

# wirtschaft und statistik $\frac{1}{73}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

# Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht .....	5
Wirtschaftszahlen .....	6
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	10
Methode der Zeitreihenanalyse .....	11
Das Sozialprodukt im Jahr 1972 .....	17

## Statistische Umschau

Gesundheitswesen	
Krankenhäuser 1971 — Betten und Personal —	20
Erwerbstätigkeit	
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972) .....	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972 .....	27
Landwirtschaft	
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972 .....	29
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972	31
Viehbestand am 4. Dezember 1972 .....	32
Unternehmen und Arbeitsstätten	
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb (Ergebnis der Arbeits- stättenzählung am 27. Mai 1970) .....	35
Außenhandel	
Außenhandel 1972 .....	40
Geld und Kredit	
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972 .....	43
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970 .....	45
Preise	
Preise im Jahr 1972 .....	48
Löhne und Gehälter	
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972 .....	56
Tariflöhne und -gehälter 1972 .....	57
Anhang	
Veröffentlichungen vom 13. Dezember 1972 bis 9. Januar 1973 .....	58
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht .....	1*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—  
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—  
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—730201

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls  
Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders  
vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung  
von zwei Belegexemplaren gestattet.

## Contents

	Page
Summary survey .....	5
Economic indicators .....	6
Graphs on the economic development .....	10
Methods of time-series analysis .....	11
National product in 1972 .....	17
 Statistical Review	
Public health	
Hospitals, 1971 — beds and staff .....	20
Employment	
Night, Sunday and holiday work of dependently employed persons (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus, 1972) .....	25
Personnel of federal authorities and enterprises on 2 October 1972 .....	27
Agriculture	
Size structure of holdings in agriculture, 1972 .....	29
Root and fodder crops, 1972 .....	31
Livestock population on 4 December 1972 .....	32
Enterprises and local units	
Persons engaged at the local units by sex and status (Results of the Census of Non-Agricultural Local Units of 27 May 1970) .....	35
Foreign trade	
Foreign trade in 1972 .....	40
Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1972 ...	43
Finance and taxes	
Public expenditure for public health, sports and recreation in 1970 .....	45
Prices	
Prices in 1972 .....	48
Wages and salaries	
Earnings of workers in agriculture in September 1971 and 1972 .....	56
Agreed wages and salaries, 1972 .....	57
 Appendix	
Publications from 13 December 1972 to 9 January 1973 .....	58
 Monthly Statistical Figures	
Contents .....	1*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

## Table des matières

	Pages
Exposé général .....	5
Données d'ensemble sur l'économie .....	6
Courbes relatives à l'évolution économique .....	10
Méthodes de l'analyse des séries temporelles .....	11
Le produit national en 1972 .....	17
 Revue statistique	
Santé publique	
Hôpitaux en 1971 — lits et personnel .....	20
Emploi	
Travail de nuit, de dimanche ou des jours fériés effectué par les salariés (Résultats de l'enquête supplémentaire au dénombrement par sondage «Mikrozensus» de 1972) .....	25
Personnel des administrations et des entreprises du Bund au 2 octobre 1972 .....	27
Agriculture	
Structure des exploitations agricoles suivant la taille en 1972 .....	29
Récoltes de plantes sarclées et de cultures fourragères en 1972 .....	31
Effectif du cheptel au 4 décembre 1972 .....	32
Entreprises et établissements	
Personnes occupées aux établissements suivant le sexe et le statut (Résultats du recensement des établissements du 27 mai 1970) .....	35
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1972 .....	40
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des valeurs mobilières en 1972 .....	43
Finances et impôts	
Dépenses publiques pour la santé publique, les sports et la récréation en 1970 .....	45
Prix	
Prix en 1972 .....	48
Salaires et traitements	
Les gains des ouvriers agricoles en septembre 1971 et 1972 .....	56
Salaires et traitements conventionnels en 1972 .....	57
 Annexe	
Publications du 13 décembre 1972 au 9 janvier 1973 .....	58
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières .....	1*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	Pkm	= Personenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer
VJD	= Vierteljahresdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter
HJD	= Halbjahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter
JD	= Jahresdurchschnitt	l	= Liter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl	= Hektoliter
Vj.	= Vierteljahr	g	= Gramm
Hj.	= Halbjahr	kg	= Kilogramm
Shj.	= Sommerhalbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Whj.	= Winterhalbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Wj.	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Fwj.	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	NRT	= Nettoregistertonne
‰	= Prozent	PS	= Pferdestärke
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
aT	= auf Tausend	Std	= Stunde
St	= Stück	Pf	= Pfennig
Mill.	= Million	RM	= Reichsmark
Mrd.	= Milliarde	DM	= Deutsche Mark
mm	= Millimeter	BG	= Bundesgebiet
cm	= Zentimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
m	= Meter	Hmb	= Hamburg
km	= Kilometer	Ndsa	= Niedersachsen
qm	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
a	= Ar	NW	= Nordrhein-Westfalen
ha	= Hektar	Hess	= Hessen
qkm	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Methode der Zeitreihenanalyse

Die in den seit August 1972 monatlich veröffentlichten „Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung“ verwandte Methode der Zeitreihenanalyse wird in einem Aufsatz dargestellt. Die hierbei vorgenommene additive Zerlegung ausgewählter Reihen in eine glatte Komponente, eine Saisonkomponente und eine irreguläre Komponente, wird nach dem Berliner Verfahren durchgeführt. Mit Hilfe von besonders gewählten Regressionsansätzen sind für die Schätzung der Komponenten Filter entwickelt worden, deren Eigenschaften sich auch spektralanalytisch prüfen und beurteilen lassen. Der eigentlichen Analyse wird eine Extremwertbereinigung vorangestellt und — bei bestimmten Reihen — eine arbeitstägliche Bereinigung angeschlossen. An der Weiterentwicklung des Verfahrens wird gearbeitet.

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt ist 1972 nach der ersten vorläufigen Berechnung um rd. 9% auf 828 Mrd. DM gestiegen; in konstanten Preisen des Jahres 1962 gerechnet, nahm es wie im Vorjahr um knapp 3% zu. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich um etwas über 6%, der Private Verbrauch um gut 5½%.

Stärker als das reale Bruttosozialprodukt ist 1972 die Produktivität gestiegen (+3,7%), berechnet als Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts je durchschnittlich Erwerbstätigen.

Am realen Wachstum haben alle großen Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme der Landwirtschaft teilgenommen. Der Schwerpunkt der realen Zunahme lag bei den Dienstleistungsbereichen, die sich um 4½% (Dienstleistungsunternehmen) bzw. um 5% (Staat, private Haushalte usw.) erhöhten. Das warenproduzierende Gewerbe nahm um knapp 3%, Handel und Verkehr um knapp 2½% zu.

Auf der Verwendungsseite stieg der Private Verbrauch nominal um 9½%, der Staatsverbrauch um knapp 13%, während für Anlageinvestitionen 5½% mehr aufgewendet wurden als im Vorjahr. Der Außenbeitrag wird 1972 auf 12 Mrd. DM und die Vorratsveränderung auf 6,8 Mrd. DM geschätzt.

An der Zunahme des Volkseinkommens (+ knapp 9%) waren die Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit einem Zuwachs von 9½% und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Anstieg von 7½% beteiligt. Die Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer hat um 9% zugenommen.

## Gesundheitswesen

Ende 1971 gab es — erstmals mit Einschluß der Bundeswehrlazarette — 3 545 Krankenhäuser mit 690 236 planmäßigen Betten. 55% aller planmäßigen Betten standen in Krankenhäusern mit einem öffentlich-rechtlichen Träger, weitere 37% in Krankenhäusern mit einem freien gemeinnützigen Träger und 9% in privaten Krankenhäusern. Im Vergleich zu 1970 ist die Zahl der planmäßigen Betten leicht gestiegen, dagegen die Zahl der Krankenhäuser zurückgegangen. Ende 1971 waren in den Krankenhäusern 584 501 Personen tätig, rd. 7% mehr als Ende 1970. Da das Personal stärker zugenommen hat als die Zahl der planmäßigen Betten, hat sich die Personallage der Krankenhäuser weiter verbessert.

## Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus haben in den Monaten November und Dezember 1971 bzw. Januar 1972 3,8 Mill. Arbeitnehmer nachts, an Sonn- bzw. Feiertagen oder in einem Rhythmus mit Nacht- und Sonn- bzw. Feiertagsarbeit gearbeitet. Das sind 17,5% der rd. 22 Mill. abhängigen Erwerbstätigen. Gegenüber April 1965 bedeutet dies eine Zunahme um 850 000; dabei dürften auch saisonale Einflüsse eine Rolle spielen. Rund 1 Mill. Arbeitnehmer arbeiteten nachts nur zwischen Montag und Samstag, rd. 0,8 Mill. ausschließlich an Sonn- bzw. Feiertagen, 2 Mill. der 3,8 Mill. Arbeitnehmer arbeiteten in einem Rhythmus mit Nacht- sowie Sonn- bzw. Feiertagsarbeit.

Die Gesamtzahl der vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter im unmittelbaren Bundesdienst am 2. Oktober 1972 mit 1 165 000 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21 000 (1,9%) erhöht. Die Hälfte des Zuwachses (11 000 Bedienstete) ist auf eine Vermehrung des Personals bei der Bundespost zurückzuführen, die nunmehr 438 200 Bedienstete zählt. Die Bundesbehörden hatten einen Zugang von 5 400 Bediensteten auf 295 600. Die Zahl der Beschäftigten bei der Bundesbahn nahm um 5 200 auf 427 000 zu. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit mehr als 20 Wochenarbeitsstunden hat sich gegenüber 1971 um 5,2% auf 60 400 erhöht.

## Landwirtschaft

Die bisherigen Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft haben sich auch 1972 fortgesetzt. Gegenüber 1971 blieb bei einem Rückgang der Zahl der Betriebe um 1,8% auf 1 140 000 die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit 12,7 Mill. ha nahezu unverändert. Innerhalb der Betriebsgrößenklassen hält die Abnahme

## Landwirtschaft

der Betriebe mit einer Fläche bis unter 20 ha und die Zunahme der Betriebe mit 20 und mehr ha weiter an.

Die Hackfruchternte 1972 fiel witterungsbedingt gebietsweise sehr unterschiedlich aus. Die Kartoffelernte insgesamt war mit 15,0 Mill. t um 0,9% kleiner, die Zuckerrüben-ernte mit 14,7 Mill. t um 1,7% größer als im Vorjahr. Die Gesamterntemenge an Raufutter betrug 1972 rd. 31 Mill. t, d. s. 4% mehr als 1971.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 4. Dezember 1972 haben sich gegenüber dem Vorjahr die Bestände an Pferden (+ 6,3%), Schafen (+ 6,1%), Gänsen (+ 4,0%), Rindvieh (+ 1,4%) erhöht, die der Schweine und Hühner sind unverändert geblieben, während sich die übrigen Bestände verminderten, und zwar Enten (— 4,2%), Bienenvölker (— 4,2%), Ziegen (— 7,8%) und Truthühner (— 8,7%).

## Arbeitsstätten

Nach den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970 wird in einem Aufsatz die Beschäftigtenstruktur nach Geschlecht und Stellung im Betrieb dargestellt. U. a. zeigt sich, daß von den erfaßten 24,4 Mill. Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 15,9 Mill. (65%) Männer und 8,5 Mill. (35%) Frauen waren. Gegenüber 1961 hat die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 6%, die der Männer um 4% und die der Frauen um 10% zugenommen. Nach ihrer sozialen Stellung im Betrieb ist die Zahl der Angestellten um 35% auf 7,2 Mill., der Beamten um 19% auf 1,4 Mill. und der Arbeiter um 1% auf 11,8 Mill. gestiegen, während die Zahl der tätigen Inhaber um 13% auf 2,0 Mill. und der Mithelfenden Familienangehörigen um 37% auf 0,6 Mill. abnahm.

## Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im November 1972 mit einem Stand von 185,0 (1962 = 100) um 5,8% höher als im Vormonat und um 7,3% über dem Stand im November 1971. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/November 1972 war um 2,4% größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

## Außenhandel

Im Jahre 1972 wurden Waren im Wert von 128,8 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 149,0 Mrd. DM ausgeführt. Die Vorjahresergebnisse der Einfuhr (120,1 Mrd. DM) und der Ausfuhr (136,0 Mrd. DM) wurden um 7,2% bzw. 9,6% übertroffen. Der Ausfuhrüberschuß betrug 20,3 Mrd. DM gegenüber 15,9 Mrd. DM im Vorjahr. Da die Durchschnittswerte (Preise) bei der Einfuhr um 2,5% niedriger und bei der Ausfuhr um 0,9% höher lagen, hat sich das Volumen (auf Preisbasis 1962) bei der Einfuhr um rd. 10% und bei der Ausfuhr nur um 8% erhöht.

## Geld und Kredit

Die Entwicklung der Aktienkurse war im Börsenjahr 1972 durch zwei unterschiedliche Phasen gekennzeichnet. Erheblichen Kursgewinnen in den Monaten Januar bis August standen merkliche Kurseinbußen — wenn auch unter leichten Schwankungen — in den folgenden Monaten des Jahres gegenüber. Insgesamt konnten die Besitzer deutscher Aktien 1972 die gleichen Kursverbesserungen erzielen wie im Vorjahr. Am 29. Dezember 1972, dem letzten Börsentag des Jahres, stellte sich der Gesamtindex auf 148,9 (31. 12. 1965 = 100). Er lag damit um 11,7% über dem Niveau von Ende 1971 (133,3).

## Finanzen und Steuern

Im Rechnungsjahr 1970 haben Bund (einschl. ERP-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände 12,1 Mrd. DM für Gesundheit, Sport und Erholung ausgegeben, d. s. 20% mehr als im Vorjahr und 6,2% der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften. Die Gebietskörperschaften veranschlagten nach Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik für das Jahr 1971 14,7 Mrd. DM und für 1972 15,6 Mrd. DM.

## Preise

Im Laufe des Jahres 1972 sind die Preise — mit Ausnahme der Wohnungsbaupreise — stärker gestiegen als im Vorjahr. Im Vergleich — jeweils Jahresende gegenüber Vorjahresende — sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte um 12,4% gestiegen (1971: + 11,6%). Die landwirtschaftlichen Betriebsmittel lagen um 8,6% höher (1971: + 5,3%). Die industriellen Produkte wurden um 4,3% teurer (1971: + 3,4%). Die Zunahme der Wohnungsbaupreise war mit 6,6% niedriger als im Vorjahr (+ 9,5%). Die Großhandelsverkaufspreise waren um 6,1% (1971: + 3,6%) und die Einzelhandelspreise um 5,6% (1971: + 5,3%) höher. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg um 6,5% (1971: + 5,8%).

## Löhne und Gehälter

Die aus den Jahresdurchschnittswerten berechnete jährliche Steigerung des Tarifniveaus betrug 1972 gegenüber 1971 für den Index der tariflichen Stundenlöhne 9,9% (1971 gegenüber 1970: 14,0%) und für den Index der tariflichen Monatsgehälter 9,4% (1971 gegenüber 1970: 10,6%).

Ba./Mö.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1972							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ....
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung .....	1 000	61 195	61 001	61 503	...	61 674	61 702	...	...	...	...	...	3*
Eheschließungen .....	Anzahl	37 216	37 043	36 003	...	39 233	37 763	...	...	...	...	...	3*
Lebendgeborene .....	Anzahl	75 288	67 567	64 878	...	61 547	60 463	58 260	54 496	54 844	52 596	...	3*
Gestorbene .....	Anzahl	62 030	61 237	60 889	...	56 552	59 402	56 932	55 330	61 727	59 054	...	3*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige .....	1 000	26 822	27 204	27 173	26 954	...	...	27 063 <sup>5)</sup>	...	...	27 041 <sup>6)</sup>	...	—
darunter Abhängige .....	1 000	21 920	22 433	22 583	22 515	...	...	22 652 <sup>5)</sup>	...	...	22 648 <sup>6)</sup>	...	—
Arbeitslose .....	1 000	179	149	185	246	190	197	198	195	215	235	279	6*
Kurzarbeiter .....	1 000	1	10	86	76	36	22	15	14	15	16	19	6*
Offene Stellen .....	1 000	747	795	648	546	601	601	596	594	558	512	478	6*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand .....	1 000	19 233	20 069	20 685	20 422	20 070	...	...	21 376	...	...	19 989	10*
Milcherzeugung .....	1 000 t	1 851	1 821	1 764	...	2 024	1 941	1 832	1 630	1 568	1 481	...	11*
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge .....	1 000 t	287	299	314	...	285	283	296	291	328	300	...	12*
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht .....	1 000 t	53	49	41	...	29	37	27	45	35	...	...	12*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte .....	1 000	8 308	8 603	8 538	...	8 320	8 320	8 345	8 352	8 351	8 359	...	15*
Geleistete Arbeiterstunden .....	Mill. Std.	995	1 020	977	...	952	878	883	933	988	980	...	15*
Umsatz .....	Mill. DM	39 211	44 072	46 919	...	51 255	46 545	47 194	52 058	54 804	54 281	...	15*
darunter Auslandsumsatz .....	Mill. DM	7 747	8 595	9 166	...	10 264	9 122	8 954	10 544	10 922	11 027	...	15*
Index des Auftragsengagements													
Verarbeitende Industrie <sup>2)</sup> .....	1970 = 100	95,4	100	102,5	...	112,7	101,6	100,2	113,5	125,9	120,9	...	17*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	1970 = 100	94,7	100	101,2	...	116,1	107,7	107,9	109,2	118,7	116,5	...	17*
Investitionsgüterindustrien .....	1970 = 100	95,7	100	100,0	...	112,3	101,0	94,2	108,7	116,5	117,0	...	17*
Verbrauchsgüterindustrien .....	1970 = 100	96,0	100	110,4	...	108,0	93,2	101,7	131,7	157,1	137,0	...	17*
Index der Auftragsbestände in ausgewählten Zweigen													
der verarbeitenden Industrie .....	1970 = 100	...	100	93,7	...	95,9	91,3	87,7	88,0	92,6	96,5	...	18*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	1970 = 100	...	100	71,5	...	81,4	81,2	78,3	74,9	73,6	77,2	...	18*
Investitionsgüterindustrien .....	1970 = 100	...	100	97,9	...	88,3	85,9	85,0	85,2	86,6	89,1	...	18*
Verbrauchsgüterindustrien .....	1970 = 100	...	100	108,2	...	128,9	114,6	103,9	108,5	126,6	134,0	...	18*
Index der industriellen Nettoproduktion <sup>3)</sup>													
Industrie insgesamt .....	1962 = 100	148,2	157,2	160,1	...	168,7	153,7	143,5	167,4	174,8	185,0	...	19*
Bergbau .....	1962 = 100	96,6	99,1	101,6	...	91,0	84,0	83,6	92,0	94,9	102,4	...	19*
Verarbeitende Industrie .....	1962 = 100	151,5	160,5	163,0	...	172,8	156,6	145,1	170,2	177,2	187,7	...	19*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	1962 = 100	170,0	178,6	181,9	...	200,3	187,6	181,2	197,5	200,2	206,7	...	19*
Investitionsgüterindustrien .....	1962 = 100	146,5	160,1	158,8	...	166,9	143,8	125,8	158,5	167,2	182,7	...	19*
Verbrauchsgüterindustrien .....	1962 = 100	144,2	147,7	153,7	...	160,3	144,2	134,1	168,3	173,2	181,2	...	19*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	1962 = 100	134,4	138,6	145,6	...	145,5	142,2	135,4	144,6	160,1	168,9	...	19*
Öffentliche Energiewirtschaft .....	1962 = 100	175,3	193,4	205,3	...	195,8	186,6	191,0	218,8	238,1	265,3	...	19*
Bauindustrie .....	1962 = 100	127,5	138,6	141,4	...	168,0	159,8	148,9	167,1	175,0	...	...	19*
Index der industriellen Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter .....	1962 = 100	135,9	146,4	147,5	...	154,7	137,3	121,3	147,2	150,4	166,2	...	21*
Verbrauchsgüter .....	1962 = 100	153,8	163,0	167,4	...	174,1	151,2	135,3	179,5	188,8	200,7	...	21*
<b>Handwerk</b>													
Beschäftigte .....	1 000	3 787	3 795	3 826	...	3 755	3 824	3 890	3 848	3 827	3 875	3 951	719*
Gesamtumsatz .....	Mill. DM	32 733	37 666	42 510	...	34 225	40 472	42 349	52 993	38 422	44 847	46 802	719*
darunter Handwerksumsatz .....	Mill. DM	23 941	27 470	31 438	...	24 577	29 088	31 544	40 543	27 931	32 633	35 174	719*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Produktionsindex <sup>3)</sup> für das													
Baugewerbe .....	1962 = 100	123,4	131,9	136,5	...	99,1	154,2	144,8	148,1	108,5	156,7	147,2	24*
Ausbauergewerbe .....	1962 = 100	122,9	126,6	131,2	...	100,3	125,7	122,5	176,0	105,5	131,3	132,6	24*
<b>Bauhauptgewerbe</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe .....	1962 = 100	123,5	133,4	137,9	...	160,8	152,6	141,9	159,7	166,2	...	...	24*
Beschäftigte .....	1 000	1 505	1 529	1 544	...	1 544	1 546	1 554	1 546	1 550	1 546	...	25*
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	203	210	213	...	237	221	222	230	248	225	...	25*
darunter für													
Wohnungsbau .....	Mill. Std.	79	78	85	...	104	95	95	100	105	98	...	25*
Gewerblichen und industriellen Bau .....	Mill. Std.	41	45	48	...	50	48	48	50	53	50	...	25*
Öffentlichen und Verkehrsbau .....	Mill. Std.	80	85	78	...	81	76	77	79	88	75	...	25*
<b>Baugenehmigungen</b>													
Wohnungen .....	1 000	46,7	50,8	58,8	...	75,2	72,4	70,2	68,0	70,9	64,1	...	26*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten .....	Mill. cbm	19,0	19,2	19,1	...	19,9	20,2	22,4	20,8	18,9	18,7	...	26*
<b>Baufertigstellungen<sup>4)</sup> Wohnungen</b>													
Wohnräume .....	1 000	41,7	39,8	46,2	...	36,4	47,3	34,4	42,0	52,6	...	...	25*
...	1 000	182,0	174,2	202,3	...	156,5	199,2	145,1	181,5	226,4	...	...	25*
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels .....	1970 = 100	...	100	...	...	112,7	104,1	112,0	114,9	123,2	121,4	...	27*
Einzelhandels .....	1962 = 100	152,3	169,7	187,7	...	195,1	197,1	193,7	198,2	215,3	228,1	...	28*
Gastgewerbes .....	1962 = 100	128,7	137,5	147,7	...	163,6	173,9	174,7	169,3	166,5	...	...	28*
Gaststättengewerbes .....	1962 = 100	124,3	132,3	142,6	...	151,6	157,6	158,9	154,3	158,8	...	...	28*
Beherbergungsgewerbes .....	1962 = 100	141,5	152,7	162,3	...	198,1	221,2	220,4	212,8	188,9	...	...	28*
<b>Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet</b>													
Lieferungen aus Berlin (West) .....	Mill. DM	1 181	1 303	1 418	...	1 544	1 445	1 512	1 613	1 732	1 662	...	29*
nach Berlin (West) .....	Mill. DM	1 208	1 341	1 423	...	1 508	1 305	1 357	1 446	1 654	1 597	...	29*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>													
Bezüge des Bundesgebietes .....	Mill. DM	131	166	196	...	214	186	179	179	229	217	...	29*
Lieferungen des Bundesgebietes .....	Mill. DM	183	200	208	...	232	242	205	220	248	284	...	29*
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	8 164	9 135	10 010	...	11 200	10 019	10 038	10 490	11 794	11 668	11 300	30*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	1 611	1 744	1 902	...	2 249	1 820	1 964	1 982	2 325	2 393	...	30*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	6 450	7 270	7 970	...	8 775	8 042	7 966	8 387	9 312	9 106	...	30*
Ausfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	9 463	10 441	11 333	...	12 435	11 642	11 380	12 114	14 426	13 372	...	30*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	305	366	425	...	477	385	487	459	581	541	...	30*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	9 109	10 018	10 844	...	11 887	11 174	10 834	11 580	13 752	12 755	14 200	30*
Index des Volumens, Einfuhr .....	1962 = 100	193,6	221,0	244,8	...	279,0	251,3	250,4	260,3	291,0	288,6	...	30*
Ausfuhr .....	1962 = 100	209,6	227,3	242,6	...	265,2	243,1	238,5	256,3	309,4	286,3	...	30*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr .....	1962 = 100	102,2	100,2	99,1	...	97,3	96,7	97,2	97,7	98,3	98,0	...	—
Ausfuhr .....	1962 = 100	102,3	104,1	105,8	...	106,2	108,9	108,1	107,1	105,6	105,8	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis) .....	1962 = 100	100,1	103,9	106,8	...	109,1	112,2	111,2	109,6	107,4	108,0	...	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 4) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — 5) Durchschnitt 3.Vj. — 6) Durchschnitt 4.Vj.

# Wirtschaftszahlen

## b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Dez. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Dez. 72
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Sept. 71	Okt. 71	Nov. 71	Dez. 71	Aug. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+ 0,5	— 0,5	— 2,8	...	+ 7,1	— 18,9	— 9,4	...	— 6,3	— 17,5	— 19,6	...
Lebendgeborene	— 6,8	— 10,3	— 4,0	...	— 13,9	— 10,6	— 11,7	...	— 6,5	+ 0,6	— 4,1	...
Gestorbene	+ 1,0	— 1,3	— 0,6	...	— 1,0	+ 3,6	— 2,7	...	— 2,8	+ 11,6	— 4,3	...
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 1,8	+ 1,4	— 0,1	— 0,8	...	...	— 0,3 <sup>1)</sup>	...	...	— 0,1 <sup>2)</sup>	...	...
darunter Abhängige	+ 2,8	+ 2,3	+ 0,7	— 0,3	...	...	+ 0,2 <sup>1)</sup>	...	...	— 0,0 <sup>2)</sup>	...	...
Arbeitslose	— 44,8	— 16,7	+ 24,3	+ 33,2	+ 32,7	+ 26,3	+ 13,2	+ 3,5	— 1,8	+ 10,4	+ 9,5	+ 18,6
Kurzarbeiter	— 87,3	+ 627,3	+ 795,0	— 11,4	— 64,2	— 73,8	— 83,2	— 95,4	— 5,5	+ 11,8	+ 1,8	+ 20,1
Offene Stellen	+ 53,0	+ 6,4	— 18,5	— 15,8	— 8,0	— 2,1	+ 4,0	+ 9,0	— 4,0	— 5,9	— 8,3	— 6,7
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	+ 3,2	+ 8,5	— 4,7	+ 0,0	— 0,6	...	...	+ 0,0	+ 6,5 <sup>3)</sup>	...	...	— 6,5 <sup>4)</sup>
Milcherzeugung	+ 0,4	— 1,6	— 3,2	...	+ 3,0	+ 3,1	+ 0,9	...	— 11,0	— 3,8	— 5,5	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 2,6	+ 4,6	+ 5,2	...	— 10,6	+ 0,8	— 14,7	...	— 2,3	+ 13,2	— 9,5	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	— 1,6	— 6,6	— 16,7	...	— 10,9	— 34,1	...	...	+ 67,9	— 22,3	...	...
<b>Industrie</b>												
Beschäftigte	+ 5,2	+ 3,6	— 0,8	...	— 2,5	— 2,1	— 1,7	...	+ 0,1	— 0,0	+ 0,1	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 5,5	+ 2,5	— 4,2	...	— 6,8	— 1,6	— 1,2	...	+ 5,8	+ 5,9	— 0,8	...
Umsatz	+ 16,0	+ 12,4	+ 6,5	...	+ 2,3	+ 9,8	+ 9,9	...	+ 10,4	+ 5,2	— 1,0	...
darunter Auslandsumsatz	+ 15,7	+ 9,8	+ 7,8	...	— 4,9	+ 18,5	+ 18,3	...	+ 17,9	+ 3,6	+ 1,0	...
Index des Auftragsseingangs												
Verarbeitende Industrie	+ 22,3	+ 4,8	+ 2,5	...	+ 6,4	+ 16,3	+ 15,5	...	+ 13,3	+ 10,5	— 3,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 17,2	+ 5,6	+ 1,2	...	+ 6,9	+ 13,9	+ 15,4	...	+ 1,2	+ 18,8	— 1,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 31,7	+ 4,5	+ 0,0	...	+ 5,0	+ 21,4	+ 17,6	...	+ 15,4	+ 7,1	+ 0,5	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,6	+ 4,1	+ 10,4	...	+ 8,5	+ 11,1	+ 11,5	...	+ 29,6	+ 19,2	— 12,8	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie	...	...	— 6,3	...	— 1,5	+ 1,3	+ 5,0	...	+ 0,4	+ 5,2	+ 4,2	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	...	...	— 28,5	...	+ 15,5	+ 18,7	+ 26,8	...	— 4,3	— 1,7	+ 4,8	...
Investitionsgüterindustrien	...	...	— 2,2	...	— 11,5	— 7,5	— 4,8	...	+ 0,2	+ 1,7	+ 2,9	...
Verbrauchsgüterindustrien	...	...	+ 8,2	...	+ 8,6	+ 7,4	+ 10,5	...	+ 4,4	+ 16,7	+ 5,9	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 13,0	+ 6,1	+ 1,8	...	+ 3,3	+ 2,9	+ 7,3	...	+ 16,7	+ 4,4	+ 5,8	...
Bergbau	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,5	...	— 6,2	— 6,7	— 3,3	...	+ 10,0	+ 3,2	+ 7,9	...
Verarbeitende Industrie	+ 13,7	+ 5,9	+ 1,6	...	+ 3,2	+ 2,4	+ 7,1	...	+ 17,3	+ 4,1	+ 5,9	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 12,1	+ 5,1	+ 1,8	...	+ 6,7	+ 6,9	+ 10,0	...	+ 9,0	+ 1,4	+ 3,2	...
Investitionsgüterindustrien	+ 19,4	+ 9,3	— 0,8	...	— 1,0	— 0,2	+ 8,6	...	+ 26,0	+ 5,5	+ 9,3	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,4	+ 2,4	+ 4,1	...	+ 6,9	+ 2,2	+ 3,8	...	+ 25,5	+ 2,9	+ 4,6	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,8	+ 3,1	+ 5,1	...	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,1	...	+ 6,8	+ 10,7	+ 5,5	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,3	+ 10,3	+ 6,2	...	+ 14,4	+ 13,9	+ 14,0	...	+ 14,6	+ 8,8	+ 11,4	...
Bauindustrie	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,0	...	+ 3,1	+ 7,2	...	...	+ 12,2	+ 4,7	...	...
Index der industriellen Bruttonproduktion für												
Investitionsgüter	+ 17,7	+ 7,7	+ 0,8	...	+ 0,4	— 1,1	+ 8,2	...	+ 21,4	+ 2,2	+ 10,5	...
Verbrauchsgüter	+ 13,9	+ 6,0	+ 2,7	...	+ 2,2	+ 0,8	+ 5,9	...	+ 32,7	+ 5,2	+ 6,3	...
					1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72	1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72
					gegenüber				gegenüber			
					1.Vj. 71	2.Vj. 71	3.Vj. 71	4.Vj. 71	4.Vj. 71	1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,8	...	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,6	...	— 0,6	+ 1,3	+ 2,0	...
Gesamtumsatz	+ 20,4	+ 15,1	+ 12,9	...	+ 12,3	+ 10,8	+ 10,5	...	— 27,5	+ 16,7	+ 4,2	...
darunter Handwerksumsatz	+ 20,8	+ 14,7	+ 14,4	...	+ 13,6	+ 12,2	+ 11,4	...	— 31,1	+ 16,8	+ 7,8	...
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>												
Produktionsindex für das												
Baugewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 3,5	...	+ 9,5	+ 1,6	+ 1,7	...	— 26,7	+ 44,4	— 6,1	...
Ausbauergewerbe	+ 10,2	+ 3,0	+ 3,6	...	+ 5,2	+ 4,5	+ 8,2	...	— 40,1	+ 24,5	+ 1,0	...
					Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Dez. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Dez. 72
					gegenüber				gegenüber			
					Sept. 71	Okt. 71	Nov. 71	Dez. 71	Aug. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72
<b>Bauhauptgewerbe</b>												
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	+ 3,7	+ 8,0	+ 3,4	...	+ 1,3	+ 4,5	...	...	+ 12,5	+ 4,1	...	...
Beschäftigte	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	...	— 2,7	— 1,4	+ 0,1	...	— 0,5	+ 0,3	— 0,3	...
Geleistete Arbeitsstunden	— 1,3	+ 3,5	+ 1,1	...	— 9,0	+ 1,7	+ 1,7	...	+ 3,7	+ 7,5	— 9,2	...
darunter für												
Wohnungsbau	— 7,3	— 1,1	+ 9,2	...	— 3,0	+ 6,1	+ 6,5	...	+ 5,5	+ 5,6	— 7,4	...
Gewerblichen und industriellen Bau	+ 8,8	+ 9,6	+ 6,8	...	— 9,2	— 1,8	+ 1,6	...	+ 2,8	+ 4,9	— 4,0	...
Öffentlichen und Verkehrsbau	+ 1,2	+ 6,0	— 8,5	...	— 15,3	— 0,6	— 3,3	...	+ 2,1	+ 11,7	— 14,2	...
<b>Baugenehmigungen</b>												
Wohnungen	+ 4,4	+ 8,8	+ 15,8	...	+ 1,7	+ 7,5	+ 5,1	...	— 3,0	+ 4,2	— 9,5	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+ 31,1	+ 1,2	— 0,6	...	— 0,5	— 10,8	+ 8,6	...	— 7,5	— 9,0	— 1,3	...
Baufertigstellungen Wohnungen	— 3,9	— 4,3	+ 16,1	...	+ 10,4	+ 3,1	...	...	+ 22,2	+ 25,1	...	...
Wohnräume	— 3,7	— 4,2	+ 16,2	...	+ 9,1	+ 2,6	...	...	+ 25,1	+ 24,7	...	...
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>												
Messzahlen der Umsätze des												
Großhandels					+ 0,5	+ 9,6	+ 6,9	...	+ 2,6	+ 7,2	— 1,5	...
Einzelhandels	+ 10,2	+ 11,4	+ 10,6	...	+ 8,9	+ 7,1	+ 6,3	...	+ 2,3	+ 8,6	+ 5,9	...
Gastgewerbes	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,4	...	+ 5,0	+ 5,4	...	...	— 3,1	— 1,7	...	...
Gaststättengewerbes	+ 5,3	+ 6,4	+ 7,8	...	+ 3,8	+ 5,6	...	...	— 2,9	+ 2,9	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,3	...	+ 7,5	+ 5,2	...	...	— 3,4	— 11,2	...	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 15,3	+ 10,3	+ 8,8	...	+ 0,9	+ 10,8	+ 10,8	...	+ 6,7	+ 7,4	+ 13,5	...
nach Berlin (West)	+ 15,3	+ 10,9	+ 6,2	...	+ 10,3	+ 3,7	+ 4,0	...	+ 6,5	+ 14,4	— 12,3	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 15,1	+ 20,5	+ 16,2	...	— 10,3	+ 12,5	— 1,5	...	+ 0,3	+ 27,5	— 5,3	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 59,7	+ 6,3	+ 3,4	...	+ 12,5	— 1,0	+ 15,2	...	+ 7,4	+ 12,4	+ 12,2	...
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 20,7	+ 11,9	+ 9,6	...	+ 7,3	+ 14,7	+ 15,4	...	+ 4,5	+ 12,4	— 1,1	...
Ernährungswirtschaft	+ 13,2	+ 8,2	+ 9,1	...	+ 9,0	+ 17,9	+ 21,9	...	+ 0,9	+ 17,3	+ 2,9	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 22,8	+ 12,7	+ 9,6	...	+ 7,2	+ 14,4	+ 14,0	...	+ 5,3	+ 11,0	— 2,2	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 14,1	+ 10,3	+ 8,6	...	+ 3,5	+ 22,1	+ 21,0	...	+ 6,4	+ 19,1	— 7,3	...
Ernährungswirtschaft	+ 22,5	+ 19,8	+ 16,4	...	+ 9,3	+ 40,6	+ 31,6	...	— 5,7	+ 26,6	— 6,9	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,7	+ 10,0	+ 8,3	...	+ 3,1	+ 21,3	+ 20,6	...	+ 6,9	+ 18,8	— 7,3	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 18,0	+ 14,1	+ 10,9	...	+ 5,6	+ 12,9	+ 14,1	...	+ 4,0	+ 11,8	— 0,8	...
Ausfuhr	+ 12,1	+ 8,4	+ 6,7	...	+ 2,8	+ 22,2	+ 20,6	...	+ 7,5	+ 20,7	— 7,5	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,3	— 2,0	— 1,1	...	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,0	...	+ 0,5	+ 0,6	— 0,3	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	...	+ 0,8	— 0,1	+ 0,3	...	— 0,9	— 1,4	+ 0,2	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	— 0,5	+ 3,8	+ 2,8	...	— 0,8	— 1,7	— 0,7	...	— 1,4	— 2,0	+ 0,6	...

1) 3.Vj. 1972 gegenüber 3.Vj. 1971. — 2) 3.Vj. 1972 gegenüber 2.Vj. 1972. — 3) Gegenüber Juni 1972. — 4) Gegenüber September 1972.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1972							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
<b>Verkehr</b>													
<b>Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>													
<b>Beförderte Personen:</b>													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	104	...	104	103	96	113	...	...	...	32*
Straßenverkehr	1970 = 100	95	100	103	...	105	89	87	...	...	...	...	32*
Luftverkehr	1970 = 100	83	100	116	...	151	160	161	162	...	...	...	32*
<b>Beförderte Güter:</b>													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	92	...	93	90	91	94	...	...	...	32*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	103	100	103	...	114	108	107	114	...	...	...	32*
Werkfernverkehr	1970 = 100	99	100	109	...	136	132	138	132	...	...	...	32*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	97	100	96	...	115	101	106	...	...	...	...	32*
Seeschifffahrt	1970 = 100	89	100	96	...	100	90	94	98	...	...	...	32*
Luftverkehr	1970 = 100	91	100	108	...	117	110	115	125	...	...	...	32*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	91	100	102	...	106	106	105	109	103	112	...	32*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	34,7	36,9	40,3	...	42,7	43,5	43,0	43,3	42,2	44,7	...	35*
Spareinlagen	Mrd. DM	184,2	203,5	230,3	...	243,1	245,0	246,6	247,8	249,9	251,1	...	35*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	386,4	431,1	491,0	...	524,4	526,5	530,2	539,8	544,6	553,9	...	35*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	87,7	94,1	103,8	...	106,7	107,5	108,2	109,1	110,2	110,8	...	35*
Index der Aktienkurse (31.12.1965=100)	(31.12.1965=100)	144,4	131,7	132,9	150,5	153,3	153,5	158,9	154,7	150,4	150,7	148,8	36*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	100,4	90,8	90,7	...	90,3	89,5	89,5	89,7	89,5	88,3	...	36*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 721	5 152	5 865	...	9 429	4 568	5 660	11 005	5 575	5 037	...	40*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 255	2 924	3 567	...	3 461	3 502	4 639	4 332	4 495	4 399	...	40*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer <sup>2)</sup>	Mill. DM	3 063	3 177	3 575	...	3 543	3 949	3 737	3 701	3 978	4 318	...	40*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 202	2 233	2 572	...	2 510	2 808	2 754	2 678	2 888	3 130	...	40*
Zölle <sup>2)</sup> und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 067	2 163	2 311	...	2 573	2 596	2 591	2 555	2 762	2 845	...	40*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	883	959	1 035	...	1 164	1 256	1 241	1 187	1 303	1 276	...	40*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3)</sup>	1962/63=100	105,8	110,8	116,5	...	120,5	120,2	120,3	121,1	122,1	123,4	125,2	41*
Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>3)</sup>	1961/63=100	106,2	98,1	106,5	...	112,5	113,2	114,3	116,6	117,3	117,7	120,4	42*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	100,1	85,3	89,4	...	97,6	103,9	96,2	95,1	97,3	98,8	101,1	42*
tierischer Produkte	1961/63=100	108,3	102,4	112,2	...	117,5	116,3	120,4	123,7	124,0	124,0	126,8	42*
forstw. Produkte <sup>4)</sup>	1962 = 100	87,8	99,9	101,6	...	...	...	...	...	...	...	...	43*
für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>3)</sup>	1961/63=100	84,6	90,0	90,9	...	77,0	61,6	68,0	81,3	98,1	100,5	120,4	43*
Grundstoffpreise	1962 = 100	101,9	104,3	105,2	...	108,3	108,5	109,5	110,3	111,0	111,5	...	44*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	1962 = 100	101,5	107,5	112,5	116,1	115,7	116,0	116,3	117,1	117,5	117,8	118,2	45*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,3	107,2	112,0	115,2	114,9	115,1	115,3	116,2	116,6	116,9	117,3	45*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	97,2	102,6	105,4	106,3	106,4	106,4	106,6	106,8	107,1	107,4	107,9	45*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	102,7	111,4	119,1	122,8	123,0	123,2	123,2	123,2	123,1	123,1	123,2	45*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	104,6	109,6	114,3	119,4	119,0	119,5	120,0	120,6	121,3	121,8	122,2	45*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1962 = 100	102,1	104,6	107,8	111,4	109,6	109,7	110,0	114,4	115,0	115,7	116,4	45*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	106,9	117,1	126,8	131,9	132,0	132,3	132,4	132,5	132,5	132,6	132,7	45*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	102,4	107,3	112,4	116,9	116,8	117,2	117,4	117,6	117,8	118,2	118,4	45*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	102,8	101,9	113,9	117,1	116,8	117,1	117,4	118,1	118,5	118,8	119,2	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,0	105,6	110,3	114,5	114,0	115,1	115,1	116,0	116,7	117,1	117,7	47*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	108,7	112,5	118,0	123,7	123,3	123,8	123,6	125,1	125,7	126,3	126,8	48*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	119,5	124,0	130,4	137,9	137,4	138,2	138,2	139,6	140,4	141,1	141,7	49*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	120,4	125,2	131,6	139,1	138,4	139,1	139,7	141,1	141,8	142,3	142,8	49*
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	114,1	117,4	121,8	129,3	129,1	130,3	129,5	131,6	132,3	132,9	133,8	49*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	111,3	115,8	122,8	130,4	129,7	130,1	130,6	131,8	132,7	133,5	134,0	49*
Wohnungsmiete	1962 = 100	156,6	163,4	173,1	183,1	182,3	183,1	184,1	185,2	186,2	186,8	187,2	49*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	118,7	127,4	135,5	143,7	141,0	141,8	143,0	144,7	147,0	148,2	149,5	49*
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung	1962 = 100	109,1	114,1	120,7	126,4	126,3	125,9	125,2	126,0	127,2	128,4	128,8	49*
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1962 = 100	115,3	118,1	125,4	133,3	132,6	134,7	134,8	135,2	135,4	135,5	135,9	49*
der Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	133,3	140,9	150,1	159,8	159,3	160,7	161,5	162,2	162,8	163,6	164,2	49*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	123,1	129,4	136,4	142,3	141,9	142,4	142,5	143,1	143,8	144,2	145,1	49*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	116,4	121,0	126,8	132,2	131,0	131,3	133,8	134,3	134,7	134,9	135,1	49*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1962 = 100	118,4	122,9	129,6	136,8	136,2	136,8	137,0	138,3	139,0	139,7	140,3	49*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	119,3	123,7	130,4	137,9	137,4	138,5	138,5	140,0	140,6	141,2	141,8	49*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	122,5	127,2	133,7	142,0	141,6	143,1	142,7	144,0	144,7	145,4	146,3	49*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	120,4	124,3	130,8	139,0	139,0	140,6	138,9	139,7	140,7	141,8	143,0	49*
Index der Einkaufspreise für Auslands Güter	1962 = 100	108,0	107,2	106,7	106,6	105,0	104,6	105,6	107,1	108,7	110,1	112,7	52*
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	1962 = 100	111,3	116,6	121,6	124,5	124,1	124,3	124,8	125,2	125,6	125,9	126,3	54*
<b>Preisindex für</b>													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	127,2	147,4	162,7	174,3	163,6	165,3	166,2	169,4	174,6	175,9	177,1	612*
Straßenbau	1962 = 100	100,5	115,6	124,8	126,7	126,6	126,5	125,7	125,2	126,9	127,1	127,5	612*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	44,0	43,2	...	43,1	43,4	43,5	42,0	43,1	43,1	...	55*
Index	1970 = 100	99,8	100	98,3	...	98,0	98,7	98,8	95,3	97,9	97,9	...	—
Bruttostundenverdienste	DM	5,37	6,09	6,82	...	6,67	6,90	6,95	7,13	7,32	7,50	...	55*
Index	1970 = 100	87,1	100	111,0	...	109,2	113,1	114,0	117,1	119,7	122,9	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	237	268	295	...	288	300	302	299	315	323	...	55*
Index	1970 = 100	86,9	100	108,8	...	106,9	111,4	112,4	111,3	116,9	120,0	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 124	1 263	1 410	...	1 387	1 425	1 435	1 487	1 525	1 560	...	57*
Index	1970 = 100	88,9	100	110,2	...	109,0	112,0	112,9	116,3	118,8	121,7	...	—
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	152,7	173,5	197,8	217,3	193,5	202,2	204,4	210,9	214,1	220,9	223,1	59*
Monatsgehälter	1962 = 100	141,4	156,5	173,1	189,4	171,9	175,7	176,6	182,8	187,8	193,0	193,8	59*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	163,7	181,5	202,4	218,2	203,1	203,1	203,1	217,6	218,4	218,4	218,4	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — <sup>3)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — <sup>4)</sup> Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

# Wirtschaftszahlen

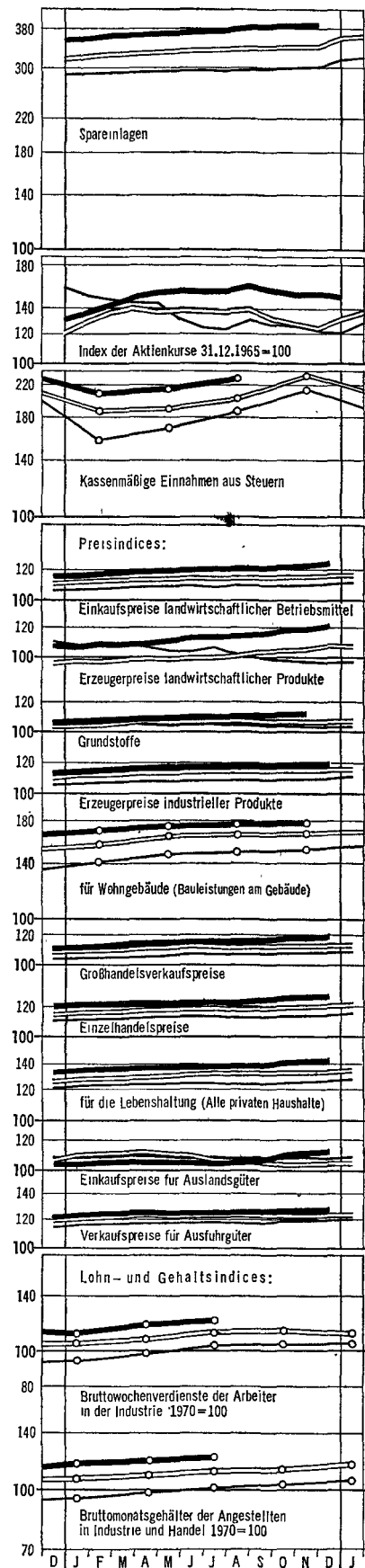
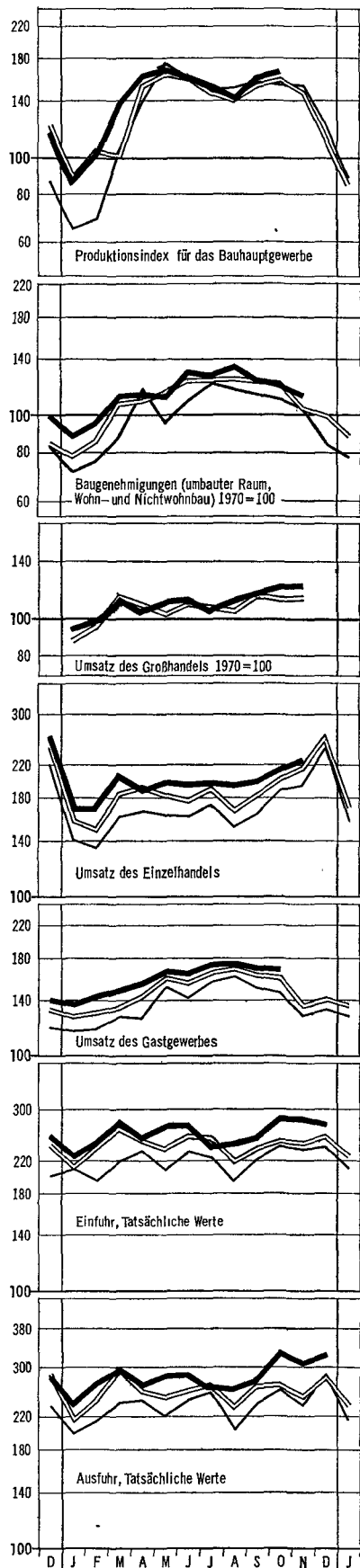
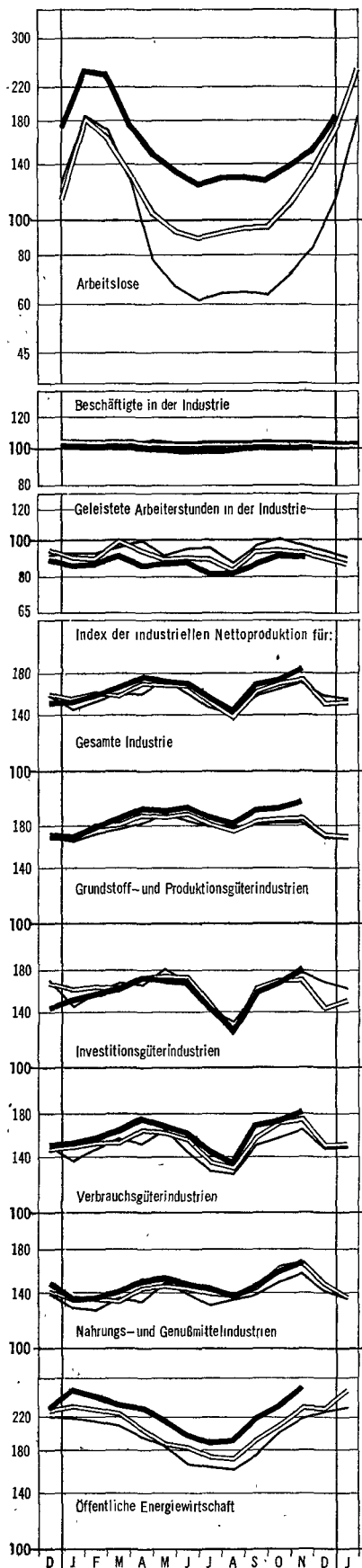
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Dez. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Dez. 72
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Sept. 71	Okt. 71	Nov. 71	Dez. 71	Aug. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72
<b>Verkehr</b>												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,8	...	+ 4,8	...	...	...	+17,8	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+20,0	+20,6	+16,1	...	+ 4,1	...	...	...	+ 1,0	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+11,1	+ 3,1	— 7,7	...	+ 4,3	...	...	...	+ 2,7	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+16,3	— 2,8	+ 2,6	...	+ 1,1	...	...	...	+ 6,7	...	...	...
Werkfernverkehr	— 8,0	+ 0,6	+ 9,1	...	+ 7,7	...	...	...	— 4,2	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	+ 2,7	— 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 8,2	+11,9	— 4,4	...	+ 6,3	...	...	...	+ 4,3	...	...	...
Luftverkehr	+24,1	+10,4	+ 7,9	...	+ 9,4	...	...	...	+ 8,6	...	...	...
Rohrfernleitungen	+10,1	+ 9,6	+ 1,5	...	+ 9,4	+ 4,6	+ 8,8	...	+ 4,4	— 6,3	+ 9,4	...
<b>Geld und Kredit</b>												
Bargeldumlauf	+ 6,4	+ 6,3	+ 9,2	...	+12,5	+ 9,4	+13,1	...	+ 0,7	— 2,5	+ 5,9	...
Spareinlagen	+11,9	+10,5	+13,2	...	+14,9	+15,0	+14,8	...	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+15,3	+11,6	+13,9	...	+15,1	+14,8	+15,5	...	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,7	...
Öffentliche Haushalte	+ 2,5	+ 7,3	+10,3	...	+11,6	+11,6	+10,2	...	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,6	...
Index der Aktienkurse	+11,4	— 8,8	— 0,9	+11,7	+19,3	+19,9	+22,8	+14,1	— 2,6	— 2,8	+ 0,2	— 1,3
Kurs der 7%igen tarifiedierten Pfandbriefe	— 1,2	— 9,6	— 0,1	...	+ 1,1	— 0,6	— 2,6	...	+ 0,2	— 0,2	— 1,4	...
<b>Finanzen und Steuern</b>												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+17,0	+ 9,1	+13,8	...	+43,8	+25,8	+15,5	...	+94,4	—49,3	— 9,7	...
darunter Lohnsteuer	+22,5	+29,7	+22,0	...	+15,4	+14,1	+13,8	...	— 6,6	+ 3,8	— 2,1	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+43,1	+ 3,7	+12,5	...	+13,3	+11,6	+10,8	...	— 1,0	+ 7,5	— 8,6	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+41,3	+ 1,4	+15,2	...	+13,7	+13,4	+ 9,1	...	— 2,8	+ 7,9	+ 8,4	...
Zölle und Verbrauchsteuern	+ 8,1	+ 4,6	+ 6,8	...	+ 7,7	+16,4	+16,5	...	— 1,4	+ 9,1	+ 2,9	...
darunter Mineralölsteuer	+ 7,3	+ 8,6	+ 7,9	...	+ 7,5	+20,0	+13,6	...	— 4,3	+ 9,7	+ 2,1	...
<b>Preise</b>												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,1	...	+ 5,8	+ 6,5	+ 7,6	+ 8,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,5
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 3,5	— 7,6	+ 8,6	...	+13,9	+13,2	+12,1	+12,4	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,3
pflanzlicher Produkte	+14,5	—14,8	+ 4,8	...	+20,5	+14,9	+15,6	+17,1	— 1,1	+ 2,3	+ 1,5	+ 2,3
tierischer Produkte	+ 0,5	— 5,4	+ 9,6	...	+12,3	+12,8	+11,2	+11,2	+ 2,7	+ 0,2	—	+ 2,3
forstw. Produkte	+13,9	+13,8	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Topfpflanzen	— 3,0	+ 6,4	+ 1,9	...	— 2,0	+ 1,7	— 0,9	— 3,9	+19,6	+20,7	+ 2,4	+13,8
Grundstoffpreise	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,9	...	+ 4,5	+ 5,3	+ 5,8	...	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,5	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,2	+ 5,9	+ 4,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,4	+ 5,8	+ 4,5	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,7	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,2	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 3,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Investitionsgüterindustrien	+ 3,5	+ 8,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,5	+ 2,5	— 0,1	—	—	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,0	+ 6,7	+ 7,6	+ 4,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 9,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,3	+ 0,1	—	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 1,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,8	+ 5,9	+ 4,6	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 2,5	+ 5,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,6	+ 5,4	+ 5,7	+ 6,1	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,5
Einzelhandelspreise	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,6	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,4	+ 6,4	+ 6,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
ohne saisonabhängige Waren	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,7	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,1	+ 6,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Nahrungs- und Genussmittel	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,7	+ 6,2	+ 7,5	+ 7,9	+ 7,9	+ 8,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7
Kleidung, Schuhe	+ 1,2	+ 4,0	+ 6,0	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,0	+ 6,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 7,3	+ 4,3	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 1,7	+ 7,3	+ 6,4	+ 6,1	+ 6,2	+ 7,1	+ 7,2	+ 7,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,9
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 1,2	+ 4,6	+ 5,8	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,3
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	— 0,6	+ 2,4	+ 6,2	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 2,1	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,9	+ 7,1	+ 7,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 5,1	+ 5,4	+ 4,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 2,1	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,2	+ 3,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,9	+ 5,9	+ 6,1	+ 6,2	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,8	+ 3,7	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,3	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,4	+ 3,8	+ 5,1	+ 6,2	+ 6,8	+ 7,0	+ 7,0	+ 7,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 4,2	+ 3,2	+ 5,2	+ 6,3	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,3	+ 7,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	+ 2,5	— 0,7	— 0,5	— 0,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 6,2	+ 8,0	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,4
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
					Febr. 72	Mai 72	Aug. 72	Nov. 72	Febr. 72	Mai 72	Aug. 72	Nov. 72
					gegenüber				gegenüber			
					Febr. 71	Mai 71	Aug. 71	Nov. 71	Nov. 71	Febr. 72	Mai 72	Aug. 72
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+ 5,3	+15,9	+10,4	+ 7,1	+ 8,7	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,6	+ 1,9	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,7
Straßenbau	+ 4,5	+15,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,4	— 0,4	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,3
					Jan. 72	Apr. 72	Jul. 72	Okt. 72	Jan. 72	Apr. 72	Jul. 72	Okt. 72
					gegenüber				gegenüber			
					Jan. 71	Apr. 71	Jul. 71	Okt. 71	Okt. 71	Jan. 72	Apr. 72	Jul. 72
<b>Löhne und Gehälter</b>												
Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	+ 1,6	+ 0,0	— 1,8	...	— 2,1	—	— 0,7	...	— 3,4	+ 2,6	—	...
Index	+ 1,6	+ 0,2	— 1,7	...	— 2,3	— 0,1	— 0,8	...	— 3,5	+ 2,7	—	...
Bruttostundenverdienste	+10,0	+13,4	+12,0	...	+ 8,7	+ 9,7	+ 8,7	...	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,5	...
Index	+ 8,9	+14,8	+11,0	...	+ 8,9	+ 9,6	+ 8,7	...	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,7	...
Bruttowochenverdienste	+12,3	+13,1	+10,1	...	+ 6,0	+ 9,4	+ 7,7	...	— 1,0	+ 5,4	+ 2,5	...
Index	+10,8	+15,1	+ 8,8	...	+ 6,4	+ 9,4	+ 7,7	...	— 1,0	+ 5,0	+ 2,7	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste	+10,2	+12,4	+11,6	...	+ 9,7	+ 9,9	+ 9,5	...	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,3	...
Index	+ 7,9	+12,5	+10,2	...	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,7	...	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,4	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,9	+13,6	+14,0	+ 9,9	+10,4	+10,6	+ 9,2	+ 9,1	+ 3,2	+ 1,5	+ 3,2	+ 1,0
Monatsgehalter	+ 6,1	+10,7	+10,6	+ 9,4	+ 8,8	+ 9,2	+ 9,8	+ 9,7	+ 3,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,4
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,3	+10,9	+11,5	+ 7,8	+ 8,6	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,1	+ 0,4	—	—

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1970 ——— 1971 ——— 1972





# Methode der Zeitreihenanalyse

Die Analyse von Zeitreihen befaßt sich mit zeitlichen Folgen statistischer Daten, die jeweils im Grundsatz substantiell einheitlich definiert und für kürzere Zeitintervalle (Monate oder Vierteljahre) ermittelt worden sind. Der Nutzen solcher kurzfristigen Informationen über den zeitlichen Verlauf statistischer Tatbestände ist unbestritten. Der Verlauf der originären Zeitreihen bietet im allgemeinen auch bereits gewisse Anhaltspunkte über die längerfristigen Entwicklungslinien des betrachteten Tatbestands in der Vergangenheit. Das Informationsbedürfnis konzentriert sich jedoch in zunehmendem Maße auf den Zustand der längerfristigen Entwicklung am aktuellen Ende der vorliegenden Zeitreihe (und auf die voraussichtliche Entwicklung über dieses Ende hinaus). Eine hierauf gerichtete Interpretation der originären Zeitreihen wird nun freilich wesentlich erschwert durch die Tatsache, daß die längerfristige Entwicklung im allgemeinen durch jahreszeitlich bedingte Schwankungen und andere Einflüsse überlagert ist. Die Analyse der Zeitreihen hat vor allem die Aufgabe, diese jährlichen oder Saison-schwankungen aus der originären Reihe herauszulösen.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind verschiedene Verfahren aufgestellt und angewendet worden. Das Statistische Bundesamt hat sich entschlossen, nunmehr ebenfalls saisonbereinigte Werte in monatlichen Abständen zu berechnen und zu veröffentlichen<sup>1)</sup>, weil die meisten der dazu verwendeten Originalwerte in diesem Amt ermittelt werden und das Amt seiner Aufgabe gerecht werden muß, die statistischen Daten für allgemeine Zwecke darzustellen. Mit seiner Entscheidung für ein bestimmtes Verfahren der Zeitreihenanalyse beabsichtigt das Statistische Bundesamt nicht, ein einzelnes Verfahren amtlich zum allein aussagefähigen zu erklären. Ausschlaggebend für die Entscheidung war es vielmehr, daß das Grundkonzept des verwendeten Verfahrens theoretisch einwandfrei sein sollte. Die mathematischen Ansätze sollten genügend allgemein und ihre Arbeitshypothesen eindeutig und widerspruchsfrei spezifizierbar sein. Das Analyseverfahren sollte außerdem an Hand objektiver Kriterien auf die Eigenart einer Reihe abstimmbar sein und brauchbare saisonbereinigte Werte erwarten lassen.

Unter diesen Gesichtspunkten verwendet das Statistische Bundesamt für die Zeitreihenanalyse das „Berliner Verfahren“, das aus der Zusammenarbeit der Technischen Universität, Berlin, mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung hervorgegangen<sup>2)</sup> und nachträglich noch an einigen Stellen abgewandelt und ergänzt worden ist. Dieses Verfahren ist bisher so eingerichtet und angewendet worden, daß alle statistischen Reihen mit einem einheitlichen Ansatz behandelt werden. Es ist andererseits jedoch so flexibel konzipiert, daß es künftig auch auf reihenspezifische Besonderheiten abgestellt werden kann und soll. An der Weiterentwicklung des Berliner Verfahrens wird im Statistischen Bundesamt intensiv gearbeitet; das Amt wird Verbesserungen der Analyse — insbesondere am aktuellen Rand der Zeitreihen — vornehmen, sobald genügend praktische Erfahrungen vorliegen.

Abgesehen von den Möglichkeiten der Abwandlung und den Absichten einer Verbesserung des Berliner Verfahrens ist zu beachten, daß grundsätzlich nicht alle Zeitreihen für ein Analyseverfahren in gleicher Weise geeignet sind. Eine Saisonbewegung wird nur unbefriedigend festgestellt und herausgelöst werden können, wenn die Reihen zu heterogen zusammengesetzt oder ihre Komponenten

stark wechselnden Saison- und Struktureinflüssen unterworfen sind oder wenn die saisonale Bewegung durch starke und häufig auftretende Störeinflüsse überlagert sind. In solchen Fällen kann kein Verfahren der Zeitreihenanalyse eine klare Zerlegung der Reihe und damit eine zufriedenstellende Saisonbereinigung gewährleisten.

## 1. Modell der Zeitreihen

Die Werte einer Zeitreihe und ihr Verlauf werden jeweils durch einen Komplex von Ursachen oder Einflußgrößen bestimmt. Diese Größen prägen die Erscheinungsformen der Zeitreihen, und die Analyse versucht, die den Reihen gemeinsamen charakteristischen Strukturen festzustellen und in Komponenten aufzugliedern. Die Analyse orientiert sich also am formalen Erscheinungsbild einer Reihe und benutzt weder die Mittel einer Kausalanalyse noch kann sie eine solche ersetzen.

Als systematische Bewegungskomponenten einer Zeitreihe gelten

die Trendkomponente, die die langfristige Entwicklungsrichtung anzeigt

die Konjunkturkomponente, die die in mehrjährigen Abständen wiederkehrenden, meist konjunkturell bedingten Schwankungen umschreibt, und

die Saisonkomponente, die die jährlich wiederkehrenden, jahreszeitlich bedingten Schwankungen angibt.

Hinzu kommen schließlich noch Restschwankungen, für deren Erscheinungsbild keine regelmäßigen Einflüsse erkennbar sind. Die Trend- und die Konjunkturkomponente werden gewöhnlich — zunächst — zur sogenannten glatten Komponente zusammengefaßt.

In den klassischen Modellvorstellungen werden zufallsbedingte Wirkungen meist allein den Restschwankungen zugeordnet, während die systematischen Komponenten als nicht-stochastische, d. h. nicht durch den Zufall beeinflusste Mittelwertfunktionen definiert werden. Eine solche Vorstellung kann auch den hier zu beschreibenden Schätzansätzen des Berliner Verfahrens zugrunde gelegt werden. Das Berliner Verfahren genügt andererseits jedoch auch der Hypothese, daß die jeweilige konkrete Zeitreihe aus dem Zusammenwirken dreier stochastischer Prozesse für die glatte, die Saison- und die irreguläre Komponente entstanden sei, mit dem Vorteil, die Güte des Schätzverfahrens methodisch besser beurteilen zu können.

Für das Zusammenwirken der Komponenten wird ein additiver Modellansatz gewählt, der eine lineare Komponentenschätzung erlaubt. Dies entspricht der allgemeinen Annahme, daß sich die Wirkungen der nach Komponenten gegliederten Ursachen additiv überlagern. Damit wird nicht ausgeschlossen, daß Änderungen im Verlaufe einer Komponente auch von Änderungen bei anderen Komponenten begleitet und die Teilprozesse sogar korreliert sein können. Ein systematischer Zusammenhang im Sinne der Proportionalität — wie bei einem multiplikativen Ansatz — wird jedoch nicht unterstellt.

Die Zeitreihen werden zunächst vereinfachend als äquidistant angesehen. Dies besagt, daß die Beobachtungen in gleichen Zeitabständen vorgenommen werden oder gleichlange Intervalle beschreiben. Die Voraussetzung der Äquidistanz ist jedoch nicht genau erfüllt, weil die einzelnen Monate eine unterschiedliche Zahl von Kalendertagen umfassen<sup>3)</sup>; die Werte verschiedener Reihen werden überdies durch die monatlich wechselnde Zahl der Arbeits- oder Produktionstage beeinflusst. Aus diesem Grund werden die Analyseergebnisse bestimmter Reihen einer ergänzenden Bereinigung unterzogen (s. Abschnitt 6).

<sup>3)</sup> Diese Tatsache ist allerdings für die Werte bestimmter Reihen, wie z. B. die Reihe der Arbeitslosen oder der Preise, nahezu irrelevant.

<sup>1)</sup> Vgl. „Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung“, monatlich herausgegeben seit August 1972. Bestellnummer 120500—720201 ff. — <sup>2)</sup> Heiler, S.: „Analyse der Struktur wirtschaftlicher Prozesse durch Zerlegung von Zeitreihen“, Dissertation, Tübingen 1966. — Nullau, B., Heiler, S., Wäsch, P., Meisner B., Filip, D.: „Das Berliner Verfahren. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse“, DIW-Beiträge zur Strukturforschung, Heft 7, Berlin 1969.

Die Zeitreihenanalyse soll die beobachteten Werte oder „Originalwerte“  $x_t$  für zahlreiche aufeinanderfolgende Zeiträume oder Zeitpunkte  $t$  in eine glatte Komponente  $g_t$ , eine Saisonkomponente  $s_t$  und in eine Restkomponente  $u_t$  zerlegen.

$$x_t = g_t + s_t + u_t, \quad t = 1, 2, \dots, n$$

Werden der Prozeß der mittel- und längerfristig wirkenden Einflußfaktoren und der Saisonprozeß als stochastische Prozesse definiert (s. o.), so umfassen diese beiden Komponenten jeweils eine ganze Schar möglicher zeitlicher Verläufe, von der die zu ermittelnden Realisationen  $g_t$  und  $s_t$  in jedem Zeitpunkt jeweils nur ein Element sind. Andernfalls enthielte jede Schar in jedem Zeitpunkt nur ein einziges Element.

Die Schar der möglichen Verläufe des die glatte Komponente erklärenden Prozesses weist charakteristische Eigenschaften auf. Die mittel- und längerfristigen Einflüsse werden sich im Zeitverlauf im wesentlichen nur langsam und kontinuierlich ändern. Die möglichen Realisationen werden deshalb einen „glatten“ Verlauf haben, der höchstens an einer geringen Zahl von Zeitpunkten von Strukturbrüchen gestört sein kann. Das sachlich begründete Postulat eines glatten Verlaufs führt auf die mathematisch-formale Forderung, daß sich die Realisationen der glatten Komponente für eine Anzahl benachbarter Zeitpunkte durch Polynome eines relativ niedrigen Grades mit genügender Genauigkeit approximieren lassen müssen. Der Grad des Polynoms soll hierbei im Verhältnis zur Länge des Approximationsbereichs, d. h. zur Anzahl der der Schätzung zugrunde gelegten benachbarten Zeitpunkte, möglichst klein sein. In die Festlegung geeigneter Ansätze gehen gewisse subjektive Momente hinsichtlich der Vorstellungen über mögliche Konjunkturverläufe ein; daneben müssen auch Versuchsrechnungen für eine befriedigende Lösung dieser Aufgabe herangezogen werden. Da jeder Approximationsbereich nicht nur konjunkturelle Maxima und Minima, sondern auch Wendepunkte enthalten kann, wird als vorläufige Standardlösung ein Polynom dritten Grades (mit vier Gliedern), verbunden mit einer Schwingungskomponente im Dreijahresrhythmus (je ein Sinus- und Cosinus-Glied), bei einer festen Länge des Approximationsbereichs (s. Abschnitt 3) zugrunde gelegt. Diese Funktionen werden Basisfunktionen genannt.

Die möglichen Realisationen des Saisonprozesses werden Schwankungen mit einer Periode von einem Jahr und mit im Zeitablauf sich gegebenenfalls ändernder Amplitude und Phase ausweisen. Der zeitliche Wandel der Saisonfigur soll jedoch nicht vom Verlauf irgendwelcher anderer Komponenten abhängig gemacht werden und nicht sprunghaft vor sich gehen. Vielmehr wird von diesem Prozeß angenommen, daß sich seine möglichen Realisationen nur so langsam ändern, daß sie in kleineren Intervallen von drei bis vier Jahren durch eine konstante Saisonfigur mit genügender Genauigkeit approximiert werden können. Da jede periodische Funktion durch eine trigonometrische Reihe dargestellt werden kann, wird die Saisonkomponente durch eine Summe von Sinus- und Cosinus-Gliedern geschätzt, deren Grundfrequenz die Jahresperiode unmittelbar widerspiegelt. Da nun freilich die Saisonfigur nicht allein durch eine einfache Sinusbewegung wiedergegeben werden kann, müssen Oberwellen hinzutreten, deren Frequenzen Vielfache der Grundfrequenz sind. Die Zahl der für eine sinnvolle Schätzung brauchbaren Oberwellen ist begrenzt. Die einzubeziehenden Wellenlängen müssen nämlich aus Gründen einer eindeutigen, nicht verfälschenden Schätzung mindestens doppelt so groß sein wie die Beobachtungsintervalle. Handelt es sich bei der Analyse um Reihen monatlicher Daten, so bezieht sich der Schätzansatz auf regelmäßige Schwingungen im Bereich zwischen der Jahres- und der Zweimonatswelle und umfaßt demzufolge jeweils sechs Sinus- und Cosinus-Glieder; eins der Sinus-Glieder verschwindet jedoch, da  $\sin \pi t$  stets Null ist für ganzzahlige Werte von  $t$ , so daß bei Monatsreihen insgesamt 11 Glieder in den

Basisfunktionen verbleiben. Ob nun allerdings alle möglichen Oberwellen mitberücksichtigt werden müssen, um die Saisonverläufe mit genügender Genauigkeit zu approximieren, oder ob die trigonometrische Reihe schon früher abgebrochen werden kann, hängt von der jeweiligen Form der Saisonverläufe ab.

Vom Prozeß der Restschwankungen, in dem die Wirkungen aller übrigen Einflußfaktoren zusammengefaßt sind, wird generell angenommen, daß er schwach stationär<sup>4)</sup> ist und den Erwartungswert Null hat. Da saisonale sowie mittel- und längerfristig wirkende Einflußfaktoren in den anderen beiden Teilprozessen zusammengefaßt sind, wird unterstellt, daß die Autokovarianzen dieses Prozesses jeweils höchstens für einige wenige, einander ziemlich eng benachbarte Zeitpunkte von Null verschieden sind.

Der Gesamtprozeß ist bisweilen dadurch gestört, daß unregelmäßig gravierende Einflüsse (z. B. Streiks) wirksam werden, die auf extrem hohe oder niedrige Zeitreihenwerte führen. Derartige „Ausreißer“ behindern die sichere Analyse der Reihenkomponenten und erfordern eine gezielte Bereinigung, bevor die eigentliche Komponentenzerlegung beginnen kann (s. Abschnitt 5).

## 2. Allgemeiner Ansatz zur Schätzung der Komponenten

Für die zu analysierenden Zeitreihen liegt zu jedem Beobachtungszeitpunkt nur jeweils eine einzige Realisation vor, und es ist deshalb im Prinzip unmöglich, daraus auf die Mittelwerts- und die Kovarianzfunktion des stochastischen Prozesses zu schließen. Die an sich erforderliche Schätzung dieser Funktionen aus zahlreichen Beobachtungswerten zu jedem Zeitpunkt muß faktisch ersetzt werden durch eine Schätzung aus mehreren Realisationen im Zeitverlauf. Dies ist methodisch nur zulässig, wenn der stochastische Prozeß ergodisch ist. Eine Ergodizität ist für den Mittelwert und die Kovarianz gegeben, wenn ihre Grenzwerte aus unendlich vielen zeitlich geordneten Realisationen mit den echten Werten übereinstimmen. Eine hinreichende Bedingung für die Mittelwert-Ergodizität eines schwach stationären Prozesses besteht darin, daß zeitlich weit entfernte Variable praktisch nicht mehr miteinander korreliert sein sollen<sup>5)</sup>. Diese Bedingung ist gewöhnlich erfüllt, wenn gleich die Länge der statistischen Zeitreihen in methodischer Sicht vielfach zu klein ist.

Der Schätzung der systematischen Komponenten einer Zeitreihe, die sich aus der glatten und der Saisonkomponente zusammensetzen, werden geeignete Approximationsbereiche zugrunde gelegt. Diese Bereiche müssen eine größere Anzahl aufeinanderfolgender Zeitpunkte umfassen, als Koeffizienten in den verwendeten Basisfunktionen vorhanden sind. Bei Monatsreihen sind 6 Koeffizienten in den Basisfunktionen der glatten Komponente und 11 Koeffizienten in denen der Saisonkomponente enthalten, so daß die Approximationsbereiche mehr als 6 bzw. 11 aufeinanderfolgende Monate umfassen müssen, um eine Komponentenschätzung zu ermöglichen. Diese Schätzung wird nämlich nach Art einer Regressionsschätzung durchgeführt, bei der die Originalwerte der Reihe nicht restlos auf die beiden systematischen Komponenten verteilt werden, sondern (nur) eine Approximation der Schätzfunktionen an den in den Originalwerten enthaltenen Komponentenverlauf vorgenommen wird. Dies geschieht zweckmäßig nach der Methode der kleinsten Quadrate, bei der die Quadrate der Restkomponenten, d. i. der Differenzen zwischen den Originalwerten und den Werten der zu schätzenden systematischen Komponenten, in der Summe über sämtliche Zeitpunkte des Approximationsbereichs zu einem Minimum

<sup>4)</sup> Ein schwach stationärer Prozeß ist im wesentlichen dadurch gekennzeichnet, daß seine Autokorrelation nicht von den spezifischen Beobachtungsterminen, sondern ausschließlich von der jeweiligen Zeitdifferenz bestimmt wird. — <sup>5)</sup> Wetzell, W.: „Hinweise auf einige theoretische Grundlagen der Spektralanalyse von stationären Prozessen“, Sonderheft 1 zum Allgemeinen Statistischen Archiv, 1970, S. 14–15.



gemacht werden. Aus dieser Bedingung ergeben sich mit Hilfe der Matrizenrechnung Lösungsgleichungen für alle Koeffizienten der Basisfunktionen in Abhängigkeit von den Beobachtungs- oder Originalwerten. Die Schätzung der Werte der systematischen Komponenten für die einzelnen Zeitpunkte des Approximationsbereichs geschieht schließlich durch Multiplikation der Koeffizienten mit den Werten der Basisfunktionen an den betreffenden Stellen innerhalb des Approximationsbereichs und anschließende Summation. Da die Koeffizienten der systematischen Komponenten nicht unmittelbar interpretierbar sind und für die Analyse einer Zeitreihe nur mittelbar gebraucht werden, wird die gesamte Rechnung gewöhnlich in einem Zuge bis hin zu den Schätzwerten für die Zeitreihenkomponenten geführt.

Für die praktische Anwendung dieser Rechenvorgänge bietet sich eine (etwas abweichende) Gliederung der Arbeitsschritte an, die auf der einen Seite alle Größen rechnerisch zusammenfaßt, die von den Basisfunktionen herrühren, und auf der anderen Seite lediglich noch die aufeinanderfolgenden Originalwerte der Zeitreihe innerhalb des Approximationsbereichs umfaßt. Dieser Folge von Originalwerten steht somit eine Folge individueller Faktoren gegenüber, so daß die Schätzwerte für die Zeitreihenkomponenten an den einzelnen Stellen als gewichtete Summen der Originalwerte verstanden werden können. Die gliedweise Multiplikation mit wechselnden Gewichten wird auch als Anwendung eines Filters bezeichnet. Der Approximationsbereich, auf den sich die Schätzung der Zeitreihenkomponenten stützt, wird Stützbereich genannt. Die Folge der Gewichtungsfaktoren ist selbstverständlich verschieden, je nachdem, für welche Stelle (Zeitpunkt) innerhalb des Stützbereichs eine Komponente geschätzt werden soll. Es ist ihnen jedoch gemeinsam, daß ihre Summe für die glatte Komponente stets 1 und für die Saisonkomponente stets 0 ist. Die Werte der Gewichtungsfaktoren hängen von den gewählten Basisfunktionen, der Breite des Stützbereichs und von der jeweils zu schätzenden Stelle ab, nicht aber von dem zugrunde gelegten Zeitraum oder von den faktischen Werten der gerade behandelten Zeitreihe: Die Filter sind zeitinvariant.

Die Festlegung des Approximations- oder Stützbereichs bedarf noch gründlicher Erläuterungen (s. auch Abschnitt 4). Zunächst war lediglich gefordert worden, daß die Zahl seiner benachbarten Zeitpunkte größer sein solle als die Zahl der zu schätzenden Koeffizienten der gewählten Basisfunktionen. Seine Breite darf andererseits aber auch nicht beliebig groß sein (etwa die gesamte Länge der Reihe umschließen), weil dadurch die Güte der Approximation beeinträchtigt werden würde. Die glatte Komponente, die sich aus den beiden Bewegungserscheinungen Trend und konjunkturelle Schwankung zusammensetzt, besteht also aus einer langfristig anhaltenden Entwicklung und aus wiederkehrenden, jedoch nicht notwendig periodisch ablaufenden Bewegungen, die zudem nicht gleichmäßig ansteigen oder abfallen müssen. Wegen der Unregelmäßigkeiten der konjunkturellen Schwankungen wäre die Approximation der glatten Komponente durch einen einzigen, die gesamte Reihe erfassenden Ansatz nicht vertretbar. Auf Grund der Ergebnisse empirischer Analysen soll sich der Approximationsbereich statt dessen über einen Zeitraum von maximal zwei oder drei Jahren erstrecken. Nun können derartige Schätzintervalle jedoch nicht einfach aneinandergesetzt werden, weil es dadurch an den Intervall-Enden zu Entwicklungsbrüchen bei den Schätzungen kommen würde. Einen Ausweg aus dieser Schwierigkeit bietet die Verwendung gleitender Durchschnitte oder gleitender Filter, bei denen ein Stützbereich gleicher Länge von Monat zu Monat gleitend über die Zeitreihe gelegt wird, während die relative Position derjenigen Stelle innerhalb des Stützbereichs, an der die Zeitreihenkomponente geschätzt wird, im allgemeinen

stets dieselbe ist. Ein ähnliches Vorgehen gilt für die Saisonkomponente, zu deren zweckmäßiger Schätzung ein Stützbereich mit der Länge von etwa drei bis vier Jahren verwendet wird.

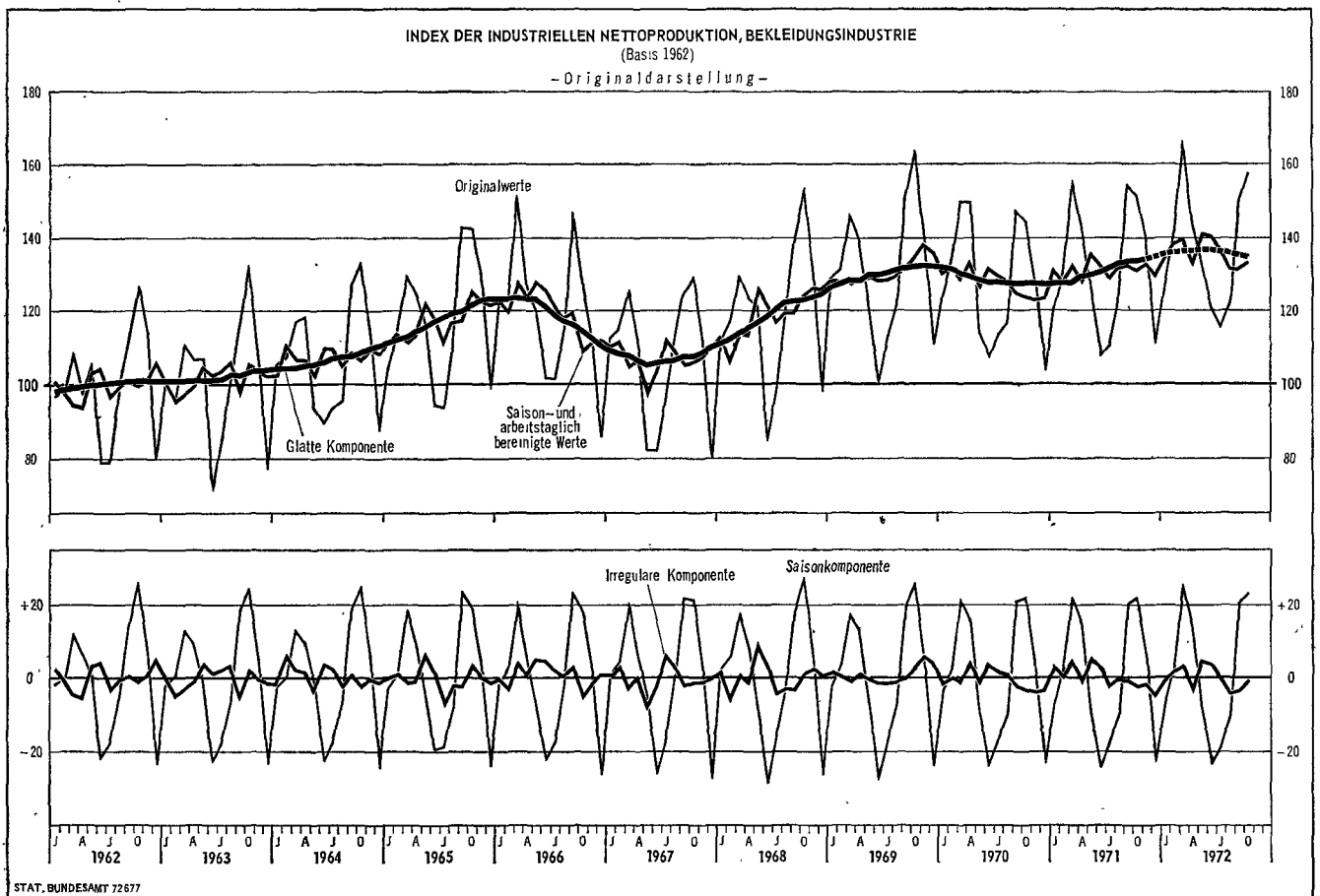
Mit den Mitteln der Zeitreihenanalyse wird vor allem die Saisonkomponente geschätzt und herausgelöst. Dies geschieht auf dem Weg über zwei hintereinandergesetzte Teilschätzungen. Die erste Teilschätzung bezieht sich auf die glatte Komponente; um hierbei das Vorhandensein einer Saisonkomponente in Rechnung zu stellen, werden gleichsam sämtliche Koeffizienten der beiden systematischen Komponenten geschätzt, im weiteren Verlauf aber nur die Koeffizienten der glatten Komponente verwertet. Danach wird die um die glatte Komponente bereinigte Reihe der Saisonteilschätzung unterzogen. Dabei wird vorsichtshalber unterstellt, daß die trend- und konjunkturbereinigte Reihe noch gewisse Reste der glatten Komponente enthält; wegen des für die Saisonteilschätzung breiteren Stützbereichs umfassen hier die zur glatten Komponente gehörenden Basisfunktionen Glieder bis zum fünften Polynomgrad. Wieder werden gleichsam alle Koeffizienten der systematischen Komponenten geschätzt, aber nur diejenigen der Saisonkomponente weiter verwertet. Die saisonbereinigte Reihe ergibt sich dann durch Subtraktion der Saisonschätzwerte von den Originalwerten der Zeitreihe.

### 3. Konkreter Ansatz zur Schätzung

Nach der Festlegung des Grundmodells für die Analyse, das in Abschnitt 2 beschrieben worden ist, geht es im wesentlichen nur noch um die Konkretisierung möglichst gut geeigneter Filter. Im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, sind mehr als 200 Filter oder Filterkombinationen auf ihre Wirkungen untersucht worden mit Hilfe von Prüfkriterien, auf die in Abschnitt 4 eingegangen wird. Dabei ist versucht worden, durch Veränderung der Basisfunktionen, der Breite der Stützbereiche und der Stelle des zu schätzenden Wertes im Stützbereich Filter zu finden, die für die Zerlegung einer größeren Anzahl von Zeitreihen gleichermaßen gut geeignet sind. Da jedoch die verschiedenen Zeitreihen unterschiedliche Eigenschaften aufweisen, auf die sich gewisse störende Einflüsse der Filter entsprechend unterschiedlich auswirken, bestehen grundsätzliche Bedenken gegen die Verwendung eines Standardverfahrens für die Zerlegung statistischer Zeitreihen. Die vernünftige Forderung, daß die zur Zeitreihenanalyse herangezogenen Filter der jeweils behandelten Reihe angepaßt werden, konnte bisher noch nicht erfüllt werden. Die Bemühungen um die Lösung dieser Aufgabe werden in den kommenden Monaten intensiviert werden (s. Abschnitt 7). Im derzeitigen Entwicklungsstadium wird noch eine einheitliche Filterkombination verwendet, die bereits recht günstige Eigenschaften besitzt, aber besonders im Hinblick auf die Verlässlichkeit der Analyseergebnisse am aktuellen Rand der Reihen verbesserungsfähig erscheint.

Die Teilschätzung der glatten Komponente wird mit Basisfunktionen durchgeführt, die sich aus vier Gliedern eines Polynoms dritten Grades und zwei Gliedern einer regelmäßigen Dreijahreswelle zusammensetzen; bei dieser Schätzung werden saisonale Schwankungen mit einem trigonometrischen Polynom sechsten Grades berücksichtigt. Der Stützbereich erstreckt sich bei Monatsreihen auf 31 Werte, d. h. etwa  $2\frac{1}{2}$  Jahre. Die 19. Stelle ist günstig für die Schätzung der glatten Komponente innerhalb des Stützbereichs. Am Anfang der Reihe bleibt die Lage des Stützbereichs zunächst unverändert, während die glatte Komponente an der 1., 2., ..., 19. Stelle geschätzt wird. Danach gleitet der Stützbereich über die gesamte Reihe, damit jeweils für seine 19. Stelle eine Schätzung vorgenommen werden kann. Am Ende der Reihe verharrt schließlich der Stützbereich für die Schätzung an der 19.,

Schaubild 1



20., ..., 30., 31. Stelle. Die Schätzwerte der glatten Komponente werden dann von den Originalwerten der Zeitreihe subtrahiert.

Die resultierende „trend- und konjunkturbereinigte“ Reihe wird einer Saisonteilschätzung unterzogen. Die hierzu verwendeten Basisfunktionen entstammen einem trigonometrischen Polynom, dessen Grad im allgemeinen sechs ist (bis einschl. Zweimonatswelle<sup>6)</sup>). Zur Berücksichtigung etwa noch vorhandener Reste der glatten Komponente wird ein Polynom fünften Grades einbezogen. Zur Schätzung der ersten 12 Saisonwerte am Anfang der Reihe wird ein festliegender Stützbereich von 43 Monaten verwendet. Für den 13. bis 23. Monat wird die Saisonkomponente jeweils an der 12. Stelle innerhalb eines gleitenden Stützbereichs ermittelt, der stets 45 Monate umfaßt. Im folgenden, mittleren Bereich der Zeitreihe werden die Saisonteilschätzungen jeweils für die 24. Stelle innerhalb eines gleitenden Stützbereichs von 45 Monaten durchgeführt; dieser Stützbereich rückt — wegen des Sprungs von der 12. auf die 24. Schätzstelle — zunächst wieder an den Anfang der Reihe, bevor er gleichmäßig über die Reihe gleitet. Nachdem der Stützbereich von 45 Werten an das Ende der Zeitreihe gelangt ist, wird er wieder auf 43 Monate verkürzt und die Schätzung an der 36. (statt 24.) Stelle durchgeführt, bis der gleitende Stützbereich (nach 14 Schätzungen) wieder an das Ende der Zeitreihe gelangt. Für die letzten 7 Werte wird der

<sup>6)</sup> Um die Varianz der Schätzung zu verbessern, wird der Grad dieses Polynoms jedoch — soweit vertretbar — herabgesetzt. Aus dem Spektrum der Restkomponente (nach vorweg vollzogener Gesamtschätzung) wird die größte vorkommende Spektralintensität bestimmt. Zum Vergleich wird das Spektrum der um die glatte Komponente bereinigten Reihe herangezogen und festgestellt, ob die Intensität der 6., 5., 4., ... Saisonfrequenz die maximale Spektralintensität der Restkomponente übertrifft. Die erste derartige Frequenz bestimmt den Grad des trigonometrischen Polynoms. — Dieses Verfahren hat allerdings den Nachteil, daß die Additivität der Analyseergebnisse von aggregierbaren Reihen verlorengeht, wenn bei ihnen der Polynomgrad unterschiedlich ausfällt.

Stützbereich auf 48 Monatswerte erweitert und die Schätzung für die jeweils 48. Stelle vorgenommen.

Die auf einer elektronischen Rechenanlage ermittelten Analyseergebnisse zuzüglich einiger Relationen zu Vormonats- und -Vorjahresergebnissen werden tabellarisch ausgegeben und veröffentlicht. Zu mehreren Reihen werden auch graphische Darstellungen vollautomatisch gefertigt. Diese Arbeiten können für eine große Zahl von Reihen in wenigen Stunden erledigt werden. Sie lassen sich ergänzen um Untersuchungen über Extremwerte, über arbeits- oder werktägliche Einflüsse sowie über die statistischen Eigenschaften der verwendeten Ansätze und der ermittelten Komponenten.

#### 4. Eigenschaften des Ansatzes für die Schätzung

Da die Stützbereiche für die Teilschätzungen der glatten (31 Monate) und der Saisonkomponente (43 bis 48 Monate) im allgemeinen wesentlich kürzer sind als der gesamte Beobachtungszeitraum, gibt es im mittleren Bereich der Zeitreihe 31 bzw. 43 bis 48 verschieden gelagerte Stützbereiche, die irgendeinen bestimmten Zeitpunkt enthalten und zur Schätzung für diese Stelle herangezogen werden können. Am Beginn und am Ende der Zeitreihe dagegen nimmt die Zahl derartiger Möglichkeiten ab. Für den letzten Monat z. B. ist nur noch eine Anordnung des Stützbereichs möglich. Wenn also im mittleren Bereich der Zeitreihe mehrere verschiedene Filter zur Schätzung an derselben Stelle benutzt werden können, mußte ein Kriterium für die Auswahl des Filters und somit des Satzes von Gewichtungsfaktoren gefunden werden.

Ein mögliches Auswahlkriterium ist das der Minimierung der Varianz des Schätzansatzes. Unter der Annahme, daß der Prozeß der Restschwankungen nicht autokorreliert ist, d. h. beliebig weit voneinander entfernte Restgrößen miteinander unkorreliert sind (sog.

orthogonaler Prozeß), läßt sich die Varianz der Schätzung sehr einfach ermitteln: Die jeweilige Varianz ist proportional zur Summe der Quadrate der jeweiligen Gewichtungsfaktoren. (Diese Lösung gilt näherungsweise auch dann, wenn der Restprozeß nicht streng orthogonal ist.)

Die mathematische Herleitung zeigt, daß bei der Schätzung der glatten Komponente die Varianz an der mittleren Stelle im Stützbereich am geringsten ist und zu seinen Rändern hin monoton zunimmt, wenn der Polynomgrad bei den Basisfunktionen ungerade ist, also z. B. 3 beträgt. Diese Erkenntnis korrespondiert mit der plausiblen Vorstellung, daß die Schätzung der glatten Komponente an den mittleren Stellen des Approximationsbereichs am sichersten ist.

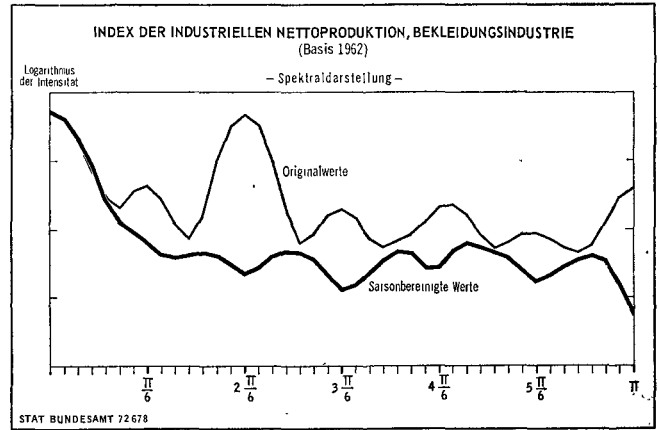
Bei der Schätzung der reinen Saisonkomponente sind die Werte der Varianzen ebenfalls symmetrisch zur mittleren Schätzstelle verteilt und weisen im allgemeinen periodische Schwankungen auf. Wenn die Länge des Stützbereichs bei Monatsreihen ein Vielfaches von 12 ist, sind jedoch alle Varianzwerte gleich, so daß das genannte Auswahlkriterium versagt. Im Hinblick auf die möglichen Approximationsfehler wird bevorzugt eine mittlere Schätzstelle gewählt. Die hier genannten Ergebnisse über die Größe der Varianz gelten näherungsweise auch für den realistischen Fall der Teilschätzungen von glatter oder Saisonkomponente, bei denen die jeweils andere Komponente als existent berücksichtigt, aber nicht geschätzt wird.

Zwischen der Varianz der Schätzung und den im Schätzmodell festzulegenden Parametern der Länge der Stützbereiche, des Grades des Polynoms zur Approximation der glatten Komponente und des Grades des trigonometrischen Polynoms zur Approximation der Saisonkomponente gelten die folgenden, methodisch einleuchtenden Zusammenhänge: Für eine gegebene Breite des Stützbereichs ist die Varianz um so höher, je größer der betreffende Polynomgrad ist. Mit jedem weiteren zu schätzenden Parameter steigt die Varianz. Für gegebenen Polynomgrad sinkt die Varianz mit zunehmender Länge des Stützbereichs. Einer deswegen angezeigt erscheinenden Wahl möglichst kleiner Polynomgrade und möglichst breiter Stützbereiche steht jedoch entgegen, daß hierdurch zwangsläufig die Güte der erforderlichen Approximation beeinträchtigt wird. Für die praktische Anwendung mußte deshalb ein sinnvoller Kompromiß angestrebt werden, der sich in erster Linie an den sachlichen Vorstellungen über die Erfordernisse der Approximation orientiert hat.

Die Beachtung der Varianz der Schätzungen reicht allein nicht aus, um optimale Filter zu entwickeln. Vielmehr müssen bei ihrer Auswahl auch die Filterwirkungen — Absorptions- oder Verstärkungseffekte — berücksichtigt werden. Eine Zeitreihe ist aus zahlreichen verschiedenen Bewegungskomponenten zusammengesetzt. Mit Hilfe einer Fouriertransformation lassen sich die Intensitäten dieser Bewegungen nach der Größe ihrer Schwingungsdauer oder — deren Kehrwert — ihrer Frequenz anordnen. Aus einer solchen Spektraldarstellung kann also abgelesen werden, wie stark z. B. die saisonalen Schwingungen bei der Jahresfrequenz und den Frequenzen der Sechs-Monats-, Vier-Monats-, ... Wellen oder die länger- und langfristigen Wellen im unteren Frequenzbereich in der vorliegenden Zeitreihe ausgeprägt sind.

Die Auswirkungen der Multiplikation der Zeitreihenwerte mit Gewichtungsfaktoren lassen sich ebenfalls aus einer Spektraldarstellung der gefilterten Reihenwerte erkennen. Auch für die linearen, zeitinvarianten Filter selbst können (ohne Bezugnahme auf eine konkrete Zeitreihe!) Spektren berechnet werden. Die Transferfunktion gibt für die verschiedenen Frequenzen an, mit welchem Faktor die spektrale Intensität der Ausgangsreihe zu multiplizieren ist, um zur spektralen Inten-

Schaubild 2



sität der gefilterten Reihe zu gelangen. Für Frequenzen, bei denen die Transferfunktion

gleich 1 ist, hat der betr. Filter keine Wirkung,

größer als 1 ist, werden die Intensitäten durch den Filter verstärkt,

kleiner als 1 ist, werden Intensitäten durch den Filter absorbiert.

Ein idealer Filter für die Elimination von Saisonschwankungen, der alle sechs Spektrallinien, die der Saisonkomponente zugeordnet sind, vollständig herausfiltert, ohne gleichzeitig die übrigen Frequenzen zu verstärken oder abzuschwächen, ist nicht bekannt. Immerhin läßt die Untersuchung der Transferfunktionen zu verschiedenen Filtern erkennen, daß die saisonalen Schwankungen nur dann völlig herausgelöst werden können, wenn der Filter für die Teilschätzung der Saisonkomponente von Monatsreihen so aufgebaut ist, daß der zu schätzende Wert an einer Stelle im (beliebig breiten) Stützbereich steht, die ein ganzzahliges Vielfaches von 12 ist (vgl. den konkreten Ansatz, Abschnitt 3); lediglich für die ersten 11 Monate einer Reihe kann demzufolge die Saisonkomponente nicht sicher eliminiert werden.

## 5. Ermittlung von Extremwerten und Bereinigung

Die Schätzungen nach dem Berliner Verfahren sind wegen ihrer verhältnismäßig kurzen Stützbereiche recht flexibel und deshalb in besonderem Maße anfällig gegenüber Extremwerten, also Beobachtungswerten, die von dem natürlichen Gefüge des Werteverlaufs ungewöhnlich stark abweichen. Aus diesem Grunde wird es praktisch notwendig, vorab eine Extremwertbereinigung durchzuführen. Das Erkennen und Bereinigen von Extremwerten soll vor allem dazu dienen, Verzerrungen bei der Schätzung der Saisonfigur zu vermeiden und auch den Verlauf der glatten Komponente möglichst genau zu treffen. Da die Extremwert-Beträge üblicherweise der irregulären Komponente zugerechnet werden, ist deren Mittelwert dann nicht mehr gleich Null, und die Summe der monatlichen Trend-Konjunkturwerte von aggregierbaren Reihen stimmt mit dem Jahresergebnis der Originalwerte nicht einmal mehr im Erwartungswert überein. Eine solche Übereinstimmung ist jedoch für die Summe der monatlichen saisonbereinigten Werte nach wie vor gewährleistet. Die Monate, für die in diesen Zahlen Extremwert-Beträge enthalten sind, bedürfen der Kennzeichnung und Beachtung, damit die Beurteilung der Konjunktur-Entwicklung nicht beeinträchtigt wird.

Das Verfahren der Extremwertbereinigung<sup>7)</sup> geht von der Annahme aus, die vorliegende Zeitreihe sei die Realisation eines schwach stationären, normal verteilten stochastischen Prozesses. Ist eine gewisse Anzahl aufeinanderfolgender Realisationen bekannt (und frei von Extremwerten), so kann für den nächsten Zeitpunkt ein

<sup>7)</sup> Heller, S.: „Vorschlag zur Anwendung der Extrapolationstheorie für schwach stationäre Prozesse auf das Problem der Extremwertbereinigung von Zeitreihen“ und „Zur Extremwertbereinigung mit Prognosefunktionen“, unveröffentlichte Manuskripte.

hierdurch bedingter Erwartungswert sowie seine Varianz und Standardabweichung (aus der gesamten Reihe geschätzt) ermittelt werden. Es handelt sich also um bedingte Vorausschätzungen, die über die gesamte Zeitreihe hinweg gleitend durchgeführt werden. Der „Stützbereich“, auf den sich die bedingte Vorausschätzung gründet, umfaßt jeweils stets 24 Monate. Neben dem bedingten Erwartungswert für den jeweils nächsten Zeitpunkt wird ein Toleranzbereich ermittelt, der im allgemeinen dem Dreifachen der Standardabweichung gleichgesetzt wird. Es ist nun lediglich zu prüfen, ob der neue Beobachtungswert innerhalb des Toleranzbereiches um den betr. Erwartungswert liegt. Ein beobachteter Wert wird dann als Extremwert bezeichnet, wenn er außerhalb des Toleranzbereichs liegt, d. h. wenn die Wahrscheinlichkeit dafür sehr klein ist, daß der Beobachtungswert als eine Realisation des durch die zeitlich vorausgehenden Reihenwerte bestimmten stochastischen Normalprozesses angesehen werden kann.

Nach dem Erkennen von Extremwerten muß entschieden werden, in welchem Ausmaß sie zweckmäßig zu bereinigen sind. Zunächst wurde versucht, die Extremwerte durch die betr. Erwartungswerte zu ersetzen. Dieser Ansatz erwies sich insbesondere in den Fällen als ungeeignet, in denen der Extremwert (zwar übersteigert) eine neue Entwicklungsrichtung anzeigt, die so nicht ausreichend nachvollzogen wird und deshalb später auf eine Kette weiterer, sachlich nicht mehr begründeter Extremwerte führt. Auf Grund dieser Erfahrung wird ein Extremwert durch einen Wert am betreffenden Rand des Toleranzbereichs ersetzt und in dieser Form auch den folgenden bedingten Vorausschätzungen sowie einer Modifikation der Größe der Standardabweichung zugrunde gelegt.

## 6. Arbeitstäglische Bereinigung

Die eingangs genannte Modellannahme äquidistanter Beobachtungswerte ist bei vielen statistischen Monatsreihen nicht genau erfüllt, da die einzelnen Monate eine wechselnde Länge haben und z. B. auch in unterschiedlicher Weise aus Arbeitstagen und arbeitsfreien Tagen zusammengesetzt sind<sup>8)</sup>. Bei der Analyse entstehen störende Auswirkungen auf alle drei Komponenten. Selbst die Saisonkomponente spiegelt die arbeitstäglischen Einflüsse nicht zutreffend wider, weil sich gleichnamige Monate zwischen den Jahren unterscheiden.

Das hier zu beschreibende und den Berechnungen zugrunde gelegte Bereinigungsverfahren gründet sich zunächst auf die Annahme, daß die Wirkung der arbeitstäglischen Einflüsse ihren Niederschlag hauptsächlich in der irregulären Komponente der Zeitreihenanalyse findet. Diese Komponente ist deshalb die Ausgangsgröße für den Versuch, eine weitere, arbeitstäglich bedingte Komponente herauszulösen, um dadurch die schließlich noch verbleibende Restkomponente in ihrer Streuung zu vermindern.

Zur Schätzung der arbeitstäglich bedingten Komponente wird ein Regressionsverfahren benutzt, in dem die Zahl der sieben Wochentage sowie der festen und beweglichen Feiertage (sofern nicht Sonntag) in jedem Monat als acht erklärende Variable Verwendung finden. Als feste Feiertage werden berücksichtigt der 1. Januar, 1. Mai, 17. Juni, 25. und 26. Dezember und als variable Feiertage der Karfreitag, Ostermontag, Pfingstmontag und Fronleichnam, auch wenn letzterer nicht bundeseinheitlich gesetzlicher Feiertag ist; Himmelfahrtstag und Bußtag bleiben jedoch unberücksichtigt, weil sie jeweils sowohl an einem festen Wochentag als auch in einem festen Monat liegen.

Als Stützbereich für diese Regressionsschätzung wird nicht der gesamte Zeitraum der vorliegenden Reihe verwendet, sondern der gleiche (gleitende) Bereich wie für die Saisonanteilschätzung zu jeder Schätzstelle. Dieser An-

satz gründet sich auf die Vorstellung, daß die Schätzung der Saisonkomponente eine Durchschnittsrechnung ist, die mit einer anschließenden arbeitstäglischen Bereinigung wieder „individualisiert“ und somit verbessert werden kann. Da der Stützbereich gleitet und höchstens vier Jahre umfaßt, dürfte die aktuelle Entwicklung genügend gut nachvollzogen werden; außerdem treten rückwirkende Revisionen der Schätzung höchstens im Zeitraum der jeweils letzten drei Jahre einer Reihe auf.

Da die ursprüngliche irreguläre Komponente (ohne Monate mit Extremwerten) den Erwartungswert Null hat und die resultierende, arbeitstäglich bereinigte irreguläre Komponente den Erwartungswert Null erhalten soll, müssen die Regressionsglieder, die sich aus den Produkten von Anzahl der Wochen- und Feiertage im Monat und zugehörigen (zu schätzenden) Gewichtungsfaktoren ergeben, im Mittel über alle Monate des Stützbereichs gleich Null gesetzt werden. Hieraus ergibt sich eine Nebenbedingung z. B. für das Sonntags-Gewicht, so daß faktisch nur noch sieben Gewichtungsfaktoren aus der Regressionsbeziehung zu schätzen sind. Bei diesen Rechnungen werden die Monate mit Extremwerten herausgenommen. Das gleiche gilt für die Monate Februar in Nicht-Schaltjahren, weil bei ihnen eine (wenig überzeugende) arbeitstäglische Bereinigung verhindert werden soll. Bei der anschließenden Durchführung der arbeitstäglischen Bereinigung bleiben die Monate mit Extremwerten jedoch nicht mehr ausgespart.

Unter der Annahme, daß die verbleibenden, nicht mehr erkläraren Restwerte normal verteilt und orthogonal sind, kann mit Hilfe von statistischen Prüfgrößen getestet werden, ob der arbeitstäglische Einfluß signifikant, also bereinigungswürdig, ist. Da aber die gleitende Berechnung der Prüfgrößen auf wechselnde Testergebnisse führen kann, hätte ihre strenge Beachtung zur Folge, daß gewisse Reihen zeitweise arbeitstäglich bereinigt würden und zeitweise nicht. Um dies zu vermeiden, wird aus fachlicher Sicht entschieden, welche Reihen einer arbeitstäglischen Bereinigung zu unterziehen sind.

## 7. Ausblick

Das Berliner Verfahren zur Zeitreihenanalyse gründet sich bereits in seiner derzeit gültigen Version 2 auf recht überzeugende methodische Ansätze. Dennoch finden seine Ergebnisse nicht die uneingeschränkte Zustimmung ihrer Benutzer. Es wird bemängelt, daß der jeweilige Zustand der längerfristigen Entwicklung am aktuellen Ende durch die saisonbereinigten Daten bei mehreren Reihen noch nicht verläßlich genug erkennbar gemacht werde.

Diese allgemeinen Einwendungen, die im einzelnen noch untersucht werden müssen, finden im Statistischen Bundesamt Beachtung. Ihre Prüfung wird aller Voraussicht nach zu dem Ergebnis führen, daß es auf längere Sicht nicht zweckmäßig ist, sämtliche statistischen Zeitreihen mit einer einzigen Verfahrens-Konfiguration zu analysieren. Andererseits dürfte es weder erforderlich noch sinnvoll sein, für jede Reihe eine eigene Variante des Verfahrens zu konstruieren. Die künftigen Entwicklungsarbeiten werden sich deshalb u. a. damit beschäftigen, die vorliegenden Reihen in Gruppen zu gliedern, welche intern eine einheitliche Struktur aufweisen, sich untereinander aber merklich unterscheiden.

Bei der Suche nach gruppenspezifisch günstigsten Lösungen wird besonderes Augenmerk auf die verbesserte Wahl von Filtern gerichtet werden, die ja nach ihrer Konzeption flexibel gestaltet sind. Dabei können — unter Beachtung der Schätzvarianz, der Transferfunktion und der Erfordernisse des Approximationsverhaltens — die Zusammensetzung der Basisfunktionen, die Länge des Approximationsbereichs und (nur in eingeschränktem Maß) die Schätzstelle innerhalb des Stützbereichs variiert werden. Derartige Untersuchungen richten sich auf die Teilschätzungen sowohl der glatten als auch der Saisonkomponente. Es kann allerdings von vornherein nicht er-

<sup>8)</sup> Fürst, G., und Spilker, H.: „Störungen der kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung durch jahreszeitliche und andere wiederkehrende Einflüsse“, in WiSta 4/1957.

wartet werden, daß die Verwendung objektiver Kriterien eine jeweils eindeutige Lösung des Problems herbeizuführen imstande ist. Vielmehr wird es stets erforderlich sein, durch ein umfassendes Abwägen der Vorzüge und der mit ihnen einhergehenden Nachteile zu im ganzen möglichst vorteilhaften Verfahrensansätzen zu gelangen.

Diesen Arbeiten können weiterführende Untersuchungen angeschlossen werden. Erwähnt seien hier nur die durch die Mittel der Spektralanalyse erschlossenen Möglichkeiten, das Zusammenwirken verschiedener Reihen in

differenzierterer Weise zu erkennen und für die Vergangenheit zu beschreiben.

Das Berliner Verfahren der Zeitreihenanalyse wird auf eine neue Version umgestellt werden, sobald hinreichend gesicherte Ergebnisse über Verbesserungen vorliegen. Dann sollen — nur in größeren Zeitabständen — auch entsprechende Veröffentlichungen über längere Reihen erscheinen, damit die aktuellen Ergebnisse zu den Vergangenheitswerten leichter in Beziehung gesetzt werden können.  
Dipl.-Mathematiker Martin Nourney

## Das Sozialprodukt im Jahr 1972

Das Statistische Bundesamt hat wie in den vorangegangenen Jahren auch Anfang 1973 erste vorläufige Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für das abgelaufene Jahr veröffentlicht. Die Zahlen sind im Statistischen Wochendienst 1973, Heft 3, erschienen. Der relativ frühe Berechnungstermin ist durch den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung bedingt, in den die Ergebnisse eingehen. Da die große Masse der kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken noch nicht für das gesamte Jahr 1972 vorliegt, mußten die noch ausstehenden Angaben für den Dezember, teilweise auch für den November bzw. noch frühere Monate, geschätzt werden. Die jetzt vorgelegten Ergebnisse sind deshalb zwangsläufig noch mit größeren Unsicherheiten behaftet als die der späteren Berechnungen. Eine auf vollständigeren Unterlagen aufbauende und erweiterte Berechnung, die auch Halbjahresergebnisse einschließt, wird im Februar-Heft 1973 dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Nach den zur Zeit vorliegenden Ergebnissen der Sozialproduktberechnung für 1972 ist das Bruttosozialprodukt gegenüber 1971 um rund 9% auf 828 Mrd. DM gestiegen. In konstanten Preisen des Jahres 1962 gerechnet nahm es um knapp 3% zu. Das reale wirtschaftliche Wachstum entsprach damit dem des Vorjahres, in dem die Zuwachsrate 2,8% betragen hatte. In jeweiligen Preisen gerechnet hat sich die Entwicklung dagegen von 10,7% im Jahr 1971 auf 9% im Jahr 1972 abgeschwächt. Die Verteuerung der wirtschaftlichen Leistung war 1972 nicht ganz so groß wie im Vorjahr. Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau — gemessen am Preisindex für das Bruttosozialprodukt — lag 1972 um gut 6% über dem des Jahres 1971; im Jahr 1971 hatte es sich hingegen um rund 7 1/2%

gegenüber 1970 erhöht. Die Waren und Dienstleistungen des Privaten Verbrauchs haben sich jedoch 1972 stärker verteuert als im Vorjahr. Der Preisanstieg dieser Güter betrug im Jahr 1972 gegenüber dem Vorjahr gut 5 1/2% — nach 5,1% Zuwachs von 1970 auf 1971.

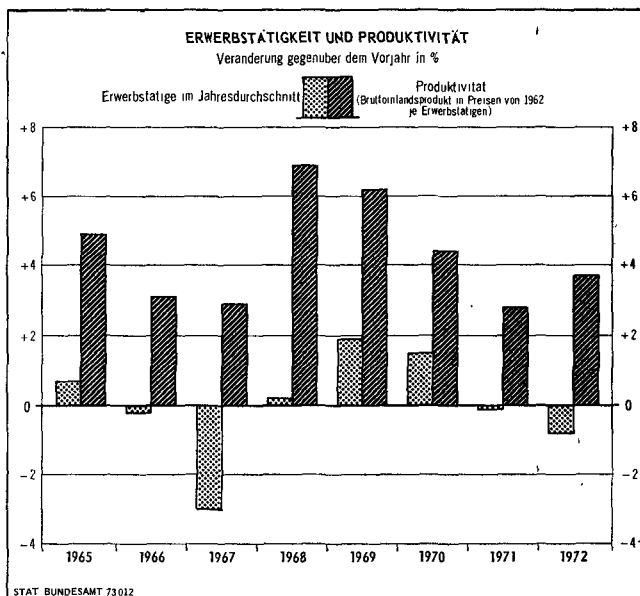
Im Verlauf des Jahres 1972 hat sich das reale Wirtschaftswachstum deutlich verstärkt. Das Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen stieg im ersten Halbjahr 1972 gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um gut 2% und im zweiten Halbjahr 1972 gegenüber dem zweiten Halbjahr 1971 um knapp 3 1/2%. Die Entwicklung im zweiten Halbjahr 1972 übertraf deutlich die des zweiten Halbjahres 1971, in dem das reale Bruttosozialprodukt die schwächste Zunahme in der Abschwungphase des letzten Konjunkturzyklus (+ 1,5% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970) aufzuweisen hatte. In jeweiligen Preisen nahm das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1972 um knapp 9 1/2% und im zweiten Halbjahr 1972 um 9% gegenüber der jeweiligen Vorjahresperiode zu.

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1 — Sp. 2)	In- direkte Steuern abzuhl. Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3 — Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6 — Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. DM								
1969	605,2	64,0	541,3	80,6	460,7	500,4	55,8	444,6
1970	685,6	74,8	610,8	81,6	529,2	529,4	59,7	469,7
1971	758,8	85,1	673,7	91,0	582,7	544,3	64,1	480,2
1972	828,2	93,4	734,8	100,9	633,9	559,5	68,3	491,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1969	+ 12,1	+ 11,4	+ 12,2	+ 22,6	+ 10,5	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,4
1970	+ 13,3	+ 16,9	+ 12,9	+ 1,3	+ 14,9	+ 5,8	+ 7,0	+ 5,6
1971	+ 10,7	+ 13,8	+ 10,3	+ 11,5	+ 10,1	+ 2,8	+ 7,3	+ 2,2
1972	+ 9,1	+ 9,7	+ 9,1	+ 10,9	+ 8,8	+ 2,8	+ 6,6	+ 2,3
% des Bruttosozialprodukts								
1969	100	10,6	89,4	13,3	76,1	100	11,2	88,8
1970	100	10,9	89,1	11,9	77,2	100	11,3	88,7
1971	100	11,2	88,8	12,0	76,8	100	11,8	88,2
1972	100	11,3	88,7	12,2	76,5	100	12,2	87,8

<sup>1)</sup> 1969 bis 1971 vorläufiges Ergebnis, 1972 erstes vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 1



Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen, stieg 1972 stärker als das reale Bruttosozialprodukt, und zwar um gut 3 1/2% (nach 2,8% im Jahr 1971). Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Erwerbstätigen ging 1972 gegenüber 1971 um 208 000 bzw. 0,8% zurück. Auch die je Erwerbstätigen im Durchschnitt geleistete Arbeitszeit war — wenn auch nur wenig — niedriger als 1971; der Produktivitätszuwachs je Erwerbstätigenstunde betrug etwa 4%.

Tabelle 2: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

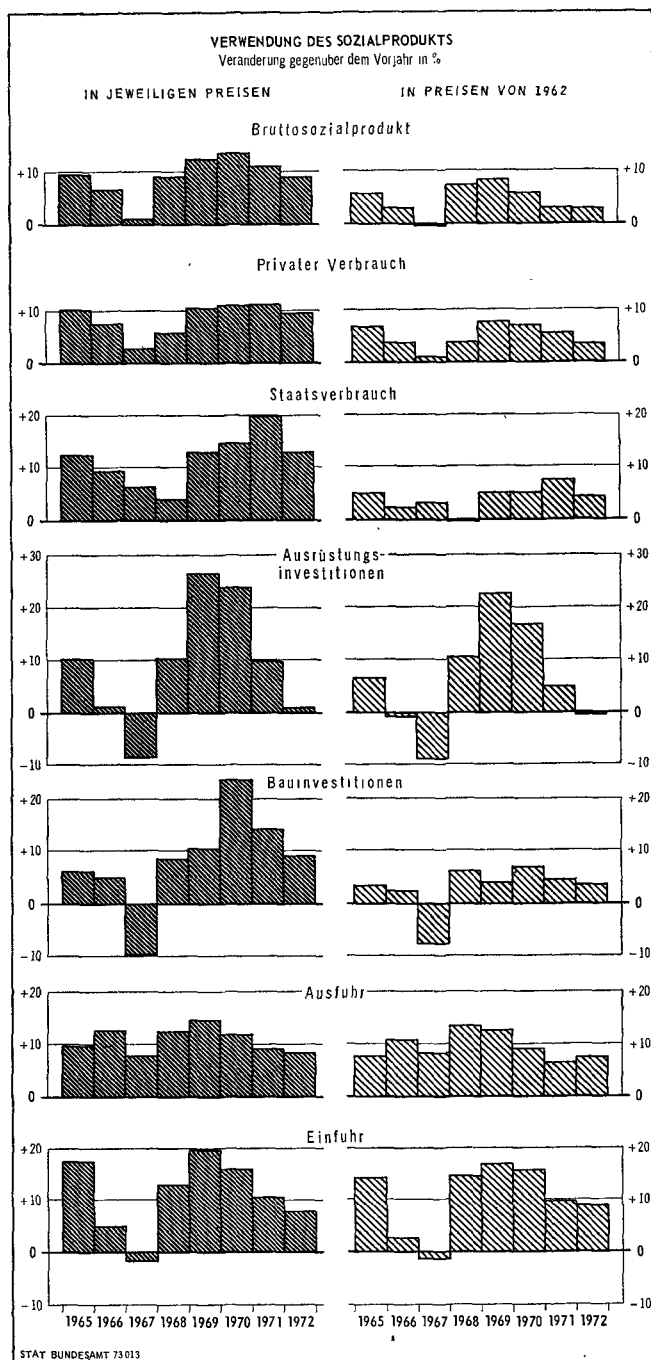
Jahr <sup>1)</sup>	Bruttoinlands- produkt <sup>2)</sup>	Unternehmen				Staat, private Haus- halte usw. <sup>3)</sup>	
		zusam- men	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr		Dienst- leistun- gen
In jeweiligen Preisen Mrd. DM							
1969	605,7	541,7	22,5	326,3	112,6	86,1	64,0
1970	687,0	612,6	21,5	375,1	124,8	98,1	74,4
1971	759,6	671,5	21,8	411,0	135,7	111,5	88,1
1972	829,8	730,7	22,9	443,8	147,6	126,7	99,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1969	+ 12,1	+ 11,9	+ 8,1	+ 13,4	+ 9,1	+ 13,0	+ 13,3
1970	+ 13,4	+ 13,1	— 4,1	+ 15,0	+ 10,9	+ 13,9	+ 16,2
1971	+ 10,6	+ 9,6	+ 1,2	+ 9,6	+ 8,7	+ 13,7	+ 18,5
1972	+ 9,2	+ 8,8	+ 4,9	+ 8,0	+ 8,7	+ 13,6	+ 12,5
% des Bruttoinlandsprodukts							
1969	100	89,5	3,7	53,4	18,4	14,1	10,5
1970	100	89,3	3,1	54,1	18,0	14,1	10,7
1971	100	88,5	2,8	53,5	17,7	14,5	11,5
1972	100	88,2	2,7	52,8	17,6	15,1	11,8
In Preisen von 1962 Mrd. DM							
1969	500,9	459,5	20,4	286,9	94,0	58,3	41,4
1970	530,6	487,2	20,6	304,9	99,8	61,9	43,4
1971	545,0	499,9	21,8	311,8	102,0	64,4	45,1
1972	560,7	513,4	21,2	320,6	104,4	67,3	47,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1969	+ 8,2	+ 8,7	— 3,5	+ 10,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 2,8
1970	+ 5,9	+ 6,0	+ 1,2	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,2	+ 4,9
1971	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 4,0	+ 4,0
1972	+ 2,9	+ 2,7	— 2,9	+ 2,8	+ 2,4	+ 4,5	+ 4,9
% des Bruttoinlandsprodukts							
1969	100	91,7	4,1	57,3	18,8	11,6	8,3
1970	100	91,8	3,9	57,5	18,8	11,7	8,2
1971	100	91,7	4,0	57,2	18,7	11,8	8,3
1972	100	91,6	3,8	57,2	18,6	12,0	8,4

<sup>1)</sup> 1969 bis 1971 vorläufiges Ergebnis, 1972 erstes vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttosozialprodukt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Unternehmensbereichen einschl. Umsatzsteuer nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (ggf. zuzüglich Investitionssteuer) gebucht sind (vgl. WiSta 9/1968, S. 442f.). — <sup>3)</sup> Häusliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Zu der Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen um knapp 3 % (rechnerisch 2,9 %) haben mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft (— 3 %) alle großen Bereiche beigetragen. Der Schwerpunkt der realen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts lag wiederum bei den Dienstleistungsbereichen, deren Beitrag sich um 4½ % (Dienstleistungsunternehmen) bzw. 5 % (Staat, private Haushalte usw.) erhöhte. In gleichem Maße wie das Bruttoinlandsprodukt nahm 1972 der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes in konstanten Preisen zu (rechnerisch 2,8 %), während der Bereich Handel und Verkehr mit einer Erhöhung von knapp 2½ % hinter dem durchschnittlichen Wachstum zurückblieb. Die Beiträge aller großen Bereiche, von der Land- und Forstwirtschaft abgesehen, nahmen 1972 in konstanten Preisen stärker zu als im Vorjahr.

In jeweiligen Preisen erhöhten sich die Beiträge der Dienstleistungsbereiche ebenso wie in konstanten Preisen überdurchschnittlich, und zwar um 13½ % (Dienstleistungsunternehmen) bzw. um 12½ % (Staat, private Haushalte usw.). Dagegen blieben alle übrigen Bereiche hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (+ 9 %) zurück. Im warenproduzierenden Gewerbe betrug die Zunahme 8 %, im Handel und Verkehr zwischen 8½ und 9 % und in der Land- und Forstwirtschaft knapp 5 %. Im Vergleich zum Vorjahr erreichten vor allem der Staat, die privaten Haushalte usw. nicht mehr die hohen Zuwachsraten von 1971 (+ 18,5 % gegenüber 1970), wobei sich eine starke Abschwächung der Preisentwicklung bemerkbar machte. Eine geringere nominelle Zuwachsrate als

Schaubild 2



im Vorjahr hatte auch das warenproduzierende Gewerbe (1971 + 9,6 %); etwa gleich groß wie im Vorjahr war sie bei den Dienstleistungsunternehmen (+ 13,7 %) sowie im Bereich Handel und Verkehr (+ 8,7 %). Auch bei diesen Bereichen ist die Teuerungsrate im Berichtsjahr im Vergleich zu derjenigen im Vorjahr etwas zurückgegangen. Der nominelle Beitrag im Bereich Land- und Forstwirtschaft erhöhte sich bei recht erheblich angestiegenen Preisen stärker als im Vorjahr (+ 1,2 %).

Die Entwicklung der Verwendungsseite des Sozialprodukts im Jahr 1972 ist durch eine starke Zunahme des letzten Verbrauchs, eine nur schwache Erhöhung der Anlageinvestitionen sowie einen — abweichend von der Entwicklung in den vorangegangenen Jahren — gestiegenen Außenbeitrag gekennzeichnet. Der Private Verbrauch nahm in jeweiligen Preisen gegenüber 1971 um rund 9½ % zu, der Staatsverbrauch stieg um knapp 13 %. Für Anlageinvestitionen wurden 1972 5½ % mehr aufgewendet als im Vorjahr. Die Ausrüstungsinvestitionen



Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr <sup>1)</sup>	Brutto- sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsver- änderung	Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich: Ausfuhr   Einfuhr		
				zusammen	Aus- rüstungen	Bauten			von Waren und Dienstleistungen		
In jeweiligen Preisen Mrd. DM											
1969	605,2	333,1	95,1	146,2	66,9	79,3	+ 16,0	+ 14,8	141,9	127,1	
1970	685,6	369,0	109,0	181,1	82,9	98,2	+ 15,3	+ 11,2	158,6	147,4	
1971	758,8	409,1	130,7	202,9	90,9	112,0	+ 6,0	+ 10,1	173,0	163,0	
1972	828,2	448,0	147,5	213,9	91,9	122,1	+ 6,8	+ 12,0	187,8	175,8	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1969	+ 12,1	+ 10,4	+ 12,8	+ 17,2	+ 26,5	+ 10,3	×	×	+ 14,6	+ 19,6	
1970	+ 13,3	+ 10,8	+ 14,6	+ 23,9	+ 23,9	+ 23,8	×	×	+ 11,8	+ 16,0	
1971	+ 10,7	+ 10,9	+ 19,8	+ 12,1	+ 9,7	+ 14,1	×	×	+ 9,1	+ 10,5	
1972	+ 9,1	+ 9,5	+ 12,9	+ 5,4	+ 1,0	+ 9,0	×	×	+ 8,5	+ 7,9	
% des Bruttosozialprodukts											
1969	100	55,0	15,7	24,2	11,1	13,1	2,6	2,4	23,4	21,0	
1970	100	53,8	15,9	26,4	12,1	14,3	2,2	1,6	23,1	21,5	
1971	100	53,9	17,2	26,7	12,0	14,8	0,8	1,3	22,8	21,5	
1972	100	54,1	17,8	25,8	11,1	14,7	0,8	1,4	22,7	21,2	
In Preisen von 1962 Mrd. DM											
1969	500,4	279,0	65,8	125,7	60,5	65,3	+ 15,3	+ 14,6	134,5	119,8	
1970	529,4	298,5	69,0	140,1	70,5	69,6	+ 14,2	+ 7,7	146,5	138,8	
1971	544,3	315,0	74,0	146,4	73,9	72,6	+ 5,4	+ 3,5	155,9	152,3	
1972	559,5	326,2	77,1	148,7	73,7	75,0	+ 5,9	+ 1,6	167,4	165,8	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1969	+ 8,2	+ 7,7	+ 4,9	+ 12,1	+ 22,6	+ 3,9	×	×	+ 12,6	+ 16,9	
1970	+ 5,8	+ 7,0	+ 4,9	+ 11,5	+ 16,7	+ 6,7	×	×	+ 9,0	+ 15,9	
1971	+ 2,8	+ 5,5	+ 7,3	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,3	×	×	+ 6,4	+ 9,7	
1972	+ 2,8	+ 3,6	+ 4,2	+ 1,6	- 0,2	+ 3,4	×	×	+ 7,4	+ 8,9	
% des Bruttosozialprodukts											
1969	100	55,8	13,1	25,1	12,1	13,0	3,1	2,9	26,9	23,9	
1970	100	56,4	13,0	26,5	13,3	13,1	2,7	1,5	27,7	26,2	
1971	100	57,9	13,6	26,9	13,6	13,3	1,0	0,6	28,6	28,0	
1972	100	58,3	13,8	26,6	13,2	13,4	1,1	0,3	29,9	29,6	

<sup>1)</sup> 1969 bis 1971 vorläufiges Ergebnis, 1972 erstes vorläufiges Ergebnis

erhöhten sich um 1 % und die Bauinvestitionen um 9 %. Die Vorratsveränderung wird für 1972 auf 6,8 Mrd. DM geschätzt (nach 6 Mrd. DM im Jahr 1971). Der Außenbeitrag stieg von 10 Mrd. DM (1971) auf 12 Mrd. DM im Berichtsjahr; seine Zunahme ergab sich aus einer Steigerung der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 8 1/2 % und der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um knapp 8 %.

Die Abflachung des nominellen Wachstums des Sozialprodukts im Jahr 1972 im Vergleich zu 1971 macht sich sowohl beim Endverbrauch als auch bei den Anlageinvestitionen bemerkbar. Vor allem blieben die Zuwachsraten des Staatsverbrauchs und der Anlageinvestitionen recht erheblich hinter denen des Vorjahres (+ 19,8 % bzw. 12,1 % gegenüber 1970) zurück. Diese beiden Aggregate hatten gleichzeitig eine spürbare Verminderung der Teuerungsrate zu verzeichnen. Beim Privaten Verbrauch dagegen war die Abschwächung des nominellen Zuwachses 1972 weniger ausgeprägt. Wie bereits erwähnt, haben sich die Waren und Dienstleistungen des Privaten Verbrauchs im Berichtsjahr — abweichend von der übrigen Preisentwicklung — noch etwas stärker verteuert als im Vorjahr.

Die Berechnungen in konstanten Preisen ergaben — ebenso wie die in jeweiligen Preisen — im Vergleich zum Bruttosozialprodukt überdurchschnittliche, wenn auch gegenüber 1971 abgeflachte Zuwachsraten für den Privaten Verbrauch, der real um gut 3 1/2 % (1971

+ 5,5 %) zunahm, sowie für den Staatsverbrauch, der sich um etwas mehr als 4 % (1971 + 7,3 %) erhöhte. Die Anlageinvestitionen wuchsen dagegen real nur um rund 1 1/2 %, nach 4,5 % Zunahme im Vorjahr. Dabei kamen die Mehraufwendungen voll den Bauinvestitionen zugute, die um rund 3 1/2 % (nach 4,3 % 1971) ausgeweitet wurden, während die Ausrüstungsinvestitionen nur knapp den Vorjahresbetrag erreichten. Der Außenbeitrag lag in konstanten Preisen mit 1,6 Mrd. DM recht erheblich unter dem Wert des vorangegangenen Jahres (3,5 Mrd. DM). Die Verminderung resultierte aus einer Erhöhung der realen Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um etwa 9 %, der eine Zunahme der realen Ausfuhr um rund 7 1/2 % gegenüberstand.

Das Volkseinkommen, das sich nach Abzug der Abschreibungen und der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) ergibt, erhöhte sich 1972 gegenüber 1971 um knapp 9 %. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 9 1/2 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 7 1/2 % zu. Für die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit bedeutete dies einen Rückgang der Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr (1971 + 13,3 %), für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen einen Anstieg (1971 + 3,7 %). Die Bruttolohn- und -gehaltssumme erhöhte sich 1972 insgesamt um rund 8 1/2 % und je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um rund 9 %. Im gleichen Zeitraum ging die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer um 0,3 % zurück.

Dipl.-Kaufmann Margot Engelmann

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Gesundheitswesen

### Krankenhäuser 1971

#### Betten und Personal

##### Vorbemerkung

In der Krankenhausstatistik werden jährlich die aufgestellten Betten, das Personal und die Patienten ermittelt. Darüber hinaus werden die Patientenzu- und -abgänge, die Sterbefälle, die Pflegetage sowie die Zahl der Entbindungen erfaßt. Für 1971 sind erstmals die Bundeswehrlazarette, die vielfach auch der Versorgung ziviler Patienten dienen, einbezogen.

Jährlich sollen Personalstatistiken für die Krankenhäuser bestimmter Zweckbestimmungen zusammengestellt werden. Für das Jahr 1971 wurden die Statistischen Landesämter gebeten, diese Personalzusammenstellung für die psychiatrischen und neurologischen Krankenhäuser vorzunehmen. Wie die Krankenhausstatistik zeigt, ist die Verweildauer der Patienten in psychiatrischen und neurologischen Krankenhäusern besonders groß. Es erschien daher auch eine Aufgliederung der Patienten nach Alter und Geschlecht sowie ihren Krankheiten wünschenswert. Ergebnisse aus dieser Patientenstatistik liegen erstmals für 1971 für die Mehrzahl der Bundesländer vor. Hierüber sowie über das Personal in den psychiatrischen und neurologischen Krankenhäusern wird in einem zusätzlichen Aufsatz berichtet werden.

Der vorliegende erste Aufsatzteil gibt Aufschluß über die Verteilung der Betten, auch nach fachlicher Bestimmung, woran sich ein Überblick über das Personal in den Krankenhäusern anschließt. Über Patienten, Verweildauer und Bettenausnutzung wird voraussichtlich im Februar-Heft berichtet werden können.

#### Mehr Betten in Akutkrankenhäusern

Zur Versorgung der Bevölkerung standen Ende 1971 3 545 Krankenhäuser mit 690 236 planmäßigen und 22 255 zusätzlich aufgestellten Betten zur Verfügung<sup>1)</sup>. Im Vergleich zum Jahresende 1970 ist die Zahl der Krankenhäuser leicht gesunken, diejenige der planmäßigen Betten dagegen gestiegen. Die Verminderung der Zahl der Krankenhäuser ist fast ausschließlich bei den kleineren Krankenhäusern mit weniger als 100 Betten eingetreten. Dagegen ist bei den mittleren Krankenhäusern mit 150 bis 299 planmäßigen Betten eine Zunahme um 20 und bei den Krankenhäusern mit 300 und mehr planmäßigen Betten um sechs festzustellen. Der Trend zum größeren Krankenhaus hat sich damit 1971 verstärkt fortgesetzt: Die Durchschnittsgröße des Krankenhauses ist von 190 auf 195 planmäßige Betten gestiegen. Vor fünf Jahren hatte sie noch 177 betragen.

Mit einer Bettendichte von 112 planmäßigen Betten je 10 000 Einwohner nimmt die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich einen verhältnismäßig guten Platz ein. In den Veröffentlichungen der Weltgesundheitsorganisation<sup>2)</sup>, auf die sich der Vergleich stützt, wird meist der reziproke Wert berechnet, d. h. die Einwohnerzahl je Krankenhausbett und nicht die Zahl der Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner. Hiernach kommen in der Bundesrepublik Deutschland auf ein planmäßiges Krankenhausbett 89 Einwohner. Eine ganze Reihe anderer Länder hat nach

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 4\* f. — <sup>2)</sup> World Health Statistics Report, Vol. 25, Nr. 3, 1972.

Tabelle 1: Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Darunter für Akut-Kranke	Öffentliche	Frei-gemeinnützige	Private
<b>Krankenhäuser</b>					
Anzahl					
1960	3 604	2 656	1 385	1 307	912
1965	3 619	2 540	1 354	1 288	977
1966	3 617	2 491	1 356	1 288	973
1967	3 609	2 486	1 353	1 278	978
1968 <sup>1)</sup>	3 618	2 485	1 352	1 274	992
1969	3 601	2 462	1 345	1 281	975
1970	3 587	2 441	1 337	1 270	980
1971	3 545	2 407	1 340	1 248	957
<b>Planmäßige Betten</b>					
Anzahl					
1960	583 513	406 022	326 413	215 120	41 980
1965	631 447	423 219	348 364	230 787	52 296
1966	640 372	425 270	352 603	233 651	54 118
1967	649 590	434 299	355 915	238 097	55 578
1968	665 546	447 345	365 058	243 230	57 258
1969	677 695	454 055	370 541	248 779	58 375
1970	683 254	457 004	373 137	249 357	60 760
1971	690 236	465 946	377 477	251 780	60 979
%					
1960	100	69,6	55,9	36,9	7,2
1965	100	67,0	55,2	36,5	8,3
1966	100	66,4	55,1	36,5	8,5
1967	100	66,9	54,8	36,7	8,6
1968	100	67,2	54,9	36,5	8,6
1969	100	67,0	54,7	36,7	8,6
1970	100	66,9	54,6	36,5	8,9
1971	100	67,5	54,7	36,5	8,8

<sup>1)</sup> In Bayern außerdem 1965 = 20, 1966 = 18, 1967 = 16, 1968 = 16, 1969 = 14, 1970 = 12, 1971 = 11 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

den neuesten vorliegenden statistischen Ergebnissen, die sich meistens auf 1969 und 1970 beziehen, eine ähnlich hohe oder sogar noch höhere Bettendichte. Etwa ebenso hoch ist die Bettendichte in der Deutschen Demokratischen Republik, in Italien, in der Schweiz, Nordirland, Österreich und der Sowjetunion. Eine höhere Bettendichte weisen z. B. Schweden (70), Japan (80), Finnland (80) und Australien (80) auf. Die meisten übrigen Länder haben dagegen eine wesentlich niedrigere Bettendichte. Als Beispiele seien England und Wales (110) und die Vereinigten Staaten von Amerika (130) genannt. Es muß allerdings beachtet werden, daß die Definitionen für Krankenhäuser nicht überall die gleichen sind. Teilweise werden die Aufgaben von Krankenhäusern auch von halboffenen Einrichtungen übernommen; in Grenzbereichen (Pflegeheimen, Kurkrankenhäusern) ist die Zuordnung auch oft unterschiedlich.

Im Vergleich zu 1970 ist die Bettendichte 1971 fast unverändert geblieben. Darunter verbergen sich jedoch einige interessante Entwicklungen: Zunächst fällt auf, daß sich die beiden großen Bereiche von Krankenhäusern, die in der Statistik unterschieden werden, ungleichmäßig entwickelt

Tabelle 2: Planmäßige Betten

Jahres ende	Betten insgesamt	Davon in Akut-   Sonder- Krankenhäuser		Betten insgesamt	Davon in Akut-   Sonder- Krankenhäuser	
		auf 10 000 Einwohner			Einwohner je Bett	
1960	104,6	72,8	31,8	96	137	314
1965	106,5	71,4	35,1	94	140	285
1966	107,1	71,1	36,0	93	141	278
1967	108,4	72,4	36,0	92	138	278
1968	110,1	74,0	36,1	91	135	277
1969	110,7	74,2	36,5	90	135	274
1970	112,0	74,9	37,1	89	133	270
1971	112,2	75,8	36,5	89	132	274



haben: Die Zahl der planmäßigen Betten in Akutkrankenhäusern hat um 9 000 zugenommen, die Zahl der planmäßigen Betten in Sonderkrankenhäusern ist dagegen um 2 000 zurückgegangen. Die Versorgung der Bevölkerung mit planmäßigen Betten in Akutkrankenhäusern hat sich damit weiter leicht verbessert und mit 76 Betten je 10 000 Einwohner ihren bisher höchsten Stand erreicht; dagegen standen in Sonderkrankenhäusern nur 36,5 planmäßige Betten für 10 000 Einwohner und damit weniger Betten zur Verfügung als 1970.

1971 hat sowohl die Zahl der Akut- als auch der Sonderkrankenhäuser abgenommen. Am stärksten ist um 38 bzw. 8% die Zahl der allgemeinen Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen zurückgegangen. Mit 7% war der Bettenrückgang hier fast ebenso stark. Im Verlauf von elf Jahren ist die Bettenzahl in den Krankenhäusern dieser Zweckbestimmung auf etwa die Hälfte gefallen. Aber auch die Zahl der meisten Fachkrankenhäuser im akuten Bereich hat abgenommen. Teilweise dürfte diese Entwicklung mit dem Geburtenrückgang zusammenhängen: So gab es Ende 1971 neun gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser, fünf Entbindungsheime und drei Säuglings- und Kinderkrankenhäuser weniger als Ende 1970. Die Gesamtzahl der planmäßigen Betten in diesen Krankenhäusern ist um insgesamt 3% gefallen. Dagegen ist bei den allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen — auch bedingt durch die erstmalige Aufnahme der Bundeswehr-lazarette — eine beachtliche Zunahme der Zahl der Krankenhäuser und der planmäßigen Betten zu verzeichnen.

Seit 1960 hat in den allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen die Zahl der planmäßigen Betten um 31% zugenommen. Eine immer stärkere Verlagerung der Patientenbehandlung in die allgemeinen Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen zeichnet sich damit ab: Während 1960 nur 51% aller planmäßigen Betten in den Krankenhäusern dieser Zweckbestimmung standen, waren es 1971 bereits 56%.

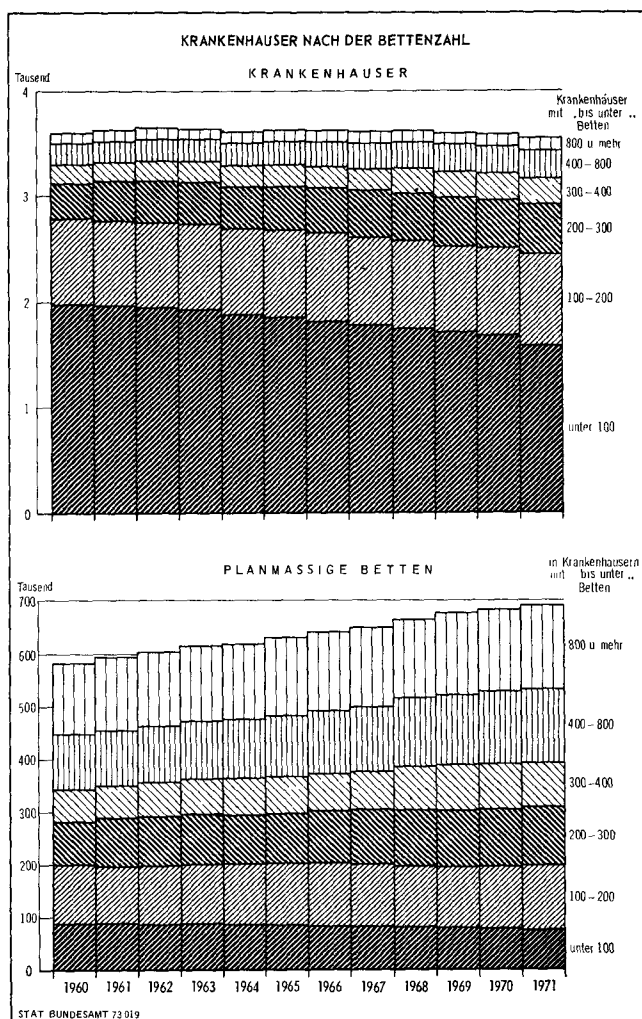
Tabelle 3: Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1971 nach Trägern und Größenklassen

Prozent

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt		Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
	Krankenhäuser	Planmäßige Betten	Krankenhäuser	Planmäßige Betten	Krankenhäuser	Planmäßige Betten	Krankenhäuser	Planmäßige Betten
unter 25 ...	9,5	0,7	3,7	0,2	3,0	0,2	26,1	5,8
25— 50 ...	14,9	2,8	9,2	1,2	10,7	2,0	28,2	15,8
50— 100 ...	20,1	7,3	17,1	4,4	17,7	6,2	27,6	29,4
100— 150 ...	14,1	8,8	15,3	6,6	15,9	9,5	10,2	19,0
150— 200 ...	10,4	9,2	12,6	7,7	12,8	10,9	4,3	11,6
200— 300 ...	13,1	15,9	16,3	13,7	17,7	20,8	2,5	9,3
300— 400 ...	7,0	12,2	8,2	9,9	10,6	17,9	0,5	2,7
400— 500 ...	3,7	8,2	4,3	6,6	5,8	12,6	—	—
500— 600 ...	1,9	5,3	2,5	4,9	2,6	6,9	0,1	0,9
600— 800 ...	2,0	6,9	3,1	7,4	2,2	7,5	0,2	2,2
800— 1 000 ...	0,8	3,9	1,9	6,2	0,2	1,0	0,1	1,3
1 000 und mehr ...	2,4	18,9	5,8	31,3	0,6	4,4	0,1	2,0
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Krankenhausstatistik, deren wichtigstes Gliederungsmerkmal zunächst die Zweckbestimmung der Krankenhäuser war, bedarf daher in zunehmendem Maße einer Ergänzung durch eine Gliederung nach der Zweckbestimmung der Fachabteilungen. Bei den allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen sind die Fachabteilungen für Chirurgie und für innere Krankheiten am zahlreichsten; 37% aller Fachabteilungen mit 61% der planmäßigen Betten verteilen sich etwa zu gleichen Teilen auf diese beiden Zweckbestimmungen. Fast ebenso zahlreich sind die Fachabteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe, die im Durchschnitt allerdings nur halb so groß sind wie die Fach-

Schaubild 1



abteilungen für Chirurgie und innere Krankheiten. Im Vergleich zu 1970 hat relativ vor allem die Zahl der planmäßigen Betten in den Fachabteilungen für chronisch Kranke (+ 17%), für Psychiatrie und Neurologie (+ 13%) und für Neurochirurgie (+ 11%) zugenommen. Zurückgegangen ist die Zahl der planmäßigen Betten in Fachabteilungen für Infektionskrankheiten und für Tuberkulose um je 9%.

Im Bereich der Sonderkrankenhäuser sind nur geringfügige Änderungen eingetreten: Vor allem ist die Zahl der Tuberkulosekrankenhäuser deutlich weiter gesunken. Ende 1971 gab es 16 weniger als 1970. Die Zahl der planmäßigen Betten in den Tuberkulosekrankenhäusern ist gleichzeitig um fast 2 000 bzw. 7% zurückgegangen. Etwa genau so groß ist mit 6% die Abnahme der Zahl der Patienten mit aktiver Tuberkulose. Ende 1971 standen für 1 000 aktiv Tuberkulöse 578 planmäßige Betten in Tuberkulosekrankenhäusern zur Verfügung, 1965 waren es noch 635<sup>3)</sup>. Die Zahl der Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie ist bei leicht verminderter Bettenzahl um sechs gestiegen, wodurch sich die Durchschnittsgröße dieser Einrichtungen etwas — von 580 auf 558 planmäßige Betten — vermindert hat. Die Zahl der planmäßigen Betten in Kurkrankenhäusern ist nur leicht um 1 000 bzw. 1,7% gestiegen, dagegen ist die Zahl der planmäßigen Betten in Krankenhäusern für chronisch Kranke und geriatrische Kliniken um 500 bzw. 5,2% zurückgegangen.

<sup>3)</sup> Über die Ergebnisse der Tuberkulosestatistik 1971 wurde in WiSta 11/1972, S. 628 ff. berichtet.

Tabelle 4: Krankenhäuser und planmäßige Betten nach ausgewählter Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Krankenhäuser			Planmäßige Betten			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1960	
	1960	1970	1971	1960	1970	1971	1960	1970
	Anzahl						%	
<b>Krankenhäuser für Akut-Kranke</b>								
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen .....	794	472	434	48 953	25 491	23 731	- 51,5	- 6,9
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen .....	1 098	1 276	1 297	294 934	375 191	385 627	+ 30,8	+ 2,8
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser .....	179	160	151	8 957	8 588	8 433	- 5,9	- 1,8
Übrige Fachkrankenhäuser .....	585	533	525	53 178	47 734	48 155	- 9,4	+ 0,9
<b>Zusammen .....</b>	<b>2 656</b>	<b>2 441</b>	<b>2 407</b>	<b>406 022</b>	<b>457 004</b>	<b>465 946</b>	<b>+ 14,8</b>	<b>+ 2,0</b>
<b>Sonderkrankenhäuser</b>								
Tuberkulose-Krankenhäuser .....	236	179	163	35 017	28 111	26 191	- 25,2	- 6,8
Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie .....	151	199	205	95 166	115 496	114 381	+ 20,2	- 1,0
Kur-Krankenhäuser .....	382	576	574	32 059	57 466	58 470	+ 82,4	+ 1,7
Übrige Fachkrankenhäuser .....	179	192	196	15 249	25 177	25 248	+ 65,6	+ 0,3
<b>Zusammen .....</b>	<b>948</b>	<b>1 146</b>	<b>1 138</b>	<b>177 491</b>	<b>226 250</b>	<b>224 290</b>	<b>+ 26,4</b>	<b>- 0,9</b>
<b>Insgesamt .....</b>	<b>3 604</b>	<b>3 587</b>	<b>3 545</b>	<b>583 513</b>	<b>683 254</b>	<b>690 236</b>	<b>+ 18,3</b>	<b>+ 1,0</b>

### Weniger freie gemeinnützige und private Krankenhäuser

Von den 3 545 Krankenhäusern werden 1 340 bzw. 37,8% von einem öffentlich-rechtlichen Träger, weitere 1 248 bzw. 35,2% von einem freien gemeinnützigen und die übrigen 957 von einem privaten Träger betrieben. Mit durchschnittlich 282 Betten sind die öffentlichen Krankenhäuser am größten; es folgen die freien gemeinnützigen Krankenhäuser mit durchschnittlich 202 und die privaten mit durchschnittlich nur 64 planmäßigen Betten. 1971 hat nur die Zahl der Krankenhäuser mit einem öffentlich-rechtlichen Träger leicht zugenommen, dagegen ist die Zahl der freien gemeinnützigen Krankenhäuser um 22 und die der privaten um 23 gesunken. Die Zahl der planmäßigen Betten hat jedoch bei allen drei Trägergruppen leicht zugenommen, so daß in der Verteilung der planmäßigen Betten auf die Krankenhäuser der verschiedenen Trägerarten nur eine geringfügige Änderung eingetreten ist.

In den meisten Bundesländern überwiegen die Krankenhäuser mit einem öffentlich-rechtlichen Träger. Lediglich in Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin (West) gibt es mehr freie gemeinnützige als öffentliche Krankenhäuser. Allein in den drei letztgenannten Ländern befindet sich mehr als die Hälfte aller freien gemeinnützigen Krankenhäuser mit fast 60% der planmäßigen Betten. Der Anteil der planmäßigen Betten in privaten Krankenhäusern an der Gesamtbettenzahl ist in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern am größten. Zu beachten ist dabei, daß jedes zweite private Krankenhaus ein Kurkrankenhaus ist.

### Zahl der Ärzte gestiegen

Stärker als die Zahl der planmäßigen Betten hat das Personal in den Krankenhäusern zugenommen. Nach der Krankenhausstatistik waren Ende 1970 547 244 Personen in den Krankenhäusern beschäftigt, 1971 dagegen 584 501, also rd. 7% mehr, während die Bettenzunahme nur 1% betrug.

Rd. 9% aller in Krankenhäusern beschäftigten Personen waren Ärzte. Nimmt man die Medizinalassistenten mit hinzu, so arbeiteten Ende 1971 55 271 voll ausgebildete Mediziner in Krankenhäusern, darunter 6 668 Belegärzte, die außerdem in freier Praxis tätig waren. Daneben gab es rd. 44 500 weitere frei praktizierende Ärzte. Damit übte am Jahresende 1971 die Hälfte aller ausgebildeten Mediziner eine Krankenhaus-tätigkeit aus; die meisten von ihnen (77%) als hauptamtliche Krankenhausärzte, während in freier Praxis nur 51 175 Mediziner tätig waren. Stärker als die Zahl der Fachärzte (+ 1 335 bzw. 6%) hat die Zahl der nicht spezialisierten Ärzte zugenommen (+ 2 236 bzw. 9%). Zum Vergleich sei erwähnt, daß während der vergangenen elf Jahre eine Zunahme der nicht spezialisierten Ärzte um 116%, der Fachärzte dagegen nur um 26% stattgefunden hat. Besonders um die Mitte der 60er Jahre ist die Zahl der in Krankenhäusern tätigen nicht spezialisierten Ärzte sprunghaft angestiegen; erst seit einigen Jahren ist auch bei den Fachärzten wieder eine stärkere Zunahme festzustellen.

Wie in früheren Jahren ging auch 1971 die Zahl der Belegärzte um 3% weiter zurück. Nunmehr ist nur noch jeder achte in Krankenhäusern tätige Arzt Belegarzt, während es 1960 noch jeder vierte gewesen war.

Tabelle 5: Fachabteilungen und planmäßige Betten in allgemeinen Krankenhäusern nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Fachabteilungen			Planmäßige Betten			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1965	
	1965	1970	1971	1965	1970	1971	1965	1970
	Anzahl						%	
<b>Innere Krankheiten</b> .....	<b>1 114</b>	<b>1 191</b>	<b>1 212</b>	<b>95 439</b>	<b>113 993</b>	<b>117 088</b>	<b>+ 22,7</b>	<b>+ 2,7</b>
Infektionskrankheiten .....	429	363	364	9 067	8 821	8 061	- 11,1	- 8,6
Säuglings- und Kinderkrankheiten .....	337	314	312	15 726	19 960	20 836	+ 32,5	+ 4,4
Chirurgie (einschl. für Unfallverletzte) .....	1 266	1 262	1 233	103 251	115 236	118 356	+ 14,6	+ 2,7
Orthopädie .....	136	170	182	3 993	5 889	6 386	+ 59,9	+ 8,4
Urologie .....		268	280		9 622	10 333		+ 7,4
Neurochirurgie .....	13	25	28	457	1 382	1 535	+ 235,9	+ 11,1
Zahn- und Kieferkrankheiten .....		56	44		1 185	1 072		- 9,5
Gynäkologie und Geburtshilfe .....	924	1 155	1 163	29 860	48 244	49 611	+ 66,1	+ 2,8
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten .....	718	827	821	11 212	15 089	15 525	+ 38,5	+ 2,9
Augenkrankheiten .....	428	418	404	4 375	6 342	6 417	+ 46,7	+ 1,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	135	122	118	3 497	5 170	5 104	+ 46,0	- 1,3
Röntgen- und Strahlenheilkunde .....	108	139	144	1 969	2 928	3 036	+ 54,2	+ 3,7
Tuberkulose .....	241	150	128	6 396	4 217	3 848	- 39,8	- 8,8
Psychiatrie und Neurologie .....	85	113	125	5 303	7 674	8 684	+ 63,8	+ 13,2
Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken .....	28	37	35	3 119	3 500	4 082	+ 30,9	+ 16,6
Sonstige Fachrichtungen .....	691	22	24	16 220	1 551	882	- 94,6	- 43,1
<b>Planmäßige Betten außerhalb von Fachabteilungen</b> .....	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>22 258</b>	<b>4 388</b>	<b>4 771</b>	<b>- 78,6</b>	<b>+ 8,7</b>
<b>Insgesamt .....</b>	<b>6 653</b>	<b>6 632</b>	<b>6 617</b>	<b>332 142</b>	<b>375 191</b>	<b>385 627</b>	<b>+ 16,1</b>	<b>+ 2,8</b>

In der Krankenhausstatistik werden die Fachärzte erstmals in den durch die neue Weiterbildungsordnung der Ärzte festgelegten Facharztbezeichnungen nachgewiesen. Von 23 400 Fachärzten, die Ende 1971 in den Krankenhäusern tätig waren, waren 22% Internisten, 19% Chirurgen und 13% Gynäkologen. Von der Möglichkeit einer zusätzlichen Spezialisierung auf ein Teilgebiet bei den Fachgebieten Chirurgie und innere Krankheiten haben bisher nur verhältnismäßig wenige Fachärzte Gebrauch gemacht: In jedem der beiden Fachgebiete gab es nur etwa 350 Ärzte, die solche Teilgebietsbezeichnungen führten. Von den 4 374 Chirurgen waren 278 auf Unfallchirurgie und 85 auf Kinderchirurgie spezialisiert, von den 5 145 Internisten 227 auf Lungen- und Bronchialheilkunde, 72 auf die Kardiologie und 53 auf die Gastroenterologie. Die durch die Weiterbildungsordnung neu eingeführten Facharztbezeichnungen sind bisher relativ schwach vertreten: Es wurden nur 235 Fachärzte für pathologische Anatomie und 22 für Pharmakologie ermittelt. Im Vergleich zu 1970 hat besonders stark die Zahl der Internisten um 478 bzw 10% zugenommen. Erwähnenswert ist weiter die Vermehrung bei den Anästhesisten (+ 169 bzw. 18%), den Gynäkologen um 102 bzw. 3,5% und den Kinderärzten um 78 bzw. 7%.

Die Zahl der ausländischen Ärzte in den Krankenhäusern hat 1971 um 10% zugenommen und mit 5 080 ihren bisher höchsten Stand erreicht. Ende 1971 arbeiteten damit dreieinhalbmal so viele ausländische Ärzte in den Krankenhäusern wie 1961. 1 588 oder knapp ein Drittel der ausländischen Ärzte waren Fachärzte. Während die deutschen Ärzte als Fachgebiet die inneren Krankheiten bevorzugen, ziehen die Ausländer die Chirurgie vor: 492 oder 31% der ausländischen Fachärzte waren Chirurgen, weitere 17% Internisten und 16% Gynäkologen.

#### 7% mehr Krankenschwestern

Eine stärkere Bestandsvermehrung als bei den Ärzten hat bei den Krankenpflegepersonen stattgefunden: Ende 1971 gab es 15 567 bzw. 9% mehr Pflegepersonen als 1970 und 73% mehr als 1960. Mehr als die Hälfte der Pflegepersonen machen die Krankenschwestern aus, deren Zahl 1971 um 7% gestiegen ist. Im Vergleich zu den Krankenschwestern sind die Krankenpfleger — trotz einer 10%igen Zunahme 1971 — noch gering an Zahl; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Krankenpflegepersonen betrug 1971 nur 8%. Kräftig gestiegen ist wieder die Zahl der Krankenpflegehelfer, nämlich um rd. 4 300 bzw. 21%; die Zahl der sonstigen Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung, von denen knapp ein Fünftel in der Geisteskrankenpflege tätig ist, hat um 8% zugenommen. Ihre Zahl beträgt jetzt 34 198; damit ist noch immer jede sechste Pflegekraft ohne ein Examen, das sie zu ihrer Tätigkeit qualifizierte.

Die Zahl der Hebammen, die während des Zehnjahreszeitraumes von 1960 bis 1970 um 368 zugenommen hatte, ist 1971 erstmals leicht zurückgegangen. Wesentlich stärker ging gleichzeitig die Zahl der Geburten und damit auch der Anstaltsgeburten zurück, so daß auf eine Anstaltshebamme 1971 mit 263 Geburten 10% weniger als 1970 und 22% weniger als 1969 entfielen.

Die Zahl der übrigen in Krankenhäusern tätigen Personen hat zumeist kräftig zugenommen, relativ besonders stark diejenige der Sozialarbeiter: im Vergleich zu 1970 um 12%, im Vergleich zu 1960 um 127%. Starke Zuwachsraten weisen auch die Apothekenhelfer und -laboranten auf, ebenso die Beschäftigungstherapeuten.

Etwa ebenso stark wie die Zahl der Ärzte hat das Verwaltungspersonal um 8% zugenommen. Diese Feststellung gilt auch für einen Vergleich mit dem Jahr 1960: Seitdem ist die Zahl der Ärzte um 62%, das Verwaltungspersonal um 60% gestiegen. Die durchschnittliche Zunahme des Wirtschaftspersonals — im Vergleich zu 1970 um 4%, zu 1960 um 34% — bleibt deutlich hinter dem durchschnittlichen Anstieg des übrigen Personals zurück.

Erstmals für 1961 wurde in der Krankenhausstatistik die Zahl der ausländischen Pflegekräfte und Hebammen von

Schaubild 2

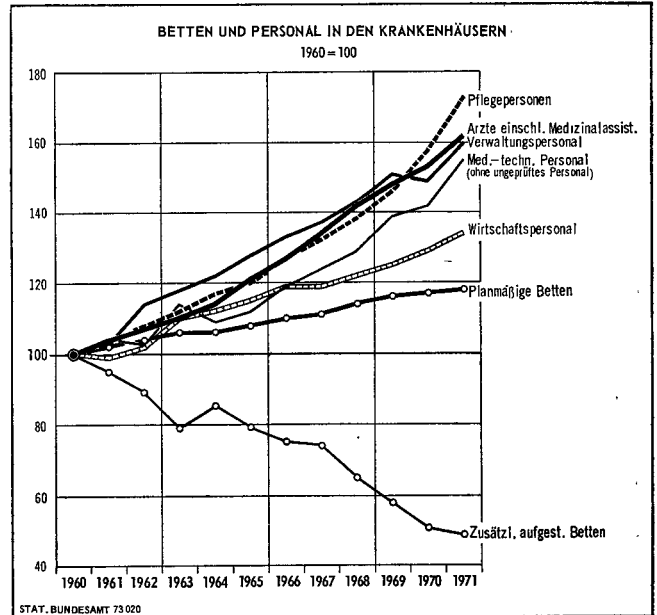


Tabelle 6: Krankenhauspersonal nach ausgewählten Berufen

Beruf	Berufstätige Personen am Jahresende			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegenüber	
	1960	1970	1971	1960	1970
	Anzahl			%	
Ärzte insgesamt .....	30 898	46 550	50 121	+ 62,2	+ 7,7
und zwar:					
Fachärzte .....	18 527	22 065	23 400	+ 26,3	+ 6,1
Ärzte ohne Facharztstätigkeit .....	12 371	24 485	26 721	+116,0	+ 9,1
Hauptamtliche Krankenhausärzte .....	22 941	38 683	42 457	+ 85,1	+ 9,8
Belegärzte .....	7 601	6 865	6 668	— 12,3	— 2,9
Ausländer .....	1 389 <sup>1)</sup>	4 613	5 080	+265,7	+ 10,1
Medizinalassistenten .....	3 283	5 748	5 150	+ 56,9	— 10,4
Hauptamtliche Zahnärzte .....		553	696		+ 25,9
Pflegepersonen (ohne Schüler) .....	110 185	175 183	190 750	+ 73,1	+ 8,9
darunter:					
Krankenschwestern .....	74 077	92 714	98 898	+ 33,5	+ 6,7
Krankenpfleger .....	10 288	14 031	15 446	+ 50,1	+ 10,1
Kinderkrankenschwestern .....	8 967	14 096	14 990	+ 67,2	+ 6,3
Krankenpflegehelfer .....		20 318	24 646		+ 21,3
Hebammen .....	5 195	5 563	5 532	+ 6,5	— 0,6
darunter festangestellte .....	1 623	2 793	2 987	+ 84,0	+ 6,9
Apotheker .....	517	622	691	+ 33,7	+ 11,1
Med.-techn. Assistenten .....	9 165	13 432	14 471	+ 57,9	+ 7,7
Krankengymnasten .....	1 942	3 441	3 733	+ 92,2	+ 8,5
Masseur und Med. Bade-					
meister insgesamt .....	2 779	5 225	5 619	+102,2	+ 7,5
Sozialarbeiter .....	274	555	623	+127,4	+ 12,3
Verwaltungspersonal .....	24 964	37 180	39 996	+ 60,2	+ 7,6
Wirtschaftspersonal .....	138 706	178 311	185 398	+ 33,7	+ 4,0

<sup>1)</sup> Stand am 6. 6. 1961.

den meisten Bundesländern neben den bisher schon ermittelten ausländischen Ärzten gemeldet. Danach waren in den Krankenhäusern (ohne Saarland und Berlin) 10 651 Ausländer(innen) in der Krankenpflege tätig, das sind rd. 6,2% des Krankenpflegepersonals. Besonders hoch ist der Anteil der Ausländer mit fast 12% unter den Krankenpflegehelfern, am niedrigsten bei den Kinderkrankenschwestern mit weniger als 2%. Der Anteil der Ausländer am Krankenpflegepersonal ist in den Bundesländern sehr unterschiedlich; er ist in Hessen mit 9,4% und in Nordrhein-Westfalen mit 8,4% besonders hoch, in Bremen mit 1,1% und in Schleswig-Holstein mit 1,7% dagegen sehr niedrig. Unter den Schülern, die für die Krankenpflegeberufe ausgebildet werden, ist der Anteil der Ausländer mit 3,2% nur halb so groß wie unter dem berufstätigen Krankenpflegepersonal. Einschließlich der Ärzte wurden damit in der Krankenhausstatistik knapp 18 000 berufstätige Ausländer gezählt. Allerdings werden die Ausländer in den übrigen Berufsgruppen nicht nachgewiesen, bei denen sie vermutlich teilweise auch zahlreich vertreten sind, z. B. beim Wirtschaftspersonal.

Tabelle 7: Ausländer in den Krankenhäusern 1971 <sup>1)</sup>

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich <sup>2)</sup>	Anteil an dem betr. Beruf
	Anzahl		%
Krankenschwestern bzw. -pfleger	6 060	93,7	5,8
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	274	85,3	2,5
Kinderkrankenschwestern	230	100	1,7
Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegerschüler	1 271	90,0	3,8
Kinderkrankenschwesternschülerinnen	84	100	1,0
Krankenpflegehelfer(innen)	2 585	91,7	11,7
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	400	94,3	10,7
Krankenpflegehelferschüler(innen)	225	82,4	3,8
Krankenpflegevorschüler(innen)	102	100	2,3
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	45	100	1,8
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	1 731	75,6	5,7
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	415	67,5	6,9
Hebammen	133	100	2,6
darunter festangestellte	92	100	3,3
Hebammenschülerinnen	46	100	6,9

<sup>1)</sup> Ohne Saarland und Berlin. — <sup>2)</sup> Ohne Nordrhein-Westfalen.

### Gebesserte Personallage

Im ganzen hat das Krankenhauspersonal, das zeigt die Statistik deutlich, wesentlich stärker zugenommen als die Zahl der planmäßigen Betten. Im Ergebnis kann dies eine bessere Versorgung der Patienten bedeuten, wenn auch der Effekt der Personalvermehrung durch Arbeitszeitverkürzung vermutlich teilweise kompensiert wird. Mit Sicherheit ist die starke Personalzunahme in allen Bereichen ein entscheidender Grund für die Erhöhung der Betriebskosten und damit der Pflegesätze.

Ein Indikator für die Personallage der Krankenhäuser ist die Beziehung der Zahl der vorhandenen planmäßigen Betten auf Ärzte und Pflegepersonen. Danach hatte 1971 jeder Arzt 14 planmäßige Betten zu versorgen, eins weniger als 1970 und fünf weniger als 1960. Auch die fachärztliche Versorgung der Krankenhausbetten hat sich gebessert: Auf einen Facharzt entfielen Ende 1971 30 planmäßige Betten, 5% weniger als 1970; wegen der geringen Zunahme der Zahl der Fachärzte in den 60er Jahren ist allerdings langfristig nur eine geringe Veränderung der Versorgungslage eingetreten.

Auch im Pflegebereich hat sich die Situation deutlich gebessert: Im Vergleich zum Jahr 1970 hatte jede Pflegeperson 8%, im Vergleich zum Jahr 1960 ein Drittel weniger planmäßige Betten zu versorgen.

In den Sonderkrankenhäusern entfielen auf einen Arzt mit 38 planmäßigen Betten fast viermal so viele wie in den Akutkrankenhäusern (10,5 planmäßige Betten); auch die Pflegepersonen hatten in den Sonderkrankenhäusern mehr als doppelt so viele Betten zu versorgen (6,4) wie ihre Kollegen und Kolleginnen in den Akutkrankenhäusern (3,0). In der Gliederung nach dem Träger der Krankenhäuser erweisen sich die öffentlichen als am besten mit Ärzten und Pflegepersonal versorgt — hauptsächlich infolge der Universitätskrankenhäuser, die öffentlichen Krankenhäuser sind, bei denen jedoch berücksichtigt werden muß, daß sie neben der therapeutischen Funktion auch die Aufgaben der Forschung und der Lehre wahrnehmen. Sie heben sich hinsichtlich der personellen Ausstattung deutlich von den anderen Krankenhäusern ab. In den übrigen öffentlichen Krankenhäusern ist die Personallage ähnlich wie in den freien gemeinnützigen Krankenhäusern. In den privaten Krankenhäusern haben die Ärzte durchweg mehr planmäßige Betten zu betreuen als in den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenhäusern; allerdings sind in ihnen im Vergleich zur Zahl der planmäßigen Betten mehr Fachärzte tätig. Deutlich größer als in den übrigen Krankenhäusern ist die Belastung des Pflegepersonals in den privaten Krankenhäusern: Eine Pflegeperson hat hier acht Betten, mehr als

Tabelle 8: Planmäßige Betten je Arzt, Facharzt und Pflegeperson

Jahres- ende	Insgesamt	Akut-	Sonder-	Und zwar in öffentlichen Krankenhäusern			freien gemein- nutzigen	privaten
				zus.	Univer- sitäts-	übrige öffentl.		
je Arzt								
1960	18,9	.	.	18,5	7,4	22,0	20,5	15,4
1965	18,2	13,9	48,5	16,9	8,4	19,0	20,7	17,7
1966	17,9	14,0	40,6	16,5	6,0	20,6	20,6	18,3
1967	17,5	13,4	44,1	15,9	5,8	20,0	20,2	18,3
1968	17,1	13,1	45,3	15,5	5,6	19,6	19,9	18,3
1969	16,3	12,4	44,6	14,6	5,1	18,8	19,1	18,3
1970	14,7	11,1	41,7	13,1	4,7	16,6	16,9	18,2
1971	13,8	10,5	38,3	12,0	4,2	15,5	16,3	18,2
je Facharzt								
1960	31,5	.	.	34,7	16,7	39,3	30,8	19,7
1965	31,6	24,6	75,1	33,5			31,7	22,5
1966	31,7	25,0	67,4	33,7	16,0	38,6	31,7	23,1
1967	31,9	25,0	71,5	33,6	16,3	38,4	32,2	23,1
1968	32,0	25,2	73,1	34,0	16,1	39,1	32,1	23,4
1969	31,6	24,7	72,9	33,1	15,6	38,2	31,9	23,7
1970	31,0	24,1	73,1	31,8	14,1	37,4	31,8	24,4
1971	29,5	23,0	70,6	29,5	12,4	35,5	31,0	24,4
je Pflegeperson								
1960	5,3	.	.	4,7	3,3	4,9	6,0	8,5
1965	4,7	4,7	7,7	4,2	2,8	4,4	5,3	9,1
1966	4,6	3,9	7,1	4,0	2,6	4,3	5,1	9,2
1967	4,5	3,7	7,2	3,9	2,5	4,2	4,9	8,9
1968	4,4	3,6	7,3	3,8	2,5	4,1	4,7	8,8
1969	4,2	3,5	7,1	3,7	2,4	4,0	4,5	8,7
1970	3,9	3,2	6,9	3,4	2,2	3,7	4,2	8,3
1971	3,6	3,0	6,4	3,2	2,0	3,4	3,9	8,0

doppelt so viele wie in den freien gemeinnützigen und den öffentlichen Krankenhäusern (außer Universitätskrankenhäusern) zu versorgen.

### Zusammenfassung

Ende 1971 gab es im Bundesgebiet — erstmals mit Einschluß der Bundeswehrlazarette — 3 545 Krankenhäuser mit 690 236 planmäßigen Betten. Rd. 55% aller planmäßigen Betten standen in Krankenhäusern mit einem öffentlich-rechtlichen Träger, weitere 37% in Krankenhäusern mit einem freien gemeinnützigen Träger und rd. 9% in privaten Krankenhäusern. Im Vergleich zu 1970 ist die Zahl der planmäßigen Betten leicht gestiegen, dagegen die Zahl der Krankenhäuser zurückgegangen. Mit einer Bettendichte von 112 planmäßigen Betten je 10 000 Einwohner bzw. von 89 Einwohnern je planmäßiges Krankenhausbett nimmt die Bundesrepublik im internationalen Vergleich eine relativ gute Stellung ein. 1971 ist eine Verbesserung der Bettenversorgung nur im Bereich der Akutkrankenhäuser eingetreten, dagegen hat die Zahl der planmäßigen Betten bei den Sonderkrankenhäusern leicht abgenommen. Ende 1971 waren in den Krankenhäusern 584 501 Personen tätig, rd. 7% mehr als Ende 1970. 55 271 bzw. 9,5% von ihnen waren voll ausgebildete Mediziner (Ärzte mit Einschluß der Medizinalassistenten), deren Zahl damit diejenige der in freier Praxis tätigen Ärzte um rd. 4 000 übertraf. Weniger als die Hälfte der in Krankenhäusern tätigen 50 121 Ärzte, nämlich 23 400, waren Fachärzte.

Um rd. 9% hat die Zahl der Pflegepersonen zugenommen, die Ende 1971 190 750 betrug. Über die Hälfte von ihnen waren Krankenschwestern. Kräftige Zunahmen sind auch bei den meisten anderen in den Krankenhäusern vertretenen Berufen zu verzeichnen. Eine Ausnahme bilden die Hebammen, deren Zahl 1971 leicht gesunken ist.

Da das Personal durchweg stärker zugenommen hat als die Zahl der planmäßigen Betten, hat sich die Personallage der Krankenhäuser weiter verbessert: Ende 1971 hatte ein Arzt 13,8 planmäßige Betten zu betreuen, rd. ein Bett weniger als 1970, eine Pflegeperson 3,6 planmäßige Betten, 8% weniger als 1970. Quantitativ am besten sind die öffentlichen Krankenhäuser mit Personal ausgestattet; bei den privaten Krankenhäusern fällt vor allem die im Vergleich zu den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenhäusern geringe Zahl an Pflegepersonen auf. Dg.

# Erwerbstätigkeit

## Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern

### Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus Januar 1972

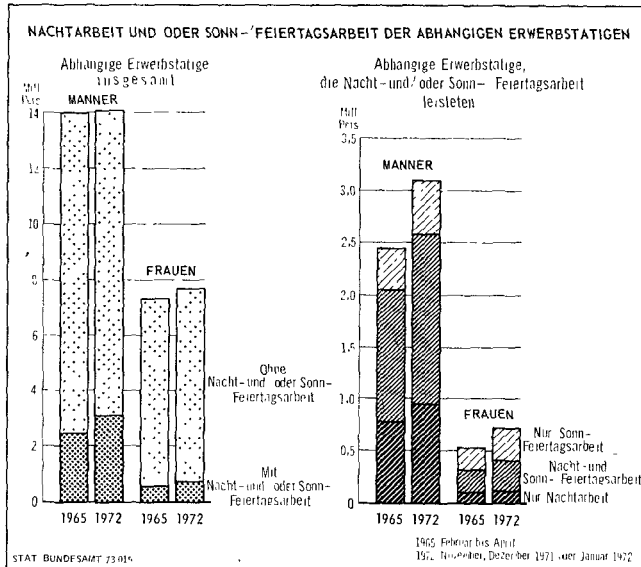
#### 1. Methodische Vorbemerkung

Im Januar 1972 wurde im Rahmen des Mikrozensus eine Zusatzbefragung über die von Arbeitnehmern geleistete Nacht- und Sonn- bzw. Feiertagsarbeit mit einem Auswahlssatz von 0,1% der Bevölkerung durchgeführt<sup>1)</sup>. In Zusatzbefragung über die von Arbeitnehmern geleistete die in den Monaten November, Dezember 1971 oder Januar 1972 als Arbeitnehmer (Beamte, Angestellte, Arbeiter oder Lehrlinge, im folgenden auch „abhängige Erwerbstätige“ genannt) regelmäßig oder gelegentlich nachts — d.h. zwischen 22 und 6 Uhr — oder an Sonn- bzw. Feiertagen (zwischen 0 und 24 Uhr) gearbeitet haben. Bei der Nachtarbeit wurde noch danach unterschieden, ob sie in Schicht oder nicht in Schicht abgeleistet wurde.

Bereits 1965 war eine solche Zusatzbefragung im Rahmen des Mikrozensus, jedoch mit einem Auswahlssatz von 1,0%, durchgeführt worden<sup>2)</sup>. Im folgenden werden die Ergebnisse der im Januar 1972 durchgeführten Zusatzbefragung dargestellt. Soweit es möglich ist, werden die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung, die mit einem wesentlich kleineren Auswahlssatz arbeitete, mit den Ergebnissen der im April 1965 durchgeführten Zusatzbefragung verglichen.

#### 2. Die Ergebnisse im Überblick

Von den 21,8 Mill. abhängigen Erwerbstätigen im Januar 1972 leisteten 3,8 Mill. (17,5%) Nacht- und/oder Sonn- bzw. Feiertagsarbeit. Etwa 1 Mill. arbeiteten nachts ausschließlich zwischen Montag und Samstag, rd. 0,8 Mill. ausschließlich an Sonn- bzw. Feiertagen, während über die Hälfte, rd. 2 Mill., der erfaßten abhängigen Erwerbstätigen, die nachts arbeiteten, auch an Sonn- bzw. Feiertagen gearbeitet haben.



Nacht- und Sonn- bzw. Feiertagsarbeit wird überwiegend von männlichen Arbeitnehmern geleistet. Die Beteiligung der weiblichen Arbeitnehmer an der Nacht- und Sonn- bzw. Feiertagsarbeit ist wesentlich geringer.

Aus Tabelle 1 wird deutlich, daß der Anteil der männlichen Nacht- und/oder Sonn- bzw. Feiertagsarbeiter an

allen männlichen abhängigen Erwerbstätigen 22,1% im Januar 1972 betrug, d.h., daß praktisch jeder 5. männliche Arbeitnehmer nachts und/oder an Sonn- bzw. Feiertagen arbeitete.

Tabelle 1: Abhängige Erwerbstätige nach geleisteter Nacht- und/oder Sonn-/Feiertagsarbeit  
Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus Januar 1972

Geschlecht	Befragte Personen	Von 100 abhängigen Erwerbstätigen arbeiteten			
		nachts und/oder an Sonn-/Feiertagen	nur nachts	nachts und an Sonn-/Feiertagen	nur an Sonn-/Feiertagen
	1 000	%			
Männer ....	3 104	22,1	6,7	11,7	3,6
Frauen .....	709	9,2	1,5	3,8	4,0
Insgesamt	3 813	17,5	4,8	8,9	3,8

Eine Aufgliederung der erfaßten Personen nach Altersgruppen zeigt, daß drei Viertel aller Arbeitnehmer, die nachts und/oder an Sonn- bzw. Feiertagen arbeiten, zwischen 25 und 54 Jahre alt sind. Der Anteil der unter 25jährigen weiblichen Arbeitnehmer an allen weiblichen Arbeitnehmern mit Nacht- und/oder Sonn- bzw. Feiertagsarbeit ist mit 20,7% relativ wesentlich größer als bei der Vergleichsgruppe der männlichen Arbeitnehmer.

Tabelle 2: Abhängige Erwerbstätige, die Nacht- und/oder Sonn-/Feiertagsarbeit leisteten, nach Altersgruppen  
Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus Januar 1972

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 25 .....	415	10,9	268	8,6	147	20,7
25 — 35 .....	1 117	29,3	941	30,3	176	24,8
35 — 45 .....	1 017	26,7	879	28,3	138	19,5
45 — 55 .....	753	19,7	604	19,5	149	21,0
55 — 65 .....	472	12,4	379	12,2	93	13,1
65 und mehr .....	39	1,0	33	1,1	6	0,8
Insgesamt...	3 813	100	3 104	100	709	100

Im Vergleich zu 1965 hat sich der Anteil der Arbeitnehmer mit Nacht- und/oder Sonn- bzw. Feiertagsarbeit an allen Arbeitnehmern von 1965 = 13,9% auf 17,5% im Januar 1972 erhöht<sup>3)</sup>. Absolut ergab diese Zusatzbefragung 850 000 Arbeitnehmer mehr, die nachts und/oder an Sonn- bzw. Feiertagen arbeiten, als die Zusatzbefragung vom April 1965; das macht, bezogen auf 1965, eine Erhöhung um 28,7% aus.

Bei der Beurteilung dieser verhältnismäßig starken Zunahme sollte jedoch berücksichtigt werden, daß der Betrachtungszeitraum 1965 die Monate Februar bis April umfaßte, diese Zusatzbefragung aber die Monate November, Dezember 1971 und Januar 1972. Gerade in diesen Monaten ist der größte Teil der Jahresabschlußarbeiten zu erledigen und auch das sog. Weihnachtsgeschäft fällt in diesen Zeitraum. Für die verhältnismäßig starke Zunahme der Zahl der Arbeitnehmer mit Nacht- und/oder Sonn- bzw. Feiertagsarbeit scheint also auch ein saisonaler Einfluß eine Rolle zu spielen. Die Untersuchung der Ursachen, die im einzelnen zu dieser Zunahme geführt haben, würde jedoch den Rahmen dieser Ausführungen überschreiten. Aus den in dieser Ausarbeitung verwendeten Zahlen lassen sich jedoch einige Hinweise über den Einfluß der saisonalen Komponente auf die Zunahme der nachts und/oder an Sonn- bzw. Feiertagen arbeitenden abhängigen Erwerbstätigen seit 1965 erkennen.

So zeigt Tabelle 3, daß eine besonders starke Zunahme der Arbeitnehmer, die gelegentlich nachts und/oder an Sonn- bzw. Feiertagen arbeiten, zu verzeichnen ist (46,2%). Besonders die Zunahme der Zahl der weiblichen Arbeitnehmer mit gelegentlicher Nacht- und/oder Sonn-

<sup>1)</sup> Angeordnet durch die 4. Verordnung über Zusatzprogramme zum Mikrozensus vom 22. 12. 1971 (Bundesgesetzbl. I Jahrgang 1971, S. 2158). — <sup>2)</sup> Vgl. WiSta 11/1966, S. 692 ff. und 749\* f.

<sup>3)</sup> Vgl. Tabelle 1 und WiSta 11/1966, S. 692 ff.

Tabelle 3: Veränderungen der Nacht- und/oder Sonn-/Feiertagsarbeit 1972 gegenüber 1965  
1965 = 100

Nacht- und/oder Sonn-/Feiertagsarbeit	Insgesamt	Männer	Frauen
Regelmäßig .....	119,7	120,9	115,1
Gelegentlich .....	146,2	139,3	187,4
Insgesamt .....	128,7	127,4	134,8

bzw. Feiertagsarbeit (87,4 %) kann als Hinweis darauf gewertet werden, daß der Einfluß der saisonalen Komponente auf die Zunahme der Arbeitnehmer mit Nacht- und/oder Sonn- bzw. Feiertagsarbeit seit 1965 nicht unbeachtet bleiben darf.

In den beiden folgenden Abschnitten werden die Arbeitnehmer mit Nachtarbeit und diejenigen mit Sonn- bzw. Feiertagsarbeit getrennt behandelt und entsprechend der vom Fragebogen bereits vorgegebenen Schwerpunkte bei den Arbeitnehmern mit Nachtarbeit der Umfang der Schichtarbeit und bei den Arbeitnehmern mit Sonn- bzw. Feiertagsarbeit die Regelmäßigkeit dieser Tätigkeit untersucht.

### 3. Nachtarbeit

Die Zusatzbefragung über die von Arbeitnehmern geleistete Nacht- und Sonn- bzw. Feiertagsarbeit hat gezeigt, daß von den rd. 3 Mill. nachts arbeitenden abhängigen Erwerbstätigen rd. 1,9 Mill. nachts in Schicht arbeiten, rd. 1,7 Mill. — also der überwiegende Teil davon — arbeitete regelmäßig nachts in Schicht<sup>4)</sup>.

Tabelle 4: Abhängige Erwerbstätige, die Nachtarbeit leisteten, nach dem Umfang dieser Arbeit

Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus Januar 1972

Abhängige Erwerbstätige, die Nachtarbeit leisteten	Insgesamt		Männer		Frauen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
in Schicht .....	1 906	63,7	1 710	66,0	196	48,6
regelmäßig .....	1 688	56,4	1 511	58,3	177	43,9
gelegentlich .....	218	7,3	199	7,7	19	4,7
nicht in Schicht .....	1 088	36,3	881	34,0	207	51,4
regelmäßig .....	319	10,7	225	8,7	94	23,3
gelegentlich .....	769	25,7	656	25,3	113	28,0
Insgesamt .....	2 994	100	2 591	100	403	100

Während von den rd. 2,6 Mill. männlichen Arbeitnehmern mit Nachtarbeit zwei Drittel nachts in Schicht arbeiteten und ein Drittel nachts aber nicht in Schicht, fällt bei den 0,4 Mill. weiblichen Arbeitnehmern mit Nachtarbeit auf, daß nur etwas weniger als die Hälfte nachts in Schicht arbeitete.

Ein Vergleich der nachts arbeitenden abhängigen Erwerbstätigen im Jahre 1965 mit dem Jahr 1972 macht deutlich, daß die zwar nachts aber nicht in Schicht arbeitenden abhängigen Erwerbstätigen mit 319 000 stärker zugenommen haben als die nächtlichen Schichtarbeiter mit nur 294 000<sup>5)</sup>.

Die Tabelle 5 zeigt, daß 1972 mehr als ein Drittel (36,3 %) der Nachtarbeiter nachts nicht in Schicht arbeiteten. 1965 betrug dieser Anteil noch 32,3 %. Die stärkere Zunahme der nicht in Schicht arbeitenden Nachtarbeiter gegenüber den nachts in Schicht Arbeitenden zeigt sich besonders bei den nachts arbeitenden Beamten. Während ihr Anteil an allen nachts nicht in Schicht arbeitenden Arbeitnehmern 1965 noch 36,7 % betrug, stieg er 1972 auf 44,2 %. Betrachtet man dieses Ergebnis im Zusammenhang mit der Zunahme der nachts nicht in Schicht arbeitenden Arbeitnehmer im Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr, der sich 1965 auf 34,4 % und 1972 auf 41,7 % be-

<sup>4)</sup> Unter Schichtarbeit war im Sinne der Befragung eine Arbeit zu verstehen, die in aufeinanderfolgenden regelmäßigen Zeitabschnitten in einer Frühschicht (z. B. 6–14 Uhr), in einer Spätschicht (z. B. 14–22 Uhr), in einer Nachtschicht (z. B. 22–6 Uhr) ausgeführt wird. „Regelmäßig“ bedeutete bei der Befragung, daß die Nachtarbeit (bzw. Sonn-/Feiertagsarbeit) ständig oder in gleichbleibenden Zeitabständen und „gelegentlich“, daß sie nur hin und wieder in unregelmäßigen Abständen geleistet wurde. —

<sup>5)</sup> Vgl. dazu auch Tabelle, S. 7\* und WiSta 11/1966, S. 749\* f.

Tabelle 5: Abhängige Erwerbstätige mit Nachtarbeit nach Altersgruppen, Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen sowie nach Schichtarbeit

Ergebnisse der Zusatzbefragungen zum Mikrozensus 1965 und 1972

Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung im Beruf Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Nachtarbeit			
			in Schicht		nicht in Schicht	
	1965	1972	1965	1972	1965	1972
	1 000		%			
unter 25 .....	247	305	65,2	60,3	34,8	39,7
25 — 35 .....	728	904	68,4	64,9	31,6	35,1
35 — 45 .....	626	821	70,1	65,2	29,9	34,8
45 — 55 .....	436	587	67,6	64,1	32,4	35,9
55 — 65 .....	313	355	65,7	60,6	34,3	39,4
65 und mehr .....	32	22	47,5	40,9	52,5	59,1
Insgesamt .....	2 381	2 994	67,7	63,7	32,3	36,3
Beamte .....	321	468	63,3	55,8	36,7	44,2
Angestellte <sup>1)</sup> .....	419	598	41,1	43,8	58,9	56,2
Arbeiter <sup>2)</sup> .....	1 641	1 928	75,4	71,7	24,6	28,3
Land- und Forstwirtschaft .....	19	20	14,7	40,0	85,3	60,0
Produzierend. Gewerbe .....	1 339	1 647	79,0	75,8	21,0	24,2
Handel und Verkehr .....	487	523	65,6	58,3	34,4	41,7
Sonstige Wirtschaftsb.	537	804	43,3	42,8	56,7	57,2

<sup>1)</sup> Einschl. kaufmännische Lehrlinge. — <sup>2)</sup> Einschl. gewerbliche Lehrlinge.

lief, so scheint hier ein besonderer Einfluß des saisonalen Faktors vorzuliegen. Insbesondere die bei der Post und Bundesbahn arbeitenden Beamten werden im Weihnachtsverkehr außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeit stärker herangezogen als beispielsweise in den Monaten Februar oder März.

### 4. Sonn- bzw. Feiertagsarbeit

Von den rd. 2,8 Mill. abhängigen Erwerbstätigen, die im Januar 1972 an Sonn- bzw. Feiertagen arbeiteten, leisteten rd. 1,5 Mill. (55,6 %) diese Arbeit regelmäßig und rd. 1,2 Mill. (44,4 %) gelegentlich.

Tabelle 6: Abhängige Erwerbstätige, die Sonn-/Feiertagsarbeit leisteten, nach dem Umfang dieser Arbeit

Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus Januar 1972

Abhängige Erwerbstätige, die Sonn-/Feiertagsarbeit leisteten	Insgesamt		Männer		Frauen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
regelmäßig .....	1 535	55,6	1 184	54,7	351	58,8
unter 3 Stunden .....	78	2,8	50	2,3	28	4,7
3 Stunden und mehr .....	1 457	52,8	1 134	52,4	323	54,1
gelegentlich .....	1 226	44,4	980	45,3	246	41,2
unter 3 Stunden .....	218	7,9	165	7,6	53	8,9
3 Stunden und mehr .....	1 008	36,5	815	37,7	193	32,3
Insgesamt .....	2 761	100	2 164	100	597	100

1965 betrugen die entsprechenden Anteile 60,2 % für regelmäßige zu 39,8 % für gelegentliche Sonn- bzw. Feiertagsarbeit.

Tabelle 7: Abhängige Erwerbstätige mit Sonn-/Feiertagsarbeit nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen

Ergebnisse der Zusatzbefragungen zum Mikrozensus 1965 und 1972

Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung im Beruf Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Sonn-/Feiertagsarbeit			
			regelmäßig		gelegentlich	
	1965	1972	1965	1972	1965	1972
	1 000		%			
unter 25 .....	244	311	66,7	55,0	33,3	45,0
25 — 35 .....	555	798	56,5	58,0	43,5	42,0
35 — 45 .....	527	727	57,7	55,8	42,3	44,2
45 — 55 .....	404	534	61,9	53,0	38,1	47,0
55 — 65 .....	309	360	62,4	54,2	37,6	45,8
65 und mehr .....	40	31	68,0	54,8	32,0	45,2
Insgesamt .....	2 078	2 761	60,2	55,6	39,8	44,4
Beamte .....	364	564	67,9	55,5	32,1	44,5
Angestellte <sup>1)</sup> .....	517	760	56,7	46,7	43,3	53,3
Arbeiter <sup>2)</sup> .....	1 197	1 437	59,3	60,3	40,7	39,7
Land- u. Forstwirtschaft .....	57	52	78,9	73,1	21,1	26,9
Produzierend. Gewerbe .....	785	1 034	47,9	54,2	52,1	45,8
Handel und Verkehr .....	492	527	64,3	52,9	35,7	47,1
Sonstige Wirtschaftsb.	744	1 148	69,0	57,3	31,0	42,7

<sup>1)</sup> Einschl. kaufmännische Lehrlinge. — <sup>2)</sup> Einschl. gewerbliche Lehrlinge.



Aus Tabelle 7 wird deutlich, daß besonders bei den über 45jährigen die Anteile der Arbeitnehmer mit gelegentlicher Sonn- bzw. Feiertagsarbeit gegenüber 1965 stärker zugenommen haben als in den jüngeren Altersgruppen. Vergleicht man die Anteile der Angestellten und Beamten mit gelegentlicher Sonn- bzw. Feiertagsarbeit von 1965 mit denen von 1972 auch im Zusammenhang mit den Anteilen in den Wirtschaftsbereichen „Handel und Verkehr“ und „Sonstige Wirtschaftsbereiche“, so ist auch hier die Tendenz zur stärkeren Zunahme der Arbeitnehmer mit gelegentlicher Sonn- bzw. Feiertagsarbeit gegenüber der Vergleichsgruppe mit regelmäßiger Sonn- bzw. Feiertagsarbeit zu beobachten. Stg.

## Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972

### I. Vorbemerkung

Im Jahre 1972 ist wieder die nach § 7 Ziffer 1 des Gesetzes über die Finanzstatistik für jedes dritte Jahr vorgeordnete, tiefer gegliederte Erhebung des Personalstandes bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach dem Stand vom 2. Oktober durchgeführt worden. Die nachstehenden vorläufigen Ergebnisse für den Bundesbereich sind nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen, Aufgabenbereichen und Geschlecht unterteilt.

In die Erhebung bei den Bundesbehörden und -betrieben sind wie bisher alle hauptberuflich vollbeschäftigten Bediensteten sowie die Teilzeitbeschäftigten bei Bundesbehörden, Deutscher Bundesbahn, Deutscher Bundespost und den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen des Bundes einbezogen worden. Nicht berücksichtigt blieben wie im Vorjahr das militärische Personal der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

### II. Gesamtzahlen

Am Stichtag der Erhebung betrug die Zahl der vollbeschäftigten Kräfte des unmittelbaren Bundesdienstes rund 1 165 000. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der Vollbeschäftigten um rund 21 000 (+ 1,9 %) erhöht. Vom gesamten Personal entfielen auf die Bundesbehörden 295 600, auf die Bundesbahn 427 000, auf die Bundespost 438 200 und auf die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen des Bundes 4 200 Kräfte.

Die Deutsche Bundesbahn verstärkte ihr Personal um gut 5 000 Vollbeschäftigte (+ 1,2 %), nachdem in den Jahren von 1960 bis 1969 eine ständige Abnahme zu verzeichnen war. Die Zahl der vollbeschäftigten Bediensteten der

Bundespost ist im letzten Jahr um 11 000 (+ 2,6 %) gewachsen.

Der Personalbestand der Bundesanstalt für Arbeit (mittelbarer Bundesdienst) erhöhte sich um 1 500 Bedienstete (+ 4,3 %).

In den einzelnen Aufgabenbereichen der Bundesbehörden verlief die Entwicklung unterschiedlich.

Die absolut größte Personalvermehrung innerhalb der Bundesbehörden ist wie in früheren Jahren im Verteidigungsbereich (rd. 3 100 Vollbeschäftigte mehr) eingetreten. Die Bereiche „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ und „Rechtsschutz“ haben zwar absolut weniger Gewicht, sie verzeichnen jedoch die relativ höchsten Zunahmen. Dabei handelt es sich bei diesen Aufgabenbereichen um die Teile der Bundesverwaltung, denen im Zuge der verstärkt in Angriff genommenen Verbrechensbekämpfung auf Bundesebene weitere Aufgaben zugewiesen wurden (z. B. Vergrößerung des Bundeskriminalamtes).

Tabelle 2: Personal bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich <sup>1)</sup>	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1972 <sup>2)</sup>				Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt		
	Anzahl			%	Anzahl	%
Politische Führung und zentrale Verwaltung ... darunter: Ministerien ... Finanzverw. <sup>3)</sup>	45 213	17 306	4 624	67 143	22,7	1 088
Auswärtige Angelegenheiten	8 695	6 537	1 241	16 473	5,6	389
Verteidigung	34 304	6 340	2 870	43 514	14,7	437
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2 043	2 429	760	5 232	1,8	91
Rechtsschutz	24 363	63 430	90 680	178 473	60,4	3 073
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 233	1 668	2 516	5 417	1,8	308
Soziale Sicherung, Gesundheit <sup>4)</sup>	1 126	599	61	1 786	0,6	98
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 365	4 847	1 467	7 679	2,6	126
Energie und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	254	581	75	910	0,3	80
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	58	399	77	534	0,2	18
Insgesamt ...	83 382	101 690	110 495	295 567	100	5 364

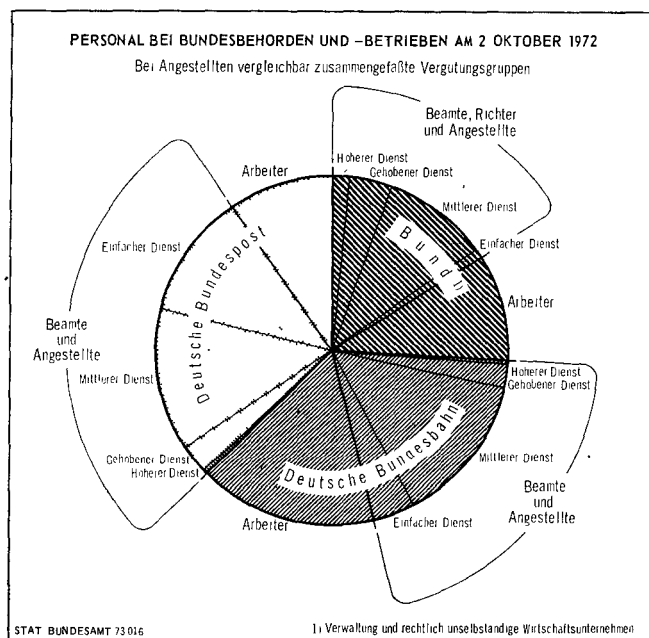
<sup>1)</sup> Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Einschl. Bundesbaudirektion. — <sup>4)</sup> Einschl. Sport und Erholung.

In Anbetracht der weiterhin angespannten Arbeitsmarktsituation haben Bundesbehörden und -betriebe auch im vergangenen Jahr zunehmend ihren Personalbedarf bis zu einem gewissen Grade durch die Einstellung von

Tabelle 1: Personal bei Bundesbehörden und -betrieben

Beschäftigungsbereich	2. Oktober 1972 <sup>1)</sup>					2. Okt. 1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1972 gegenüber 1971	
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt			
Anzahl								%
Vollbeschäftigte								
Bundesbehörden <sup>2)</sup> . . . . .	82 802	580	101 690	110 495	295 567	290 203	+ 5 364	+ 1,8
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit . . . . .	50	—	735	3 394	4 179	4 371	— 192	— 4,4
Deutsche Bundesbahn . . . . .	226 438	—	9 831	190 751	427 020	421 801	+ 5 219	+ 1,2
Deutsche Bundespost <sup>3)</sup> . . . . .	265 358	—	60 004	112 830	438 192	427 144	+ 11 048	+ 2,6
Insgesamt . . . . .	574 648	580	172 260	417 470	1 164 958	1 143 519	+ 21 439	+ 1,9
Außerdem:								
Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	6 487	—	28 617	1 083	36 187	34 679	+ 1 508	+ 4,3
Sonstige Anstalten <sup>4)</sup> . . . . .	275	—	3 660	174	4 109	3 948	+ 161	+ 4,1
Teilzeitbeschäftigte <sup>5)</sup>								
Bundesbehörden <sup>2)</sup> . . . . .	92	—	5 412	2 670	8 174	7 333	+ 841	+ 11,5
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit . . . . .	—	—	11	23	34	24	+ 10	+ 41,7
Deutsche Bundesbahn . . . . .	44	—	472	2 559	3 075	2 985	+ 90	+ 3,0
Deutsche Bundespost <sup>3)</sup> . . . . .	1 370	—	12 663	35 084	49 117	47 047	+ 2 070	+ 4,4
Insgesamt . . . . .	1 506	—	18 558	40 336	60 400	57 389	+ 3 011	+ 5,2
Außerdem:								
Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	9	—	1 457	1 406	2 872	2 585	+ 287	+ 11,1
Sonstige Anstalten <sup>4)</sup> . . . . .	4	—	207	47	258	270	— 12	— 4,4

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — <sup>3)</sup> Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter. — <sup>4)</sup> Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehen. — <sup>5)</sup> Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden.



Teilzeitbeschäftigten<sup>1)</sup> gedeckt. Ihre Gesamtzahl belief sich beim unmittelbaren Bundesdienst zusammen auf rund 60 400 Kräfte, das sind rd. 3 000 mehr als im Jahre 1971. Gut vier Fünftel der Teilzeitkräfte waren bei der Post beschäftigt; auch von der Personalverstärkung des vergangenen Jahres entfielen zwei Drittel auf diesen Bereich.

### III. Dienstverhältnisse, Laufbahngruppen

Die Zusammensetzung des Bundespersonals nach Dienstverhältnissen weicht in den einzelnen Beschäftigungsbereichen erheblich voneinander ab. Während bei den Bundesbehörden der Anteil der Beamten nur 28,2 % betrug, dagegen die Quoten der Angestellten 34,4 % und der Arbeiter 37,4 % ausmachten, überwogen sowohl bei der Bundesbahn als auch bei der Bundespost die Anteile der Beamten (53,0 bzw. 60,6 %) beträchtlich.

<sup>1)</sup> Beschäftigte mit weniger als der üblichen Wochenarbeitsstundenzahl (42 Stunden), jedoch mit mindestens 20 Stunden.

Tabelle 3: Beamte, Richter und Angestellte bei Bundesbehörden und -betrieben nach Laufbahngruppen

Beschäftigungsbereich <sup>1)</sup>	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1972 <sup>2)</sup>				
	insgesamt	Höherer	Gehobener Dienst <sup>3)</sup>	Mittlerer	Einfacher
<b>Beamte und Richter</b>					
Bundesbehörden .....	83 382	13 770	31 143	35 113	3 356
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit .....	50	8	40	2	—
Deutsche Bundesbahn .....	226 438	2 431	24 871	156 101	43 035
Deutsche Bundespost .....	265 358	2 269	30 807	112 662	119 620
Zusammen .....	575 228	18 478	86 861	303 878	166 011
% .....	100	3,2	15,1	52,8	28,9
<b>Angestellte</b>					
Bundesbehörden .....	101 690	4 133	13 675	77 604	6 278
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit .....	735	5	261	445	24
Deutsche Bundesbahn .....	9 831	290	596	7 026	1 919
Deutsche Bundespost .....	60 004	717	2 347	41 728	15 212
Zusammen .....	172 260	5 145	16 879	126 803	23 433
% .....	100	3,0	9,8	73,6	13,6
<b>Beamte, Richter und Angestellte</b>					
Bundesbehörden .....	185 072	17 903	44 818	112 717	9 634
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit .....	785	13	301	447	24
Deutsche Bundesbahn .....	236 269	2 721	25 467	163 127	44 954
Deutsche Bundespost .....	325 362	2 986	33 154	154 390	134 832
Insgesamt .....	747 488	23 623	103 740	430 681	189 444
% .....	100	3,2	13,9	57,6	25,3
dagegen 1969 .....	710 263	21 213	98 040	383 448	207 562
% .....	100	3,0	13,8	54,0	29,2

<sup>1)</sup> Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Angestellte nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen.

Die Gliederung des Personals der Bundesbehörden und -betriebe nach Laufbahngruppen der Beamten und Richter bzw. der Angestellten — nach entsprechend zusammengefaßten Vergütungsgruppen — weicht in ihren Relationen bei den verschiedenen Beschäftigungsbereichen ebenfalls teilweise stark voneinander ab<sup>2)</sup>. Entsprechend der unterschiedlichen Aufgabenstellung, Aufgabenverteilung und Organisation ist bei den Bundesbehörden z. B. der höhere Dienst mit 17 903 (9,7 %) wesentlich stärker besetzt als bei der Bundesbahn mit 2 721 (1,2 %) und der Bundespost mit 2 986 Kräften (0,9 %).

In allen Verwaltungen ist eine anhaltende Zunahme qualifizierter Tätigkeiten zu beobachten. Von 1969 bis 1972 hat die Zahl der Vollbeschäftigten im höheren Dienst um 11,1 % zugenommen, im gehobenen Dienst um 10,6 % und beim mittleren Dienst um 11,2 %. Der einfache Dienst verzeichnet in diesen drei Jahren dagegen eine Abnahme von 8,8 %.

### IV. Ausgewählte Personalgruppen

Wie in jedem dritten Jahr wurden auch bei der Personalhebung am 2. Oktober 1972 die im öffentlichen Dienst beschäftigten Frauen gesondert nachgewiesen.

Tabelle 4: Weibliches Personal bei Bundesbehörden und -betrieben nach Dienstverhältnissen

Beschäftigungs- bereich <sup>1)</sup>	Jahr <sup>2)</sup>	Weibliche Vollbeschäftigte am 2. Oktober				
		insgesamt		Beamte und Richter	Ange- stellte	Ar- beiter
		Anzahl	% <sup>3)</sup>			
Bundesbehörden . . . . .	1972	66 230	22,4	3,0	43,2	17,9
	1969	62 442	22,3	2,3	42,9	18,3
Wirtschaftsunterneh- men ohne eigene Rechtspersonlichkeit .	1972	1 553	37,2	—	40,0	37,1
	1969	1 575	36,9	—	36,5	37,4
Deutsche Bundesbahn .	1972	19 793	4,6	1,9	46,9	5,8
	1969	15 389	3,9	1,4	46,7	5,2
Deutsche Bundespost . .	1972	97 952	22,4	15,7	69,3	13,0
	1969	83 734	21,1	15,0	66,5	13,6
Insgesamt . .	1972	185 528	15,9	8,4	52,5	11,2
	1969	163 140	15,2	7,7	50,6	11,4
Außerdem: Bundesanstalt für Arbeit	1972	14 638	40,5	15,5	47,1	12,9
	1969	10 703	36,7	10,8	43,6	9,3

<sup>1)</sup> Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — <sup>2)</sup> 1972 vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Vollbeschäftigten.

Die Gesamtzahl der bei Bundesbehörden und -betrieben eingesetzten vollbeschäftigten weiblichen Bediensteten erreichte 1972 mit rund 185 500 bzw. einem Anteil von 15,9 % am Gesamtpersonal den bisher höchsten Stand. Gegenüber dem Jahre 1969 hat sich ihre Zahl um 11,4 % erhöht und ist damit stärker gestiegen als die Zahl der männlichen Bediensteten (+ 10,7 %).

Die Gliederung der weiblichen Beschäftigten im Bundesdienst nach dem Dienstverhältnis zeigt, daß sich die Quoten der weiblichen Beamten und Richter sowie der Angestellten insgesamt in dem Dreijahreszeitraum von 1969 bis 1972 von 7,7 bzw. 50,6 % auf 8,4 bzw. 52,5 % erhöht haben; lediglich bei den Arbeiterinnen ist eine leichte Abnahme von 11,4 auf 11,2 % zu verzeichnen.

Bei den Bundesbehörden allein blieb der Anteil des weiblichen Personals relativ unverändert, stieg jedoch absolut von 1969 bis 1972 um 3 788 Kräfte oder 6,1 % auf 66 230 an.

Aus der Verteilung des weiblichen Personals auf die einzelnen Laufbahngruppen ist ersichtlich, daß der Schwerpunkt beim mittleren Dienst liegt (27 %). Beim gehobenen und beim höheren Dienst erreichen die weiblichen Beamten und Richter sowie die angestellten Frauen zusammen nur Anteile von 6 bzw. 4 %.

Das 1972 ebenfalls wieder ausgegliederte vollbeschäftigte Personal in Ausbildung umfaßte am Stichtag der Erhebung im Gesamtbereich der Bundesbehörden und

<sup>2)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 8\*.



Tabelle 5: Weibliche Beamte, Richter und Angestellte bei Bundesbehörden und -betrieben nach Laufbahngruppen

Beschäftigungsbereich <sup>1)</sup>	Jahr <sup>2)</sup>	Weibliche Vollbeschäftigte am 2. Oktober					
		insgesamt		Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher
		Anzahl		in % <sup>4)</sup>			
Bundesbehörden .....	1972	46 475	25,1	4,8	7,7	34,2	38,3
	1969	43 173	24,7	4,2	6,3	33,5	37,5
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	1972	294	37,5	—	3,3	58,8	87,5
	1969	255	34,2	—	0,8	50,7	80,0
Deutsche Bundesbahn ..	1972	8 809	3,7	0,4	1,6	4,4	2,8
	1969	6 808	3,0	0,4	0,8	4,3	0,9
Deutsche Bundespost ..	1972	83 279	25,6	2,8	7,3	46,0	7,3
	1969	71 020	23,4	2,3	5,5	44,7	6,6
Insgesamt...	1972	138 857	18,6	4,0	6,1	27,1	7,8
	1969	121 256	17,1	3,5	4,8	26,7	6,4
Außerdem: Bundesanstalt für Arbeit	1972	14 498	41,3	22,1	23,9	53,0	32,6
	1969	10 609	37,7	16,5	22,7	48,4	19,3

<sup>1)</sup> Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — <sup>2)</sup> 1972 vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Angestellte nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen. — <sup>4)</sup> Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Vollbeschäftigten.

-betriebe rund 61 900 Personen (5,3 % des Gesamtpersonals). Von 1969 bis 1972 nahm diese Gruppe um 12 446 oder 28 % zu. Erstmals seit 1963 ist damit wieder eine deutliche Zunahme dieses Personenkreises zu registrieren.

Die Zahl der unmittelbaren Bundesbediensteten mit Zeitvertrag, die als Saisonkräfte, Aushilfspersonal

Tabelle 6: Personal in Ausbildung bei Bundesbehörden und -betrieben

Beschäftigungsbereich <sup>1)</sup>	Vollbeschäftigte am 2. Oktober					
	1966	1969	1972 <sup>2)</sup>	1966	1969	1972 <sup>2)</sup>
	Anzahl			in % <sup>3)</sup>		
Bundesbehörden .....	7 762	6 648	8 223	2,9	2,4	2,8
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	83	66	50	2,0	1,5	1,2
Deutsche Bundesbahn .....	16 422	8 488	21 461	3,7	2,2	5,0
Deutsche Bundespost .....	31 937	28 556	32 162	8,1	7,2	7,3
Insgesamt...	56 204	43 758	61 896	5,1	4,1	5,3
Außerdem: Bundesanstalt für Arbeit .....	1 491	2 133	3 038	5,7	7,3	8,4
Sonstige Anstalten .....	4	44	35	0,1	1,2	0,9

<sup>1)</sup> Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller vollbeschäftigten Bediensteten.

oder für Aufgaben von begrenzter Dauer eingesetzt sind, hat sich gegenüber 1969 um 65 % auf 16 649 am 2. 10. 1972 erhöht, das sind 1,4 % (1969 = 0,9 %) aller Vollbeschäftigten bei Bundesbehörden und -betrieben insgesamt.

## V. Entwicklung 1960 bis 1972

Betrachtet man die Entwicklung des Personals der erfaßten Beschäftigungsbereiche über einen längeren Zeitraum hinweg — hier jeweils zu den Terminen der ausführlicheren Personalerhebungen alle drei Jahre —, lassen sich einige interessante Erkenntnisse gewinnen (vgl. Tabelle, S. 8\*).

Für die Bundesbehörden ergab sich eine Zunahme des Personals vom 2. 10. 1960 bis 2. 10. 1972 um rd. 103 000 oder 53 %. Diese Zunahme ist allerdings ganz überwiegend dem Bereich der Verteidigung zuzurechnen. Eliminiert man bei der Berechnung das zivile Personal der Bundeswehr, dann verbleibt nur eine Zunahme von rd. 9 100 Kräften oder 9,1 % für den gesamten Zeitraum, d. h. die durchschnittliche Steigerung lag bei 0,8 % jährlich. Unter Berücksichtigung der in dieser Zeit gewachsenen Aufgaben hält sich diese Personalvermehrung in Grenzen.

Bei den Wirtschaftsunternehmen des Bundes hat sich die Personalzahl um insgesamt 8,6 % vermindert.

Die Deutsche Bundesbahn hatte infolge ihrer Rationalisierungsmaßnahmen bis 1969 einen deutlichen Personalrückgang um rund 20 % zu verzeichnen. Erst im letzten Dreijahreszeitraum ging mit einer Aufgabenerweiterung (vergrößertes und spezialisierteres Angebot) auch wieder eine Personalvermehrung einher. Die Personalzahl der Bundesbahn belief sich 1972 auf 86,5 % des Bestandes von 1960.

Bei der Deutschen Bundespost zeigt sich über den gesamten betrachteten Zeitraum ein ständiges Ansteigen der Personalzahl (durchschnittlich im Jahr + 1,7 %).

Unter den einzelnen Dienstverhältnissen ist die Zahl der Angestellten insgesamt am stärksten gewachsen, und zwar um knapp 52 %. Bei den Beamten erhöhte sich der Anteil am Personal der Bundesbehörden und -betriebe um rd. 9 %; die Zahl der Arbeiter blieb dagegen, von Schwankungen abgesehen, von 1960 bis 1972 nahezu konstant.

Sche.

# Landwirtschaft

## Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972

Wie in den Jahren 1965 bis 1970 wurde 1972<sup>1)</sup> die Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft im Rahmen der Bodennutzungsvorerhebung ermittelt; 1971 wurde sie im Rahmen der Grunderhebung zur Landwirtschaftszählung festgestellt, in die die Bodennutzungserhebung (Vor- und Haupteerhebung) integriert worden war<sup>2)</sup>. Bei der Aufbereitung wurde wieder nach der Hauptproduktionsrichtung unterschieden. Zu der Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe werden dabei seit 1971 diejenigen Betriebe gerechnet, bei denen die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)  $\geq 10$  % der Waldfläche (WF) ist, und zu den Forstbetrieben alle Betriebe, deren WF mehr als das Zehnfache der LF beträgt. Die Ergebnisse für Forstbetriebe liegen z. Z. noch nicht vollständig vor, so daß die nachfolgende Darstellung auf die Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe beschränkt werden muß.

<sup>1)</sup> In den Ländern Hamburg, Bremen und Berlin (West) sowie für die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern waren 1972 z. T. ergänzende Schätzungen notwendig, weil in diesen Gebieten die Bodennutzungsvorerhebung lt. Rechtsgrundlage nur in jedem 3. Jahr durchgeführt zu werden braucht. — <sup>2)</sup> Für die Größenklasse unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche wurde jedoch auf die Unterlagen der Bodennutzungsvorerhebung zurückgegriffen, weil durch die Landwirtschaftszählung die nicht für den Markt erzeugenden Betriebe (weniger als 4000 DM Marktproduktion pro Jahr) nicht erfaßt wurden.

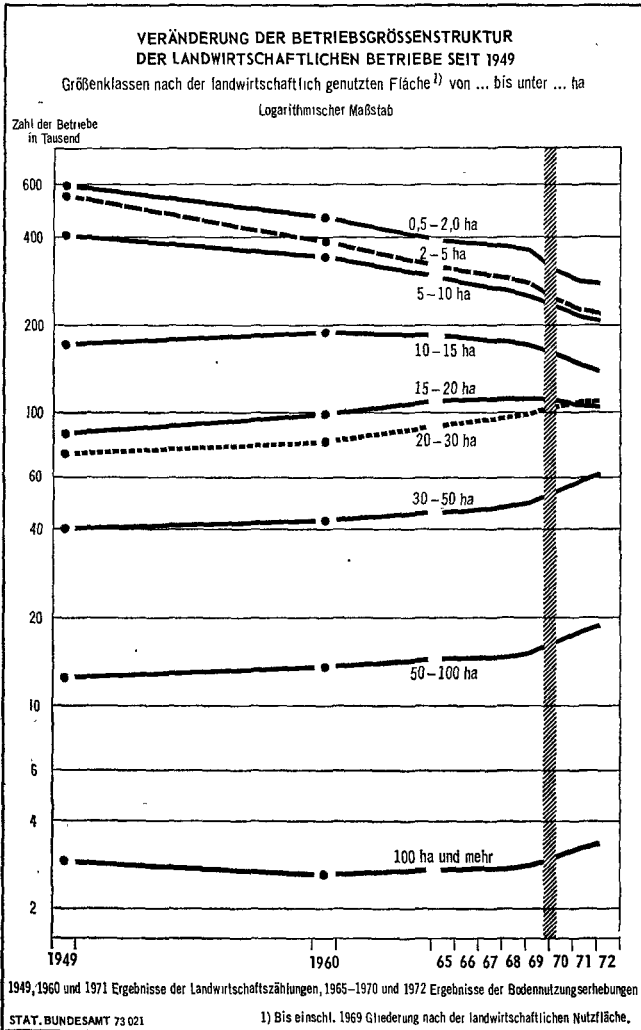
Ein erster Überblick zeigt (vgl. Schaubild 1), daß sich die bisherigen Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur<sup>3)</sup> fortgesetzt haben, d. h. die Zahl der Betriebe hat weiterhin insgesamt abgenommen, wobei jedoch die landwirtschaftlich genutzte Fläche nur geringfügig zurückging. Die Erhebungen von 1970, 1971 und 1972 weisen so eine Abnahme der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 oder mehr ha LF von 1,244 Mill. (1970) über 1,161 Mill. (1971) auf 1,140 Mill. nach und für diesen Betriebsgrößenbereich eine Verminderung der landwirtschaftlich genutzten Fläche von 12,759 Mill. ha über 12,724 Mill. ha auf 12,721 Mill. ha.

Schaubild 2 zeigt, wie sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche in den einzelnen Betriebsgrößenklassen durch den Wandel der Betriebsgrößenstruktur seit 1949 verändert hat. Mit der Tabelle auf S. 9\* wird die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur in den Bundesländern wiedergegeben.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der letzten drei Jahre müssen jedoch auch die methodischen Änderungen berücksichtigt werden. Im Jahre 1970 wurde die Bodennutzungsvorerhebung u. a. zur Vorbereitung der Landwirtschaftszählung wieder von Grund auf, d. h. ausgehend von den Katasterunterlagen, durchgeführt. Eine derartige Erhebung von Grund auf hatte zuvor letztmalig 1965 stattgefunden. Solche Erhebungen dienen vornehmlich dem Ziel,

<sup>3)</sup> Diese wurden ausführlich in WiSta 1/1972 und für die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg außerdem in der Festschrift des Statistischen Bundesamtes zum 100jährigen Bestehen der zentralen amtlichen Statistik „Bevölkerung und Wirtschaft 1872 bis 1972“ dargestellt.

Schaubild 1



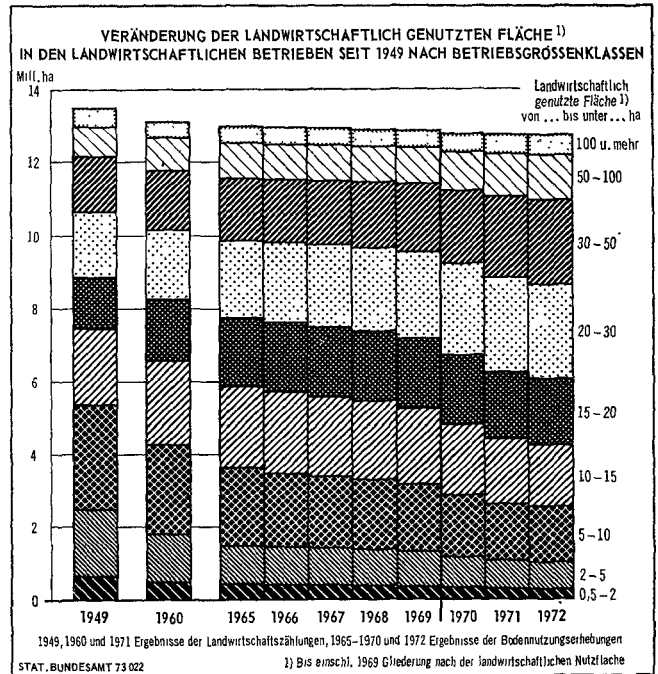
Auskunfts- und/oder Fortschreibungsfehler zu erkennen, die sich in den Zwischenjahren in die sozusagen als „Register-Unterlagen“ anzusehenden Unterlagen der Bodennutzungsvorerhebung eingeschlichen haben, und eine entsprechende Bereinigung der Unterlagen zu ermöglichen<sup>4)</sup>.

Dabei kommt erschwerend hinzu, daß die Bodennutzungsvorerhebung bisher nicht primär auf die Feststellung der Betriebseinheiten und ihre Fortschreibung im Zeitablauf ausgerichtet ist, sondern vorwiegend dem Ziel dient, die gesamte Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes in der Gliederung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten zu erfassen und nachzuweisen. Außerdem wurde von 1969 auf 1970 die Gliederung der Betriebe nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) umgestellt; in der letzteren sind die nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen (Acker- und Grünlandflächen, Obst- und Rebanlagen) sowie die Ziergärten, privaten Parkanlagen und Rasenflächen nicht mehr enthalten. Diese Umstellung geht auf Absprachen innerhalb der Europäischen Gemeinschaften zurück.

Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Auszählung 1971 aus den Erhebungsbogen der Landwirtschaftszählung (Grunderhebung) erfolgte, wobei zahlreiche „Besitzeinheiten“, die bei der Bodennutzungsvorerhebung in Ermangelung dahingehender Angaben nicht von den „Betrieben“ unterschieden werden konnten, auf Grund der Verwendung eines strenger gefaßten Betriebsbegriffes in der Landwirtschaftszählung 1971 in den Ergebnissen für 1971 nicht enthalten sind. Außerdem ist die LZ-Grunderhebung erst im Mai, also im Vergleich zu den in der Mehrzahl der Länder üblicherweise schwerpunktmäßig in der Zeit von Ende

<sup>4)</sup> Derartige Überprüfungen und Bereinigungen sind von Zeit zu Zeit auch bei anderen Register-Unterlagen erforderlich.

Schaubild 2



Januar bis Anfang März stattfindenden Bodennutzungsvorerhebungen etwa zwei bis vier Monate später durchgeführt worden, so daß ein Teil der im Frühjahr eingetretenen Besitzveränderungen bereits in die Ergebnisse für 1971 eingegangen ist und daher 1972 nicht mehr als Veränderungen gegenüber 1971 in Erscheinung treten konnten. Da überdies die Ergebnisse für 1972 wiederum aus der in der üblichen Weise durchgeführten Bodennutzungsvorerhebung gewonnen werden mußten, ist nicht auszuschließen, daß ein größerer Teil der o. a. „Besitzeinheiten“ abermals als „Betriebe“ nachgewiesen werden, zumal Befragte, Gemeinden und Statistische Ämter durch die in der Zeit von Januar bis Juni 1972 durchgeführten Erhebungsteile der Landwirtschaftszählung (Vollerhebung, Repräsentativerhebungen in der Landwirtschaft und in der Forstwirtschaft) bereits in hohem Maße in Anspruch genommen

#### Landwirtschaftliche Betriebe<sup>1)</sup> nach Betriebsgrößenklassen

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1970 <sup>2)</sup>	1971 <sup>3)</sup>	1972 <sup>2)</sup>	Zu (+) bzw. Abnahme (-)	
				1971 gegenüber 1970	1972 gegenüber 1971
				%	%
<b>Betriebe<sup>1)</sup></b>					
0,5 — 1	160 680	143 386 <sup>4)</sup>	143 393	-10,8	+ 0,0
1 — 2	154 812	138 255	136 437	-10,7	- 1,3
2 — 5	250 956	225 420	219 055	-10,2	- 2,8
5 — 10	232 713	213 419	205 917	-8,3	- 3,5
10 — 15	158 189	146 951	140 541	-7,1	- 4,4
15 — 20	109 596	105 822	102 632	-3,4	- 3,0
20 — 30	104 143	108 214	108 497	+ 3,9	+ 0,3
30 — 50	53 414	58 478	61 320	+ 9,5	+ 4,9
50 — 100	16 284	17 899	18 870	+ 9,9	+ 5,4
100 u. mehr	3 011	3 241	3 402	+ 7,6	+ 5,0
Insgesamt	1 243 798	1 161 085	1 140 064	-6,7	- 1,8
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>					
1 000 ha					
0,5 — 1	114,2	101,7 <sup>4)</sup>	101,9	-10,9	+ 0,2
1 — 2	220,8	196,9	194,1	-10,8	- 1,4
2 — 5	837,2	752,5	730,7	-10,1	- 2,9
5 — 10	1 691,4	1 551,3	1 496,0	-8,3	- 3,6
10 — 15	1 952,3	1 814,7	1 735,6	-7,0	- 4,4
15 — 20	1 895,5	1 831,7	1 778,1	-3,4	- 2,9
20 — 30	2 507,4	2 611,5	2 624,5	+ 4,2	+ 0,5
30 — 50	1 987,6	2 176,1	2 284,8	+ 9,5	+ 5,0
50 — 100	1 050,2	1 154,6	1 217,9	+ 9,9	+ 5,5
100 u. mehr	502,4	532,8	557,2	+ 6,0	+ 4,6
Insgesamt	12 758,9	12 723,8	12 720,7	-0,3	- 0,0 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung (HPR). — <sup>2)</sup> Ergebnis der Bodennutzungsvorerhebung. — <sup>3)</sup> Ergebnis der Landwirtschaftszählung (Grunderhebung Mai 1971). — <sup>4)</sup> Ergebnis der Bodennutzungsvorerhebung 1971.

waren und daher ein gegenseitiges Abstimmen der Unterlagen der verschiedenen Erhebungen im allgemeinen nicht oder allenfalls nur in Grenzen vorgenommen werden konnte. Angesichts dieser Sachverhalte, insbesondere aber wegen der nur acht- bis zehnmonatigen Zeitspanne zwischen den zugrunde liegenden Erhebungen 1971 und 1972 ist zu vermuten, daß die Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur — bezogen auf ein volles Jahr — tatsächlich größer waren, als dies aus den nachstehend veröffentlichten Zahlen beider Erhebungen hervorgeht. Einige Sondierungen durch die Statistischen Landesämter deuten aber auch darauf hin, daß die im Vergleich zu den Vorjahren höheren Erträge und Erzeugerpreise im Wirtschaftsjahr 1971/72 und vielleicht auch die von der Bundesregierung für 1972 zugesicherte Einbeziehung der Landwirte in die Sozialversicherung die Auflösung von Betrieben in der Zeitspanne zwischen beiden Erhebungen verzögert haben können<sup>5)</sup>.

Die zur Verfügung stehenden Unterlagen lassen es allerdings nicht zu, Aussagen darüber zu treffen, welche zahlenmäßige Bedeutung die vorstehend genannten methodischen und wirtschaftlichen Einflüsse je für sich und insgesamt auf die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur hatten.

Mit der geplanten Reform der Bodennutzungserhebung und der Einführung einer laufenden Agrarberichterstattung<sup>6)</sup>, wobei auf die betriebsweise Feststellung bzw. Zuordnung der Angaben abgestellt werden soll, sollen auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die Ergebnisse in den verschiedenen Reihen künftig eine größere Konsistenz erreichen und untereinander besser in Beziehung gesetzt werden können.

Schu.

<sup>5)</sup> Letzteres vor allem in den unteren Betriebsgrößenklassen. —  
<sup>6)</sup> Vgl. hierzu WiSta 5/1971, S. 283.

## Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972

### 1. Hackfruchternte<sup>1)</sup>

Ein sehr früher Vegetationsbeginn sowie ausreichend abgetrocknete Felder ermöglichten im Frühjahr 1972 eine frühzeitige und zügige Bestellung der Kartoffel- und Rübenschläge. Die Anfang Mai herrschende kühle und regnerische Witterung verzögerte jedoch die Anfangsentwicklung der vielerorts noch im Auflaufstadium befindlichen Zuckerrüben und Runkelrüben. Während der Hauptwachstumszeit fehlte den Zuckerrüben, vor allem im norddeutschen Raum, eine ausreichende Sonnenscheinperiode als Voraussetzung für ein entsprechendes Massenvachstum und für die Bildung von Rübenzucker.

Die Hackfruchternte fiel 1972 witterungsbedingt gebietsweise sehr unterschiedlich aus. Während im südlichen Bundesgebiet die Hektarerträge der einzelnen Hackfrüchte höher lagen als 1971, war im nördlichen Bundesgebiet ein Rückgang der Hektarerträge festzustellen. Im Bundesdurchschnitt nahmen die Hektarerträge von Kartoffeln beachtlich zu und übertrafen auch den langjährigen Durchschnittsertrag; die Hektarerträge von Zuckerrüben hingegen erreichten im Bundesdurchschnitt weder das Ertragsniveau von 1971 noch den Durchschnittsertrag der Jahre 1966/71. Der durchschnittliche Hektarertrag von Runkelrüben fiel 1972 zwar besser aus als 1971, der langjährige Ertragsdurchschnitt konnte jedoch ebenfalls nicht (— 5 %) erreicht werden.

Die Anbaufläche für Kartoffeln insgesamt (Frühkartoffeln, mittelfrühe und späte Kartoffeln) belief sich 1972 auf rd. 503 000 ha und war somit rd. 50 000 ha (9 %) kleiner als 1971. Der Anbau von mittelfrühen und späten Kartoffeln wurde um 10 % eingeschränkt, bei den Frühkartoffeln hingegen zeigte sich eine gegenläufige Entwicklung. Die Frühkartoffelanbaufläche wurde im Vergleich zu 1971

um fast 5 % erweitert und für 1972 mit rd. 36 000 ha ausgewiesen.

Nach dem Ergebnis der Besonderen Erntermittlung belief sich der durchschnittliche Hektarertrag für Kartoffeln insgesamt auf 299 dt; das sind 25 dt (9 %) mehr als 1971 und rd. 21 dt (8 %) mehr als im Durchschnitt der Jahre 1966/71. Für Spätkartoffeln (einschließlich mittelfrühe Kartoffeln) wurde ein durchschnittlicher Hektarertrag von rd. 305 dt und für Frühkartoffeln von 225 dt ermittelt. Der Hektarertrag für Spätkartoffeln fiel somit fast 10 % höher aus als 1971; bei Frühkartoffeln konnte jedoch das hohe Ertragsniveau von 1971 nicht ganz (— 1 %) erreicht werden. Die höchsten Hektarerträge für Spätkartoffeln wurden in Bayern mit fast 326 dt ermittelt. Bei den Frühkartoffeln lag Niedersachsen mit fast 258 dt an erster Stelle. Die Erntearbeiten konnten bei warmer und trockener Herbstwitterung zügig durchgeführt werden. Die Qualität der geernteten Kartoffeln fiel gut aus, eine zufriedenstellende Haltbarkeit hat sich bereits bestätigt.

Von den für 1972 mit 643 000 ha ausgewiesenen Anbauflächen für Rüben insgesamt entfielen rd. 331 000 ha auf Zuckerrüben, rd. 287 000 ha auf Runkelrüben und rd. 25 000 ha auf Kohlrüben. Der Anbau von Zuckerrüben wurde 1972 um rd. 16 000 ha (5 %) erweitert, während die Anbauflächen von Runkelrüben um rd. 18 000 ha (6 %) und von Kohlrüben um rd. 3000 ha (12 %) eingeschränkt wurden.

Der durchschnittliche Hektarertrag von Zuckerrüben wurde 1972 auf 442 dt geschätzt, d. s. 3 % weniger als 1971. Dabei gab es regional deutliche Unterschiede: im nördlichen Bundesgebiet Rückgänge bis zu 9 % (Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen), im südlichen Bundesgebiet hingegen Zunahmen bis zu 13 % (Baden-Württemberg). Aus der Zuckerrübenanbaufläche und dem durchschnittlichen Hektarertrag errechnet sich für 1972 eine Erntemenge in Höhe von 14,7 Mill. t (1971 = 14,4 Mill. t). Ein überwiegend mildes und niederschlagsarmes Herbstwetter ermöglichte eine zügige Zuckerrübenenernte. Nach Angaben der „Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e. V.“ wurden bis zum 30. Dezember rd. 99 % an die Zuckerfabriken abgeliefert. Der „Zuckergehalt an der Schneidmaschine“ wird für 1972 mit 16,1 % angegeben. 1971 betrug er 16,95 %, im Durchschnitt der Jahre 1966/71 15,98 %.

Nach dem Ergebnis der Ergänzenden Erntermittlung brachten die Runkelrüben 1972 einen durchschnittlichen Hektarertrag von 910 dt. Das entspricht einer Ertragssteigerung von rd. 4 % im Vergleich zu 1971. Aufgrund der höheren Hektarerträge konnte 1972 trotz erheblicher Einschränkung der Anbaufläche von fast 6 % eine um nur 1,7 % kleinere Erntemenge an Runkelrüben als 1971, nämlich 26,1 Mill. t, eingebracht werden. Für Kohlrüben wurde ein gleichgroßer durchschnittlicher Hektarertrag wie 1971 in Höhe von 677 dt ermittelt. Die Erntemenge an Kohlrüben fiel 1972 mit 1,7 Mill. t rd. 12 % geringer aus als 1971.

### 2. Futterpflanzenernte<sup>2)</sup>

Ein milder Winter 1971/72 und eine warme Frühjahrswitterung wirkten sich auch auf das Wachstum der Futterpflanzen des Grünlandes und der Ackerflächen ausgesprochen günstig aus. In einigen Gebieten fehlte es zwar zum Zeitpunkt des Vegetationsbeginns an ausreichender Bodenfeuchtigkeit, eine Wachstumsverzögerung konnte aber sehr bald durch ausreichende und günstig verteilte Niederschläge ausgeglichen werden. Mit der Ernte des ersten Schnitts wurde 1972 im Vergleich zu anderen Jahren sehr früh begonnen. Die Qualität des im ersten Schnitt gewonnenen Rauhfutters wurde jedoch vielerorts durch eine längere Schlechtwetterperiode z.T. erheblich gemindert. Das Wachstum auf den Rauhfutterflächen war bis zum Spätherbst aufgrund der vorherrschenden milden Witterung außerordentlich gut.

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 10\* und in Heft 11/1972, S. 641\*.

<sup>2)</sup> Vgl. auch Tabelle in Heft 12/1972, S. 702\*

Die Rauhfutterfläche — 1972 mit 4,45 Mill. ha ausgewiesen — setzt sich zusammen aus den Wiesen, den Mähweiden und aus den Flächen des Ackerfutterbaus wie Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne und Ackerwiesen. Gegenüber 1971 nahmen die Rauhfutterflächen um 1,2 % (rd. 55 000 ha) ab. Fast 4 Mill. ha wurden als Wiesen und Mähweiden genutzt; die übrigen Flächen verteilen sich auf die o. a. Rauhfutterarten des Ackerfutterbaus. Die Rauhfutterernte umfaßt sämtliche von den Rauhfutterflächen als Heu oder Gärfutter gewonnenen Schnitte einschließlich der als Grüngut frisch verfütterten oder durch Abweiden genutzten Bestände. Die Darstellung der Ernteerträge erfolgt in Heuwert, d. h. bei Gärfuttergewinnung und bei Verfütterung als Grüngut werden die Erträge im Verhältnis 4:1 auf Heu umgerechnet.

Der durchschnittliche Hektarertrag für Rauhfutter insgesamt wurde 1972 von den amtlichen Ernteberichterstat tern auf 69,8 dt geschätzt. Er übertraf den Vorjahresertrag um rd. 5 % und den langjährigen Durchschnittsertrag um 1,7 %. Ein Ansteigen der Hektarerträge konnte bei allen Rauhfutterarten festgestellt werden (zwischen 3 und 8 %). Den höchsten Hektarertrag brachte — wie 1971 — die Luzerne mit 79,3 dt; es folgten Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch mit 77,3 dt, Ackerwiesen mit 70,8 dt, Mähweiden mit 69,7 dt und schließlich Wiesen mit 68,9 dt. Die Gesamterntemenge an Rauhfutter betrug 1972 rd. 31 Mill. t, das sind 1,18 Mill. t (4 %) mehr als 1971.

Abschließend soll auf den ständig an Bedeutung zunehmenden Anbau von Grün- bzw. Silomais hingewiesen werden. Seine Anbaufläche nahm 1972 um fast 20 % zu und betrug 285 000 ha; das entspricht einer Anbauauswei tung von rd. 83 % im Vergleich mit dem Sechsjahres durch schnitt 1966/71. Der Hektarertrag fiel 1972 rd. 9 % höher aus als 1971 und übertraf den langjährigen Durch schnitt um gut 6 %. Die Erntemenge an Grün- bzw. Silo mais lag 1972 mit 12,4 Mill. t rd. 31 % über dem Vorjahres wert und war fast doppelt so hoch wie die durchschnittliche Erntemenge der Jahre 1966/71.

Zwecks weiterer Verbesserung der Futterbilanzen stan den den landwirtschaftlichen Betrieben 1972 rd. 553 000 ha Sommer- und Winterzwischenfrüchte mit einer Gesamt erntemenge von 9,17 Mill. t Grünmasse zur Verfügung. Gr.

## Viehbestand am 4. Dezember 1972

### Vorläufiges Ergebnis <sup>1)</sup>

#### Schweine

Bei der allgemeinen Viehzählung am 4. Dezember 1972 wurden im Bundesgebiet mit 19,99 Mill. insgesamt ebenso viele Schweine gezählt wie im Dezember 1971. Die erwartete Ausdehnung der Bestände ist somit zwar in Gang gekom men, aber unterhalb des für die Aufnahmefähigkeit des Marktes möglichen Ausmaßes geblieben.

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabellen, S. 10\* f.

Regional ergaben sich bemerkenswerte Unterschiede. Während in den norddeutschen Ländern, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, die Bestandszahlen unter denen der letzten Totalzählung 1971 blieben, lagen sie in den süddeutschen Ländern, mit Ausnahme des Saarlandes, darüber. Die Zahl der Schweinehalter ist gegenüber Dezember 1971 um rd. 61 000 (—6,5 %) auf 870 000 zurückgegangen, wobei der prozentuale Rückgang im Norden des Bundesgebietes mit 7,6 % kräftiger war als im Süden (—5,9 %).

Abgesehen von den rd. 2,5 Mill. über ½ Jahr alten Schlachtschweinen (gegen Vorjahr —7 %), die inzwischen geschlachtet sein dürften, wurden für das Bundesgebiet in allen Alters- und Nutzungsklassen etwas höhere Bestands zahlen ermittelt als im Vorjahr, wobei in den einzelnen Bundesländern erhebliche Unterschiede bestanden. So war die Gruppe der Ferkel unter acht Wochen mit 5,2 Mill. Tieren insgesamt um 0,5 % größer, weil das „Weniger“ (—0,9 %) im Norden durch das „Mehr“ (+2,3 %) im Süden mehr als auf gewogen wurde. Mehr als die Hälfte aller Schweine befand sich in der bis Mitte des Jahres 1973 zur Schlachtung kom menden Gruppe der „Jungschweine acht Wochen bis unter ½ Jahr alt“. Mit rd. 10,15 Mill. wurden hier rd. 130 000 Tiere (d. s. 1,3 %) mehr gezählt als 1971 (im Süden +1,9 %, im Norden +0,9 %). Die für die Bestandsentwicklung entschei dende Gruppe der „trächtigen Sauen“ war mit rd. 1,28 Mill. Tieren um 15 000 (+1,2 %) größer als im Dezember 1971. Über dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegende Aus weitungen in dieser Gruppe in Nordrhein-Westfalen (+3,2 Prozent) und Niedersachsen (+2,1 %) glichen die nach den Zwischenzählungen 1972 erwarteten starken Rückgänge in Schleswig-Holstein (—6,2 %) aus und bewirkten, daß im Norden des Bundesgebietes die prozentuale Zunahme an trächtigen Sauen (+1,4 %) größer war als im Süden (+1,0 Prozent). Die etwas größeren Bestände (+2 %) an nicht trächtigen Sauen, an trächtigen (+4,1 %) und nicht trächti gen Jungsauen (+5,4 %) deuten auf eine weitere vorsichtige Produktionsausweitung hin. Der als Indikator für die Zu verlässigkeit nach den Zählungen jeweils berechnete Zu gang je trächtige Sau der vorangegangenen Zählung, der bei den Dezemberzählungen immer niedriger zu sein pflegt als bei den übrigen Zählungen, lag diesmal mit 4,99 etwa gleich hoch wie 1971 (97,1 % des sechsjährigen Durchschnitts). Nach den im letzten vor der Zählung liegenden Quartal (September bis Ende November 1972) erfolgten Schlachtun gen war die Umtriebszeit mit 222 Tagen um einen Tag kür zer als in der gleichen Zeit vor einem Jahr.

Wie nach den Ergebnissen der Schweinezwischenzählun gen 1972 zu erwarten war, war die Zahl der in der Zeit von Dezember 1971 bis Ende November 1972 geschlachteten Schweine inländischer Herkunft mit insgesamt 29,92 Mill. um rd. 660 000 Tiere oder 2,2 % niedriger als im Jahr 1971, in dem der bisher höchste Stand der Schlachtungen erreicht worden war. Davon entfielen auf gewerbliche Schlachtungen 26,95 Mill. (—1,0 %) und auf Hausschlachtungen 2,97 Mill. Tiere (—11 %). Der prozentual kräftige Rückgang der Haus schlachtungen findet eine Erklärung darin, daß 1971 ent-

Tabelle 1: Veränderung der Zahl der Schweinehalter und des Schweinebestandes  
Prozent

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1972 gegen							
	Dezember 1971						Sept. 1972	
	Schweine halter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jung schweine	Schlacht und Mast schweine	zusammen	Zuchtsauen	
							trächtig	
Bundesgebiet <sup>1)</sup> .....	— 6,5	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,3	— 6,7	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,8
Schleswig-Holstein und Hamburg .....	— 11,2	— 4,8	— 2,1	— 3,5	— 18,6	— 5,3	— 6,1	— 1,9
Niedersachsen und Bremen .....	— 6,8	— 1,7	— 3,2	— 0,1	— 8,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,0
Nordrhein-Westfalen .....	— 7,6	+ 2,6	+ 3,0	+ 4,4	— 3,7	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,0
Hessen .....	— 6,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 3,2	— 4,5	+ 2,7	+ 1,6	— 1,4
Rheinland-Pfalz .....	— 8,4	+ 0,3	+ 3,7	+ 2,0	— 10,8	+ 1,0	+ 0,2	— 1,3
Baden-Württemberg .....	— 5,0	+ 1,9	+ 4,1	+ 1,9	— 3,2	+ 2,6	+ 1,6	— 1,4
Bayern .....	— 5,5	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,5	— 6,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,5
Saarland .....	— 10,4	— 3,3	— 2,1	— 4,2	— 0,5	— 6,7	— 9,4	— 14,1

<sup>1)</sup> Für Berlin (West) wurden die Ergebnisse vom 3. 12. 1971 einbezogen.

gegen der seit Jahren beobachteten rückläufigen Tendenz, unter dem Eindruck eines großen Marktangebotes und dementsprechend gedrückter Preise, etwas vermehrt Schweine in den Haushaltungen der Erzeuger geschlachtet worden waren. Die Entwicklung ist 1972 fast umgekehrt verlaufen, wobei der Rückgang gegenüber 1971, besonders vom Beginn des Jahres bis um die Jahresmitte, bedeutend größer war als in der zweiten Jahreshälfte. Im Berichtsquartal (September bis Ende November 1972) sind mit 6,88 Mill. nur geringfügig weniger Schweine gewerblich geschlachtet worden als in der entsprechenden Zeit 1971, während die Hausschlachtungen stärker zurückgingen.

Das durchschnittliche Schlachtgewicht der von Dezember 1971 bis November 1972 geschlachteten Schweine, zu dessen Ermittlung seit Juli 1972 neben den Feststellungen aus kommunalen Schlachthöfen auch die Angaben aus den Versand-schlachtereien und Fleischwarenfabriken im ganzen Bundesgebiet herangezogen wurden, lag mit 87,7 kg um 0,6 kg höher als 1971.

### Rinder

Der Rindviehbestand hat sich nach dem Rückgang in den Jahren 1970 und 1971 leicht um rd. 195 000 gegenüber 1971 vergrößert. Mit rd. 13,8 Mill. Tieren insgesamt lag er um 1,4% höher als im Vorjahr (im Norden des Bundesgebietes +2,4%, im Süden +0,7%). Überdurchschnittliche Bestandszunahmen wurden in Niedersachsen (+2,9%), Schleswig-Holstein (+2,7%) und Nordrhein-Westfalen (+1,5%), unter dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegende in Bayern (+1,0%), Abnahmen in Hessen (-0,5%), Rheinland-Pfalz (-1,1%) und im Saarland (-2,1%) festgestellt. Die Bestandsverringerung in den letztgenannten drei Bundesländern mit überwiegender Stallhaltung in Kleinbeständen geht parallel mit einer anteilmäßig stärkeren Aufgabe der Rindviehhaltung überhaupt. Insgesamt wurden bei unterschiedlich starkem Rückgang in den Bundesländern noch rd. 742 000 Rindviehhalter gezählt, d. h. 44 000 weniger als 1971 (-5,6%) und rd. 750 000 (-50%) weniger als vor 20 Jahren.

Die Bestandszunahme gegenüber der Dezemberzählung 1971 betraf die meisten Alters- und Nutzungsklassen. Die gute Nachfrage nach Rindfleisch und der relativ gesicherte Absatz von Milch und Milcherzeugnissen gaben auf der Grundlage einer günstigen Versorgung mit wirtschaftseigenem und Zukaufsfutter genügend Anreize, so wenig wie nie zuvor Kälber zu schlachten, sondern diese als Mast- oder Zuchtvieh aufzuziehen. Mit 1,57 Mill. wurden rd. 90 000 „Kälber unter drei Monate alt“ mehr gezählt als 1971 (+6,0%), wobei diese Zunahmen ausschließlich auf die norddeutschen Länder entfielen (+14%). Diese regional verschiedene Entwicklung gilt auch für die 5,43 Mill. Milchkühe, deren Zahl um 20 000 höher lag (+0,4%) als vor einem Jahr, wobei die Zunahme im Norden (+1,6%) die Abnahme im Süden (-0,4%) überwog. Zugewonnen auf 46 000 (+19%) hat auch die Zahl der im Bundesgebiet nur regional etwas stärker vorkommenden Ammen- und Mutterkühe, die nicht für den Milchmarkt produzieren. Für den erwünschten stärkeren Kälberanfall von Bedeutung ist die

Zunahme bei den Färsen (Kalbinnen oder Sterken) auf 687 000 (+2,0%), bei denen die regionale Verteilung von Zubzw. Abnahme umgekehrt verlief wie bei den Milchkühen (im Norden -1,9%, im Süden +5,3%). Für eine künftig verbesserte Zufuhr zum Schlachtrindermarkt spricht auch die auf 1,38 Mill. angestiegene Zahl (+3,8%) der Jungbullen „unter ein Jahr alt“ wie des männlichen Jungviehs von „ein bis unter zwei Jahre alt“, von dem mit 1,1 Mill. rd. 40 000 mehr gezählt wurden als vor Jahresfrist (+3,7%). Nur wenig verändert war mit 1,66 Mill. der Bestand an weiblichem Jungvieh „bis zu einem Jahr alt“ (+0,5%), während der Rückgang auf 1,64 Mill. (-2,3%) beim weiblichen Jungvieh „bis zu zwei Jahren“ wohl im Zusammenhang mit den kräftig angestiegenen Exporten zu betrachten ist. Einer Zunahme bei den nicht sehr zahlreichen, wohl nur zeitweilig zur Zucht benutzten Jungbullen (+5,6%) steht eine Abnahme bei der für das Zählungsergebnis ebenfalls nicht ins Gewicht fallenden Gruppe der zur Zucht benutzten älteren Bullen (-2,4%) gegenüber, wie auch die größere Zahl (+3,1%) der älteren männlichen Schlachttiere die verminderte (-2,7%) bei den Schlacht- und Mastkühen mehr als aufwiegt.

Aus den Bestandsveränderungen, Schlachtungen und dem Außenhandelsaldo wurde wieder der Zugang an nutzbaren Kälbern von Dezember 1971 bis November 1972 berechnet. Er lag mit 5,59 Mill. Tieren erheblich niedriger als in den Vorjahren. Auf 100 Kühe und Färsen des Anfangsbestandes entfielen aber, wie im Vorjahr, 91,2 Kälber. Nach den relativ zahlreichen Kuhschlachtungen der Jahre 1969 bis 1971 nimmt sich die Zahl der Kuhschlachtungen 1972 mit 1,29 Mill. (rd. 220 000 weniger als 1971) bescheidener aus. Die Zahl der in den Kuhbestand aufrückenden Jungkühe war um 14 000 niedriger als 1971. Insgesamt sind die Schlachtungen beim weiblichen Jungvieh „bis zu zwei Jahre alt“ stark eingeschränkt worden, während sich der Exportüberschuß auf über 31 000 (Vorjahr 12 000) erhöhte. Bei etwa gleich hohem Kälberexport (494 000) waren die Schlachtungen von Kälbern extrem niedrig. Bei den Jungbullen „bis zu zwei Jahren“ stieg der Exportüberschuß auf rd. 90 000 (Vorjahr rd. 56 000).

### Pferde

Der Pferdebestand, der vor 20 Jahren noch über 1,36 Mill. Tiere umfaßte, war bis 1970 auf 253 000 zurückgegangen und ist in den letzten beiden Jahren wieder leicht angestiegen. Es wurden nunmehr 282 000 Pferde gezählt, d. h. 17 000 (+6%) mehr als 1971, während die Zahl der Pferdehalter auf 114 000 (-3,0%) zurückging. Die noch vor einigen Jahren vorhandene Überalterung der Bestände hat inzwischen einer wesentlichen Verjüngung Platz gemacht (vgl. Schaubild 1).

Die Zunahmen gegenüber 1971 entfielen im wesentlichen auf die jüngeren Jahrgänge (12 bis 15%), während der Bestand an über 14 Jahre alten Pferden zurückging (-12%) und bei den fünf- bis 14jährigen nur um 5% zunahm. Die Mehrzahl entfällt auf Reitpferde und Ponys, die bei den amtlichen Zählungen nicht gesondert ausgewiesen werden; bei der Landwirtschaftszählung 1971 wurde ein knappes Drittel als „Arbeitspferde“ bezeichnet.

Tabelle 2: Veränderung der Zahl der Rindviehhalter und des Rindviehbestandes

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1972 gegen Dezember 1971 in %

Land	Rindviehhalter	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere		
				männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe
Bundesgebiet <sup>1)</sup> .....	- 5,6	+ 1,4	+ 6,0	+ 3,8	- 0,9	+ 2,4	+ 2,0	+ 0,4
Schleswig-Holstein und Hamburg .....	- 4,9	+ 2,6	+ 13,4	+ 4,6	- 2,3	+ 8,2	- 7,2	+ 2,2
Niedersachsen und Bremen .....	- 4,8	+ 2,9	+ 18,5	+ 5,9	- 2,5	+ 0,7	- 2,3	+ 2,3
Nordrhein-Westfalen .....	- 5,7	+ 1,5	+ 8,2	+ 5,9	- 2,1	+ 0,4	+ 3,5	+ 0,1
Hessen .....	- 7,4	- 0,5	- 0,9	+ 0,9	- 2,5	+ 7,7	+ 5,9	- 0,8
Rheinland-Pfalz .....	- 8,9	- 1,1	- 1,6	- 4,5	- 3,3	+ 30,5	+ 11,9	- 0,7
Baden-Württemberg .....	- 4,2	+ 1,4	- 0,9	+ 4,2	+ 1,2	- 4,6	+ 8,0	+ 0,0
Bayern .....	- 5,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 3,7	+ 2,1	- 2,0	+ 3,1	- 0,5
Saarland .....	- 12,1	- 2,1	- 0,2	- 4,3	- 7,0	+ 3,5	+ 21,8	- 1,0

<sup>1)</sup> Für Berlin (West) wurden die Ergebnisse vom 3. 12. 1971 einbezogen

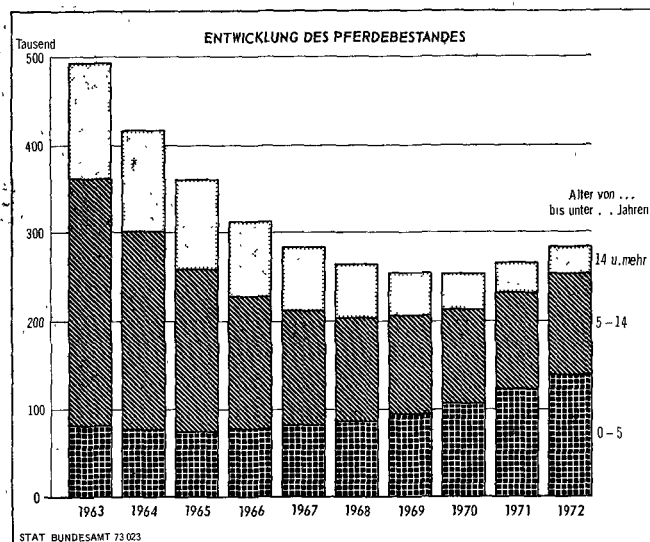
Tabelle 3: Veränderung der Zahl der Pferdehalter und des Pferdebestandes

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1972 gegen Dezember 1971 in %

Land	Pferdehalter	Pferde insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 1	1—3	3—5	5—14	14 und mehr
Bundesgebiet <sup>1)</sup> .....	— 3,0	+ 6,3	+ 15,1	+ 11,5	+ 12,3	+ 4,8	— 12,1
Schleswig-Holstein und Hamburg .....	+ 7,2	+ 13,5	+ 21,9	+ 15,4	+ 19,6	+ 11,9	— 11,5
Niedersachsen und Bremen .....	— 4,8	+ 4,2	+ 14,0	+ 8,1	+ 10,4	+ 1,4	— 10,4
Nordrhein-Westfalen .....	— 2,3	+ 7,6	+ 9,6	+ 13,1	+ 11,8	+ 7,5	— 13,6
Hessen .....	— 3,8	+ 4,0	+ 13,0	+ 12,2	+ 2,9	+ 4,7	— 12,1
Rheinland-Pfalz .....	— 5,5	+ 1,7	+ 18,1	+ 12,3	+ 16,9	— 3,6	— 16,2
Baden-Württemberg .....	— 3,5	+ 7,6	+ 22,1	+ 12,6	+ 19,2	+ 6,5	— 11,6
Bayern .....	— 3,2	+ 5,5	+ 18,6	+ 11,6	+ 11,9	+ 4,0	— 12,8
Saarland .....	+ 1,2	+ 14,4	+ 25,3	+ 10,1	+ 19,1	+ 9,6	+ 13,1

<sup>1)</sup> Für Berlin (West) wurden die Ergebnisse vom 3. 12. 1971 einbezogen.

Schaubild 1



Bei gleichbleibendem oder wachsendem Interesse für Reit- und Hobby-Pferde dürfte sich der Pferdebestand entsprechend entwickeln.

### Schafe und Ziegen

Der Schafbestand, der 1965 mit 797 000 seinen Tiefpunkt erreicht hatte und seitdem von Jahr zu Jahr langsam wieder angestiegen ist, betrug bei dieser Zählung rd. 902 000 Tiere, d. s. rd. 52 000 mehr (+ 6 %) als 1971. Mit Ausnahme von Hessen (— 3,5 %) wurden die Bestände in allen Bundesländern vergrößert, am meisten in Baden-Württemberg, Bayern (jeweils + 12 %) und in Nordrhein-Westfalen (+ 11 %). Auch die Zahl der Halter hat sich um rd. 2 500 (+ 5,2 %) auf 51 000 erhöht. Wie im Vorjahr konzentrierten sich die Zunahmen bei den Haltern auf Bayern und Baden-Württemberg (je + 13 %), während die Veränderungen in den übrigen Ländern weniger bedeutend waren, und in Schleswig-Holstein sogar ein leichter Rückgang verzeichnet wurde. Die Zunahmen gegenüber dem Vorjahr betrafen alle Alters- und Nutzungsgruppen mit Ausnahme der über ein Jahr alten Hammel und nicht mehr zur Zucht benutzten Schafe. Die Vermehrung der Zuchtschafe und weiblichen Lämmer läßt den Schluß zu, daß die Schafhalter die Zukunft optimistisch beurteilen und eine weitere Aufstockung beabsichtigen.

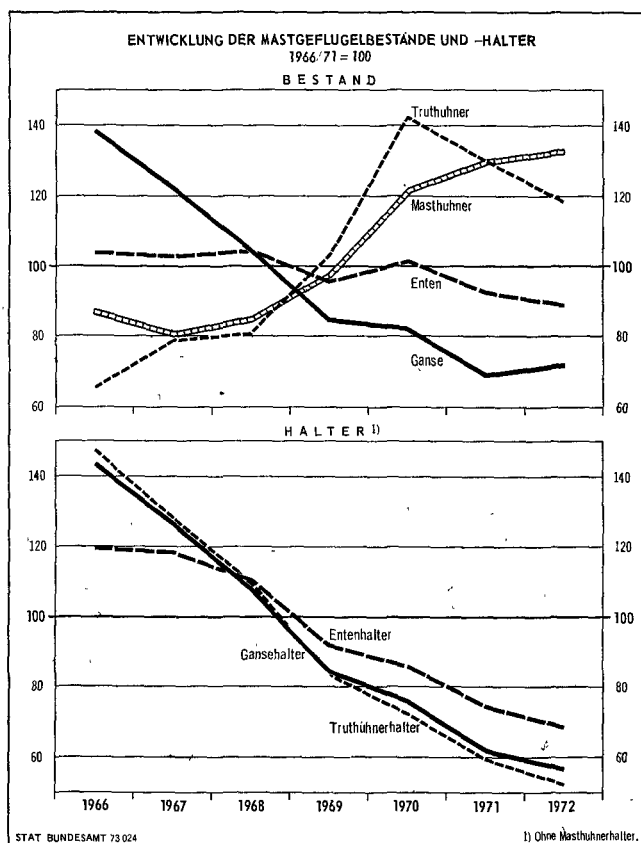
Der Ziegenbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 400 (— 8 %) auf rd. 40 000 vermindert, und die Zahl der Halter ist auf knapp 20 000 (— 11 %) zurückgegangen. Da die für die Bestandsentwicklung wichtige Zahl der über ein Jahr alten weiblichen Ziegen um rd. 4 000 (— 11 %) auf 31 000 vermindert wurde, wird die Abnahme weitergehen und auch nicht durch die leicht gestiegene Zahl der Lämmer (+ 5 %) aufgehalten werden.

### Geflügel und Bienen

Der gesamte Bestand an Hühnern, einschließlich Küken und Masthähnchen, blieb mit rd. 100 Mill. gegenüber dem Vorjahr fast gleich, während die Zahl der Halter um 107 000

auf 1,05 Mill. (— 9,2 %) zurückging. Danach hat in den letzten acht Jahren etwa jeder zweite Betrieb die Hühnerhaltung aufgegeben. Im Norden des Bundesgebietes stand eine zurückgegangene Zahl der Halter einem leicht gestiegenen Bestand gegenüber, während im Süden, besonders in Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland sowohl Haltungen wie Bestände rückläufig waren. Gegenüber 1971 weist die Altersklasse „Legehennen über ein Jahr“ mit 30,44 Mill. eine Steigerung um fast 2 Mill. (+ 6,5 %) aus, die im Norden wesentlich höher lag (+ 15 %), während im Süden weniger als 1971 gezählt wurden (— 3 %). Der Rückgang der Junghennen im Alter „von 1/2 bis unter einem Jahr“ auf 30,17 Mill. (— 7 %) zeigt die Konsequenz eines hohen Eierangebotes und gedrückter Preise. Auch der mit 15,77 Mill. etwas verringerte Bestand (— 0,8 %) an „zur Aufzucht als Legehennen bestimmten Küken und Junghennen unter 1/2 Jahr“ bestätigt die in der Statistik über Bruteiereinlagen und Kükenschlupf bereits festgestellte Abkehr von einer überhöhten Produktion. Bei den Schlacht- und Masthähnchen hat sich die Tendenz zur Ausweitung nicht mehr so stark fortgesetzt. Mit 22,63 Mill. war der Bestand nur um rd. 600 000 (+ 2,7 %) größer als 1971, die Zuwachsquote also geringer als in den letzten Jahren. Beim übrigen Mastgeflügel gingen mit Ausnahme des Gänsebestandes (+ 4 %) sowohl Halter- wie Be-

Schaubild 2





standszahlen gegenüber dem Vorjahr wieder zurück. Für die in den einzelnen Bundesländern recht unterschiedliche Entwicklung scheint die Gunst der regionalen Standortbedingungen ausschlaggebend zu sein. Aus dem Rahmen fällt nur eine kräftige Bestandsvermehrung bei Gänsen in Niedersachsen (+ 20 %) und bei Truthühnern in Nordrhein-Westfalen (+ 22 %). Bei einer Betrachtung der langjährigen Entwicklung wird deutlich, daß die in Großbeständen fast industriell betriebene Haltung von Mast- und Truthühnern enorm zu-, die von Wassergeflügel aber abgenommen hat (vgl. Schaubild 2). Die Zahl der Bienenvölker ist auf 948 000 (— 4 %) zurückgegangen.

Über die Struktur der Viehhaltung nach Bestands- und Betriebsgrößenklassen, die im zweijährigen Turnus untersucht wird, ist in dieser Zeitschrift bereits berichtet worden (vgl. Heft 9/1972, S. 501 ff.). Die letzte Auszählung erfolgte an den im Erhebungsbereich der Landwirtschaftszählung

(Grunderhebung im Mai 1971) festgestellten Daten. Die vollständigen und nach Bundesländern gegliederten Ergebnisse dieser Auswertung enthält das kürzlich erschienene Heft 4 „Viehhaltung“ in der Fachserie B, Land- und Forstwirtschaft, Landwirtschaftszählung 1971.

Demnach sind bei allen Vieharten und Betriebsgrößenklassen Strukturwandel und Konzentration in unterschiedlichem Ausmaß fortgeschritten; die Abnahme der Zahl der Tiere sowie der Viehhalter war in den unteren Betriebsgrößenklassen relativ am größten. Die Mehrzahl der Tiere aber befand sich trotzdem nach wie vor in Beständen des kleinen bis mittleren Betriebsgrößenbereichs von fünf bis 50 ha. Auf diese Größenklassen entfielen 86 % der Rinder, 87 % der Milchkühe und 86 % der Zuchtsauen sowie 56 % der Legehennen und 54 % der Masthähnchen. Demgegenüber war die Gesamtzahl der Tiere in den mit 50 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche ausgestatteten Betrieben relativ gering.

Pr.

## Unternehmen und Arbeitsstätten

### Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb

#### Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Aus der mit der Volkszählung am 27. Mai 1970 verbundenen nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung wurden in dieser Zeitschrift bereits erste Ergebnisse über die Zahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten<sup>1)</sup> sowie über die Größe der Arbeitsstätten nach der Beschäftigtenzahl<sup>2)</sup> veröffentlicht. Im vorliegenden Aufsatz soll über das Bundesergebnis der Beschäftigtenzahl nach Geschlecht und Stellung im Betrieb<sup>3)</sup> berichtet werden.

Nach der Stellung im Betrieb wurden 1970 die folgenden Beschäftigtenkategorien unterschieden:

1. Tätige Inhaber
2. Mithelfende Familienangehörige
3. Beamte/Richter
4. Angestellte
5. Facharbeiter, Gesellen
6. Sonstige Arbeiter
7. Gewerbliche Lehrlinge
8. Kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge.

Zu den Tätigen Inhabern zählten Eigentümer, Miteigentümer, Pächter usw., wenn sie im Betrieb tätig waren. Betriebsleiter und Direktoren in abhängiger Stellung rechneten zu den Angestellten. Als Mithelfende Familienangehörige galten nur jene, für die keine Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt wurden. Soweit

Familienangehörige in einem Gehalts-, Lohn- oder Lehrverhältnis standen, waren sie als Angestellte, Arbeiter oder als in Ausbildung stehende Personen nachzuweisen. Als Beamte zählten nur solche Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis standen. Angestellte waren Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterlagen oder nach gesetzlichen Bestimmungen von dieser befreit waren. Als Arbeiter waren alle der Rentenversicherung der Arbeiter unterliegenden Facharbeiter, Gesellen usw., alle angelernten und ungelernten Arbeiter sowie Hilfsarbeiter, auch Putzfrauen und dgl., anzugeben. Facharbeiter (einschl. Gesellen) waren solche, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt wurden, die als besonders schwierig oder verantwortungsvoll anzusehen sind. Die Befähigung sollte durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten als erworben gelten. Unter Gewerblichen, kaufmännischen, technischen und Verwaltungslehrlingen waren die entsprechenden Nachwuchskräfte, auch Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre zu verstehen.

#### 1. Gesamtergebnisse

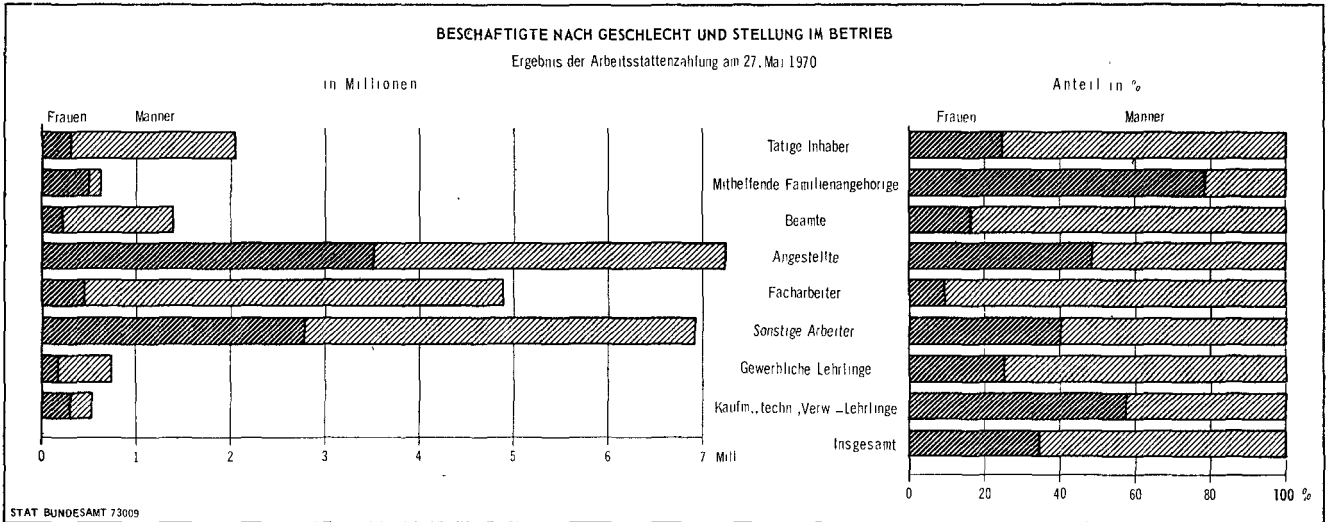
Von den in der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970 ermittelten insgesamt 24,4 Mill. Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten waren 15,9 Mill. (65 %) Männer und 8,5 Mill. (35 %) Frauen (diese und die folgenden Gesamtergebnisse vgl. Tabelle 1).

Fast die Hälfte aller Beschäftigten, nämlich 11,8 Mill. (48 %), waren Arbeiter, darunter 4,9 Mill. (20 %) Facharbeiter. Die Angestellten stellten mit 7,2 Mill. (30 %) die zweitstärkste Gruppe. Mit Abstand folgten die Gruppen der Tätigen Inhaber mit 2,0 Mill. (8 %) und der Beamten

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb  
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen am 6. Juni 1961 und 27. Mai 1970

Stellung im Betrieb	Insgesamt					Darunter weiblich					Frauenanteil	
	1961		1970		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)	1961		1970		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)	1961	1970
	1 000	%	1 000	%		1 000	%	1 000	%			
Tätige Inhaber .....	2 338,9	10,1	2 042,1	8,4	— 12,7	568,1	7,3	507,0	6,0	— 10,7	24,3	24,8
Mithelfende Familienangehörige .....	1 005,9	4,4	631,4	2,6	— 37,2	755,2	9,8	495,3	5,8	— 34,4	75,1	78,5
Beamte .....	1 175,6	5,1	1 397,6	5,7	+ 18,9	152,2	2,0	229,6	2,7	+ 50,8	12,9	16,4
Angestellte .....	5 352,4	23,3	7 243,5	29,7	+ 35,3	2 608,2	33,8	3 515,1	41,4	+ 34,8	48,7	48,5
Arbeiter .....	11 712,1	50,9	11 814,3	48,4	+ 0,9	3 097,3	40,2	3 252,2	38,3	+ 5,0	26,4	27,5
Facharbeiter .....	..	..	4 892,9	20,0	..	..	..	455,4	5,4	..	..	9,3
Sonstige Arbeiter .....	..	..	6 921,4	28,4	..	..	..	2 796,8	32,9	..	..	40,4
Nachwuchskräfte .....	1 426,4	6,2	1 278,0	5,2	— 10,4	530,9	6,9	491,5	5,8	— 7,4	37,2	38,5
Gewerbliche Lehrlinge .....	..	..	754,8	3,1	..	..	..	190,4	2,2	..	..	25,2
Kaufm., Techn., Verw.-Lehrlinge .....	..	..	523,1	2,1	..	..	..	301,1	3,6	..	..	57,6
Insgesamt .....	23 011,3	100	24 406,9	100	+ 6,1	7 711,9	100	8 490,7	100	+ 10,1	33,5	34,8

Schaubild 1



mit 1,4 Mill. (6 %) . Die Gruppe der Nachwuchskräfte war mit 1,3 Mill. (5 %) etwa gleich groß; von ihr entfielen 0,8 Mill. (3 %) auf Gewerbliche und 0,5 Mill. (2 %) auf Kaufmännische, technische und Verwaltungslehrlinge. Mithelfende Familienangehörige schließlich wurden 0,6 Mill. (3 %) gezählt.

Von den Arbeitern waren 8,6 Mill. (72 %) Männer und 3,2 Mill. (28 %) Frauen. Unter den Arbeitern waren die Facharbeiter zu 91 % Männer und nur zu 9 % Frauen, wogegen von den an- und ungelernten Arbeitern 40 % Frauen waren. Die Angestelltenschaft setzte sich zu 3,7 Mill. oder 51 % aus Männern und zu 3,5 Mill. oder 49 % aus Frauen zusammen. Der Frauenanteil bei den Inhabern betrug 25 %, bei den Beamten 16 % und bei den Nachwuchskräften 39 %. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge an den Gewerblichen Lehrlingen belief sich auf 25 %, der Anteil der weiblichen an den Kaufmännischen, technischen, Verwaltungslehrlingen auf 58 %. Den höchsten Frauenanteil hatten die Mithelfenden Familienangehörigen mit 79 % aufzuweisen.

Gegenüber 1961 — dem Jahr der vorhergehenden Arbeitsstättenzahlung — hat die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 6 %, die Zahl der Männer um 4 %, der

Frauen um 10 % zugenommen. Die stärksten Zunahmen zeigten die Angestellten — bei Männern und Frauen nahezu gleich — mit 35 %, danach die Beamten mit 19 %. Während aber die Zahl der männlichen Beamten von 1 023 000 auf 1 168 000, also um 145 000 oder 14 %, anstieg, vermehrte sich die Zahl der weiblichen Beamten von 152 000 auf 230 000, also um 77 000 oder 51 %. Die Zahl der Arbeiter insgesamt veränderte sich nur geringfügig (+ 1 %), wobei allerdings die Zahl der Männer um 1 % zurückging und die Zahl der Frauen um 5 % zunahm. Abnahmen ergaben sich bei Nachwuchskräften um 10 %, und

Schaubild 3

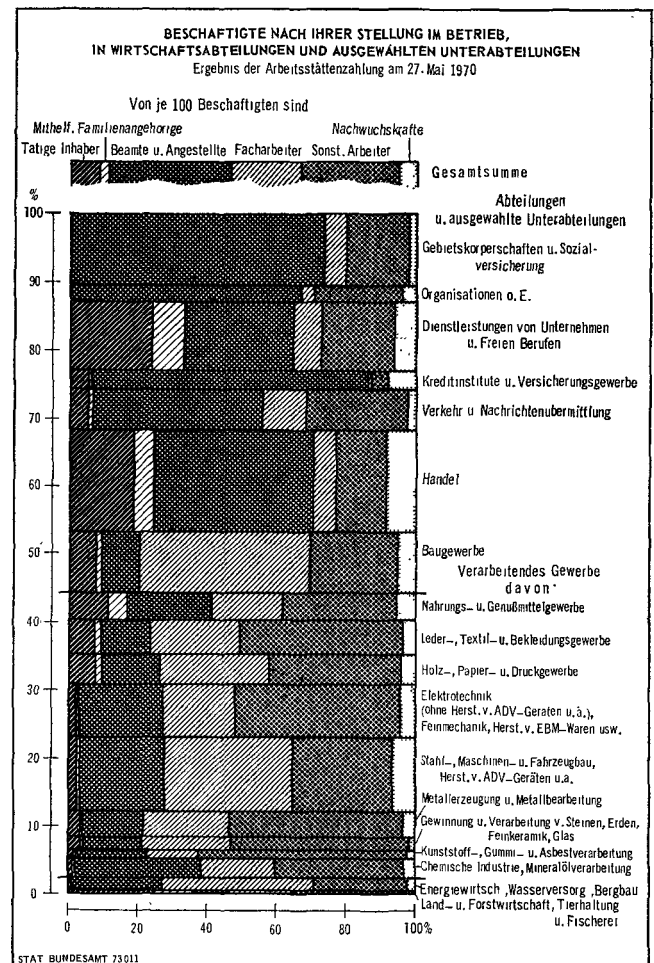
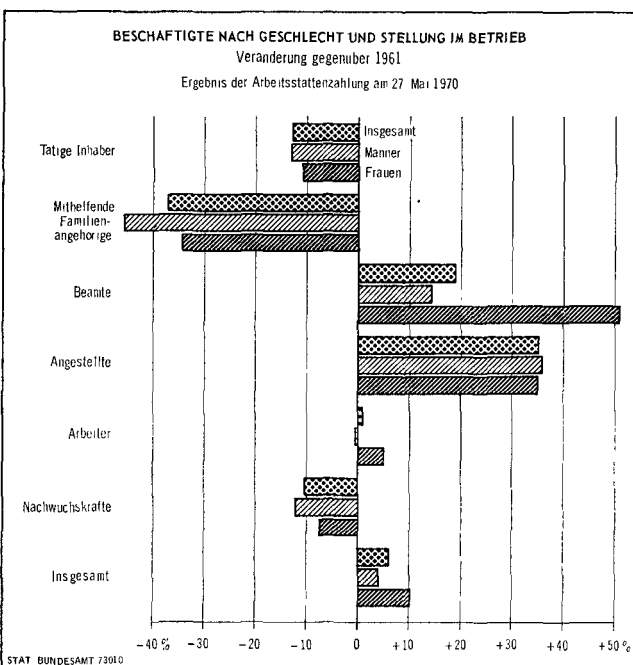


Schaubild 2





zwar bei den männlichen um 12 % und bei den weiblichen um 7 %. Ein noch stärkerer Rückgang war, in teilweisem Zusammenhang mit der Abnahme der kleineren Betriebe, bei den Tätigen Inhabern (— 13 %) und Mithelfenden Familienangehörigen (— 37 %) zu verzeichnen. Dabei nahm die Zahl der Männer dieser Beschäftigtenkategorien stärker ab als die der Frauen (Inhaber männlich — 13 %, weiblich — 11 %; Angehörige männlich — 46 %, weiblich — 34 %). Der Frauenanteil an den Beschäftigten insgesamt ist seit 1961 von 34 auf 35 % angestiegen; in den einzelnen Beschäftigtenkategorien hat er sich am stärksten bei den Beamten verändert, bei denen er im Jahre 1961 13 % und im Jahre 1970 16 % betragen hat.

## 2. Ergebnisse nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen

### a) nach Geschlecht

Für die Besetzung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche und -zweige mit Beschäftigten in Unterscheidung nach dem Geschlecht können neben Neigung sowie physischer und geistiger Eignung zu den betr. Tätigkeiten eine Vielzahl ökonomischer, soziologischer und psychologischer Faktoren von Einfluß und Bedeutung sein, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann; sie sprechen aus den statistischen Ergebnissen z. T. auch von selbst. Im folgenden soll die Beschäftigtenstruktur nach dem Geschlecht jeweils mit Hilfe des in Tabelle 2 bzw. in der Tabelle auf Seite 13\*f. ausgewiesenen Frauenanteils an der Gesamtbeschäftigung (Männer und Frauen) einer Wirtschaftsabteilung bzw. -unterabteilung gekennzeichnet werden.

Danach wiesen den stärksten Frauenanteil die Organisationen ohne Erwerbscharakter mit 70 % auf, nach ihnen die Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen mit 57 % und der Handel mit 50 %. Ebenfalls noch über dem Frauenanteil des Gesamtergebnisses aller Abteilungen in Höhe von 35 % lag ihr Anteil in Kreditin-

stituten und Versicherungsgewerbe (46 %) und in Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (39 %). Umgekehrt wiesen Männeranteile auf, die über deren Gesamtdurchschnitt von 65 % lagen: Baugewerbe (94 %), Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau (92 %), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (82 %) und Verarbeitendes Gewerbe (70 %).

Auf der Unterabteilungsebene<sup>4)</sup> hoben sich mit besonders hohen Frauenanteilen — gegenüber dem Gesamtdurchschnitt von 35 % — Reinigung und Körperpflege mit 73 % und neben den schon bei den Abteilungsergebnissen erwähnten Organisationen ohne Erwerbscharakter das Gesundheits- und Veterinärwesen, beide mit je 70 % Frauenanteil, heraus. Hohe Anteile wiesen ferner Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe (63 %), Einzelhandel (61 %) und Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (58 %) auf. Von Unterabteilungen, deren Frauenanteile den Gesamtdurchschnitt ebenfalls noch überragten, seien aus dem Verteilungs- und Dienstleistungsbereich in Auswahl noch Sozialversicherung mit 50 % und Kreditinstitute u. ä. mit 48 % genannt; dagegen sind aus dem Produzierenden Bereich außer dem oben erwähnten Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe als einzige noch Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit 40 % und Elektrotechnik mit 38 % überdurchschnittlichem Frauenanteil aufzuführen, während alle übrigen Unterabteilungen des Produzierenden Sektors unterdurchschnittlich mit Frauen besetzt waren. Unterabteilungen mit sehr niedrigen Frauen- (und entsprechend hohen Männer-) Anteilen waren u. a. Energie, Wasserversorgung sowie Metallerzeugung und -bearbeitung mit je 13 %, Ausbaugewerbe mit 12 % und naturgemäß Bergbau und Bauhauptgewerbe mit nur je 4 % Frauenanteil.

### b) nach Stellung im Betrieb

Die Gliederung der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb wird in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

<sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 13\* f.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsabteilungen

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	Tätige Inhaber	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	An-gestellte	Arbeiter	Darunter Fach-arbeiter	Nach-wuchskräfte	Darunter Gewerb-liche Lehrlinge
Insgesamt									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	96 063	23 324	11 678	128	9 239	48 763	17 898	2 931	2 514
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	496 868	699	138	1 784	131 927	350 236	217 343	12 084	9 471
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 245 944	454 148	123 613	—	2 280 313	6 906 676	2 776 207	481 194	355 626
Baugewerbe	2 117 456	169 499	35 252	—	224 569	1 574 060	1 051 688	114 076	100 794
Handel	3 727 417	695 989	212 055	—	1 703 874	787 204	255 751	328 295	125 054
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 466 126	77 767	18 903	485 528	236 926	606 806	180 864	40 196	21 843
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	659 150	35 770	5 693	12 738	513 494	36 924	3 662	54 531	3 094
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	2 450 428	584 911	224 059	—	773 247	709 279	199 859	158 932	103 889
Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>1)</sup>	585 795	—	—	33 110	358 781	168 510	21 239	25 394	16 001
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung <sup>1)</sup>	2 561 641	—	—	864 337	1 011 176	625 804	168 368	60 324	16 555
Insgesamt	24 406 888	2 042 107	631 391	1 397 625	7 243 546	11 814 262	4 892 879	1 277 957	754 841
Darunter weiblich									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	26 690	3 934	8 942	10	3 647	9 146	1 702	1 011	786
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	37 029	115	95	36	22 925	12 729	1 761	1 129	38
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 056 701	64 413	102 002	—	784 641	1 997 854	285 945	107 791	43 687
Baugewerbe	132 836	6 909	29 789	—	76 632	12 100	1 669	7 406	985
Handel	1 856 797	233 392	165 029	—	1 033 332	248 604	37 512	176 440	46 897
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	270 131	7 641	14 495	51 931	106 949	83 918	2 910	5 197	664
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	301 804	4 753	4 687	613	243 779	23 842	975	24 130	1 381
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	1 391 477	185 861	170 288	—	460 029	462 377	101 822	112 922	73 481
Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>1)</sup>	409 952	—	—	4 557	252 460	131 925	10 400	21 010	13 066
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung <sup>1)</sup>	1 007 314	—	—	172 430	530 667	269 723	10 746	34 494	9 415
Insgesamt	8 490 731	507 018	495 327	229 577	3 515 061	3 252 218	455 442	491 530	190 400
Frauenanteil in %									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	27,8	16,9	76,6	7,8	39,5	18,8	9,5	34,5	31,3
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	7,5	16,5	68,8	2,0	17,4	3,6	0,8	9,3	0,4
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	29,8	14,2	82,5	—	34,4	28,9	10,3	22,4	12,3
Baugewerbe	6,3	4,1	84,5	—	34,1	0,8	0,2	6,5	1,0
Handel	49,8	33,5	77,8	—	60,6	31,6	14,7	53,7	37,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	18,4	9,8	76,7	10,7	45,1	13,8	1,6	12,9	3,0
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	45,8	13,3	82,3	4,8	47,5	64,6	26,6	44,3	44,6
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	56,8	31,8	76,0	—	59,5	65,2	50,9	71,1	70,7
Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>1)</sup>	70,0	—	—	13,8	70,4	78,3	49,0	82,7	81,7
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung <sup>1)</sup>	39,3	—	—	19,9	52,5	43,1	6,4	57,2	56,9
Insgesamt	34,8	24,8	78,5	16,4	48,5	27,5	9,3	38,5	25,2

<sup>1)</sup> Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

und -zweigen weitgehend von der Art der zu leistenden Arbeit und der Größe der Arbeitsstätten bestimmt und weicht daher oft nicht unbeträchtlich vom Gesamtbild ab (Ergebnisse für Abteilungen in Tabelle 3, für Unterabteilungen in der Tabelle auf Seite 13\*f.).

So waren auf Abteilungsebene durch starke Anteile der Inhaber und Mithelfenden Familienangehörigen, neben den von der Zählung erfaßten, größenordnungsmäßig unbedeutenden Teilen der Landwirtschaft, vor allem die Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen gekennzeichnet: Der Anteil der Inhaber an den Beschäftigten dieser Abteilung betrug 24 %, jener der Mithelfenden 9 %, gegen 8 bzw. 3 % Anteil der betr. Kategorien im Gesamtergebnis aller Abteilungen. Schwerpunkte der Beamtentätigkeit waren Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit einem Anteil von 33 % an den Beschäftigten dieser Abteilung und die Gebietskörperschaften und Sozialversicherung mit einem Beamtenanteil von 34 % (Beamtenanteil im Gesamtergebnis aller Abteilungen: 6 %). Die höchsten Angestellten-Anteile traten in Kreditinstituten, Versicherungsgewerbe (78 %), Organisationen ohne Erwerbscharakter (61 %) und Handel (46 %) auf; die Besetzung mit Angestellten betrug im Gesamtergebnis aller Abteilungen 30 %. Die Arbeiter — im Gesamtergebnis mit 48 % vertreten — belegten mit höchsten Anteilen den Produzierenden Bereich, und zwar Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau mit 71 %, Verarbeitendes Gewerbe mit 67 % und Baugewerbe mit 74 %. Unter den Arbeitern machten allein die Facharbeiter im Baugewerbe die Hälfte (50 %) und in Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau 44 % der gesamten Belegschaft aus, während ihr Anteil im Gesamtergebnis aller Kategorien nur 20 % betrug. Die übrigen, an- und ungelernten Arbeiter überschritten ihren Anteil von 28 % im Gesamtergebnis mit 40 % im Verarbeitenden Gewerbe und mit 29 % in Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Nachwuchskräfte zeigten bei einem Anteil im Gesamtergebnis von 5 % stärkere Besetzungen mit 9 % im Handel und mit 8 % in Kreditinstituten, Versicherungsgewerbe. Von den Nachwuchskräften hatten die Gewerblichen Lehrlinge erhöhte Anteile vor allem im Baugewerbe (5 %) und in Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen (4 %) aufzuweisen (im Gesamtergebnis aller Abteilungen 3 %).

In den Unterabteilungen<sup>5)</sup> zeichneten sich die folgenden Schwerpunkte in der Besetzung der Beschäftig-

tenkategorien ab (hier unter Zusammenfassung der Tätigen Inhaber mit den Mithelfenden Familienangehörigen und der Beamten mit den Angestellten sowie ohne Aufgliederung der Arbeiter und Nachwuchskräfte): Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige waren — wiederum abgesehen von zahlenmäßig unbedeutenden Teilen der Landwirtschaft — prozentual besonders stark in Handelsvermittlung mit 57 %, im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit 50 % und im Gesundheits- und Veterinärwesen mit 37 % Anteil an der jeweiligen Gesamtbeschäftigtenzahl der betr. Unterabteilung vertreten. Gegenüber dem Gesamtdurchschnitt von 11 % wiesen überdurchschnittliche prozentuale Besetzungen mit Inhabern und Mithelfenden vor allem noch der Einzelhandel auf (28 %), der mit 0,6 Mill. auch die absolut größte Personengruppe dieser Kategorie darstellte, ferner die zahlenmäßig ebenfalls bedeutenden Unterabteilungen Reinigung und Körperpflege mit 25 %, Rechts- und Wirtschaftsberatung mit 24 %, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe mit 22 % und Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit 17 % Anteil der Inhaber und Mithelfenden Familienangehörigen an der Gesamtbeschäftigtenzahl der betr. Unterabteilungen. Beamte und Angestellte, mit höchsten prozentualen Anteilen an der jeweiligen Beschäftigtenzahl in Sozialversicherung und in Kreditinstituten (je 82 %), lagen in der Besetzung auch jener Unterabteilungen, in denen sie ihre absolut höchsten Beschäftigtenzahlen aufwiesen, noch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt von 35 %: Die 1,7 Mill. Beamten und Angestellten der Gebietskörperschaften machten 73 % von deren Gesamtbeschäftigtenzahl aus; im Einzelhandel waren 1 Mill. oder 45 %, in Verkehr und Nachrichtenübermittlung 49 % und im Großhandel 50 % der jeweiligen Gesamtbelegschaft der betr. Unterabteilungen Beamte und Angestellte. Die Arbeiter, die sich mit hohen absoluten und prozentualen Anteilswerten auf die Unterabteilungen des Produzierenden Bereichs konzentrierten, erreichten dort hohe Anteile mit 1,3 Mill. = 82 % im Bauhauptgewerbe, mit 81 % im Bergbau und mit 77 % in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe; auch die ihrer Arbeiterzahl nach sogar an erster und zweiter Stelle rangierenden Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau und Elektrotechnik hatten ebenfalls nicht unerheblich über dem Gesamtdurchschnitt von 48 % liegende Werte inne, der erstere einen Arbeiter-Anteil von 1,7 Mill. = 65 % und die Elektrotechnik einen solchen von 1,3 Mill. = 68 % der jeweiligen Gesamtbeschäftigtenzahl.

5) Vgl. Tabelle, S. 13\* f.

Tabelle 3: Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsabteilungen  
Anteil der Beschäftigtenkategorie der jeweiligen Wirtschaftsabteilung in %

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt									Weiblich								
	insgesamt	Tätige Inhaber	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Darunter Facharbeiter	Nachwuchskräfte	Darunter Gewerbl. Lehrlinge	insgesamt	Tätige Inhaber	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Darunter Facharbeiter	Nachwuchskräfte	Darunter Gewerbl. Lehrlinge
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup> .....	100	24,3	12,2	0,1	9,6	50,8	18,6	3,0	2,6	100	14,7	33,5	0,0	13,7	34,3	6,4	3,8	2,9
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau .....	100	0,1	0,0	0,4	26,6	70,5	43,7	2,4	1,9	100	0,3	0,3	0,1	61,9	34,4	4,8	3,0	0,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugew.) ..	100	4,4	1,2	—	22,3	67,4	27,1	4,7	3,5	100	2,1	3,3	—	25,7	65,4	9,4	3,5	1,4
Baugewerbe .....	100	8,0	1,7	—	10,6	74,3	49,7	5,4	4,8	100	5,2	22,4	—	57,7	9,1	1,3	5,6	0,7
Handel .....	100	18,7	5,7	—	45,7	21,1	6,9	8,8	3,4	100	12,6	8,9	—	55,6	13,4	2,0	9,5	2,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlung .....	100	5,3	1,3	33,1	16,2	41,4	12,3	2,7	1,5	100	2,8	5,4	19,2	39,6	31,1	1,1	1,9	0,2
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe ..	100	5,4	0,9	1,9	77,9	5,6	0,6	8,3	0,5	100	1,6	1,5	0,2	80,8	7,9	0,3	8,0	0,5
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen .....	100	23,9	9,1	—	31,6	28,9	8,2	6,5	4,2	100	13,4	12,2	—	33,1	33,2	7,3	8,1	5,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>1)</sup> ..	100	—	—	5,7	61,2	28,8	3,6	4,3	2,7	100	—	—	1,1	61,6	32,2	2,5	5,1	3,2
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung <sup>1)</sup> ..	100	—	—	33,7	39,5	24,4	6,6	2,4	0,6	100	—	—	17,1	52,7	26,8	1,1	3,4	0,9
Insgesamt .....	100	8,4	2,6	5,7	29,7	48,4	20,0	5,2	3,1	100	6,0	5,8	2,7	41,4	38,3	5,4	5,8	2,2

1) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

### c) nach Geschlecht und Stellung im Betrieb

Der Frauenanteil, wie er in Tabelle 2 und in der Tabelle auf Seite 13\*f nachgewiesen wird, ermöglicht Vergleiche des Frauenanteils einer Beschäftigtenkategorie einer Abteilung bzw. Unterabteilung sowohl mit dem gesamten Frauenanteil in der betr. Abteilung bzw. Unterabteilung als auch mit dem Frauenanteil in der betr. Beschäftigtenkategorie im Gesamtergebnis aller Abteilungen. In Verknüpfung dieser Vergleichsmöglichkeiten lassen sich einzelne Beschäftigtenkategorien bestimmter Abteilungen bzw. Unterabteilungen herausstellen, deren Frauenanteile sowohl die eine wie auch die andere der genannten Bezugsgrößen übertreffen. Von diesen besonders hohen Frauenanteilen seien hier nur die auch nach ihrer absoluten Größe noch bedeutenden Anteile der weiblichen Angestellten im Handel (61%), der Arbeiterinnen in den Organisationen ohne Erwerbscharakter (78%) und der weiblichen Nachwuchskräfte in den Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen (71%) aufgeführt.

Auf der Unterabteilungsebene heben sich unter diesen Gesichtspunkten die Frauenanteile der auch ihrer absoluten Zahl nach nicht unbedeutenden Gruppen der Angestellten im Gesundheits- und Veterinärwesen (88%), im Einzelhandel (73%) und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (51%) heraus; Arbeiterinnen und weibliche Nachwuchskräfte waren mit hohen Frauenanteilen besonders in Reinigung und Körperpflege (80 und 86%) und im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe (69 und 75%) vertreten.

Die Verteilung der Frauen auf die Beschäftigtenkategorien sowie Vergleichsmöglichkeiten mit der entsprechenden Verteilung der Gesamtbeschäftigten im Gesamtergebnis, Abteilungen und Unterabteilungen sind der Tabelle 3 und der Tabelle auf Seite 13\*f. zu entnehmen. Hiernach waren die Kategorien der Inhaber, Beamten und Facharbeiter in allen Abteilungen schwächer, die Kategorien der Mithelfenden Familienangehörigen und vor allem der Angestellten dagegen durchgehend stärker mit Frauen besetzt. Arbeiter insgesamt und Gewerbliche Lehrlinge — in ihren Gesamtergebnissen niedrigere Frauenquoten aufweisend — zeigten in einigen Abteilungen des Dienstleistungssektors stärkere Frauenbelegungen. Bei den Nachwuchskräften insgesamt überwogen die Abteilungsergebnisse mit stärkerer Frauenbesetzung.

In den Unterabteilungen zeigte das Verhältnis zwischen Frauen- und Gesamtbelegung der Beschäftigtenkategorien u. a. folgende Besonderheiten: Die Inhaber

und Mithelfenden Familienangehörigen mit einer Frauenbesetzung, die im Gesamtergebnis nur noch geringfügig höher als die Besetzung mit Beschäftigten insgesamt war (weiblich 12, insgesamt 11%), zeigten eine sehr viel höhere Frauen- als Gesamtbeschäftigtenbesetzung z. B. im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (weiblich 39, insgesamt 22%) und umgekehrt eine sehr viel schwächere Frauenbelegung z. B. im Gesundheits- und Veterinärwesen (weiblich 19, insgesamt 37%). Bei den Beamten und Angestellten mit relativ starker Frauenbesetzung im Gesamtergebnis (weiblich 44, insgesamt 35%) verstärkte sich diese und verringerte sich zugleich die Ingesamtbesetzung in besonderem Maße z. B. im Bauhauptgewerbe (weiblich 68, insgesamt 11%); in einigen wenigen Unterabteilungen kehrte sich das Besetzungsverhältnis um, also stärkere Ingesamt-, schwächere Frauenbesetzung, wie z. B. bei Beamten und Angestellten der Gebietskörperschaften (weiblich 69, insgesamt 73%). Die Arbeiterzahlen — in ihrem Gesamtergebnis eine niedrigere Frauenbeteiligung (38%) und höhere Ingesamtbesetzung (48%) aufweisend — ließen entsprechende Verhältnisse nur in den Unterabteilungen von Produktion, Handel und Verkehr erkennen; aus dem restlichen Dienstleistungsbereich darf als Beispiel für die dort umgekehrten Verhältnisse stärkerer Frauen- und schwächerer Gesamtbeschäftigtenbelegung Unterabteilung Reinigung und Körperpflege mit einer Beteiligung der weiblichen und der Arbeiter insgesamt in einem Verhältnis von 59 zu 54% genannt werden. Für die stärkere Frauenbeteiligung bei den Nachwuchskräften (weiblich 6, insgesamt 5%) sei als Beispiel auf Gesundheits- und Veterinärwesen (weiblich 13, insgesamt 10%) verwiesen.

### d) Veränderungen gegenüber 1961

Auf der Abteilungs- und Unterabteilungsebene haben sich die Beschäftigtenzahlen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb gegenüber den Ergebnissen der vorangegangenen Arbeitsstättenzählung 1961 wie folgt verändert (vgl. Tabelle 4 und die Tabelle auf Seite 13\*f.):

Die im Gesamtergebnis festgestellte Zunahme der Beschäftigten insgesamt um 6%, darunter der weiblichen um 10%, hat sich in den Abteilungsergebnissen sehr unterschiedlich ausgewirkt. Dem erheblichen Rückgang der Gesamtbeschäftigten in Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau (— 35%) und ihrer Abnahme in Verkehr, Nachrichtenübermittlung (— 5%) und Baugewerbe (— 1%) standen in der Entwicklung der Zahl der weiblichen Beschäftigten in diesen Abteilungen nur Zunahmen gegenüber, und zwar in Energiewirtschaft usw. um 3%, im Verkehr usw. um 11% und im

Tabelle 4: Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb und nach Wirtschaftsabteilungen

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegen 1961 in %  
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen am 6. 6. 1961 und 27. 5. 1970

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt							Weiblich						
	insgesamt	Tätige Inhaber	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Nachwuchskräfte	insgesamt	Tätige Inhaber	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Nachwuchskräfte
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup> .....	+ 12,1	— 10,9	— 19,2	+ 15,3	+ 59,8	+ 34,7	— 2,6	+ 12,4	— 0,7	— 13,3	—	+ 92,0	+ 36,6	+ 17,4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau .....	— 35,1	— 6,4	— 27,4	— 17,5	— 0,3	— 42,5	— 42,4	+ 3,2	+ 12,7	— 12,8	— 57,6	+ 12,4	— 9,6	+ 0,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) .....	+ 2,3	— 22,8	— 51,2	—	+ 35,4	— 0,4	— 13,1	— 1,9	— 34,0	— 42,5	—	+ 29,8	— 5,4	— 13,6
Baugewerbe .....	— 0,7	— 4,8	— 33,5	—	+ 60,0	— 3,2	— 15,4	+ 40,3	+ 23,9	— 2,6	—	+ 88,3	+ 10,2	+ 8,2
Handel .....	+ 4,1	— 17,4	— 42,9	—	+ 27,5	+ 21,5	— 14,2	+ 2,7	— 15,3	— 43,3	—	+ 23,9	+ 32,4	— 19,6
Verkehr, Nachrichtenübermittlung .....	— 5,0	— 7,0	— 28,6	+ 1,2	+ 19,4	— 13,3	— 26,6	+ 11,2	+ 22,1	+ 2,8	+ 9,2	+ 26,3	— 1,8	+ 4,3
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe .....	+ 41,6	+ 24,2	+ 42,3	+ 1,7	+ 46,5	+ 37,8	+ 27,3	+ 47,9	+ 29,5	+ 44,7	+ 62,2	+ 50,0	+ 40,3	+ 39,2
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen .....	+ 14,9	— 1,0	— 21,0	—	+ 50,3	+ 18,7	+ 9,4	+ 14,6	+ 5,9	— 25,5	—	+ 45,4	+ 18,2	+ 9,8
Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>1)</sup> .....	+ 31,2	—	—	+ 11,0	+ 31,0	+ 47,8	— 12,0	+ 35,5	—	—	+ 56,9	+ 34,7	+ 50,2	— 13,4
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung <sup>1)</sup> .....	+ 38,9	—	—	+ 32,8	+ 41,2	+ 49,7	+ 2,1	+ 50,1	—	—	+ 70,3	+ 49,1	+ 45,2	+ 21,0
Insgesamt .....	+ 6,1	— 12,7	— 37,2	+ 18,9	+ 35,3	+ 0,9	— 10,4	+ 10,1	— 10,7	— 34,4	+ 50,8	+ 34,8	+ 5,0	— 7,4

<sup>1)</sup> Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

Baugewerbe sogar um 40 %. Den unterdurchschnittlichen Zugängen bei den Gesamtbeschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe (+ 2 %) und im Handel (+ 4 %) entsprach bei den Frauen im Verarbeitenden Gewerbe eine leichte Abnahme (— 2 %) und im Handel eine geringe Zunahme (+ 3 %). Die übrigen größeren Abteilungen des Dienstleistungsbereichs hatten einen beträchtlichen Anstieg sowohl der Gesamtbeschäftigten- wie der Frauenzahlen zu verzeichnen; die Zunahmen betrugen bei Gesamt- bzw. weiblichen Beschäftigten: in Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen je 15 %, in Organisationen ohne Erwerbscharakter 31 bzw. 36 %, in Gebietskörperschaften 39 bzw. 50 % und in Kreditinstituten, Versicherungsgewerbe 42 bzw. 48 %.

Auf Unterabteilungsebene<sup>6)</sup> ist im Produzierenden Bereich in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung der stärkeren Steigerung der Gesamtbeschäftigtenzahl (+ 48 %) nicht im gleichen Ausmaß eine Zunahme der Zahl der weiblichen Beschäftigten gefolgt (+ 29 %), während umgekehrt im Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau, H. v. ADV-Geräten u. ä. der starke Anstieg der Gesamtbeschäftigten (+ 19 %) von der Zunahme der Frauenzahl (+ 37 %) übertroffen wurde; der erhebliche Rückgang im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe war der gleiche bei Frauen wie bei Beschäftigten insgesamt (— 22 %). Aus dem Verteilungs- und Dienstleistungsbereich sind bemerkenswert die hohen Steigerungsraten von Gebietskörperschaften (Beschäftigte insgesamt + 41 %, weiblich + 53 %), die nur noch überschritten wurden von Kreditinstituten u. ä. mit einer Beschäftigtenzunahme von 46 % insgesamt und von 57 % bei den Frauen.

Die im Gesamtergebnis bereits beschriebenen Veränderungen in den Beschäftigtenkategorien gegenüber 1961, mit Abnahmen bei Tätigen Inhabern, Mithelfenden Familienangehörigen und Nachwuchskräften und mit Zunahmen bei Beamten, Angestellten und Arbeitern, verliefen auf Abteilungsebene in wichtigeren Punkten etwa wie folgt: Bei Inhabern (— 13 %), Mithelfenden Familienangehörigen

(— 37 %) und Nachwuchskräften (— 10 %) standen den Abnahmen besonders im Verarbeitenden Gewerbe und Handel, die im Ergebnis überwogen, Zugänge nur in Kreditinstituten, Versicherungsgewerbe, beim Nachwuchs u. a. auch noch in Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen gegenüber. Die geringfügige Zunahme der Arbeiter (+ 1 %) ist das Ergebnis aus z. T. starken Rückgängen in Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau, Baugewerbe, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, ferner aus der Stagnation dieser Beschäftigtenkategorie im Verarbeitenden Gewerbe und aus ihrem Anwachsen in den übrigen Abteilungen des Verteilungs- und Dienstleistungsbereichs. Die Zunahme der Beamten (+ 19 %) erfolgte vor allem bei Organisationen ohne Erwerbscharakter und, mit Schwerpunkt, bei Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. Die Angestellten waren die Gruppe mit dem stärksten Zuwachs (+ 35 %); er war in fast allen Abteilungen, mit niedrigster Rate in Verkehr und Nachrichtenübermittlung (+ 19 %) und höchster Rate im Baugewerbe (+ 60 %), festzustellen.

In den Unterabteilungen traten die Abnahmen der Inhaber, Mithelfenden Familienangehörigen und Nachwuchskräfte u. a. im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe und Zunahmen dieser Beschäftigtenkategorien in den Kreditinstituten u. ä., der Nachwuchskräfte auch noch im Gesundheits- und Veterinärwesen auf. Bei den Arbeitern verbargen sich hinter der Stagnation, speziell im Abteilungsergebnis des Verarbeitenden Gewerbes, starke Bewegungen in dessen Unterabteilungen: z. T. erheblichen Zunahmen in Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung und in Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau usw. standen starke Abnahmen in Gew. u. Verarb. v. Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe und im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe gegenüber. Die beiden Kategorien der Beamten und Angestellten, hier in Zusammenfassung mit einem Gesamtzuwachs von 32 %, zeigten infolge des großen Gewichts der Angestelltenzahl besonders starken Zuwachs im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau usw., Kreditinstituten u. ä. und Rechts- und Wirtschaftsberatung. Bl.

<sup>6)</sup> Vgl. Tabelle, S. 13\* f.

## Außenhandel

### Außenhandel 1972

#### Vorläufige Gesamtergebnisse

Die Bundesrepublik Deutschland hat — nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik — im Jahre 1972 Waren im Werte von 128,8 Mrd. DM eingeführt und im Werte von 149,0 Mrd. DM ausgeführt. Im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen von 120,1 bzw. 136,0 Mrd. DM wuchs die Einfuhr damit nominal um 8,6 Mrd. DM oder 7 % und die Ausfuhr um 13,0 Mrd. DM oder 10 %.

Die Zuwachsrate der Einfuhr, die im Aufschwung des Jahres 1969 21 % betragen hatte, dann jedoch auf 12 bzw. 10 % zurückgegangen war, schwächte sich damit weiter ab. Die Ausfuhr, die im Vorjahr nur noch um knapp 9 % zugenommen hatte, beschleunigte ihr Wachstum wieder und blieb nur wenig unter der Zunahme der Exporte im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+ 11 %).

Aufgrund dieser Entwicklung erreichte der Ausfuhrüberschuß in der Handelsbilanz, der in den fünf vorangegangenen Jahren jeweils bei 16 bis 18 Mrd. DM gelegen hatte — der bisher höchste Aktivsaldo von 18,4 Mrd. DM war im beginnenden Boom des Jahres 1968 erzielt worden — im Jahre 1972 mit 20,3 Mrd. DM einen neuen absoluten Höchststand. Ihm standen allerdings in der Zahlungsbilanz steigende Defizite für die

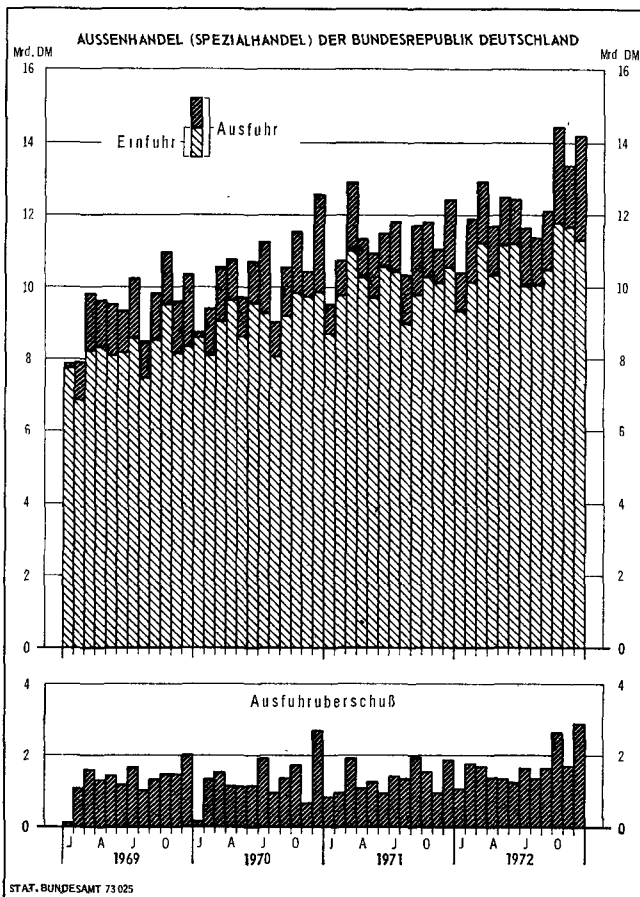
Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Aus- fuhr über- schuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr			
				der tatsächlichen Werte		des Volumens	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr			
Mrd. DM				%			
1953 .....	16,0	18,5	2,5	— 1,2	+ 9,6	+ 10,1	+ 11,9
1954 .....	19,3	22,0	2,7	+ 20,8	+ 18,9	+ 23,6	+ 20,7
1955 .....	24,5	25,7	1,2	+ 26,6	+ 16,7	+ 24,6	+ 16,1
1956 .....	28,0	30,9	2,9	+ 14,3	+ 20,0	+ 11,7	+ 15,9
1957 .....	31,7	36,0	4,3	+ 13,3	+ 16,5	+ 8,3	+ 13,7
1958 .....	31,1	37,0	5,9	— 1,8	+ 2,9	+ 18,5	+ 5,0
1959 .....	35,8	41,2	5,4	+ 15,1	+ 11,3	+ 16,7	+ 11,3
1960 .....	42,7	47,9	5,2	+ 19,3	+ 16,4	+ 7,5	+ 14,4
1961 .....	44,4	51,0	6,6	+ 3,8	+ 6,3	+ 14,0	+ 6,0
1962 .....	49,5	53,0	3,5	+ 11,6	+ 3,9	+ 14,0	+ 3,2
1963 .....	52,3	58,3	6,0	+ 5,6	+ 10,1	+ 6,5	+ 10,0
1964 .....	58,8	64,9	6,1	+ 12,6	+ 11,3	+ 12,4	+ 11,3
1965 .....	70,4	71,7	1,2	+ 19,7	+ 10,4	+ 16,7	+ 8,6
1966 .....	72,7	80,6	8,0	+ 3,2	+ 12,5	+ 1,6	+ 11,3
1967 .....	70,2	87,0	16,9	— 3,4	+ 8,0	— 2,3	+ 9,0
1968 .....	81,2	99,6	18,4	+ 15,7	+ 14,4	+ 18,3	+ 16,0
1969 .....	98,0	113,6	15,6	+ 20,7	+ 14,1	+ 18,0	+ 12,1
1970 .....	109,6	125,3	15,7	+ 11,9	+ 10,3	+ 14,1	+ 8,4
1971 .....	120,1	136,0	15,9	+ 9,6	+ 8,6	+ 10,9	+ 6,7
1972 <sup>1)</sup> .....	128,8	149,0	20,3	+ 7,2	+ 9,6	...	...

<sup>1)</sup> Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Dienstleistungen (Frachten, Auslandsreisen, Gewinnausschüttungen) und Übertragungen (vor allem Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer) im Verkehr mit dem

Schaubild 1



Ausland gegenüber, so daß die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz — nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank — mit einem Aktivsaldo von 1,7 Mrd. DM — nach einem Aktivsaldo von 0,6 Mrd. DM im Jahre 1971 — schloß.

Insgesamt erzielte der Außenhandel damit im Jahre 1972 erneut ein überraschend günstiges Ergebnis. Die Währungs- und Handelspolitik war zwar nach der DM-Aufwertung im Oktober 1969 und der Wechselkursfreigabe im Mai 1971, die eine weitere Aufwertung der D-Mark zur Folge hatte, mit der Neufestsetzung der Wechselkurse Ende 1971 wieder in ruhigere Bahnen gelangt. Trotzdem rechnete die Exportwirtschaft zunächst noch mit einer Verschlechterung ihrer Wettbewerbsposition auf den Auslandsmärkten, da die beiden Aufwertungen und steigende Kosten die deutschen Waren merklich verteuert hatten. Diese Verteuerung wurde jedoch durch anhaltende Preissteigerungen im Ausland und die Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit in zahlreichen Partnerländern weitgehend ausgeglichen, so daß die Auslandsbestellungen Anfang 1972 wieder zunahmen. Dadurch konnte die Ausfuhr im Berichtsjahr merklich zur Stützung der Konjunktur auf dem Binnenmarkt beitragen.

Ein Blick auf die vierteljährliche Entwicklung bestätigt, daß der erneute Aufschwung des Außenhandels erst zum Jahresende einsetzte. In den ersten drei Quartalen lag die Einfuhr — mit Schwankungen zwischen 30,5 und 32,7 Mrd. DM — zwar deutlich über den Vorjahresergebnissen (+ 4 bis + 7 %), mit einer Zunahme um rund 12 % erreichte sie dann jedoch im vierten Quartal einen Wert von nahezu 35 Mrd. DM und damit das Niveau der Ausfuhr zu Beginn des Berichtsjahres. Die Ausfuhr belebte sich — mit Werten zwischen 35,1 und 36,6 Mrd. DM — zunächst kaum stärker als die Einfuhr (+ 4 bis 8,5 %), stieg aber zum Jahresende um 19 % auf einen neuen Höchstwert von rund 42 Mrd. DM. Nach den monatlichen Ergebnissen brachte der März für die Importe und Ex-

Schaubild 2

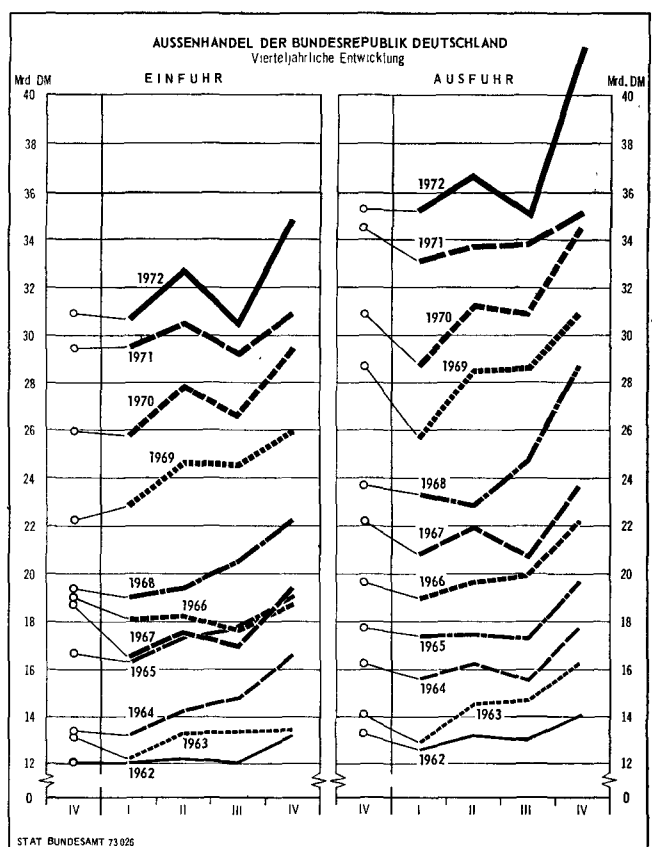


Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1972

Monat Vierteljahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Aus- fuhr über- schuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem			
				Vormonat bzw. -vierteljahr		Vorjahresmonat bzw. -vierteljahr	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Mrd. DM				%			
Januar .....	9,32	10,39	1,07	—11,6	—16,3	+ 7,1	+ 9,0
Februar .....	10,13	11,89	1,76	+ 8,7	+14,5	+ 3,6	+11,0
März .....	11,24	12,92	1,68	+11,0	+ 8,7	+ 2,2	+ 0,2
1. Vj. ....	30,70	35,21	4,51	— 0,8	— 0,2	+ 4,1	+ 6,2
April .....	10,34	11,70	1,36	— 8,0	— 9,5	+ 0,8	+ 3,2
Mai .....	11,17	12,49	1,32	+ 8,1	+ 6,8	+15,2	+14,3
Juni .....	11,20	12,43	1,23	+ 0,2	— 0,4	+ 6,1	+ 8,3
2. Vj. ....	32,71	36,62	3,91	+ 6,6	+ 4,0	+ 7,2	+ 8,5
Juli .....	10,02	11,64	1,62	—10,5	— 6,4	— 3,8	— 1,4
August .....	10,04	11,38	1,34	+ 0,2	— 2,2	+11,6	+10,2
September .....	10,49	12,11	1,62	+ 4,5	+ 6,4	+ 7,3	+ 3,5
3. Vj. ....	30,55	35,14	4,59	— 6,6	— 4,1	+ 4,7	+ 3,8
Oktober ...	11,79	14,43	2,63	+12,4	+19,1	+14,7	+22,1
November ..	11,67	13,37	1,70	— 1,1	— 7,3	+15,4	+21,0
Dezember <sup>1)</sup> ..	11,33	14,25	2,92	— 2,9	+ 6,5	+ 7,4	+14,7
4. Vj. <sup>1)</sup> ..	34,79	42,04	7,25	+13,9	+19,7	+12,4	+19,2

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis

porte Höhepunkte, die mit 11,2 und 12,9 Mrd. DM nur wenig über den Vorjahresergebnissen lagen. Die übliche sommerliche Abschwächung war weniger ausgeprägt als in den drei Vorjahren und leitet über zu neuen Rekordergebnissen gegen Jahresende in der Größenordnung von rund 12 Mrd. DM bei der Einfuhr und mehr als 14 Mrd. DM bei der Ausfuhr.

Bei Redaktionsschluß standen nur die oben erwähnten vorläufigen Gesamtzahlen über den Außenhandel im Jahre 1972 zur Verfügung. Die Januar/November-Ergebnisse ermöglichen jedoch eine allgemeine Darstellung der Entwicklung der Durchschnittswerte und des Volumens sowie der Entwicklung des Außenhandels nach Waren- und Ländergruppen, die in ihrer Tendenz durch die De-

zemberzahlen nicht mehr grundlegend geändert werden dürften.

### Durchschnittswerte und Volumen

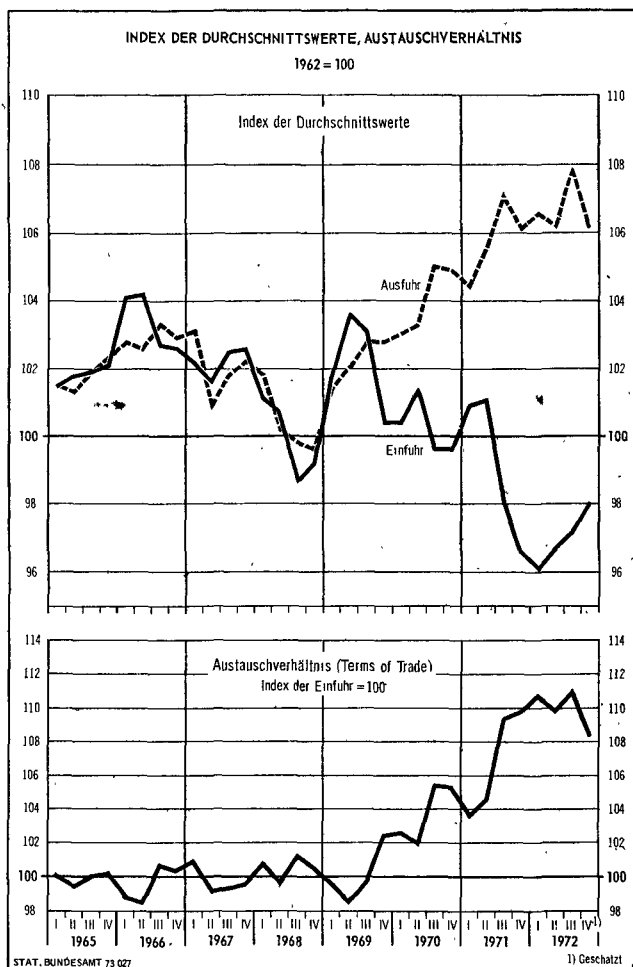
Die zweimalige Aufwertung der D-Mark in den Jahren 1969 und 1971 hat ausländische Waren für deutsche Bezieher grundsätzlich verbilligt und deutsche Waren für ausländische Abnehmer im Prinzip verteuert. Dementsprechend haben sich die Durchschnittswerte im Außenhandel, die bislang weitgehend parallel verliefen, seit 1969 in zunehmendem Maße gegenläufig entwickelt. Diese Entwicklung scheint jedoch nunmehr zum Stillstand zu kommen. Bei der Einfuhr setzte sich zwar im ersten Quartal 1972 der Rückgang der Durchschnittswerte (auf Basis 1962) fort: Der Index sank von 101,1 Punkten im zweiten Quartal 1971 auf 96,1 Punkte und zeigte damit eine Verbilligung der Gesamtimporte in diesem Zeitraum um rund 5 %. Seitdem bewegen sich jedoch die Durchschnittswerte wieder aufwärts und dürften zum Jahresende einen Stand von 98 Punkten erreichen. Vom ersten zum vierten Quartal haben sich die Gesamtimporte demnach wieder um rund 2 % verteuert. Hauptanteil an der Zunahme der Durchschnittswerte hatten Ernährungsgüter, unter ihnen vor allem Nahrungsmittel tierischen Ursprungs und Genußmittel sowie Fertigwaren-Erzeugnisse und Halbwaren, während die Durchschnittswerte für Rohstoffe und Vorerzeugnisse im November 1972 noch merklich niedriger lagen als im Vorjahr. Bei der Ausfuhr verharnte der Durchschnittswertindex, der vom dritten zum vierten Quartal 1971 auf 106,1 Punkte zurückgefallen war, zunächst auf diesem Niveau, stieg dann aber zum dritten Quartal 1972 erneut an (auf 107,9), um zum Jahresende wieder leicht nachzugeben. Die Vertueuerung der Gesamtexporte, die vom vierten Quartal 1971 bis zum dritten Quartal 1972 rund 2 % ausgemacht hatte, scheint damit zunächst ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Vergleicht man den Indexstand vom November 1972 mit dem des entsprechenden Vorjahresmonats, dann sind die Durchschnittswerte für Fertigwaren-Erzeugnisse und Ernährungsgüter noch leicht gestiegen, während die Durchschnittswerte für Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse z. T. merklich niedriger lagen als vor Jahresfrist <sup>1)</sup>.

Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt und anzeigt, um wieviel für eine gegebene Menge Exportgüter mehr oder weniger Waren importiert werden können als im Basisjahr, hat sich im Laufe des Jahres nur noch mit Unterbrechungen erhöht und ist nach einem Höhepunkt von 111,0 im dritten Quartal 1972 zum Jahresende merklich abgesunken: Im gewogenen Durchschnitt der Monate Januar/November haben die Terms of Trade von 1971 auf 1972 immerhin noch um mehr als 3 % (von 106,3 auf 110,0 Punkte) zugenommen. Seit 1969 sind die Terms of Trade — darauf hat der Sachverständigenrat bereits in seinem Jahresgutachten 1972/73 hingewiesen <sup>2)</sup> — um rund 10 % gewachsen. Der Außenhandel hat der deutschen Wirtschaft damit zusätzliche Einkommensvorteile erbracht <sup>3)</sup>.

Das Volumen des Außenhandels (Mengen des Berichtsjahres, bewertet mit Durchschnittswerten des Basisjahres 1962), das die realen Veränderungen im Vergleich zum Basisjahr angibt, erhöhte sich im Zeitabschnitt Januar/November 1972 bei der Einfuhr aufgrund der rückläufigen Durchschnittswerte (— 2,5 %) um rund 10 %, also stärker als die tatsächlichen Werte (+ 7 %). Das Ausfuhrvolumen wuchs dagegen — bei leicht steigenden Durchschnittswerten (+ 0,9 %) — im Januar/November 1972 nur um 8 %, also schwächer als die tatsächlichen Werte (+ 9 %). Obwohl die Importe 1972 volumemäßig schneller gewachsen sind als die Exporte, hat sich die reale Einfuhrzunahme seit 1968 laufend abgeschwächt, während die Ausfuhr 1972 auch real stärker zunahm als im Vorjahr.

<sup>1)</sup> Ein Vergleich der Entwicklung der Durchschnittswerte mit der der Außenhandelspreise ist wegen der methodischen Unterschiede nur bedingt möglich (vgl. auch WiSta 10/1966, S. 620). — <sup>2)</sup> JG 72, Ziffer 210. — <sup>3)</sup> JG 72, Ziffer 211.

Schaubild 3



### Waren- und Ländergruppen

An der Zunahme der Einfuhr im Januar/November 1972 um 7,9 Mrd. DM oder 7 % waren nur Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft (+ 6,1 Mrd. DM oder 10,5 %) und Ernährungsgüter (+ 1,9 Mrd. DM oder 9 %) beteiligt. Die Importe von Rohstoffen und Halbwaren blieben dem Werte nach geringfügig unter den Vorjahresergebnissen. Die Hauptimpulse im gewerblichen Bereich kamen von höheren Bezügen an Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (+ 23 %). Absolut am stärksten stiegen hier die Einfuhren von Textilien (+ 17 %) und Bekleidung (+ 38 %). Aber auch die Importe der übrigen Waren dieses Bereichs nahmen beachtlich zu; unter ihnen traten feinkeramische Erzeugnisse (+ 38 %), Holzwaren (+ 43 %), Leder (+ 39 %) und Lederwaren (+ 32 %) besonders hervor. Unter den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+ 7 %) erhöhten sich die Einfuhren von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 13 %), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 18 %) sowie von Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 20 %) überdurchschnittlich. Bei den übrigen Warengruppen fielen lediglich noch steigende Bezüge von Eisen und Stahl (+ 13 %) sowie von Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 17 %) stärker ins Gewicht, während die Importe von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (— 4 %), Mineralölerzeugnissen (— 10 %), Erdöl (— 1 %), Eisenerzen (— 6 %) und Kohlen (— 3,5 %) dem Werte nach mehr oder weniger stark rückläufig waren.

Die Entwicklung der Ausfuhr (+ 11,2 Mrd. DM oder 9 %) wurde im wesentlichen durch Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft bestimmt (+ 10,3 Mrd. DM oder 10 %). Die Exporte von Ernährungsgütern stiegen relativ



noch stärker (+ 16 %) . Einer Zunahme der Rohstofflieferungen (+ 4 %) stand wertmäßig ein etwa gleich großer Rückgang der Halbwarenexporte (— 1 %) gegenüber. Hauptanteil an der Ausfuhrzunahme hatten — in der Reihenfolge ihrer absoluten Anteile — Maschinenbauerzeugnisse (+ 11 %), Straßenfahrzeuge (+ 8 %), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 11 %) und chemische Erzeugnisse (+ 8 %). Bei geringerer absoluter Bedeutung nahmen die Exporte von Holzwaren (+ 16 %), Leder (+ 18 %), Schiffen (+ 19 %), Papierwaren (+ 21 %), Bekleidung (+ 24 %), Luftfahrzeugen (+ 29 %) und Büromaschinen (+ 31 %) relativ noch kräftiger zu. Gleichzeitig hatten die Lieferungen von Mineralölprodukten (— 8 %), Gießereierzeugnissen (— 4 %), Kohle (— 2,5 %) und Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (— 2 %) Rückschläge zu verzeichnen.

In regionaler Gliederung (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) wurde die Entwicklung der Einfuhr im Januar/November 1972 durch eine überdurchschnittliche Zunahme der Importe aus den anderen EWG-Ländern (+ 6,2 Mrd. DM oder 12 %) bestimmt. Dabei nahmen die Bezüge aus Frankreich (+ 15 %) absolut am stärksten zu, gefolgt von den Niederlanden und Belgien-Luxemburg (+ 12 %) sowie Italien (+ 10 %). Relativ noch kräftiger erhöhten sich die Einfuhren aus den übrigen Industrieländern (+ 1,9 Mrd. DM oder 23 %) und aus den Ostblockländern (+ 13 %), während die Importe aus den EFTA-Ländern (+ 3,5 %) und den Entwicklungsländern (+ 2 %) kaum noch stiegen. Die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten (— 15 %) und Kanada (— 6 %) blieben dagegen erheblich unter den Vorjahresergebnissen.

Bei der Ausfuhr nach Ländergruppen blieben die Lieferungen in die anderen EWG-Länder (+ 4,1 Mrd. DM oder 8 %) merklich hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück, da sich die Zuwachsraten der Ausfuhren nach

Italien (+ 9 %), Belgien-Luxemburg (+ 5 %) und den Niederlanden (+ 4 %) abschwächten. Nur die Exporte nach Frankreich (+ 13 %) stiegen kräftiger, im Zeichen der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung beim größten Handelspartner der Bundesrepublik. Bei absolut geringeren Anteilen an der Gesamtausfuhr nahmen die Lieferungen in die EFTA-Länder (+ 3,3 Mrd. DM oder 12 %) und in die europäischen Ostblockländer (+ 1,5 Mrd. DM oder 32 %) relativ wesentlich stärker zu und trugen damit beachtlich zur Gesamtentwicklung bei. Bemerkenswert waren die steigenden Exporte nach Großbritannien (+ 28 %), das immer noch mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die Ausfuhren in die übrigen Industrieländer (+ 6 %), nach Nordamerika (+ 5 %) und in die Entwicklungsländer (+ 5 %) wuchsen demgegenüber merklich langsamer.

Die Außenhandelsbilanz zeigte im Januar/November 1972 in regionaler Gliederung folgendes Bild: Hauptanteil an dem steigenden Aktivsaldo (in Höhe von 17,3 Mrd. DM) hatten die EFTA-Länder (+ 15,0 Mrd. DM), Nordamerika (+ 3,0 Mrd. DM) und die Ostblockländer (+ 1,9 Mrd. DM). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich dabei die Ausfuhrüberschüsse mit diesen drei Ländergruppen um jeweils 2,8 bzw. 2,5 und 1,0 Mrd. DM. Der Ausfuhrüberschuß im Verkehr mit den übrigen Industrieländern (+ 3,3 Mrd. DM) ging demgegenüber um 1,1 Mrd. DM zurück. Im Handel mit den EWG-Ländern (— 3,5 Mrd. DM) ist der Passivsaldo um rund 2,1 Mrd. DM gewachsen, während der Einfuhrüberschuß gegenüber den Entwicklungsländern (— 2,5 Mrd. DM) sich kaum veränderte.

Weitere Aufsätze über den Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern und nach Waren im Jahre 1972 werden in den beiden nächsten Heften dieser Zeitschrift folgen.

J. J.

## Geld und Kredit

### Kursbewegung am Aktienmarkt 1972

Mit der Kursentwicklung an den deutschen Aktienmärkten im Jahr 1972 konnten die Besitzer deutscher Aktien — trotz verschiedener negativer Einflüsse und der daraus resultierenden Rückschläge, vor allem in der zweiten Jahreshälfte — per Saldo durchaus zufrieden sein. Am Jahresende 1972 lag das Kursniveau, gemessen an dem vom Statistischen Bundesamt berechneten Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100) um 11,7 % über dem Stand von Ende 1971. Die Aktionäre haben damit im Gesamtdurch-

schnitt die gleichen Kursgewinne erzielt wie im Jahre 1971 (+ 11,8 %). Im Durchschnitt haben die Notierungen deutscher Aktien fast wieder den hohen Stand von Ende 1969 erreicht, in einigen Wirtschaftszweigen — vor allem im Bereich der Industrie — sogar überschritten (vgl. Tabelle 1). Im internationalen Vergleich haben allerdings die deutschen Aktienbörsen nicht gut abgeschnitten. An fast allen bedeutenden ausländischen Börsen wurden höhere Kursgewinne erzielt; die deutschen Aktien stehen zusammen mit London, den USA und der Schweiz am Ende der Rangordnung.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

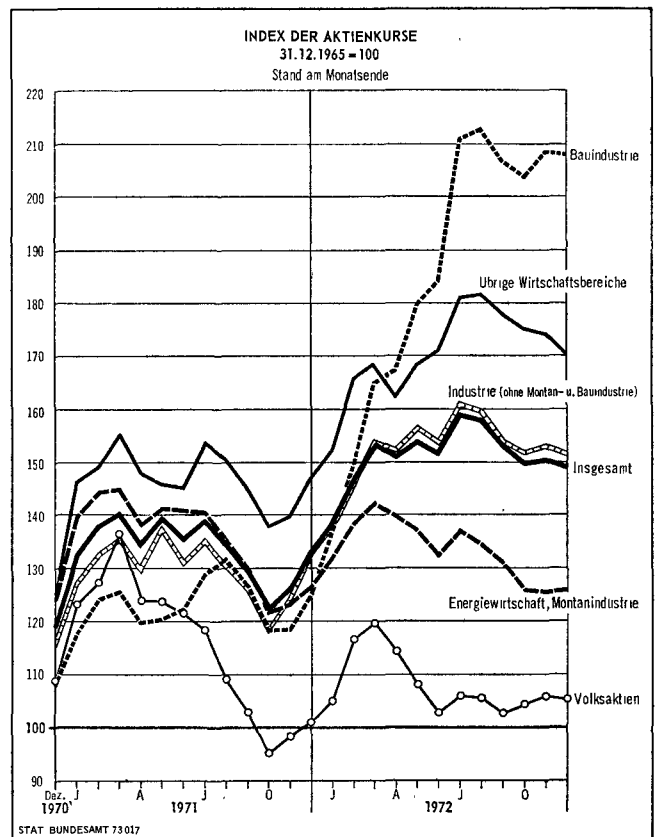
Monatsende	Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>1)</sup>				Industrie (ohne Montan- und Bauminindustrie)						Bauindustrie	Übrige Wirtschaftsbereiche		Ins-gesamt	Darunter Volksaktien
	zusammen	darunter			zusammen	darunter						zusammen	darunter Kreditbanken		
		Energie-wirtschaft, Wasser-ver-sorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie		Farben-werte <sup>2)</sup>	Ma-schinen-bau	Straßen-fahr-zeugbau	Elektro-technik	Textil-und Beklei-dungs-industrie					
1967 Dez.	113,9	130,2	108,2	97,9	115,0	113,3	117,9	123,9	113,0	100,2	128,1	124,5	151,2	116,3	124,0
1968 Dez.	131,9	153,1	168,5	96,7	129,9	121,0	122,9	142,2	134,4	138,8	125,5	145,8	180,0	132,7	137,4
1969 Dez.	150,9	171,3	192,4	115,2	153,8	113,3	164,8	180,1	162,5	190,8	129,7	165,7	226,5	154,6	144,1
1970 Dez.	124,3	143,1	152,2	98,1	115,9	77,1	123,2	145,6	120,9	138,7	108,1	125,9	159,5	119,2	108,7
1971 Dez.	126,4	158,2	146,5	87,4	132,8	75,6	123,9	214,9	133,6	147,3	125,0	146,9	195,7	133,3	101,0
1972 Jan.	131,8	164,8	151,0	91,7	137,7	78,5	131,5	214,4	145,4	155,0	137,3	152,4	202,1	138,5	104,9
Febr.	138,2	167,8	162,3	101,5	145,7	84,1	141,5	220,3	154,1	171,2	149,9	166,0	216,8	147,0	116,6
März	142,2	172,2	162,1	107,5	153,9	86,7	147,2	239,8	162,2	187,2	164,7	168,6	219,0	153,5	119,6
April	139,9	165,4	164,4	108,8	152,3	83,6	154,6	232,4	161,6	197,3	167,3	162,1	207,7	151,0	114,2
Mai	137,1	161,7	160,5	106,7	156,5	85,4	161,5	230,0	172,3	234,2	179,7	168,5	212,1	154,0	108,0
Juni	132,1	158,3	148,8	101,5	153,7	80,7	154,4	231,4	170,4	235,0	184,2	171,1	215,2	151,6	102,7
Juli	136,8	164,4	148,5	106,4	160,8	84,1	156,8	243,1	182,9	236,5	211,1	181,3	229,0	158,9	105,9
August	134,4	162,3	144,5	103,0	159,9	81,0	156,6	243,6	181,0	248,4	212,8	181,6	228,8	157,8	105,4
Sept.	131,2	157,8	142,3	100,6	154,0	76,9	151,2	230,6	174,7	255,1	206,4	178,0	224,1	152,9	102,6
Okt.	125,9	152,3	139,2	94,3	151,8	76,3	146,1	227,5	175,1	265,0	203,5	175,2	219,8	149,8	104,1
Nov.	125,4	150,9	139,5	93,6	152,9	78,9	147,8	218,5	180,1	290,1	208,4	174,2	214,9	150,3	105,8
Dez.	125,7	149,7	139,2	96,4	151,5	77,7	146,9	211,6	182,2	288,6	207,9	170,3	211,3	148,9	105,3

1) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau, — 2) Nachfolger der IG-Farbenindustrie,



Die ersten Börsentage im Januar brachten zwar einen leichten Kursrückgang; der Index der Aktienkurse fiel bis zum 10. Januar 1972 von 133,3 am Jahresende 1971 auf 132,5 zurück, womit auch der tiefste Stand des Jahres erreicht war. Aber schon in der zweiten Januarwoche trat an den deutschen Börsen ein Stimmungsumschwung ein, der in den folgenden Monaten — abgesehen von einigen leichten, kurzfristigen und nur technisch bedingten Kursrückgängen — zu ständig steigenden Kursen führte. Der Kursaufschwung hielt zunächst bis in die zweite Hälfte Mai an. Getragen wurde die starke Kurserholung in erster Linie von der hohen Liquidität als Folge der außenwirtschaftlich motivierten Lockerung der kreditpolitischen Bremsen (Senkung der Mindestreserven um 10 %, wodurch über 3 Mrd. DM frei wurden, sowie stufenweise Herabsetzung des Diskontsatzes bis auf 3 %), so daß man den Kursaufschwung allgemein als „Liquiditätshausse“ beurteilte. Ein weiteres förderndes Element war die anhaltend hohe Nachfrage des Auslandes am deutschen Aktienmarkt. Auch die im Frühsommer von verschiedenen großen Aktiengesellschaften veröffentlichten, wieder positiveren Äußerungen über ihre Gewinnerwartungen im laufenden Geschäftsjahr haben bei den Anlegern zu einer optimistischeren Beurteilung der künftigen Konjunkturalentwicklung geführt und damit auch zum Kursaufschwung beigetragen. Der Gesamtindex stieg bis zum 17. Mai 1972 auf 158,5 an. Er lag damit um 18,9 % über dem Stand von Ende 1971 (133,3). Danach wirkte sich allerdings die im Zusammenhang mit der Pfund-Sterling-Krise entstandene internationale Währungsunruhe und die innenpolitischen Auseinandersetzungen (Ratifizierung der Ostverträge, Mißtrauensvotum usw.) negativ aus. Die Kurse gingen bis Mitte Juli auf breiter Front merklich zurück. Aber bereits in der zweiten Julihälfte setzte, u. a. wieder gestützt durch hohe Auslandskäufe und den erwarteten Konjunkturaufschwung, erneut eine beträchtliche Kurserholung ein. Am 10. August erreichte der Index der Aktienkurse mit 161,7 die Jahreshöchstmarke. Das Kursniveau hatte an diesem Tag das hohe Niveau von Mitte November 1969 (163,4 am 17. November 1969) fast wieder erreicht und lag nur noch knapp (– 4,9 %) unter dem absoluten Nachkriegshöchststand (Ende August 1960 = 170).

Von der zweiten Augushälfte an setzte aber wieder auf breiter Front ein merklicher Kursrückgang ein, der — von leichten Kurserholungen Ende Oktober/Anfang November und in der zweiten Dezemberhälfte abgesehen — bis zum Jahresende anhielt. Als Hauptfaktoren, die zu dieser rückläufigen Kursbewegung beigetragen haben, sind zu nennen: die aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte eingeleiteten Dämpfungsmaßnahmen der Deutschen Bundesbank ständig zunehmende Liquiditätsverknappung bei den Kreditinstituten, die mehrmalige Heraufsetzung der Diskont- und Lombardsätze, die wieder steigenden Zinssätze am Kapitalmarkt, die nachlassende Auslandsnachfrage an den Aktienmärkten nach der Beruhigung der Währungssituation und der anhaltende Preisanstieg. Auch die Unsicherheit über die innenpolitische Entwicklung dürfte eine Rolle gespielt haben.



Am 29. Dezember 1972, dem letzten Börsentag des Jahres, stellte sich der Gesamtindex auf 148,9. Er blieb damit zwar um 7,9 % unter dem Jahreshöchststand (161,7 am 10. August), aber doch um 11,7 % über dem Niveau von Ende 1971 (133,3). Bis zum 15. Januar 1973 ist der Index wieder auf 157,5, d. i. um 5,8 % gegenüber dem Stand vom Jahresende 1972, gestiegen.

Von fünf Ausnahmen abgesehen, konnten alle Wirtschaftszweige Kursgewinne erzielen. Das Ausmaß war allerdings recht unterschiedlich. Die Skala reicht von + 0,1 % (Schiffbau) bis zu + 96 % (Textil- und Bekleidungsindustrie). Auch in den einzelnen Perioden der Kursentwicklung zeigen sich zwischen den Wirtschaftszweigen einige Abweichungen. So hatten zwar die Indexziffern der meisten Wirtschaftszweige ihren Jahreshöchststand im August. Bei einigen Branchen war dies aber bereits früher (April/Mai) und in einigen wenigen Zweigen erst später (November/Dezember) der Fall<sup>1)</sup>.

Einen Anstieg der Indexziffer von 30 % und darüber verzeichneten die Aktien nachstehender Wirtschaftsgruppen:

Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 30 %),  
EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie (+ 32 %),

<sup>1)</sup> Näheres vgl. Tabelle, S. 37\*.

Tabelle 2: Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Alle Aktien					Darunter Aktien mit Dividende				
	Aktiengesellschaften	Nominalkapital	Kurs	Dividende	Rendite	Aktiengesellschaften	Nominalkapital	Kurs	Dividende	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM		%	Anzahl	Mill. DM	DM		%
1967 Dezember .....	597	25 767	373,77	13,00	3,48	517	24 596	385,08	13,62	3,54
1968 Dezember .....	589	26 917	418,18	12,55	3,00	497	25 256	436,19	13,38	3,07
1969 Dezember .....	580	27 992	479,56	13,77	2,87	508	26 542	496,53	14,52	2,92
1970 Dezember .....	550	29 698	358,76	15,74	4,39	480	29 303	361,08	15,95	4,42
1971 Juni .....	545	30 472	395,80	15,81	3,99	466	29 611	400,74	16,27	4,06
Dezember .....	533	31 229	385,05	15,32	3,98	452	30 192	390,13	15,84	4,06
1972 März .....	532	31 738	444,02	14,32	3,23	451	30 398	453,11	14,95	3,30
Juni .....	527	32 065	436,76	12,86	2,94	448	30 011	456,92	13,74	3,01
September .....	512	32 582	436,52	12,86	2,95	434	30 427	456,86	13,77	3,01
Dezember .....	505	32 755	425,32	13,08	3,08	428	30 606	444,84	14,00	3,15

Warenhausunternehmen (+ 34 %),  
Zementindustrie (+ 35 %),  
elektrotechnische Industrie (+ 36 %),  
Holzindustrie (+ 38 %),  
feinmechanische und optische Industrie (+ 46 %),  
Industrie der Steine und Erden (+ 57 %) sowie  
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie (+ 92 %). Der  
Wirtschaftszweig Textil- und Bekleidungsindustrie allein  
hatte sogar einen Anstieg der Indexziffer von 96 % zu  
verzeichnen.

Kursverluste mußten dagegen nur die Werte folgender  
Wirtschaftszweige hinnehmen:

NE-Metallindustrie (— 5,9 %),  
Energiewirtschaft, Wasserversorgung (— 5,4 %),  
Steinkohlenbergbau (— 5,0 %),  
Kunststoffindustrie (— 2,5 %) sowie  
Straßenfahrzeugbau (— 1,5 %).

Der Rückgang der Indexziffer beim Straßenfahrzeugbau  
ist ausschließlich auf die Sonderbewegung der Ford-Aktien  
zurückzuführen. Ohne die Ford-Aktien würde sich in die-  
ser Wirtschaftsgruppe ein Anstieg der Indexziffer um etwa  
35 % ergeben.

1972 hat sich der schon seit Jahren andauernde Konzen-  
trationsprozeß, wenn auch nicht mehr so stark, fortgesetzt.  
Im Jahr 1972 sind insgesamt 31 Aktiengesellschaften mit  
einem Nominalkapital von 361,2 Mill. DM aus der Börsen-  
notierung ausgeschieden, und zwar:

- 7 Aktiengesellschaften infolge Einstellung der Börsen-  
notierung;
- 4 Aktiengesellschaften infolge Umwandlung in eine  
GmbH;
- 18 Aktiengesellschaften infolge Vermögensübertragung  
auf eine andere Gesellschaft oder Fusion;
- 2 Aktiengesellschaften infolge Liquidation bzw. Kon-  
kurs.

Dagegen wurden nur drei Aktiengesellschaften mit  
einem Nominalkapital von 108,0 Mill. DM im Berichtsjahr  
infolge Zulassung zur Börsennotierung neu in die Berechnung  
aufgenommen.

Durch Kapitalerhöhungen wurde das Nominalkapital  
der börsennotierten Aktiengesellschaften im vergangenen  
Jahr um insgesamt 1779,8 Mill. DM aufgestockt. Davon  
entfielen:

- 775,9 Mill. DM (59 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhun-  
gen, die mit einem Bezugsrecht verbunden waren;
- 322,2 Mill. DM (30 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhun-  
gen ohne ein Bezugsrecht;
- 281,4 Mill. DM (15 Gesellschaften) auf Kapitalberichti-  
gungen aus Gesellschaftsmitteln;
- 2,7 Mill. DM (12 Gesellschaften) auf Umtausch von  
Wandelschuldverschreibungen;

- 16,7 Mill. DM (5 Gesellschaften) auf Ausgabe von Be-  
legschaftsaktien;
- 297,0 Mill. DM (1 Gesellschaft) auf Umwandlung von  
Namens- in Inhaberaktien;
- 2,5 Mill. DM (1 Gesellschaft) auf Umwandlung von  
Vorzugs- in Stammaktien;
- 3,2 Mill. DM (2 Gesellschaften) auf Kapitaleinzah-  
lungen bei zwei Versicherungsgesellschaften sowie
- 78,3 Mill. DM (17 Gesellschaften) auf Einbringung von  
Sacheinlagen.

Per Saldo ist das erfaßte Nominalkapital (Stammkapital)  
aller börsennotierten Aktiengesellschaften von 31,2 Mrd.  
DM Ende 1971 auf 32,8 Mrd. DM Ende 1972 gestiegen.

Der Kursdurchschnitt der börsennotierten Aktien<sup>2)</sup> er-  
höhte sich im Jahre 1972 — hauptsächlich infolge des star-  
ken Kursanstiegs in den Monaten Januar bis August 1972  
— um 10,5 % (Index der Aktienkurse = + 11,7 %), und  
zwar von DM 385,05 Ende 1971 für ein Stück zu DM 100,—  
auf DM 425,32 Ende 1972<sup>3)</sup>. Der rechnerische Kurswert  
aller börsennotierten Aktien betrug Ende 1972 insgesamt  
139,3 Mrd. DM gegenüber 120,2 Mrd. DM Ende 1971.

Nach den anhand der zuletzt bekanntgegebenen Divi-  
dendenerklärungen vorgenommenen Berechnungen stellte  
sich die Durchschnittsdividende der an den deutschen Börsen  
notierten Aktien von Gesellschaften mit Sitz im Bun-  
desgebiet Ende Dezember 1972 auf DM 13,08 für ein Stück  
zu DM 100,— gegenüber DM 15,32 am Jahresende 1971.

Im Jahre 1972 wurden insgesamt 528 Dividendenerklä-  
rungen abgegeben (3 noch für das Geschäftsjahr 1970, 489  
für das Jahr 1971 und 36 bereits für das Geschäftsjahr  
1972), und zwar wie folgt:

- 220 Aktiengesellschaften behielten ihren vorjährigen  
Dividendensatz bei,
- 101 Aktiengesellschaften erhöhten ihre Auszahlungen,
- 112 Aktiengesellschaften verminderten ihre Gewinnaus-  
schüttungen,
- 63 Aktiengesellschaften blieben — wie im Vorjahr —  
dividendenlos,
- 16 Aktiengesellschaften zahlten erstmals keine Divi-  
dende und
- 16 Aktiengesellschaften nahmen ihre Dividendenzah-  
lungen wieder auf.

Überwiegend bedingt durch den Kursanstieg der Aktien  
bei gleichzeitigem Rückgang der Durchschnittsdividende  
hat sich die Durchschnittsrendite<sup>4)</sup> der börsennotierten  
Werte erheblich ermäßigt, und zwar von 3,98 % Ende 1971  
auf 3,08 % Ende 1972. RS.

<sup>2)</sup> Der Kursdurchschnitt gibt — im Gegensatz zum Index — je-  
weils den von Kursverzerrungen bei Kapitalveränderungen nicht  
bereinigten Kursstand, also die Kurse am Stichtag (Monatsende),  
wieder. — <sup>3)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 37\*. — <sup>4)</sup> Die Durchschnittsrendite  
ergibt sich aus der Relation der letztbekannten Dividende zum  
Kurswert.

## Finanzen und Steuern

### Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970

Mit der Einführung der neuen Haushaltssystematik für  
Bund und Länder ab 1970 (§ 10 Haushaltsgrundsatzgesetz)  
ändert sich auch die Darstellung der finanzstatistischen Er-  
gebnisse sowohl in der Gliederung nach Funktionen als auch  
in der Gruppierung nach Ausgabe- und Einnahmearten. In  
diesem Zusammenhang werden dem bisherigen Aufgaben-  
gebiet „Gesundheit, Sport und Leibesübungen“ (bzw. „Ge-  
sundheitspflege und Sport“) die Bereiche „Erholung“ (Park-  
und Gartenanlagen, Badeanstalten, Sonstiges) sowie „Rein-  
haltung von Luft, Wasser und Erde“ neu zugeordnet. Auf  
eine Darstellung der Ausgaben und Einnahmen für die  
Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde ist dabei aller-  
dings verzichtet worden, da einerseits keine gesonderten  
Angaben für den gemeindlichen Bereich vorliegen und

andererseits aus methodischen Gründen Vergleichszahlen  
für das Jahr 1969 fehlen. Die durch die neue staatliche  
Haushaltssystematik bedingten Änderungen bei den Aus-  
gabe- und Einnahmearten bereiten wegen der geringen  
Aufgliederung der Ergebnisse im vorliegenden Bericht nur  
geringe methodische Schwierigkeiten.

Aus Vergleichsgründen sind im vorliegenden Beitrag auch  
die Ergebnisse des Jahres 1969 nach der ab 1970 gültigen  
finanzstatistischen Methode dargestellt.

Ausführlichere Angaben über den Bereich Gesundheit,  
Sport und Erholung werden, ähnlich einer kürzlich ver-  
öffentlichten Darstellung für die Rechnungsjahre 1964 bis  
1969<sup>1)</sup>, ab Berichtsjahr 1970 in jährlichen Sonderbeiträgen  
im Rahmen der Fachserie „Finanzen und Steuern“ vom Sta-  
tistischen Bundesamt veröffentlicht.

<sup>1)</sup> Vgl. Fachserie I, Reihe 5, Aufwendungen von Bund, Ländern  
und Gemeinden (Gv.) für Gesundheitspflege und Sport.

Bund, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben nach den Ergebnissen der Jahresrechnungstatistik 1970 insgesamt 12,0 Mrd. DM und damit fast 20 % mehr als im Jahr zuvor für Gesundheit, Sport und Erholung ausgegeben. Für das Jahr 1971 veranschlagten die Gebietskörperschaften nach teilweise geschätzten Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik 14,7 Mrd. DM, für das Haushaltsjahr 1972 15,6 Mrd. DM.

Über die Hälfte aller Aufwendungen des Jahres 1970 entfiel dabei auf Krankenhäuser, rd. ein Sechstel auf die Hochschulkliniken. Der Rest wurde zu fast gleichen Teilen für Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte, Sport, Erholung und das übrige Gesundheitswesen ausgegeben.

Die wachsende Bedeutung des Bereichs Gesundheit, Sport und Erholung äußert sich insbesondere darin, daß die Aufwendungen hierfür einen immer größeren Anteil des Gesamtbudgets der Gebietskörperschaften beanspruchen. Entfielen auf sie 1969 5,6 % aller Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden, so waren es 1970 6,2 %.

Die kräftige Zunahme der Ausgaben im Jahre 1970 ist in der Hauptsache auf Mehrausgaben der Länder (+ 27 %), Stadtstaaten (+ 15 %) und Gemeinden (+ 20 %) zurückzuführen, während sich die rückläufigen Ausgaben des Bundes (— 13 %) wegen ihres geringen Gewichts kaum auf die Gesamtentwicklung ausgewirkt haben. Infolge der unterschiedlichen Veränderungsrate hat sich auch der Anteil der einzelnen Gebietskörperschaften an der Finanzierung der gesamten öffentlichen Aufwendungen für Gesundheit, Sport und Erholung uneinheitlich entwickelt. Beim Bund führte der absolute Rückgang der Ausgaben zu einem Absinken seines Finanzierungsanteils auf 3,1 % aller öffentlichen Mittel. Aufgrund der nur unterdurchschnittlich gestiegenen Ausgaben der Stadtstaaten ist ihr Anteil von 13,4 auf 12,9 % gesunken. Dagegen blieb er bei den Gemeinden/Gv., die mit 58,4 % die Hauptlast aller Ausgaben tragen, fast unverändert. Bei den Ländern hat er sich durch die weit über dem Durchschnitt liegende Zunahme der Ausgaben (mehr als eine halbe Mrd. DM) auf 25,6 % erhöht.

Nach Aufgabenbereichen betrachtet, haben sich die Ausgaben der verschiedenen Gebietskörperschaften sehr differenziert entwickelt. So ist der erwähnte Ausgabenrückgang beim Bund, der aufgrund seiner verfassungsmäßigen Zuständigkeit vorwiegend Einrichtungen und Maßnahmen anderer Träger finanziell unterstützt, einmal auf eine beträchtliche Einschränkung seiner Hilfen (Darlehen, Zuwendungen) zur Errichtung und Förderung freier gemeinnütziger und privater Krankenhäuser zurückzuführen. Zum anderen wirkt sich aber auch die Reduzierung seiner Aufwendungen für Hochschulkliniken um fast ein Drittel gegenüber dem Vorjahr aus, die z. T. durch die konjunkturpolitische Haushaltssperre gemäß § 2 Abs. 1 des Bundeshaushaltsgesetzes 1970 bedingt ist. Betrachtlich erhöht hat der Bund dagegen seine finanziellen Anstrengungen für den Sport. Insbesondere die verstärkte Förderung zentraler Maßnahmen (internationale Sportveranstaltungen, Lehrgangs-

arbeiten, Kongresse, Sportwissenschaft) sowie eine kräftige Erhöhung des Zuschusses zum Bau von Sportanlagen und Einrichtungen für die Spiele der XX. Olympiade 1972 bewirkten mehr als eine Verdoppelung seiner Aufwendungen gegenüber 1969.

Im Gegensatz zum Bund weiteten die Länder 1970 ihre Aufwendungen sowohl für Krankenhäuser als auch für Hochschulkliniken kräftig aus. Während sich bei beiden Bereichen insbesondere die zunehmende Belastung durch Aufwendungen für das aktive Personal auswirkte, waren bei den Hochschulkliniken zusätzlich erhebliche Mehrleistungen für die Neuerrichtung, die Erweiterung und den Umbau von Einrichtungen für diese Entwicklung verantwortlich. Ebenso wie beim Bund führten auch bei den Ländern — und hier im besonderen Maße bei dem Freistaat Bayern — die finanziellen Anforderungen aus dem Bau olympischer Sportstätten und ergänzender Einrichtungen zu einem überdurchschnittlichen Ausgabenanstieg auf dem Gebiet des Sports. Die Unterhaltung eigener sportlicher Anlagen und Einrichtungen spielt bei ihnen nur eine untergeordnete Rolle und tritt hinter diesen Förderungsmaßnahmen weit zurück.

Leicht zurückgegangen sind die Aufwendungen der Länder für Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte. Dabei handelt es sich vorwiegend um Institutionen mit großem Einzugsbereich, die dadurch eine wirtschaftliche Auslastung ihrer kostspieligen Spezialeinrichtungen und eine gleichmäßige Behandlung aller Kranken anstreben. Träger sind neben den Ländern auch die Stadtstaaten und die kommunalen Bezirksverbände.

Da die Stadtstaaten neben ihren staatlichen Aufgaben auch kommunale Versorgungsfunktionen erfüllen, wird die Entwicklung ihrer Gesamtausgaben im Bereich Gesundheit, Sport und Erholung maßgeblich von den Ausgaben für Krankenhäuser bestimmt. Mit fast 1 Mrd. DM beanspruchten diese 1970 über 60 % der gesamten Aufwendungen der Stadtstaaten. Gemessen an den übrigen Aufgabebereichen haben die Stadtstaaten ihre Leistungen für Krankenhäuser überdurchschnittlich gesteigert (+ 18 % gegenüber 1969); hinter dem vergleichbaren Zuwachs der übrigen Länder blieben sie allerdings zurück. Unter dem Länderdurchschnitt blieb auch der Ausgabenzuwachs bei den Hochschulkliniken, für die sie 1970 14 % mehr als im Jahr zuvor aufbrachten.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände steigerten ihre Ausgaben für Krankenhäuser nicht in dem Maße wie Stadtstaaten und Länder, trugen aber auch 1970 einen Anteil von über 70 % der gesamten Ausgaben aller Gebietskörperschaften für Krankenhäuser. Die vergleichsweise geringe Zuwachsrates erklärt sich aus dem verlangsamten Anstieg der Ausgaben bei den kreisangehörigen Gemeinden und den Bezirksverbänden. Die Landkreise und besonders die kreisfreien Städte, die zusammen 84 % der kommunalen Krankenhausaufgaben tragen, haben dagegen ihre finanziellen Anstrengungen überdurchschnittlich vergrößert. Die Aufgabentwicklung auf der kommunalen Ebene ist jedoch

Tabelle 1: Ausgaben<sup>1)</sup> der Gebietskörperschaften für Gesundheit, Sport und Erholung

Mill. DM

Gebietskörperschaft Größenklasse	Insgesamt <sup>2)</sup>		Krankenhäuser und Heilstätten		Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte		Hochschul- kliniken		Übriges Gesundheits- wesen		Sport		Erholung	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Bund (einschl. ERP-Sonder- vermögen) .....	427,1	370,2	36,9	23,8	—	—	270,3	183,3	53,3	22,6	66,6	140,5	—	—
Länder .....	2 431,5	3 082,4	551,1	761,9	239,4	232,0	1 200,5	1 514,1	267,2	291,7	173,3	278,9	—	3,8
Stadtstaaten .....	1 350,1	1 556,1	814,2	963,6	72,9	59,0	184,2	209,5	110,4	119,5	42,7	70,2	125,7	134,2
Gemeinden/Gv. ....	5 888,6	7 045,4	3 753,1	4 429,0	439,5	525,2	—	—	559,1	651,5	372,0	489,1	764,9	950,6
Kreisfreie Städte .....	2 588,4	3 081,7	1 740,9	2 071,0	2,5	3,0	—	—	150,8	170,1	206,0	265,1	488,2	572,6
Kreisangehörige Gemeinden ...	1 160,8	1 426,1	533,5	609,2	0,0	0,1	—	—	253,4	307,4	117,0	161,1	256,9	348,4
mit 10 000 und mehr Einwohnern .....	833,7	1 045,1	433,4	502,4	0,0	0,1	—	—	26,3	33,2	117,0	161,1	256,9	348,4
mit weniger als 10 000 Einwohnern .....	327,1	381,0	100,0	106,8	—	—	—	—	227,1	274,2	—	—	—	—
Ämter .....	7,7	7,8	3,8	4,7	—	—	—	—	3,9	3,0	—	—	—	—
Landkreise .....	1 593,5	1 897,0	1 392,4	1 650,6	—	—	—	—	140,6	161,4	48,4	62,0	12,1	23,1
Bezirksverbände .....	538,2	632,8	82,6	93,6	437,0	522,2	—	—	10,4	9,6	0,6	1,0	7,6	6,5
Insgesamt .....	10 097,4	12 054,1	5 155,3	6 178,4	751,9	816,2	1 655,0	1 906,9	990,1	1 085,4	654,6	978,6	890,5	1 088,7

1) Nettoausgaben. — 2) Ohne Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde.

gerade im Berichtszeitraum dadurch beeinflusst, daß in einer Reihe von Fällen die Trägerschaft bei Krankenhäusern von den kreisangehörigen Gemeinden auf die Landkreise übergegangen ist. Aufwendungen für Anstalten für Nerven- und Geisteskranke entstehen im gemeindlichen Bereich fast ausschließlich bei den Bezirksverbänden, sie nahmen dort im Gegensatz zu den entsprechenden Ausgaben der Länder und Stadtstaaten 1970 sogar kräftig zu (+ 20 %), nahezu ausschließlich als Folge gestiegener Ausgaben für Personal sowie den Neu-, Um- und Erweiterungsbau. Erhebliche Mittel erfordert bei den Kommunen auch die Durchführung verschiedenster sportlicher Maßnahmen sowie die Errichtung und Unterhaltung von Sportstätten. Daneben spielt bei ihnen aber auch die finanzielle Förderung des Sports eine bedeutende Rolle. Zwar lag 1970 die absolute Zunahme der kommunalen Aufwendungen für den Sport über der der übrigen Gebietskörperschaften, doch blieb die Zuwachsrates angesichts der hohen Ausgangsbasis weit hinter den vergleichbaren Werten von Bund, Ländern und Stadtstaaten zurück.

Die Aufwendungen im Bereich Erholung entstehen fast ausschließlich bei den Gemeinden/Gv. (87,3 % aller Erholungsausgaben der Gebietskörperschaften) und Stadtstaaten (12,3 %). Sie erwachsen ihnen in der Hauptsache aus der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung eigener Badeanstalten sowie Park- und Gartenanlagen. Insbesondere umfangreiche Mehrausgaben für Badeanstalten führten 1970 bei den Gemeinden zu einer kräftigen Zunahme des Ausgabenvolumens dieses Bereichs (24 %).

Gemessen am Zuwachs der Ausgaben für den gesamten Aufgabenbereich Gesundheit, Sport und Erholung haben die Gebietskörperschaften für das „übrige Gesundheitswesen“ 1970 nur unterdurchschnittlich mehr ausgegeben. Lediglich die Gemeinden/Gv., auf die mit 651,5 Mill. DM weit mehr als die Hälfte aller Aufwendungen entfällt, steigerten ihre finanziellen Leistungen um über 16 % gegenüber dem Vorjahr, während beim Bund sogar ein absoluter Rückgang zu verzeichnen war. Im einzelnen zählen zum „übrigen Gesundheitswesen“ zahlreiche Einrichtungen und Maßnahmen, die ergänzend zur speziellen Gesundheitspflege sowohl krankheitsverhütende als auch vorsorgende Aufgaben erfüllen. Zu nennen sind vor allem die Gesundheitsbehörden, das Hebammenwesen, die Lebens- und Arzneimittelüberwachung, die gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung sowie die Förderung bestimmter Einrichtungen und Vorhaben.

Bei den aufgrund der neuen Haushaltssystematik erstmals gesondert erfaßten, aber hier nicht dargestellten Ausgaben für die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde handelt es sich beim Bund hauptsächlich um finanzielle Zuwendungen an bestimmte, dem Umweltschutz dienende Einrichtungen des privaten oder finanzstatistisch nicht erfaßten öffentlichen Bereichs. Gemessen an ihren gesamten Leistungen

für Gesundheit, Sport und Erholung haben Bund und Länder hierfür nur geringe Beträge ausgewiesen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß ein Teil ihrer Aufwendungen für die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde anderen Aufgabebereichen zugerechnet wird.

Die Analyse der Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung nach Arten zeigt, daß die Aufwendungen für das aktive Personal 1970 wie in den davorliegenden Jahren gut 45 % des gesamten Ausgabenvolumens beanspruchten. Nicht darin enthalten sind entsprechend der finanzstatistischen Darstellungsweise die Versorgungsbezüge der im Ruhestand befindlichen Beamten. Die Zunahme der Personalausgaben hat sich 1970 mit 20 % gegenüber den vorangehenden Jahren noch verstärkt; die Steigerung liegt damit weit über dem Durchschnitt der laufenden Rechnung. Bei dieser Entwicklung muß auch berücksichtigt werden, daß der Anstieg nicht nur auf lineare und strukturelle Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie Personalvermehrungen in den eigenen Einrichtungen der Gebietskörperschaften zurückzuführen, sondern auch z. T. durch die neue Veranschlagungsmethode im staatlichen Bereich bedingt ist. Die bisher auf Sachkonten verbuchten Personalausgaben, die finanzstatistisch früher den übrigen Sachausgaben zugeordnet waren, werden jetzt entsprechend der haushaltsmäßigen Behandlung bei den Personalausgaben nachgewiesen.

In den einzelnen Aufgabebereichen verlief die Entwicklung der Personalausgaben recht unterschiedlich. Besonders traten die überproportionalen Zuwachsraten bei den Krankenhäusern (21 %) und den Hochschulkliniken (25 %) hervor, bei denen das Personal den größten Kostenfaktor darstellt. Die anhaltend hohen Ausgaben für Bauinvestitionen bei diesen Anstalten deuten darauf hin, daß ein Teil des Personalausgabenwachses durch die Ausstattung neugeschaffener Einrichtungen mit den benötigten Fachkräften bedingt ist. Bei den Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte ergab sich nur eine unterproportionale Zunahme der Personalausgaben (+ 10 %).

Ein kräftiger Anstieg war dagegen bei den Bauinvestitionen der Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte zu verzeichnen (35 % mehr als im Vorjahr). Auch für die Neuerrichtung, den Umbau und die Erweiterung von eigenen Sport- und Erholungseinrichtungen stellten die Gebietskörperschaften 1970 erheblich mehr Mittel als im vorangegangenen Jahr bereit. Insgesamt verzeichneten die Bauausgaben mit 32 % im Berichtsjahr den größten Zuwachs auf der Ausgabenseite; die nach dem Rezessionsjahr 1967 beginnende Aufwärtsentwicklung setzte sich damit 1970 in verstärktem Maße fort. Außerdem führte diese Steigerung dazu, daß der in den Vorjahren stets rückläufige Anteil der Bauausgaben an den gesamten Aufwendungen für den Bereich Gesundheit, Sport und Erholung im Rechnungsjahr 1970 erstmals wieder angestiegen ist. Einschränkend ist zu vermerken, daß es sich bei den finanzstatistischen Daten, also auch bei den

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen für Gesundheit, Sport und Erholung  
Mill. DM

Ausgabeart Einnahmeart	Insgesamt <sup>1)</sup>		Krankenhäuser und Heilstätten		Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte		Hochschul- kliniken		Übriges Gesundheits- wesen		Sport		Erholung	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Ausgaben der laufenden Rechnung	7 687,0	8 773,3	4 052,7	4 749,3	629,4	655,8	1 234,3	1 449,1	787,8	853,8	347,1	319,9	635,7	745,5
Personalausgaben	4 572,6	5 469,4	2 467,7	2 991,7	406,1	446,9	755,3	942,0	464,8	529,6	56,9	70,5	421,8	488,6
Laufende Zuschüsse	584,1	568,0	252,4	242,9	20,2	7,0	0,6	2,6	102,7	133,4	200,6	166,3	7,6	15,6
Übrige	2 530,3	2 736,0	1 332,7	1 514,6	203,1	201,8	478,4	504,4	220,3	190,8	89,6	83,0	206,2	241,3
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 321,0	3 259,9	1 147,8	1 481,3	129,9	170,7	270,4	408,3	241,4	274,4	232,7	525,0	298,9	400,2
Baumaßnahmen	1 568,5	2 062,0	682,1	812,4	112,4	151,5	197,8	322,4	174,1	213,3	157,4	234,4	244,6	328,0
Erwerb von unbeweglichen Sachen	88,5	102,4	21,6	20,8	1,2	0,6	7,9	—	12,9	18,0	10,6	18,0	34,4	44,9
Erwerb von beweglichen Sachen	277,1	329,5	155,3	176,5	16,2	17,4	64,7	81,3	21,7	25,9	5,7	9,8	13,4	18,5
Übrige	386,9	766,1	288,8	471,6	—	1,2	—	4,6	32,6	17,2	59,0	262,8	6,5	8,8
Unmittelbare Ausgaben	10 008,0	12 033,3	5 200,5	6 230,6	759,3	826,5	1 504,7	1 857,4	1 029,2	1 128,2	579,8	844,8	934,6	1 145,7
Einnahmen der laufenden Rechnung	4 997,5	5 787,0	3 216,1	3 829,4	652,7	705,2	686,4	792,2	205,2	209,4	44,6	52,6	192,6	198,3
darunter: Gebühren, sonstige Entgelte, Strafen	4 455,9	5 036,7	2 951,5	3 522,9	609,0	660,7	609,0	551,8	147,8	158,0	10,0	10,6	128,5	132,7
Einnahmen der Kapitalrechnung	68,1	164,2	50,2	103,5	0,3	0,2	0,1	0,7	8,7	16,7	5,4	29,6	3,4	13,5
Unmittelbare Einnahmen	5 065,7	5 951,1	3 266,3	3 933,0	653,0	705,3	686,4	792,9	213,9	226,1	49,9	82,1	196,1	211,7

<sup>1)</sup> Ohne Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde.

nachgewiesenen Bauausgaben, um nominale Werte handelt; die Zuwachsraten sind daher durch Veränderungen des Preisniveaus beeinflußt und vermitteln kein zutreffendes Bild über die reale Entwicklung der Bauinvestitionen.

Die von den Gebietskörperschaften zur Förderung von Einrichtungen und Maßnahmen an Zweckverbände, soziale, freie, gemeinnützige und private Organisationen, Verbände und Vereine gegebenen laufenden Zuschüsse beschränken sich fast ausschließlich auf die Bereiche Gesundheit und Sport. Betragsmäßig am bedeutendsten sind die Zahlungen der Länder und Gemeinden/Gv. an kommunale Krankenhauszweckverbände sowie an freie gemeinnützige und private Krankenhausträger. Der Bund fördert hauptsächlich sportliche Einrichtungen und Maßnahmen privater Vereine und Verbände. Insgesamt wurden 1970 568,0 Mill. DM und damit 2,8% weniger als im Jahr zuvor an laufenden Zuschüssen vergeben. Im einzelnen fallen dabei insbesondere die kräftigen Rückgänge bei den Anstalten für Nerven- und Geistesranke sowie bei der Sportförderung ins Auge. Durch die beträchtliche Zunahme der laufenden Zuwendungen für Maßnahmen und Einrichtungen im Bereich des „übrigen Gesundheitswesens“ ist diese Entwicklung jedoch fast wieder kompensiert worden.

In vergleichsweise geringem Maße sind unter den Ausgaben der laufenden Rechnung die „übrigen Ausgaben“ gestiegen, während sie sich in der Kapitalrechnung mehr als verdoppelt haben. Es handelt sich dabei überwiegend um Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Investitionen in den Bereichen „Krankenhäuser“ (+ 182,8 Mill. DM) und „Sport“ (+ 203,8 Mill. DM).

Von den Ausgaben für den Bereich Gesundheit, Sport und Erholung, die nach Abzug des von anderen Gebietskörperschaften finanzierten Anteils verbleiben, deckten die speziellen Einnahmen (Gebühren, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Zahlungen von Dritten sowie die speziellen Einnahmen der Kapitalrechnung) 1970 knapp die Hälfte. Da damit ihr Anteil an der Finanzierung der Ausgaben unter den in den letzten Jahren erreichten Grad absank, mußten die Gebietskörperschaften 1970 ihre Aufwendungen in vermehrtem

Umfang aus Mitteln des Gesamthaushalts finanzieren. Hierzu rechnen neben den Steuern und steuerähnlichen Abgaben auch die Einnahmen aus Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt. Allerdings kann wegen des zentralen Nachweises der Kreditaufnahmen im staatlichen Bereich der durch Kreditmarktmittel finanzierte Teil der Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung nicht gesondert dargestellt werden.

Bei den speziellen Deckungsmitteln kommt den Gebühren mit einem Anteil von 88,6% die größte Bedeutung zu. Fast 70% aller Gebühren kamen in den öffentlichen Krankenhäusern auf; sie trugen zur Deckung von 57% dieser Ausgaben bei. Über 80% der gesamten Aufwendungen wurden bei den Anstalten für Nerven- und Geistesranke aus Gebühren gedeckt, während die Ausgaben für Hochschulkliniken aufgrund der anders gelagerten Aufgabenstruktur (Lehre und Forschung) zum größten Teil aus Mitteln des gesamten Haushalts bestritten werden mußten.

Die speziellen Einnahmen, die zur Finanzierung der Ausgaben der Kapitalrechnung dienen (Vermögenserlöse, Investitionszuschüsse usw.) spielten ebenso wie die „übrigen Einnahmen der laufenden Rechnung“ im Aufgabenbereich Gesundheit, Sport und Erholung insgesamt nur eine untergeordnete Rolle.

Abschließend ist noch auf die zweckgebundenen Zahlungen zwischen Gebietskörperschaften (Zuweisungen, Darlehen usw.) hinzuweisen, die in den dargestellten Ausgaben und Einnahmen nach der finanzstatistischen Methode nicht enthalten sind. Da die finanziellen Beziehungen zwischen den Gebietskörperschaften nur teilweise auf gesetzlicher Grundlage (Finanzausgleichsgesetze, Speziallastenausgleichsgesetze) beruhen, unterliegen diese Zahlungsströme starken jährlichen Schwankungen. 1970 beliefen sich die speziellen Finanzierungsbeiträge anderer Gebietskörperschaften im Aufgabenbereich Gesundheit, Sport und Erholung auf 810,9 Mill. DM. Auf der staatlichen Ebene ist die Lastenbeteiligung hauptsächlich auf die Zuweisungen des Bundes an die Länder für Hochschulkliniken beschränkt. Sie beruhen auf Art. 91a Grundgesetz (Gemeinschaftsaufgaben von Bund und Ländern) sowie dem Hochschulbauförderungsgesetz vom 1. September 1969. Re.

## Preise

### Preise im Jahr 1972

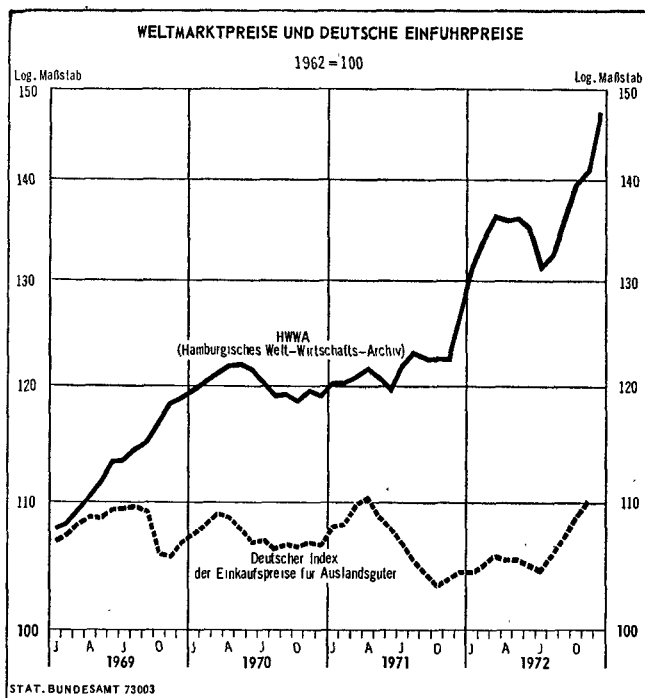
Am Schluß des entsprechenden Vorjahresaufsatzes über die Preisentwicklung 1971<sup>1)</sup> befindet sich der Hinweis, daß der Preisindex für die Lebenshaltung Ende 1971 eine jährliche Steigerungsrate erreichte, die es seit der Korea-Krise nicht mehr gegeben hatte (+ 5,8%). Im Jahre 1972 wurde dieses Ergebnis jedoch erneut übertroffen. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat war im September erstmalig größer als 6% und erhöhte sich bis zum Jahresende auf 6,5%. Auch alle anderen vom Statistischen Bundesamt für größere Bereiche berechneten Preisindices wiesen Ende 1972 höhere Steigerungsraten auf als Ende 1971. Gab es in den Vorjahren noch ganze Wirtschaftsstufen bzw. wichtige Gütergruppen mit im Durchschnitt sinkenden Preisen (1970 die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, 1971 die Auslandsgüter), so waren 1972 nur einzelne Waren und Leistungen, allenfalls kleine Gütergruppen, von dem allgemeinen Preisauftrieb ausgenommen.

Der Hauptgrund für die verstärkte Aufwärtsbewegung der Preise im Jahre 1972 dürfte in dem erneuten Konjunkturaufschwung dieses Jahres zu suchen sein, der den Wirtschaftsverlauf nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch bei ihren wichtigsten Handelspartnern bestimmte. Hinzu kamen aber noch einige spezielle Ursachen sowie Besonderheiten in der Preisentwicklung bestimmter Wirtschaftsbereiche, Besonderheiten, die ihrerseits den Preisauftrieb in anderen Bereichen verstärkten.

#### 1. Weltmarktpreise, Seefrachten

So dürfte es zwar in der Hauptsache an der weltweiten konjunkturellen Belebung gelegen haben, wenn die Weltmarktpreise Ende 1972 deutlich höher lagen als ein Jahr zuvor. Diese Erklärung reicht aber nicht aus, denn die Weltmarktpreise hatten schon im ersten Halbjahr 1972 überwiegend stark angezogen, als die Wirtschaft vor allem in Westeuropa und in Japan eigentlich noch recht mäßig expandierte. Allein von Mitte Dezember 1971 auf Mitte Juni 1972 erhöhte sich der vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv berechnete Index der Weltmarktpreise um fast 8%. Hierbei dürfte sich vor allem die Verstärkung der Nachfrage nach Welthandelsgütern ausgewirkt haben, die auf die wegen des Währungsrisikos vor dem Washingtoner „Realignment“ vielfach geübte Zurückhaltung gefolgt war. Die Anfang 1972 einsetzenden Preiserhöhungen gaben bald Anlaß zu Spekulationskäufen, die den Preisauftrieb verstärkten. Mitte 1972 ging der HWWA-Index aufgrund größerer Preiseinbrüche bei Zucker, Eiern und Baumwolle zunächst stark zurück, um dann, bis Mitte September, in etwa gleichem Ausmaß wieder anzuziehen, als die Zuckernotierungen wieder aufschlugen und Weizen infolge massierter Aufkäufe, vor allem durch die UdSSR und die VR China, sowie Kakao beträchtlich teurer wurden. Im vierten Quartal 1972, als sich die allgemeine konjunkturelle Aufwärtsbewegung weiter verstärkte, erreichte und überschritt der HWWA-Index seine Steigerungsrate vom ersten Halbjahr. Von Mitte September auf Mitte Dezember erhöhte sich dieser Index um nicht weniger als 10%.

1) Vgl. WiSta 1/1972, S. 53 ff.

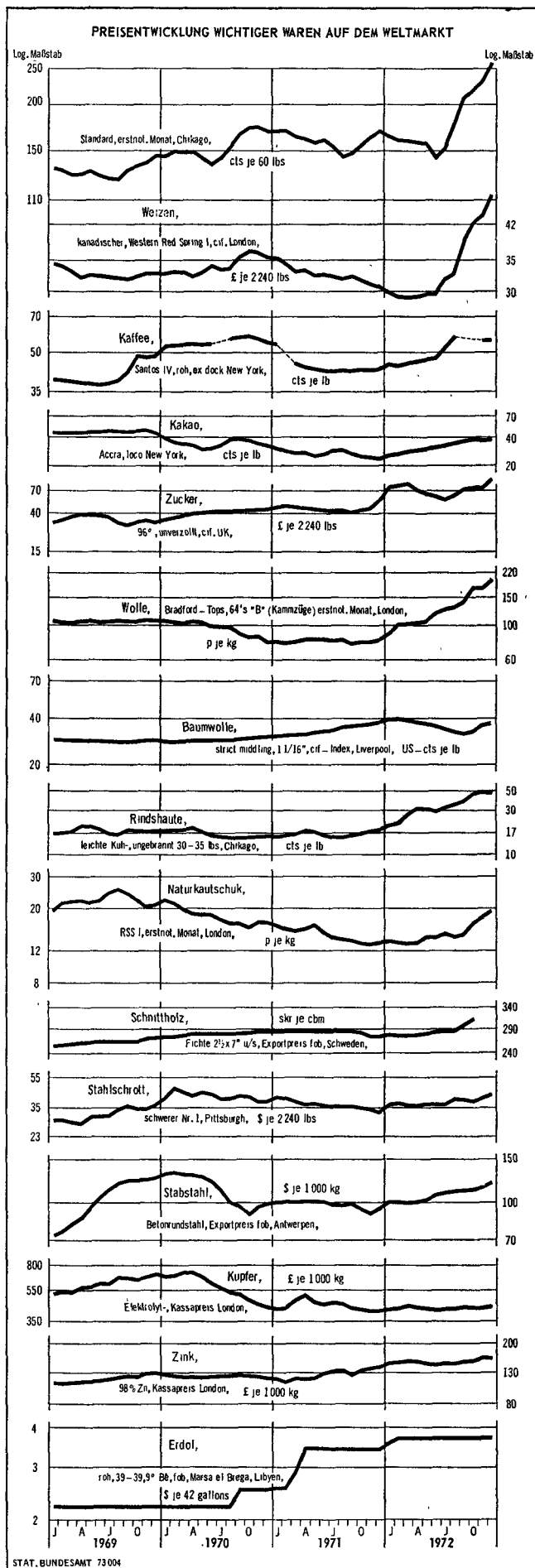


Im Jahresvergleich von Mitte Dezember 1971 auf Mitte Dezember 1972 stiegen die Weltmarktpreise nach dem HWWA-Index um fast 18 %. Dabei zogen die Preise für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe im Durchschnitt um rund 30 % an, zum Teil als Folge von Mißernten, die auf die zu große Trockenheit des Jahres 1972 zurückzuführen sind. Innerhalb der anderen Hauptgruppe, bei den Industrierohstoffen, deren Index sich um mehr als 12 % erhöhte, wurden Häute und Felle um rund 73 % teurer. Dieser außergewöhnliche Preisanstieg wirkte sich auch auf den deutschen Inlandsmarkt aus, wo Häute und Felle auf fast allen Wirtschafts- und Verarbeitungsstufen an der Spitze des Preisauftriebs rangierten. Billiger als vor einem Jahr waren von den einzelnen Rohstoffgruppen, die der HWWA-Index ausweist, Mitte Dezember 1972 nur Molke- und Eiweißprodukte und Eier (– 3 %) sowie Zellstoff (– 2 %), Rohstoffe, deren Preisverlauf auf dem Weltmarkt sich nur schwach auf den deutschen Markt auswirken kann.

Allgemein wird der Einfluß steigender Weltmarktpreise auf die Preisentwicklung in der BRD noch verstärkt, wenn auch die Seefrachten anziehen. Tatsächlich haben sich die Raten im Laufe des Jahres 1972 zum Teil spürbar erhöht. So stiegen die Trampfrachten in der Trockenfahrt von Dezember 1971 auf Dezember 1972 um rund 45 % an. Auch die Tankerfahrt wurde mit + 17 % erheblich teurer, wobei allerdings zu bedenken ist, daß die Tankerraten im Dezember 1972 noch um fast 50 % unter dem Stand vom Dezember 1970 lagen. Dagegen war der Anstieg der Linienfrachten im Laufe des Jahres 1972 mit + 1,3 % ziemlich gering.

	Linienfahrt	Trampfahrt	Tankerfahrt <sup>1)</sup>
	1965 = 100		
1971 D	126,0	89,8	101,9
1972 D	131,6	89,3	67,5
1971 Dezember	130,5	83,0	85,7
1972 Januar	131,1	80,4	76,2
Februar	131,3	77,6	53,5
März	131,2	75,3	44,4
April	132,1	75,9	41,1
Mai	131,8	82,1	47,2
Juni	131,5	78,5	60,0
Juli	131,4	80,4	64,2
August	131,4	83,4	65,3
September	131,0	93,3	76,0
Oktober	131,6	109,4	88,4
November	132,1	114,5	93,4
Dezember	132,2	120,5	100,5

<sup>1)</sup> Rohölfahrt.





## 2. Einfuhr- und Ausfuhrpreise, Grundstoffpreise

Während im Jahre 1971 die DM-Aufwertung dazu führte, daß die deutschen Einfuhrpreise nachgaben, sind sie im Laufe des Jahres 1972 nicht nur wegen der Hausse bei den Notierungen für Welthandelsgüter, sondern vor allem wegen des starken allgemeinen Preisauftriebs in den wichtigsten Herkunftsländern des deutschen Imports beträchtlich gestiegen. Von Dezember 1971 auf Dezember 1972 erhöhte sich der Einfuhrpreisindex um 8,0 %; es ist dies die höchste Jahresrate, die jemals festgestellt wurde, seit dieser Index mit einem den gesamten Import umfassenden Warenkorb berechnet wird (d. h. seit 1958).

Während im Jahre 1971 der Preisanstieg auf dem deutschen Binnenmarkt von den Einfuhrpreisen her abgebremsst wurde, ist er unter dem Einfluß dieser Preise im letzten Jahre, genauer gesagt in den letzten fünf Monaten des vergangenen Jahres, sogar verstärkt worden. Denn allein in dieser Zeit hat sich der Einfuhrpreisindex um 7,7 % erhöht, während er sich von Dezember 1971 auf Juli 1972 mit + 0,2 % nur wenig verändert hat. Die Jahresraten waren von Dezember 1971 bis Juli 1972 durchweg negativ, stiegen aber dann wie folgt an: August + 0,3 %, September + 2,8 %, Oktober + 5,2 %, November + 6,2 %, Dezember + 8,0 %. Was den Effekt dieses ungewöhnlichen Anstiegs der Einfuhrpreise auf das inländische Preisgeschehen anbelangt, so ist allerdings zu bedenken, daß sich besonders stark die Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft verteuerten (von Juli auf Dezember 1972 um 15 %) und daß diese Verteuerung, soweit sie preisregulierte EWG-Marktdordnungsgüter betraf, wegen des Abschöpfungssystems nicht im Inland wirksam werden konnte. Der Gruppenindex der wichtigsten preisregulierten EWG-Marktdordnungsgüter hat sich von Juli auf Dezember 1972 um 21 % erhöht. Aber selbst nach Ausklammerung dieser Güter und ihres Preisanstiegs verbleibt immer noch ein beträchtlicher Einfluß der Einfuhrpreiserhöhungen auf die Preisentwicklung im Inland.

	Veränderung in %		
	Dez. 1972	Dez. 1971	Dez. 1972
	1962 = 100	Dez. 1970	Dez. 1971
Einfuhrgüter insgesamt	112,7	— 2,0	+ 8,0
Güter aus EWG-Ländern	113,8	+ 2,1	+ 5,4
Güter aus Drittländern	112,1	— 4,0	+ 2,4
Güter der Ernährungswirtschaft	118,7	— 3,1	+ 15,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	110,2	— 1,4	+ 5,0
Güter für die Land- und Forstwirtschaft	123,8	+ 15,8	+ 32,1
Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	110,2	— 3,4	+ 6,9
Güter für den privaten Verbrauch	118,8	+ 6,0	+ 7,0

Wie sich die Einfuhrpreise unter Berücksichtigung von Zöllen und Abschöpfungen, also die tatsächlichen Importeureinstandspreise, verändert haben — die den Einfluß auf die inländische Preisentwicklung besser erkennen lassen als die Cif-Preise des Einfuhrpreisindex —, kann nur in bezug auf die Grundstoffe nachgewiesen werden. Insgesamt, einschließlich der inländischen Grundstoffe, hat sich der Index der Grundstoffpreise von November 1971 auf November 1972 um 5,8 % erhöht.

	Veränderungen in %		
	Nov. 1972	Dez. 1971	Nov. 1972
	1962 = 100	Dez. 1970	Nov. 1971
Grundstoffe insgesamt	111,5	+ 2,1	+ 5,8
inländischer Herkunft	113,3	+ 4,0	+ 6,0
ausländischer Herkunft	106,1	— 3,0	+ 5,0
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	115,4	+ 4,9	+ 12,7
inländischer Herkunft	119,5	+ 9,1	+ 13,1
ausländischer Herkunft	107,4	— 3,0	+ 12,0
Grundstoffe industrieller Herkunft	110,2	+ 1,3	+ 3,6
inländischer Herkunft	111,6	+ 2,7	+ 4,0
ausländischer Herkunft	105,4	— 3,0	+ 1,9
Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser	116,1	+ 4,4	+ 2,7
Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes	107,8	+ 0,4	+ 3,5
Grundstoffe des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	114,6	+ 1,6	+ 7,0

Für diesen 12-Monate-Zeitraum läßt sich kein deutlicher Unterschied in der Preisentwicklung von inländischen und von ausländischen Grundstoffen feststellen. Betrachtet man jedoch allein den Zeitraum von Juli bis November 1972, so fällt auf, daß die Preise für Grundstoffe ausländischer Herkunft mit + 4,1 % überdurchschnittlich stark gestiegen sind (inländische Grundstoffe + 2,3 %), nachdem sie von November 1971 auf Juli 1972 mit + 0,9 % nur mäßig angezogen hatten (inländische Grundstoffe + 3,6 %). Wenigstens in bezug auf die Grundstoffe läßt sich also feststellen, daß dem verstärkten Anstieg der Cif-Einfuhrpreise während der letzten vier bis fünf Monate des Jahres 1972 auch ein verstärkter Anstieg der Einfuhrpreise entsprach, die sich bei Berücksichtigung der Importbelastungen ergeben.

Übrigens ist auch beim Grundstoffpreisindex die für den letzten nachgewiesenen Monat ermittelte Jahresrate (+ 5,8 %) vorher noch nie erreicht oder gar überschritten worden.

Auch die Entwicklung der Ausfuhrpreise steht im Zusammenhang mit dem allgemeinen Preisverlauf in den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik Deutschland. Von der Kostenseite her sind unmittelbar allerdings nur inländische Preisbewegungen her wirksam. Ein stärkerer inländischer Preisauftrieb könnte jedoch nicht zu einem entsprechenden Anstieg der Ausfuhrpreise führen, wenn die ausländischen Abnehmer nicht bereit und imstande wären, höhere Preise hinzunehmen, was ihnen bei einem stärkeren allgemeinen Preisanstieg im eigenen Land selbstverständlich leichter fällt als bei stabilen Preisverhältnissen. Wenn man diese Zusammenhänge bedenkt, so mag es überraschen, daß sich der Index der Ausfuhrpreise von Dezember 1971 auf Dezember 1972 nur um 3,9 % erhöhte. Es ist dies von allen für größere Bereiche ermittelten Indexveränderungen (vgl. die letzte Tabelle in diesem Aufsatz) die geringste.

	Veränderung in %		
	Dez. 1972	Dez. 1971	Dez. 1972
	1962 = 100	Dez. 1970	Dez. 1971
Ausfuhrgüter insgesamt	126,3	+ 2,8	+ 3,9
Güter der Ernährungswirtschaft	126,3	— 2,9	+ 10,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	126,3	+ 3,0	+ 3,7
Grundstoffe	124,4	+ 2,5	+ 4,5
Fertigwaren	126,6	+ 2,9	+ 3,6

Einzelne Gruppenindizes zogen allerdings im Laufe des Jahres 1972 ganz beträchtlich an. So verteuerten sich die Exporterzeugnisse der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei um rund 27 %. Für Leder mußten die ausländischen Abnehmer um mehr als 42 %, für Lederwaren und Schuhe um rund 10 % höhere Preise zahlen. Ferner ist der Anstieg der Exportpreise für Mineralölzeugnisse (+ 13 %), Erzeugnisse der eisenschaffenden und Ferrolegierungs-Industrie (+ 9,3 %) sowie Druckerzeugnisse (+ 9,5 %) bemerkenswert. Zurückgegangen sind die Ausfuhrpreise nur für wenige Gütergruppen, darunter Erzeugnisse der Stahlverformung (— 1,8 %) sowie Rundfunk-, Fernseh-, elektroakustische Geräte und Einrichtungen (— 2,8 %).

Die monatlichen Veränderungen des Ausfuhrpreisindex lagen zwar im zweiten Halbjahr 1972 höher als im ersten Halbjahr, sie waren jedoch ab August 1972 viel geringer als die Monatsraten des Einfuhrpreisindex. Dies ist der Grund, weshalb die „Terms of Trade“, das heißt das Verhältnis der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise, nach dem Juli 1972 stark zurückgingen.

Terms of Trade			
(Index der Ausfuhrpreise Index der Einfuhrpreise × 100)			
April 1971 = 100			
1971 Dezember	105,4	1972 Juni	106,9
1972 Januar	106,4	Juli	107,6
Februar	106,4	August	106,9
März	105,9	September	105,8
April	106,2	Oktober	104,6
Mai	106,4	November	103,5
		Dezember	101,4



### 3. Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt; Großhandelsverkaufspreise

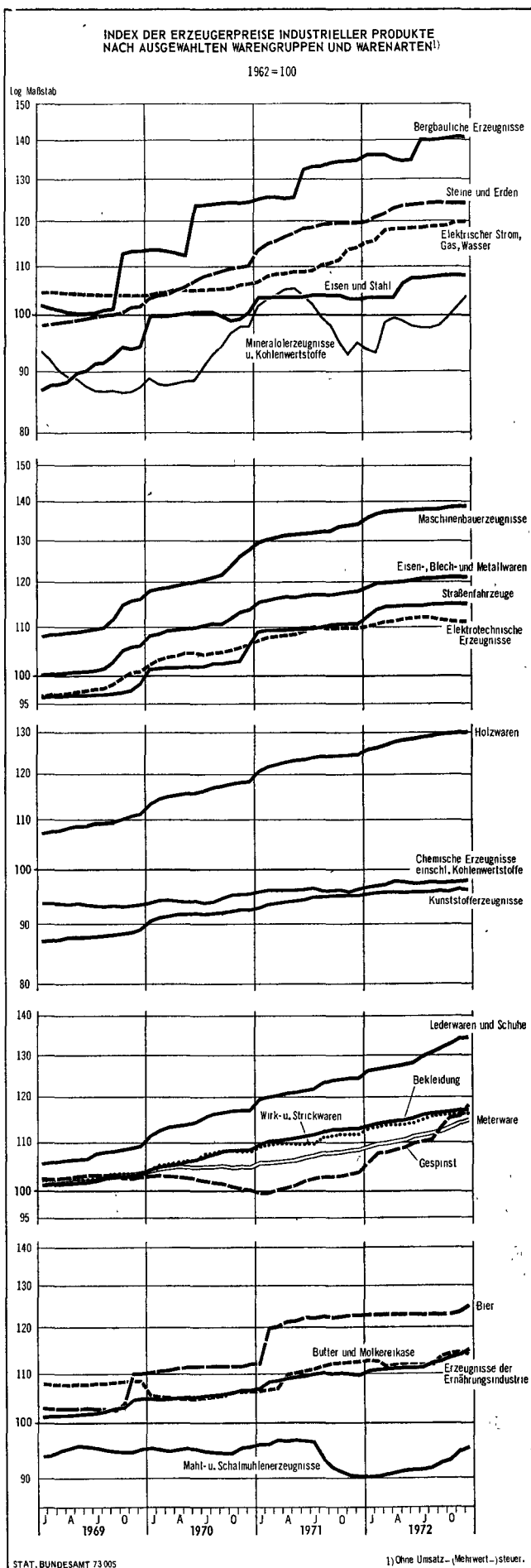
Während sich von Dezember 1971 auf Dezember 1972 die ins Ausland verkauften industriellen Erzeugnisse um 3,7 % verteuerten, erhöhten sich die Preise für die im Inland abgesetzten Industriewaren mit + 4,3 % deutlich stärker. Ein Teil der Differenz ist allerdings auf Unterschiede in der Zusammensetzung der Indexwarenkörbe zurückzuführen.

	Veränderung in %		
	Dez. 1972	Dez. 1971	Dez. 1972
	gegenüber		
	1962 = 100	Dez. 1970	Dez. 1971
Industrieerzeugnisse insgesamt .....	118,2	+ 3,4	+ 4,3
Bergbauliche Erzeugnisse .....	141,0	+ 8,7	+ 4,5
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie .....	117,3	+ 3,0	+ 4,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	107,9	+ 1,2	+ 3,3
Investitionsgüterindustrien .....	123,2	+ 4,0	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien .....	122,2	+ 4,3	+ 5,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	116,4	+ 2,7	+ 7,5
Elektrischer Strom, Gas und Wasser .....	119,9	+ 7,4	+ 5,1
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem ..			
Produktionsindex)			
Investitionsgüter .....	132,7	+ 4,6	+ 3,3
Verbrauchsgüter .....	118,4	+ 4,0	+ 4,0

Außer der recht hohen jährlichen Steigerungsrate — sie ist bisher nur während der Zeit der überhitzten Konjunktur 1969/1970 überschritten worden — sind noch einige Besonderheiten im Verlauf des Industriepreisindex während des Jahres 1972 bemerkenswert. Zunächst hat allgemein überrascht, daß dieser Index gleich zu Beginn des gegenwärtigen Konjunkturaufschwungs stark anzog. Er stieg allein von Dezember 1971 auf März 1972 um 1,6 %. Bei allen früheren Konjunkturzyklen beschleunigte sich der Auftrieb der industriellen Erzeugerpreise erst in einem viel späteren Stadium. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien zwar, wie die Industrieerzeugnisse insgesamt, am Anfang des Jahres 1972 im Preis stark anzogen, daß sie sich aber in der zweiten Hälfte dieses Jahres, als sich die konjunkturelle Belebung verstärkte, kaum noch weiter verteuerten; im Dezember 1972 lagen die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien im Preis nur um 0,2 % höher als im Juni 1972. Dagegen fand bei den Erzeugnissen der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ein Umschwung des Preisverlaufs in die andere Richtung statt: Nach einem mäßigen Anstieg bis Juli 1972 zogen die Preise dieser Erzeugnisse sehr stark an, hauptsächlich infolge der Tabaksteuererhöhung zum 1. September, aber auch auf Grund der hohen Preisaufschläge auf wichtige landwirtschaftliche Grundstoffe.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte erhöhte sich von Dezember 1971 auf Dezember 1972 um 12,4 %.

	Veränderung in %	
	Dez. 1971	Dez. 1972
	gegenüber	
	Dez. 1970	Dez. 1971
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt .....	+ 11,6	+ 12,4
Getreide und Hulsenerfrüchte .....	- 2,1	+ 2,6
Saatgut .....	- 2,2	+ 8,1
Hackfrüchte .....	+ 6,2	+ 30,4
darunter Speisekartoffeln .....	+ 12,4	+ 55,9
Ölpflanzen .....	- 1,1	+ 1,2
Heu .....	- 12,8	- 4,5
Stroh .....	- 36,2	- 12,0
Tabak .....	- 5,4	...
Hopfen .....	+ 35,5	- 19,9
Obst .....	+ 11,3	+ 81,5
Gemüse .....	+ 0,5	+ 32,8
Weinmost .....	+ 88,5	- 15,6
Schlachtvieh .....	+ 8,3	+ 18,5
darunter: Kühe .....	+ 10,8	+ 18,6
Kälber .....	+ 6,0	+ 10,7
Schweine .....	+ 8,9	+ 15,0
Nutz- und Zuchtvieh .....	+ 19,3	+ 19,3
darunter Ferkel .....	+ 50,4	+ 12,4
Milch .....	+ 12,8	+ 4,1
Eier .....	+ 53,0	- 15,6
Wolle .....	- 4,7	+ 19,2



Im Jahr 1971 waren die Agrarpreise fast ebenso stark gestiegen (+ 11,6 %). Wenn die Verteuerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im vergangenen Jahr stärker ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gedrungen ist als 1971, so mag das daran gelegen haben, daß 1972 bei einigen Erzeugnisgruppen, die für die privaten Haushalte unmittelbare Bedeutung haben, der Erzeugerpreisanstieg besonders hoch war (Kartoffeln, Gemüse, Obst) und daß bei anderen Gruppen, bei denen zwischen der Erzeugung und dem privaten Verbrauch noch Verarbeitungsstufen liegen, die Erzeugerpreiserhöhung bei den privaten Haushalten nicht nur nicht gemildert, sondern sogar verstärkt ankam (Schlachtrinder).

Auf die landwirtschaftlichen Betriebsergebnisse ging jedenfalls im Jahre 1972 von den Preisen insgesamt her kein günstiger Effekt als im Jahre 1971 aus, denn die Steigerungsraten der Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel erhöhten sich 1972 stärker als die Steigerungsraten der Verkaufspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Mit + 8,6 % von Dezember 1971 auf Dezember 1972 hat sich der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel übrigens stärker als in allen Jahren seit 1950 erhöht.

	Veränderung in %	
	Dez. 1971	Dez. 1972
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 5,3	+ 8,6
Handelsdünger	+ 6,7	+ 1,5
Futtermittel	- 1,6	+ 15,7
Saatgut	+ 0,7	+ 8,5
Nutz- und Zuchtvieh	+ 18,5	+ 19,6
Pflanzenschutzmittel	+ 0,9	+ 1,3
Brenn- und Treibstoffe	+ 3,8	+ 5,6
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 6,4	+ 5,0
Unterhaltung der Gebäude	+ 9,4	+ 5,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 6,6	+ 5,8
Neubauten	+ 9,5	+ 5,7
Neue Maschinen	+ 5,5	+ 4,9

So sind die „Terms of Trade“ der Landwirtschaft, die sich nach der deutlichen Verbesserung von 1969 auf 1970 bis Dezember 1971 wieder verschlechtert hatten, im Jahre 1972 weiter ungünstiger geworden.

#### „Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

$\frac{\text{Verkaufspreisindex}}{\text{Einkaufspreisindex}} \times 100$		Veränderung in %
Wirtschaftsjahr 1968/69 = 100		
1968 Dez.	104,2	—
1969 Dez.	103,6	— 0,6
1970 Dez.	89,8	— 13,3
1971 Dez.	95,2	+ 6,0
1972 Dez.	98,8	+ 3,8

Zum weiteren Bereich der Landwirtschaft gehört auch die Produktion von Schnittblumen und Topfpflanzen. Der hierfür berechnete Erzeugerpreisindex ging von Dezember 1971 auf Dezember 1972 um 3,9 % zurück.

Wie sich die durchschnittlichen Auktionserlöse des Hochseefischfangs entwickelten, zeigt die folgende Übersicht:

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	DM je kg			
1966 D	0,49	0,72	0,76	0,81
1967 D	0,46	0,71	0,69	0,87
1968 D <sup>1)</sup>	0,47	0,63	0,56	0,86
1969 D	0,49	0,76	0,51	0,88
1970 D	0,56	0,76	0,65	1,00
1971 D	0,58	0,79	0,67	0,93
1972 Januar	0,62	0,83	1,11	1,28
Februar	0,69	0,71	0,58	1,32
März	0,71	0,81	0,64	1,27
April	0,61	0,84	0,74	1,23
Mai	0,56	0,80	0,77	1,14
Juni	0,52	0,82	0,79	1,25
Juli	0,50	0,82	0,65	1,08
August	0,45	0,97	0,76	1,13
September	0,48	1,03	0,76	1,12

<sup>1)</sup> Ab Januar 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Im Index der Großhandelsverkaufspreise kommen viele der bisher behandelten allgemeinen und besonderen Einflüsse auf den Preisverlauf zusammengefaßt zum Ausdruck. Auch dieser Index hat sich im Laufe des Jahres 1972 erheblich stärker erhöht (+ 6,1 %) als im Laufe des Vorjahres.

	Veränderung in %		
	Dez. 1972	Dez. 1971	Dez. 1972
	gegenüber		
	1962 = 100	Dez. 1970	Dez. 1971
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	117,7	+ 3,6	+ 6,1
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)			
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	102,6	- 0,1	+ 10,8
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse	128,8	+ 4,1	+ 6,5
Erze, Eisen, NE-Metalle und -Halbzeug	110,6	+ 0,6	+ 3,8
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	125,8	+ 8,1	+ 3,7
Nahrungs- und Genußmittel	113,0	+ 5,3	+ 7,6
Fahrzeuge und Maschinen	120,4	+ 3,7	+ 3,3

Bei diesem Index, der nach aller Erfahrung als besonders konjunktur reagibel gelten muß, überrascht ebenfalls die Tatsache, daß er schon am Anfang der Aufschwungsphase des gegenwärtigen Konjunkturzyklus beträchtlich anzog (+ 1,6 % von Dezember 1971 auf März 1972).

Ferner spiegelt er alle wichtigen Sonderbewegungen bei der Einfuhr sowie auf der Stufe der Inlandserzeugung wider. Der Index der Warengruppe „Häute und Felle“ im Großhandelspreisindex hat sich von Dezember 1971 auf Dezember 1972 um 144 % erhöht. Leder wurde in dieser Zeit auf der Großhandelsstufe um 40 % teurer. Die Großhandelspreise für Nahrungs- und Genußmittel zogen im Durchschnitt um 8,4 % an, darunter Tabakwaren um 17 %.

#### 4. Baupreise und Baulandpreise

Ein anderes Bild als die bisher besprochenen Indices bietet der Baupreisindex für Wohngebäude (in konventioneller Bauweise). Nach einem gegenüber 1970 verminderten, aber immer noch beträchtlichen Anstieg im Jahre 1971 lagen hier die Steigerungsraten im Jahre 1972 deutlich niedriger. Die Veränderungen im Februar, Mai und August 1972, jeweils gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat, waren etwa um ein Drittel geringer als die entsprechenden Veränderungen im Vorjahr; die Veränderung im November 1972 lag mit + 0,7 % nur unbedeutend höher als im November 1971 (+ 0,5 %).

	Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %					
	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Februar	-1,1	+4,4	+0,6	+6,2	+2,6	+1,9
Mai	-1,1	—	+2,5	+4,7	+5,0	+3,1
August	-0,4	+1,3	+1,8	+1,5	+1,0	+0,7
November	-0,6	+0,3	+3,6	+1,5	+0,5	+0,7

Aufschlußreich ist auch die folgende Gegenüberstellung der Preisindexjahresraten bei konventionell errichteten Wohngebäuden und bei Einfamilienfertighäusern.

	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %	
	Wohngebäude konventioneller Art	Einfamilien- Fertighäuser (mit Unterkellerung)
1969 Mai <sup>1)</sup> bzw. April	+ 4,8	+ 1,9
1969 Nov. <sup>1)</sup> bzw. Okt.	+ 8,8	+ 3,6
1970 Mai bzw. April	+ 17,3	+ 8,4
1970 Nov. bzw. Okt.	+ 14,5	+ 9,2
1971 Mai bzw. April	+ 11,0	+ 9,7
1971 Nov. bzw. Okt.	+ 9,5	+ 9,6
1972 Mai bzw. April	+ 6,7	+ 9,5
1972 Nov. bzw. Okt.	+ 6,6	+ 6,5

<sup>1)</sup> Mai und November bei den Wohngebäuden konventioneller Art, April und Oktober bei den Einfamilien-Fertighäusern (mit Unterkellerung).

Wie sich die beim Kauf von baureifem Land durchschnittlich gezahlten Beträge je qm entwickelt haben, zeigt die folgende Aufstellung.

Quadratmeterpreise in DM für baureifes Land

1967	1. Vierteljahr	23,24	1970	1. Vierteljahr	29,45
	2. Vierteljahr	26,85		2. Vierteljahr	30,50
	3. Vierteljahr	25,51		3. Vierteljahr	31,76
	4. Vierteljahr	26,08		4. Vierteljahr	31,79
1968	1. Vierteljahr	27,02	1971	1. Vierteljahr	33,71
	2. Vierteljahr	26,71		2. Vierteljahr	33,19
	3. Vierteljahr	27,97		3. Vierteljahr	33,66
	4. Vierteljahr	30,12		4. Vierteljahr	35,13
1969	1. Vierteljahr	28,72	1972	1. Vierteljahr	39,34
	2. Vierteljahr	28,67			
	3. Vierteljahr	30,00			
	4. Vierteljahr	30,10			

Eindeutige Schlußfolgerungen lassen sich aus dieser Reihe nicht ziehen, da es sich nicht um preisstatistische Ergebnisse im engeren Sinne, sondern um den Verlauf von Durchschnittswerten handelt, bei dem sich außer der Preiskomponente auch die Mengenmerkmale, z. B. die vor allem durch die Lage bestimmte Qualität der Baugrundstücke, geändert haben können. Immerhin erscheint bemerkenswert, daß sich die qm-Beträge in den letzten nachgewiesenen Quartalen stärker als vorher erhöht haben. Möglicherweise kommt hierin eine erhöhte Nachfrage zum Ausdruck, wie sie sich aus einer verstärkten Flucht in Immobiliensachwerte zur Vermeidung größerer Geldwertverluste ergeben haben könnte.

### 5. Verbraucherpreise, Einzelhandelspreise

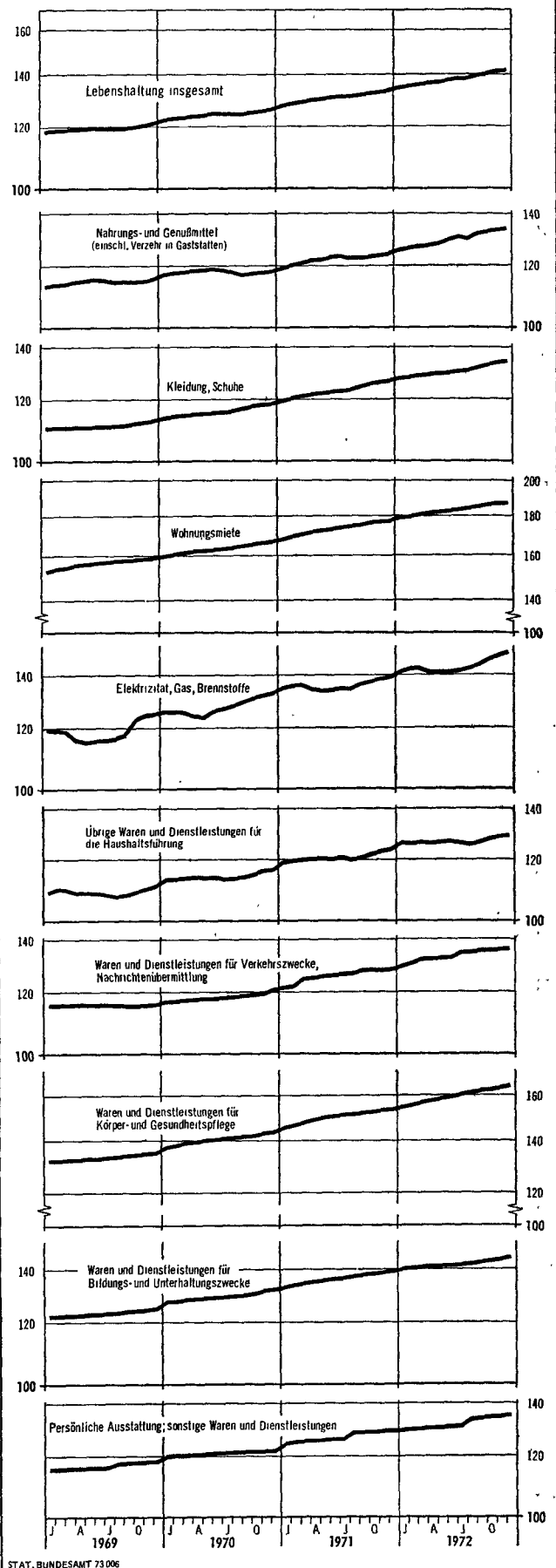
Daß solche Motive eine zunehmende Rolle gespielt haben dürften, liegt nahe, wenn man bedenkt, daß der Anstieg der Verbraucherpreise im Laufe des Jahres 1972 höher war als der allgemeine Zinssatz für Spareinlagen mit jährlicher Kündigungsfrist. Von Dezember 1971 auf Dezember 1972 zogen die Lebenshaltungspreise, gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, um nicht weniger als 6,5 % an.

		Veränderung in %		
		Dez. 1972	Dez. 1971	Dez. 1972
		gegenüber		
		1962 = 100	Dez. 1970	Dez. 1971
Gesamtlebenshaltung	141,7	+ 5,8	+ 6,5	
Nahrungs- und Genußmittel	133,8	+ 5,5	+ 8,0	
Kleidung, Schuhe	134,0	+ 6,6	+ 6,2	
Wohnungsmiete	187,2	+ 6,4	+ 5,5	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	149,5	+ 5,1	+ 7,3	
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	128,8	+ 5,8	+ 4,4	
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	135,9	+ 5,5	+ 6,5	
die Körper- und Gesundheitspflege	164,2	+ 6,3	+ 7,3	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	145,1	+ 5,3	+ 4,2	
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	135,1	+ 6,1	+ 4,6	

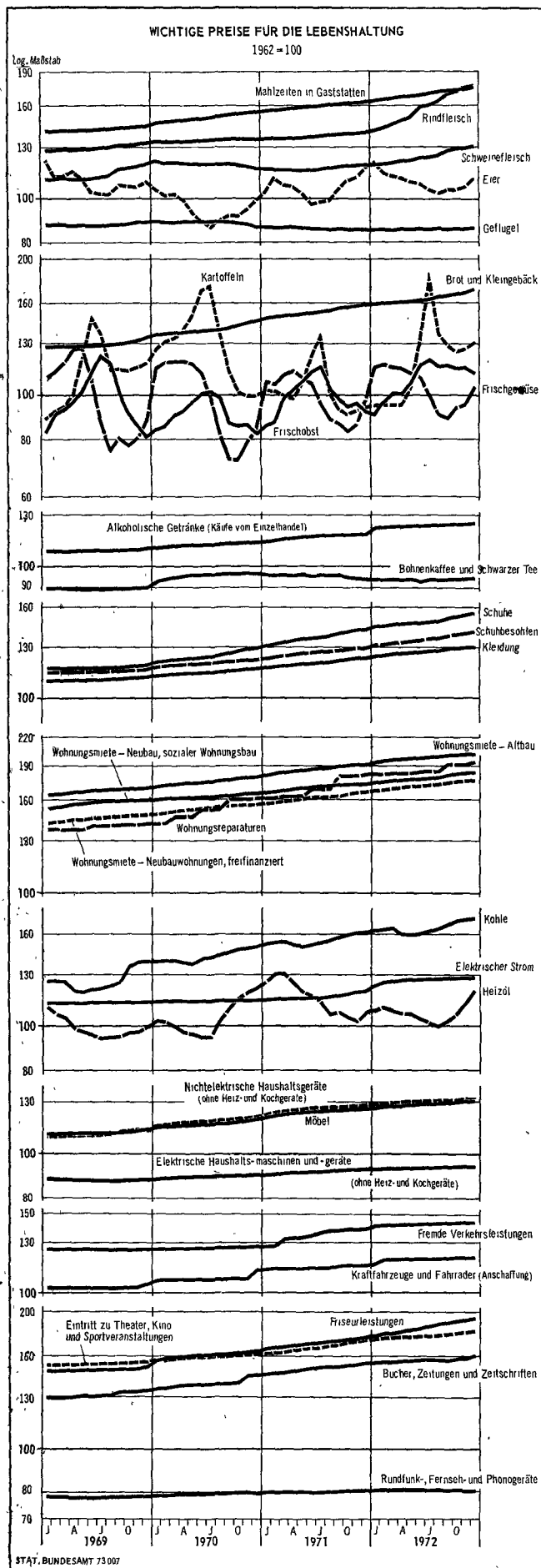
An der Spitze der Preiserhöhungen bei den einzelnen im Index nachgewiesenen Gütern stand der Preisanstieg bei so verbrauchsbedeutenden Waren wie Kartoffeln (+ 39 %) und Rindfleisch (+ 25 %). Die Postgebührenerhöhung 1972 wirkte sich in einer Verteuerung des Brief-, Paket- und Zahlungsverkehrs der privaten Haushalte um 29 % aus. Die Tabaksteuererhöhung 1972 ließ die Preise für Tabakwaren um 19 % steigen. Frische Fische zogen im Preis um 18 % an, leichtes Heizöl um 12 %, Friseurleistungen sowie Kraftfahrzeugreparaturen um jeweils 10 %. In früheren Jahren hatte es stets eine mehr oder weniger große Zahl von wichtigen Artikeln des Indexwarenkorb gegeben, die sich entgegen dem allgemeinen Preisauftrieb verbilligten. Im Jahre 1972 gingen von den 880 im Warenkorb enthaltenen Artikeln lediglich zwei Artikel mit größerer Verbrauchsbedeutung im Preis spürbar zurück; es waren dies Eier (— 5,4 %) und Tomaten (— 7,4 %).

Vergleicht man die Hauptgruppenindizes untereinander, so fällt auf, daß die Wohnungs- und Garagenmieten erstmals seit langer Zeit weniger stark gestiegen sind als der Gesamtindex und daß die Dienstleistungs- und Reparaturpreise, die sich in den letzten Jahren erheblich stärker erhöhten als der Gesamtindex, 1972 nur einen geringfügig stärkeren Anstieg als der Gesamtindex aufwiesen.

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG  
ALLER PRIVATEN HAUSHALTE  
1962 = 100



STAT. BUNDESAMT 73.006



## Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Monat	Gesamt-lebens-haltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter					Dienst-lei-stun-gen und Re-para-turen	Wohn-ungs- und Ga-ragen-nutzung	
		ins-ge-samt	Nahrungsmittel			andere Ver-bräuchs- und Gebrauchs-güter			
			zu-sam-men	be-son-ders ernte-, saison- und witterungs-abhän-gige	son-stige	zu-sam-men			ohne Blum-en, Kohle und Heiz-öl

	1962 = 100							
1972								
Jan. . .	134,5	122,6	124,0	108,1	127,4	121,5	119,5	156,8
Febr. . .	135,1	123,1	124,6	109,0	127,9	122,1	120,2	157,4
März . .	135,8	123,7	125,2	109,5	128,5	122,6	120,9	158,2
April . .	136,1	123,8	125,6	109,0	129,1	122,6	121,3	158,8
Mai . . .	136,5	124,2	126,3	110,9	129,5	122,7	121,5	159,2
Juni . . .	137,4	125,2	128,5	117,9	130,8	122,9	121,6	159,8
Juli . . .	138,2	125,9	130,0	123,6	131,4	123,0	121,9	161,8
Aug. . .	138,2	125,4	128,7	112,7	132,1	123,1	122,1	162,8
Sept. . .	139,6	127,0	130,0	112,5	133,7	124,8	123,8	163,6
Okt. . .	140,4	127,8	130,8	112,2	134,7	125,7	124,3	164,3
Nov. . .	141,1	128,5	131,6	113,9	135,4	126,4	124,6	164,7
Dez. . .	141,7	129,2	132,6	116,9	135,9	126,9	125,0	165,2

### Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %

1970 . .	+4,0	+3,2	+1,2	-5,2	+2,4	+4,5	+4,3	+6,0	+5,0
1971 . .	+5,8	+5,2	+6,3	+11,8	+5,4	+4,5	+4,4	+7,4	+6,3
1972 . .	+6,5	+6,6	+8,0	+12,5	+7,2	+5,6	+5,5	+6,8	+5,5

## Preisindex für die Lebenshaltung ohne Saisonwaren

1972	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Veränderung in % gegen den Vor-jahres-monat	Veränderung in % gegen den Vor-jahres-monat
	135,6	136,2	137,0	137,5	137,8	138,4	139,1	139,7	141,1	141,8	142,3	142,8	+ 0,8	+ 5,9
													+ 0,4	+ 5,6
													+ 0,6	+ 5,5
													+ 0,4	+ 5,4
													+ 0,2	+ 5,3
													+ 0,4	+ 5,3
													+ 0,5	+ 5,5
													+ 0,4	+ 5,4
													+ 1,0	+ 5,9
													+ 0,5	+ 6,0
													+ 0,4	+ 6,1
													+ 0,4	+ 6,2

An der Spitze der Indexerhöhungen bei den nach dem Verwendungszweck abgegrenzten Hauptgruppen lag die Steigerungsrate des Index für Nahrungs- und Genußmittel (+ 8 %). Hierauf ist es in der Hauptsache zurückzuführen, daß unter den für bestimmte Haushaltstypen berechneten Lebenshaltungsindizes die Indizes für Renten- und Sozialhilfeempfänger-Haushalte und für die einfache Lebenshaltung eines Kindes (jeweils + 7,1 %) im Laufe des Jahres 1972 noch stärker anziehen als der Index für alle privaten Haushalte.

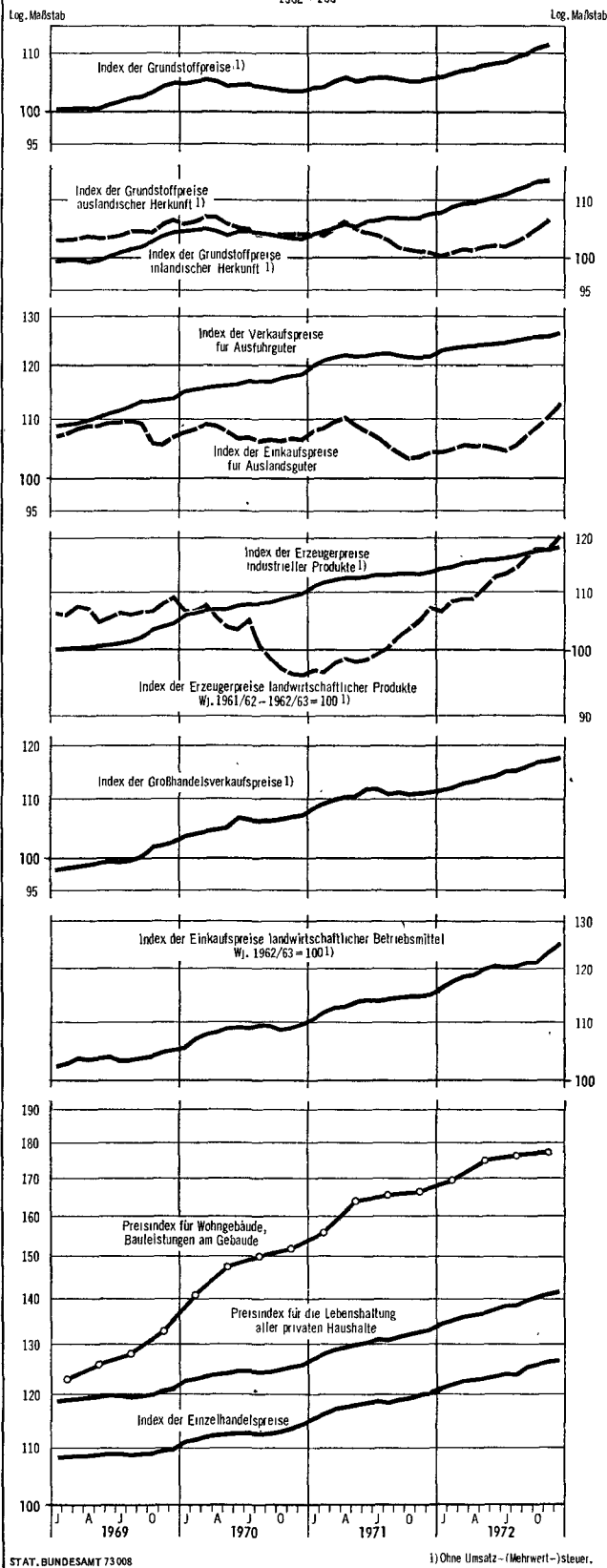
	Dez. 1972	Dez. 1971	Dez. 1970	Dez. 1971	Veränderung in % gegenüber 1962 = 100
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen . . . . .	140,3	+ 5,6	+ 6,2		
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen . . . . .	141,8	+ 6,3	+ 6,5		
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern . . . . .	146,3	+ 6,2	+ 7,1		
Einfache Lebenshaltung eines Kindes . . . . .	143,0	+ 7,1	+ 7,1		

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von Dezember 1971 auf Dezember 1972 um 5,6 %. Eine solche Jahresrate war seit der Korea-Krise nur noch einmal festgestellt worden, nämlich für September 1971, als der durch die Konjunktorentwicklung des Jahres 1970 bedingte, verstärkte allgemeine Preisauftrieb im intermedialen Bereich auf die Stufe des Einzelhandelsabsatzes durchschlug.

Die folgende Übersicht zeigt, welchen Rang die Bundesrepublik Deutschland unter den 18 nachgewiesenen, nach der Höhe des Verbraucherpreisanstiegs geordneten Ländern der westlichen Welt einnimmt.

# ZUR PREISENTWICKLUNG IN DER BUNDESREPUBLIK

1962 = 100



STAT. BUNDESAMT 73 008

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) Steuer.

Land

	Dezember 1970	Dezember 1971 gegenüber	Oktober 1972
	Dezember 1969	Dezember 1970	Oktober 1971
Bundesrepublik Deutschland	+ 4,0 (15)	+ 5,8 (8)	+ 6,4 (11)
Belgien	+ 3,1 (17)	+ 5,6 (10)	+ 5,7 (12)
Dänemark	+ 6,9 (5)	+ 5,7 (9)	+ 6,8 (9)
Frankreich	+ 5,3 (11)	+ 6,0 (7)	+ 6,6 (10)
Griechenland	+ 3,7 (16)	+ 3,4 (17)	+ 5,2 (16)
Großbritannien	+ 7,9 (4)	+ 9,0 (3)	+ 7,9 (3)
Italien	+ 5,4 (9)	+ 4,7 (15)	+ 7,0 (7)
Luxemburg	+ 4,3 (14)	+ 5,5 (11)	+ 5,7 (13)
Niederlande	+ 5,7 (7)	+ 8,8 (4)	+ 8,1 (2)
Norwegen	+ 13,2 (1)	+ 4,9 (13)	+ 7,8 (4)
Österreich	+ 4,6 (12)	+ 4,9 (14)	+ 7,0 (8)
Portugal	+ 4,6 (13)	+ 15,2 (1)	+ 7,2 (6)
Schweden	+ 8,1 (3)	+ 7,1 (5)	+ 5,6 (14)
Schweiz	+ 5,4 (10)	+ 6,6 (6)	+ 7,3 (5)
Spanien	+ 6,8 (6)	+ 9,7 (2)	+ 9,3 <sup>1)</sup> (1)
USA	+ 5,5 (8)	+ 3,4 (18)	+ 3,4 (17)
Kanada	+ 1,5 (18)	+ 5,0 (12)	+ 5,3 (15)
Japan (Tokio)	+ 8,7 (2)	+ 4,6 (16)	+ 3,3 <sup>2)</sup> (18)

Zahlen in Klammern: Rangfolge nach der Höhe der Veränderung. — 1) August gegen August. — 2) September gegen September.

Trotz der ungewöhnlichen Teuerung, wie sie im deutschen Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zum Ausdruck kommt, hat sich die Stellung der Bundesrepublik seit 1971 nicht verschlechtert, sondern verbessert. Von den Mitgliedsländern der erweiterten EWG (der Verbraucherpreisindex Irlands, der in der Tabelle nicht nachgewiesen ist, erhöhte sich von August 1971 auf August 1972 um 8,9 %) hatte nur in Belgien und Luxemburg die Verteuerung der Lebenshaltung ein geringeres Ausmaß als in der Bundesrepublik. Andererseits ist bemerkenswert, daß die beiden wichtigsten nicht-europäischen Industrieländer der westlichen Welt, die USA und Japan, die 1970 noch zu den Ländern mit stärkerem Verbraucherpreisanstieg gehörten, 1972 die niedrigsten Steigerungsraten aufwiesen.

## 6. Zusammenfassung

Obwohl die konjunkturelle Belebung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1972 weniger intensiv und weniger umfassend war als der Konjunkturaufschwung 1969/1970, war der Preisauftrieb in fast allen Bereichen deutlich stärker als in früheren Jahren.

	Veränderung in % Dez. 1971 Dez. 1972 gegenüber
	Dez. 1970 Dez. 1971
Grundstoffpreise	+ 2,1 + 3,8 <sup>1)</sup>
Einkaufspreise für Auslandsüter	- 2,0 + 8,0
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	+ 2,8 + 3,9
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	+ 11,6 + 12,4
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 5,3 + 8,6
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 3,4 + 4,3
Großhandelsverkaufspreise	+ 3,6 + 6,1
Wohnungsbaupreise	+ 9,5 <sup>1)</sup> + 6,6 <sup>1)</sup>
Einzelhandelspreise	+ 5,3 + 5,6
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 5,8 + 6,5
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 5,7 + 6,2

<sup>1)</sup> November gegen November.

Während in den vorangegangenen Jahren von bestimmten Seiten her dämpfende Einflüsse wirksam waren — 1970 von der landwirtschaftlichen Erzeugung, 1971 von den Einfuhren —, wurden 1972 die Auftriebstendenzen aus diesen Richtungen sogar noch verstärkt. Die breite Öffentlichkeit wurde vor allem durch den Anstieg der Verbraucherpreise sehr beunruhigt, der für die Gesamtheit aller privaten Haushalte Ende 1972 eine Jahresrate von 6,5 % erreichte. Dabei haben große Teile der Bevölkerung die Teuerung noch stärker empfunden, nämlich die Haushalte mit einem überdurchschnittlichen Anteil der Nahrungs- und Genußmittelausgaben an den Gesamtausgaben. Allerdings sollte nicht übersehen werden, daß sich in den meisten westeuropäischen Ländern die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr noch stärker erhöhten als in der Bundesrepublik.

Gu.

# Löhne und Gehälter

## Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972

Die laufende Verdiensterhebung in der Landwirtschaft ist mit dem Erhebungsmonat September 1971 auf eine neue Auswahlgrundlage gestellt worden. Diese Maßnahme war notwendig, weil die gemäß Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429) zu erfassenden 10 % der Arbeitskräfte infolge des stetigen Rückganges an familienfremden Arbeitskräften bei den Monatslöhnern eine zu geringe Masse ergeben hatten. Die Ergebnisse waren infolgedessen mit einem zu großen Zufallsfehler behaftet. Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) wurde daher für die Höchstgrenze der zu erfassenden Arbeiter an Stelle eines Prozentsatzes eine absolute Zahl festgelegt. Um einer weiteren Entwicklung in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen, wurde das Gesetz außerdem dahingehend geändert, daß bei den beschäftigten Frauen nicht mehr die Arbeiterinnen im Monatslohn, sondern die Arbeiterinnen im Stundenlohn erfaßt werden. (Die Erhebung erstreckt sich hier nach wie vor nur auf angelernte Kräfte.) Wegen des Rückganges an familienfremden Arbeitskräften, vor allem in kleineren Betrieben, wurde ferner, ohne daß es dazu einer Gesetzesänderung bedurft hätte, die Untergrenze der einzubeziehenden Betriebe von 20 auf 30 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) heraufgesetzt.

Die Neuauswahl hatte leider nicht den gewünschten Erfolg. Die Zahl der erfaßten Monatslöhner ist 1971 zwar im Vergleich zu der letzten Erhebung nach der alten Auswahlgrundlage für September 1970 gestiegen, jedoch nicht im angestrebten Umfang. In den Betrieben von 30 bis unter 50 ha LN war die Zahl der Erhebungsfälle auch diesmal wieder zu gering, um als repräsentativ zu gelten. Infolgedessen wiesen auch die ermittelten Verdienste im Vergleich zu den Ergebnissen für September 1970 eine unrealistische Veränderung auf. Es muß daher darauf verzichtet werden, die Ergebnisse für diese Arbeitergruppen zu veröffentlichen. Auch die Ergebnisse für Monatslöhner in Betrieben mit 50 und mehr ha LN sind mit einem gewissen Vorbehalt zu betrachten. Die Entwicklung der Verdienste zwischen den einzelnen Bundesländern war sehr unterschiedlich. Da die Erfaßtenzahlen teilweise sehr gering sind, läßt sich nicht sagen, ob die nachgewiesenen Werte die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegeln oder durch Zufälligkeiten beeinflusst sind.

Die Schwierigkeiten bei der Erfassung genügend großer Massen sind eine Folge des steten Rückganges der Beschäf-

tigten in der Landwirtschaft. Hiervon sind besonders die Betriebe unter 50 ha LN betroffen. Der Anteil der Betriebe, in denen noch Monatslöhner der gewünschten Arbeitergruppen beschäftigt sind, ist hier sehr gering. Obwohl im vorliegenden Falle die Auswahlgrundlage schon auf Betriebe beschränkt war, die bei der repräsentativen Landarbeitskräfteerhebung überhaupt familienfremde Arbeiter beschäftigt hatten, wurden bei der Verdiensterhebung 1971 nur noch in 22 von 100 angeschriebenen Betrieben Arbeitskräfte ermittelt. Wollte man die erfaßten Arbeitskräfte der für aussagekräftige Ergebnisse notwendigen Sollzahl annähern, müßte man, da das Material der repräsentativen Landarbeitskräfteerhebung ausgeschöpft ist, weitere Adressen aus der Gesamtmasse der Betriebe herausziehen. Da in diesem Falle eine vorherige Auswahl der Betriebe mit familienfremden Arbeitskräften nicht möglich ist, würde sich der Anteil der angeschriebenen Betriebe mit verwertbaren Ergebnissen noch wesentlich vermindern. Um genügend Betriebe unter 50 ha LN zu erhalten, in denen Monatslöhner beschäftigt sind, müßte daher eine unverhältnismäßig große Zahl von Betrieben dieser Größenklasse erfaßt werden. Die Erhebung würde dadurch in unvertretbarer Weise verteuert.

Für Stundenlöhner ergaben sich hingegen, mit Ausnahme der neu aufgenommenen Arbeitergruppe der weiblichen angelernten Arbeiter im Stundenlohn, ausreichende Erfaßtenzahlen. Die Ergebnisse für die männlichen Arbeiter im Stundenlohn können daher bekanntgegeben werden.

### Ergebnisse

Von September 1971 bis September 1972 erhöhte sich der durchschnittliche Brutto-Barverdienst der männlichen Arbeitskräfte im Monatslohn in Betrieben ab 50 ha LN bei Landarbeitern um 7,8 % auf 958 DM und bei angelernten Arbeitern um 24,3 % auf 751 DM. Die entsprechenden Zuwachsraten von September 1970 auf September 1971 hatten 15,6 % und 19,6 % betragen.

Von den nicht in der Hausgemeinschaft des Arbeitgebers lebenden männlichen Arbeitern im Stundenlohn verdienten die Facharbeiter durchschnittlich 5,63 DM je Stunde, das sind 6,8 % mehr als im September 1971 (Zunahme von September 1970 auf September 1971: 12,6 %). Die Landarbeiter hatten mit einem durchschnittlichen Stundenverdienst von 5,26 DM und die angelernten Arbeiter von 4,74 DM gegenüber September 1971 eine Verdienststeigerung von 11,2 % bzw. 12,3 % zu verzeichnen (von 1970 auf 1971: 9,2 % bzw. 9,0 %).

Tabelle 1: Durchschnittliche Brutto-Barverdienste<sup>1)</sup> der männlichen landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe

Betriebe mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche  
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin)

Arbeitergruppe	September 1970		September 1971			September 1972		
	Brutto-Barverdienst	Gesetzliche Abzüge <sup>2)</sup>	Brutto-Barverdienst	Zunahme gegenüber 1970	Gesetzliche Abzüge <sup>2)</sup>	Brutto-Barverdienst	Zunahme gegenüber 1971	Gesetzliche Abzüge <sup>2)</sup>
	DM	%	DM	%		DM	%	
Arbeiter im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung)								
Landarbeiter .....	769	23,8	889	15,6	22,1	958	7,8	25,0
Angelernte Arbeiter .....	505	21,3	604	19,6	22,5	751	24,3	23,8
Arbeiter im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft								
Facharbeiter .....	4,68	21,6	5,27	12,6	22,6	5,63	6,8	23,2
Landarbeiter .....	4,33	21,0	4,73	9,2	22,5	5,26	11,2	23,5
Angelernte Arbeiter .....	3,87	21,2	4,22	9,0	24,1	4,74	12,3	23,4

<sup>1)</sup> Einschl. aller Zulagen und Zuschläge. — <sup>2)</sup> Anteil am Gesamtverdienst (das ist bei Monatslöhnern der Brutto-Barverdienst zuzüglich des Wertes für Kost und Wohnung); bei Stundenlöhnern ohne Berücksichtigung des Landes Schleswig-Holstein.

Tabelle 2: Im September durchschnittlich bezahlte Stunden Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin)

Arbeitergruppe	1970		1971		1972	
	Durchschnittlich bezahlte Stunden	Darunter Mehrarbeitsstunden	Durchschnittlich bezahlte Stunden	Darunter Mehrarbeitsstunden	Durchschnittlich bezahlte Stunden	Darunter Mehrarbeitsstunden
Männliche Facharbeiter	231,9	22,7	225,1	15,5	226,7	23,4
Landarbeiter	224,0	17,6	219,4	12,4	221,4	15,4
angel. Arb.	221,1	9,1	221,3	8,7	213,5	8,2

Die Arbeitszeit der im Stundenlohn beschäftigten Arbeiter war bei den Fach- und Landarbeitern etwa ebenso hoch wie im September 1971, bei den angelernten Arbeitern dagegen geringer. Sch.

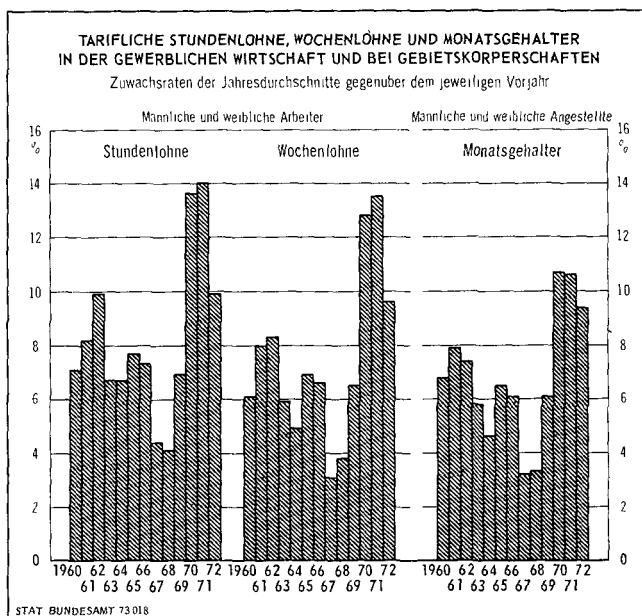
## Tariflöhne und -gehälter 1972

Die Aufwärtsentwicklung der Tariflöhne und -gehälter hat sich im Jahre 1972 merklich verlangsamt.

Die tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften lagen im Jahresdurchschnitt 1972 um 9,9 % höher als im Vorjahr, während von 1970 auf 1971 die Zuwachsrate 14 % betragen hatte. Die tariflichen Wochenlöhne stiegen 1972 um 9,6 %, gegenüber einer Zuwachsrate von 13,5 % im Jahr 1971. Die tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter, die 1971 nur noch geringfügig zurückgegangen war (— 0,4 %), blieb 1972 fast unverändert (— 0,1 %).

Die tariflichen Monatsgehälter erhöhten sich 1972 im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 %. Von 1970 auf 1971 hatte hier die Zuwachsrate noch 10,6 % betragen. Die tarifliche Wochenarbeitszeit der Angestellten verkürzte sich um 0,9 %; von 1970 auf 1971 war sie um 1,5 % zurückgegangen. Bereits 1971 hatte sich also die tarifliche Wochenarbeitszeit bei den Angestellten stärker verringert als bei den Arbeitern. Das erklärt sich aus der Tatsache, daß in den Wirtschaftsbereichen, in denen vorwiegend Arbeiter beschäftigt werden, die tarifliche Arbeitszeit bereits wesentlich niedriger liegt als in den für Angestellte typischen Bereichen. Im Oktober 1972 z. B. hatten rd. 78 % aller Arbeiter, aber nur rd. 54 % aller Angestellten eine tarifliche Wochenarbeitszeit von unter 41 Stunden.

Im Jahre 1972 sind für nahezu sämtliche Arbeiter (99,4 %) und Angestellten (99,5 %) Tarifierhöhungen wirksam ge-



worden. Dagegen hatten sich im Jahre 1971 wegen der Verschiebung der Tarifierhöhung in der Metallindustrie die Lohn- bzw. Gehaltssätze nur bei 77 % der Arbeiter und 78 % der Angestellten erhöht. Dem Tarifniveau von 1971 liegt somit eine geringere Anzahl von Erhöhungsfällen zugrunde als dem von 1972. Folglich müssen sich 1972 die tatsächlich erfolgten Lohnerhöhungen noch stärker abgeschwächt haben als das durchschnittliche Tarifniveau.

Die Tarifierhöhungen lagen 1972 bei Arbeitern und Angestellten hauptsächlich zwischen 6 bis unter 10 %. Innerhalb dieser Spanne bewegte sich die durchschnittliche Zuwachsrate in 29 Wirtschaftszweigen bei den Arbeitern und in 38 Wirtschaftszweigen bei den Angestellten. Zwischen 10 bis unter 14 % betrugen die Steigerungssätze bei den Arbeitern in 13 und bei den Angestellten in acht Wirtschaftszweigen. Darüber hinausgehende Tarifierhöhungen (14 und mehr %) waren in vier bzw. drei Wirtschaftszweigen zu verzeichnen.

In der Landwirtschaft traten im Januar bzw. Februar 1972 wieder neue Lohnsätze in Kraft. Im Jahresdurchschnitt stieg dadurch das Tariflohniveau gegenüber 1971 um 7,8 %. Die Zuwachsrate, die von 1970 auf 1971 bei 11,5 % gelegen hatte, verringerte sich damit um etwa ein Drittel. Sch.

Zunahme der Indices<sup>1)</sup> der tariflichen Stundenlöhne bzw. Monatsgehälter für Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen

Jahr <sup>2)</sup>	Prozent											
	Insgesamt	Bergbau	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-	Ver-brauchs-güter-	Nah-rungs- und Genuß-mittel-	Bau-gewerbe	Handel, Kredit-institute und Versiche-rungs-gewerbe	Aus Dienst-leistun-gen: Friseur-gewerbe	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	Gebiets-körperschaften
Arbeiter <sup>3)</sup>												
1968 D gegenüber 1967 D	4,1	3,9	4,3	5,0	5,3	3,2	3,4	3,6	3,3	6,9	3,5	3,5
1969 D gegenüber 1968 D	6,9	5,3	10,6	6,7	6,9	6,0	5,6	7,1	5,4	4,4	9,4	11,9
1970 D gegenüber 1969 D	13,6	15,0	13,6	14,7	11,9	12,5	11,0	14,9	12,2	13,1	18,9	14,6
1971 D gegenüber 1970 D	14,0	13,4	20,9	12,3r	16,1	12,6	12,3	11,5	13,1	5,8	20,1	23,4
1972 D gegenüber 1971 D	9,9	13,8	14,6	8,6	7,5	10,0	9,9	8,4	14,3	9,8	12,6	13,2
Angestellte <sup>3)</sup>												
1968 D gegenüber 1967 D	3,3	3,0	3,3	4,1	3,2	2,6	3,4	4,3	3,1	—	3,2	3,4
1969 D gegenüber 1968 D	6,1	5,4	5,9	7,0	6,4	6,0	5,7	6,6	5,8	—	5,6	6,0
1970 D gegenüber 1969 D	10,7	14,6	8,3	13,8	10,4	9,8	10,0	11,8	11,2	—	9,0	8,0
1971 D gegenüber 1970 D	10,6	10,3	11,8	10,9	13,6	10,6	11,8	10,4	8,9	—	9,7	12,3
1972 D gegenüber 1971 D	9,4	18,2	8,7	7,7	7,0	9,2	8,9	9,3	11,0	—	9,5	7,0

<sup>1)</sup> Indices auf Basis 1962 = 100 vgl. Tabelle, S. 59\*f. — <sup>2)</sup> D errechnet aus 4 Monatswerten. — <sup>3)</sup> Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.



# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 13. Dezember 1972 bis 9. Januar 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
100300—720212		Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1972 .....	9,—
100400—720149—50		Statistischer Wochendienst, Heft 49, 50/1972 und Heft 1/1973 .....	je 1,—
		730101	
		Länderkurzberichte:	
130300—720029		Libyen 1972 .....	2,—
130300—720030		Nigeria 1972 .....	2,—
130300—720031		Mexiko 1972 .....	2,—
130300—720032		Irland 1972 .....	2,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>			
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>			
200150—700000	1/V	Staatsangehörigkeit 1970 .....	1,—
200720—710000	7/II	Tuberkulose 1971 .....	1,—
200910—710000	9/I	Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte 1971 .....	7,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
210120—720021	1/II	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölsfrüchten, Dezember 1972 .....	—,50
210320—720210	3/II	Milch, Oktober 1972 .....	—,50
210330—720210	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1972 .....	1,—
210350—720210	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), Oktober 1972 .....	—,50
210410—721210	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Oktober 1972 (Vorbericht) .....	—,50
210420—720004	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juli und August 1972 .....	—,50
<b>Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
220110—700003	1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: Industrie und Energiewirtschaft 1970 .....	5,—
220110—700004		Heft 3: Verbrauchsgüterindustrien .....	4,—
		Heft 4: Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrien .....	
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>			
230111—720209	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1972 .....	4,—
230122—711000	1/II	Unternehmen der Industrie: Investitionen 1971 (Vorbericht) .....	—,50
230200—720210	2	Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Oktober 1972 .....	3,—
230200—722211		Indizes der industriellen Produktion, November 1972 (Eilbericht) .....	1,—
230600—720210	6	Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Oktober 1972 .....	3,—
230911—720211	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, November 1972 .....	3,— <sup>2)</sup>
230912—720210		Zahlen zur Montanunion, Oktober 1972 .....	3,— <sup>2)</sup>
230920—720210	9/II	Düngemittelversorgung, Oktober 1972 .....	1,—
230940—720210	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Oktober 1972 .....	1,—
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>			
240100—720209	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1972 .....	3,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>			
<b>Fremdenverkehr</b>			
250111—720211	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1972 .....	—,50
250112—720210		Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Oktober 1972 .....	1,—
250311—720210	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1972 .....	1,—
250500—720210	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Oktober 1972 .....	1,—
250600—720210	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Oktober 1972 .....	2,—
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>			
260100—720210	1	Zusammenfassende Übersicht, Oktober 1972 .....	5,—
260300—720303	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 3. Vierteljahr 1972 .....	15,—
260500—720303	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 3rd Quarter 1972 .....	9,—
260600—720301	6	Durchfuhr, 1. Vierteljahr 1972 .....	3,—
<b>Fachserie H: Verkehr</b>			
270200—720208	2	Seeschifffahrt, August 1972 .....	2,—
270300—720207	3	Luftverkehr, Juli 1972 .....	3,—
270400—710000	4	Eisenbahnverkehr 1971 .....	13,—
270600—720207	6	Straßenverkehrsunfälle, Juli 1972 .....	2,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>			
280210—720212	2/I	Index der Aktienkurse, 29. Dezember 1972 .....	—,50
280220—720211	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende November 1972 .....	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>			
300110—720000	1/I	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Haushaltspläne 1972 .....	4,—
300121—690000	1/II	Jahresabschlüsse: Öffentliche Finanzwirtschaft 1969 .....	13,—
300130—720302	1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 2. Vierteljahr 1972 .....	2,—
300811—720208	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, August 1972 .....	1,—
300821—720210	8/II	Absatz von Bier, Oktober 1972 .....	—,50
300910—710000	9/I	Realsteuervergleich 1971 .....	5,—
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>			
310300—720211	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1972 .....	2,—
310600—720211	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, November 1972 .....	3,—
310800—720211	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1972 .....	2,—
310920—710303	9/II	Preise im Ausland: Einzelhandelspreise, 3. Vierteljahr 1971 .....	4,—
311300—720208	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, August 1972 .....	1,—
		Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel .....	
311510—722303	15/I	Arbeiterverdienste, Juli 1972 (Eilbericht) .....	1,—
311520—722303	15/II	Angestelltenverdienste, Juli 1972 (Eilbericht) .....	1,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

<b>Bevölkerung</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	3*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	3*	"
<b>Gesundheitswesen</b>		
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971 .....	4*	einmalig
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972) .....	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen .....	8*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	6*	monatlich
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972 .....	9*	einmalig
Rübenernte 1972 .....	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972 .....	10*	"
Schweinebestand im Dezember 1972 .....	10*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1972 .....	11*	"
Tierseuchen .....	11*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	11*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	12*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	12*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	12*	"
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970) .....	13*	einmalig
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	15*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	16*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen .....	17*	"
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen .....	18*	"
der industriellen Nettoproduktion .....	19*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ....	21*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	21*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	23*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe ....	24*	"
Bauhauptgewerbe .....	25*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	26*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	25*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	26*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	27*	"
Einzelhandels .....	28*	"
Gastgewerbes .....	28*	"
Reiseverkehr .....	28*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....	29*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	29*	"

<b>Außenhandel</b>	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	30*	monatlich
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	31*	"
Ländergruppen .....	31*	"
<b>Verkehr</b>		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	32*	"
Eisenbahnen .....	33*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen .....	33*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	33*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	34*	"
Seeschifffahrt .....	34*	"
Luftverkehr .....	34*	"
Deutsche Bundespost .....	35*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	35*	"
<b>Geld und Kredit</b>		
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken .....	35*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	36*	"
Index der Aktienkurse .....	36*	"
1972 .....	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	36*	monatlich
1972 .....	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	38*	monatlich
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	38*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	38*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	39*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	39*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	39*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	40*	monatlich
<b>Preise</b>		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	41*	"
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	42*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	43*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	43*	"
Grundstoffpreise .....	44*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	45*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	47*	"
Einzelhandelspreise .....	48*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	49*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen .....	51*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	52*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter .....	54*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenver- dienste der Arbeiter in der Industrie .....	55*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	57*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	59*	"
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Ver- wendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	63*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	64*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)			
				1 000				
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	76,0	- 575,2	- 193,4 3)	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	47,9	430,3	501,3	8,2	101,4
1971 Mai	61 239	29 235	32 004	8,2	37,9	46,1	8,9	101,0
1971 Juni	61 294	29 270	32 024	9,5	44,8	54,2	10,8	101,1
1971 Juli	61 339	29 299	32 041	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1
1971 Aug.	61 388	29 327	32 061	7,0	41,6	48,5	9,3	101,2
1971 Sept.	61 449	29 361	32 088	7,7	52,9	61,2	12,1	101,3
1971 Okt.	61 486	29 378	32 107	1,5	35,5	37,1	7,1	101,4
1971 Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	14,7	14,2	2,8	101,4
1971 Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	2,4	0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,7	19,9	10,3	2,0	101,4
1972 Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,0	28,5	24,5	5,0	101,5
1972 März	61 576	29 414	32 161	0,0	38,5	38,5	7,4	101,5
1972 April	61 605	29 433	32 171	2,3	26,6	28,9	5,7	101,6
1972 Mai	61 633	29 450	32 184	3,2	25,5	28,8	5,5	101,6
1972 Juni	61 674	29 473	32 201	4,7	32,2	40,1	7,9	101,7
1972 Juli	61 702	29 489	32 213	1,1	27,4	28,5	5,4	101,7

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen — 3) Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 360	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	6 330
1971 MD 5)	35 985	64 878	3 772	640	60 889	1 512	...	3 988
1971 <sup>5)</sup> Sept.	36 181	63 445	3 729	629	55 777	1 370	...	7 668
Okt.	39 242	60 549	3 487	567	59 032	1 509	...	1 517
Nov	28 314	61 184	3 758	615	61 678	1 479	...	- 494
Dez.	34 584	61 995	3 903	589	70 916	1 560	...	- 8 921
1972 <sup>5)</sup> Jan.	22 436	58 856	3 601	573	68 532	1 367	922	- 9 676
Febr.	25 045	59 911	3 612	562	63 935	1 382	890	- 4 024
Marz	38 495	62 850	3 617	566	62 847	1 394	921	3
April	33 097	59 338	3 440	567	57 040	1 302	887	2 298
Mai	44 690	63 472	3 542	588	60 229	1 442	1 003	3 243
Juni <sup>ex</sup>	39 233	61 547	3 620	552	56 890	1 317	946	4 657
Juli	37 763	60 463	...	541	59 402	...	...	1 061
Aug.	41 265	58 260	...	550	56 932	...	...	1 328
Sept.	38 659	54 496	...	498	55 330	...	...	- 834
Okt.	31 908	54 844	...	536	61 727	...	...	- 6 883
Nov.	25 656	52 596	...	473	59 054	...	...	- 6 458

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(—)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)    in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	16,0	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971 <sup>5)</sup>	7,0	12,6	11,8	0,8	58,1	23,2	...	9,8
1971 <sup>5)</sup> Sept.	7,2	12,6	11,1	1,5	58,8	21,7	...	9,8
Okt.	7,5	11,6	11,3	0,3	57,6	23,9	...	9,3
Nov.	5,6	12,1	12,2	— 0,1	61,4	24,2	...	10,0
Dez.	6,6	11,9	13,6	— 1,7	63,0	24,5	...	9,4
1972 <sup>5)</sup> Jan.	4,3	11,3	13,1	— 1,9	61,2	22,3	15,7	9,6
Febr.	5,1	12,3	13,1	— 0,8	60,3	23,9	14,9	9,3
Marz	7,4	12,0	12,0	0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
April	6,5	11,7	11,3	0,5	58,0	21,9	14,9	9,5
Mai	8,5	12,1	11,5	0,6	55,8	22,5	15,8	9,2
Juni	7,7	12,1	11,2	0,9	58,8	21,6	15,4	8,9
Juli	7,2	11,6	11,4	0,2	...	...	...	8,9
Aug.	7,9	11,1	10,9	0,3	...	...	...	9,4
Sept.	7,6	10,7	10,9	— 0,2	...	...	...	9,1
Okt.	6,1	10,4	11,8	— 1,3	...	...	...	9,7
Nov.	5,1	10,4	11,6	— 1,3	...	...	...	8,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registriertort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1972 nach dem Registriertort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Krankenhäuser“

## Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1971 nach Trägern und Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Insgesamt			Öffentliche Krankenhäuser			Freie gemeinnützige Krankenhäuser			Private Krankenhäuser		
	Kranken- häuser	planmäßige Betten		Kranken- häuser	planmäßige Betten		Kranken- häuser	planmäßige Betten		Kranken- häuser	planmäßige Betten	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
Krankenhäuser f. Akut - Kranke	2 407	465 946	67,5	957 1)	248 954	66,0	982 1)	197 601	78,5	468 1)	19 391	31,8
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	434	23 731	3,4	179	9 406	2,5	197	11 416	4,5	58	2 909	4,8
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	1 297	385 627	55,9	628	215 656	57,1	638	167 213	66,4	31	2 758	4,5
Krankenhäuser f. innere Krankheiten	116	11 900	1,7	34	6 124	1,6	27	2 864	1,1	55	2 912	4,8
Krankenhäuser f. Infektionskrankheiten	1	85	0,01	—	—	—	1	85	0,03	—	—	—
Säuglings- u. Kinderkrankenhäuser	74	12 018	1,7	19	3 551	0,9	47	8 051	3,2	8	416	0,7
Krankenhäuser f. Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- und Kieferkrankheiten	160	10 525	1,5	34	4 663	1,2	13	1 436	0,6	113	4 426	7,3
Unfallkrankenhäuser	12	2 655	0,4	4	1 443	0,4	4	823	0,3	4	389	0,6
Orthopädische Krankenhäuser	49	6 175	0,9	13	1 933	0,5	22	3 802	1,5	14	440	0,7
Gynäkologisch - geburtshilfliche Krankenhäuser	151	8 433	1,2	22	3 802	1,0	19	1 296	0,5	110	3 335	5,5
Entbindungsheime	23	256	0,04	4	38	0,01	5	108	0,04	14	110	0,2
Krankenhäuser f. HNO - Krankheiten	43	1 249	0,2	4	442	0,1	1	50	0,02	38	757	1,2
Krankenhäuser f. Augenkrankheiten	29	1 849	0,3	6	795	0,2	5	293	0,1	18	761	1,2
Krankenhäuser f. Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	1 019	0,1	6	855	0,2	3	164	0,1	—	—	—
Krankenhäuser f. Röntgen- und Strahlenheilkunde	8	419	0,1	4	246	0,1	—	—	—	4	173	0,3
Sonstige Fachkrankenhäuser	1	5	0,0	—	—	—	—	—	—	1	5	0,01
<b>Sonderkrankenhäuser</b>	<b>1 138</b>	<b>224 290</b>	<b>32,5</b>	<b>383</b>	<b>128 523</b>	<b>34,0</b>	<b>266</b>	<b>54 179</b>	<b>21,5</b>	<b>489</b>	<b>41 588</b>	<b>68,2</b>
Tuberkulose - Krankenhäuser	163	26 191	3,8	80	16 299	4,3	46	7 005	2,8	37	2 887	4,7
Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- u. Pflegeanst.)	90	61 659	8,9	49	46 584	12,3	33	14 560	5,8	8	515	0,8
Krankenhäuser für Neurologie	21	2 100	0,3	6	405	0,1	5	576	0,2	10	1 119	1,8
Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie	94	50 622	7,3	39	34 859	9,2	38	12 138	4,8	17	3 625	5,9
Krankenhäuser für Suchtkranke	21	1 417	0,2	3	528	0,1	15	826	0,3	3	63	0,1
Rheuma - Krankenhäuser	25	4 787	0,7	9	1 530	0,4	5	1 717	0,7	11	1 540	2,5
Rehabilitationskrankenhäuser	19	2 749	0,4	7	1 090	0,3	5	1 201	0,5	7	458	0,8
Krankenhäuser für Chronisch - Kranke sowie geriatrische Kliniken	59	9 137	1,3	10	2 596	0,7	34	4 987	2,0	15	1 554	2,5
Kur - Krankenhäuser	574	58 470	8,5	122	18 943	5,0	75	9 843	3,9	377	29 684	48,7
Krankenhäuser bzw. Krankenabt. in den Justizvollzugsanstalten	40	2 591	0,4	40	2 591	0,7	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fachkrankenhäuser	32	4 567	0,7	18	3 098	0,8	10	1 326	0,5	4	143	0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>3 545 1)</b>	<b>690 236</b>	<b>100</b>	<b>1 340 1)</b>	<b>377 477</b>	<b>100</b>	<b>1 248 1)</b>	<b>251 780</b>	<b>100</b>	<b>957 1)</b>	<b>60 979</b>	<b>100</b>

1) In Bayern außerdem 11 (öffentliche = 4, freie gemeinnützige = 4, private = 3) Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

## Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen und planmäßige Betten am 31. Dezember 1971 nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Universitäts-		Übrige		Fachabteilung in								Plan- mäßige Betten ins- gesamt
	Fachkrankenhäuser				Allgemeinen Universitäts-		übrigen Allgemeinen Krankenhäusern		Universitäts- fach-		übrigen Fach-		
	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen für Akut - Kranke . . .	61	10 066	615	36 833	220	24 716	6 099	339 108	13	558	327	17 106	428 387
Innere Krankheiten . . . . .	11	2 097	105	8 221	22	4 676	1 190	112 412	1	60	72	6 760	134 226
Infektionskrankheiten . . . . .	—	—	1	—	14	604	350	7 457	9	326	44	1 355	9 742
Säuglings- u. Kinderkrankheiten . . .	5	1 008	69	7 641	18	3 071	294	17 765	—	—	25	1 868	31 353
Chirurgie (einschl. für Unfall- verletzte) . . . . .	6	1 875	138	7 588	20	4 337	1 213	114 019	—	—	39	2 084	129 903
Orthopädie . . . . .	4	1 078	45	4 232	15	1 332	167	5 054	—	—	29	2 315	14 011
Urologie . . . . .	—	—	18	693	13	840	267	9 493	1	40	14	417	11 483
Neurochirurgie . . . . .	3	159	—	—	15	866	13	669	—	—	2	66	1 780
Zahn- und Kieferkrankheiten . . . . .	6	251	1	2	12	468	32	604	—	—	4	42	1 367
Gynäkologie und Geburtshilfe . . . . .	9	1 706	142	5 683	17	2 397	1 146	47 214	—	—	44	1 255	58 255
Entbindungsheime . . . . .	—	—	23	249	—	—	—	—	—	—	—	—	249
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten . . .	4	442	39	736	20	1 798	801	13 727	—	—	39	418	17 121
Augenkrankheiten . . . . .	5	695	24	1 100	18	1 651	386	4 766	—	—	7	87	8 299
Haut- u. Geschlechtskrankheiten . . .	4	509	5	510	17	1 912	101	3 192	—	—	3	273	6 396
Röntgen- u. Strahlenheilkunde . . . . .	4	246	4	173	16	556	128	2 480	2	132	2	107	3 694
Sonstige Fachrichtungen . . . . .	—	—	1	5	3	208	11	256	—	—	3	59	528
Sonderkrankenhäuser bzw. entspre- chende Fachabteilungen . . . . .	12	1 374	1 126	192 605	38	3 704	260	13 328	4	173	135	21 726	232 910
Tuberkulose . . . . .	—	—	163	22 026	11	485	117	3 363	2	62	46	3 155	29 091
Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) . . . . .	7	1 074	177	95 153	14	2 347	17	1 599	—	—	28	14 184	114 357
Neurologie . . . . .	5	300	16	1 614	8	614	86	4 124	2	111	32	1 939	8 702
Chronisch-Kranke sowie geria- trische Kliniken . . . . .	—	—	59	8 784	—	—	35	4 082	—	—	11	803	13 669
Sonstige Fachrichtungen . . . . .	—	—	711	65 028	5	258	5	160	—	—	18	1 645	67 091
Zusammen . . . . .	73	11 440	1 741 <sup>2)</sup>	229 438	258	28 420	6 359	352 436	17	731	462	38 832	661 297

Außerdem:

Planmäßige Betten außerhalb abgegrenzter Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen in	5
Universitätsfachkrankenhäusern	751
Übrigen Fachkrankenhäusern	216
Allgemeinen Universitätskrankenhäusern	4 236
Übrigen Allgemeinen Krankenhäusern	23 731
<b>Planmäßige Betten in Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen</b>	<b>23 731</b>
<b>Planmäßige Betten insgesamt</b>	<b>690 236</b>

Vgl. Fachserie A, Reihe 7/III.

1) Ohne Hamburg. — 2) In Bayern außerdem 3 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

# Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971 nach Trägern und Berufen

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich	Davon in			Und zwar (Sp. 1) in		
			öffentlichen	freien gemeinnützigen	privaten	Akut- Krankenhäusern	Sonder-	Universitäts-
Ärzte								
Ärzte insgesamt	50 121	9 338	31 352	15 410	3 359	44 258	5 863	9 672
nach der funktionellen Stellung								
Hauptamtliche Ärzte	42 457	8 644	28 937	11 607	1 913	.	.	.
Leitende Ärzte	7 337	374	3 938	2 440	959	.	.	.
Nachgeordnete Ärzte	35 120	8 270	24 999	9 167	954	.	.	.
darunter Oberärzte	6 762	940	4 490	1 992	280	.	.	.
Belegärzte	6 668	502	1 895	3 461	1 312	.	.	.
Sonstige Ärzte	996	192	520	342	134	.	.	.
nach dem Fachgebiet								
Fachärzte für:								
Anästhesie	1 072	401	661	332	79	1 050	22	203
Augenheilkunde	1 057	110	548	434	75	1 034	23	154
Chirurgie	4 374	177	2 290	1 687	397	4 289	85	382
dar. mit Teilgebiet:								
Kinderchirurgie	85	10	58	26	1	84	1	17
Unfallchirurgie	278	7	162	105	11	275	3	24
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3 012	305	1 120	1 292	600	2 970	42	217
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1 928	85	785	827	316	1 902	26	162
Dermatologie und Venerologie	425	79	325	90	10	397	28	163
Innere Medizin	5 145	685	2 919	1 689	537	4 047	1 098	672
dar. mit Teilgebiet:								
Gastroenterologie	53	5	29	15	9	47	6	6
Kardiologie	72	3	54	14	4	64	8	36
Lungen- und Bronchialheilkunde	227	37	151	43	33	48	179	12
Kinderheilkunde	1 202	396	735	425	42	1 106	96	298
Kinder- und Jugendpsychiatrie	53	22	43	9	1	16	37	13
Laboratoriumsmedizin	152	17	131	18	3	139	13	39
Lungen- und Bronchialheilkunde	399	83	271	98	30	60	339	6
Mund- und Kieferchirurgie	198	7	131	57	10	193	5	68
Neurologie und Psychiatrie	1 147	233	825	213	109	274	873	175
Neurologie	324	56	224	79	21	181	143	98
Psychiatrie	243	44	193	35	15	62	181	48
Neurochirurgie	135	4	124	9	2	124	11	91
Orthopädie	703	38	287	290	126	634	69	115
Pathologische Anatomie	235	17	210	24	1	228	7	95
Pharmakologie	22	1	21	—	1	21	1	17
Radiologie	914	84	637	242	35	869	45	205
Urologie	660	3	300	268	92	629	31	78
zusammen	23 400	2 847	12 780	8 118	2 502	20 225	3 175	3 299
Ärzte ohne Facharztztätigkeit 1)								
einschl. Allgemeinarzt	26 721	6 491	18 572	7 292	857	24 033	2 688	6 373
dar. Allgemeinarzt	1 215	245	712	331	172	985	230	125
Medizinalassistenten und hauptamtliche Zahnärzte								
Medizinalassistenten	5 150	1 192	3 587	1 474	89	5 004	146	1 356
Hauptamtliche Zahnärzte	696	128 4)	683	10	3	671	25	601
Pflegepersonen und Hebammen								
Krankenpflegepersonal (ohne Schüler)	190 750	164 113	118 271	64 829	7 650	155 854	34 896	19 918
Krankenschwestern und -pfleger	114 344	98 898	73 535	36 421	4 388	95 929	18 415	13 523
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	11 778	5 836	10 183	1 385	210	771 3)	9 970 3)	896
Kinderkrankenschwestern	14 990	14 990	9 769	4 883	338	14 401	589	2 438
Krankenpflegehelfer	24 646	20 449	14 560	8 902	1 184	18 818	5 828	1 189
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig 2)	4 190	2 756	3 266	723	201	115 3)	3 482 3)	112
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 572	2 572	969	1 464	139	2 014	558	119
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	34 198	27 204	19 438	13 159	1 601	24 692	9 506	2 649
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig 2)	6 595	4 314	4 342	1 995	258	237 3)	5 910 3)	359
Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schüler)	56 076	49 417	32 802	23 083	191	50 309	5 767	4 821
Krankenschwestern und -pfleger	36 008	31 045	21 549	14 403	56	32 305	3 703	3 126
Kinderkrankenschwestern	9 108	9 108	5 016	4 016	76	8 886	222	1 318
Krankenpflegehelfer	6 278	4 799	3 778	2 453	47	5 135	1 143	306
Krankenpflegevorschüler 3)	4 682	4 465	2 459	2 211	12	3 983	699	71
Hebammen	5 532	5 532	2 851	2 300	381	5 486	46	255
darunter festangestellte	2 987	2 987	1 653	1 164	170	2 945	42	271
Hebammenschülerinnen	724	724	724	—	—	713	11	298
Wochenpflegerinnen	664	664	317	309	38	658	6	27
Sonstiges Personal								
Apothekenpersonal	3 211	2 433	2 053	1 116	42	2 914	297	429
Apotheker	691	341	518	171	2	638	53	110
Sonstiges pharmazeutisches Personal	400	331	191	207	2	378	22	37
darunter: Kandidaten der Pharmazie	13	9	5	7	1	11	2	—
Pharmazeutisch-technische Assistenten	67	60	49	16	2	59	8	12
Nichtpharmazeutisches Personal (Apotheken-								
helfer, Laboranten)	2 120	1 761	1 344	738	38	1 898	222	282
Medizinisch-technisches Personal	25 693	24 689	16 368	8 077	1 248	22 842	2 851	5 691
Med.-techn. Assistenten	14 471	14 157	10 101	3 879	491	12 981	1 490	4 000
Med.-techn. Gehilfen 4)	4 399	4 222	2 004	2 131	264	3 957	442	530
Ungeprüftes Personal in med.-techn. Dienst 5)	6 823	6 310	4 263	2 067	493	5 904	919	1 161
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	9 352	6 205	4 768	3 207	1 377	6 517	2 835	921
Krankengymnasten	3 733	3 559	2 302	1 071	360	2 909	824	667
Masseure	1 622	897	741	561	320	1 062	560	71
Masseur und med. Bademeister	3 520	1 477	1 538	1 396	586	2 339	1 181	175
Med. Bademeister 4) 6)	477	272	187	179	111	207	270	8
Sozialarbeiter 7)	623	495	435	174	14	279	344	97
Sozialarbeiterschüler 4) 7) und Praktikanten	135	101	70	60	5	51	84	24
Beschäftigungstherapeuten	715	560	405	254	56	218	497	86
Erziehungs- und Lehrkräfte	3 708	3 055	1 738	1 898	72	2 269	1 439	330
Desinfektoren	596	94	408	182	6	444	152	76
Sonstige med. Hilfspersonen	5 361	3 713	3 711	1 218	432	4 229	1 132	1 164
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	225 394	178 048	124 988	84 198	16 208	170 840	54 554	21 107
Verwaltungskräfte	39 996	28 208	23 651	13 583	2 762	30 467	9 529	5 281
Wirtschaftskräfte	185 398	149 840	101 337	70 615	13 446	140 373	45 025	15 826
darunter: Diätassistenten	1 637	1 607	864	587	186	1 300	337	185
Diätküchenleiter	799	643	320	314	165	557	242	40

Vgl. Fachserie A, Reihe 7/III.

1) Einschl. Bakteriologen, Serologen u.a. — 2) In Bayern ohne die in Krankenhäusern für Akutkranke tätigen Personen. — 3) Ohne Hessen. — 4) Ohne Bayern. — 5) In Bayern einschl. med.-techn. Gehilfen. — 6) Soweit nicht vorherige Position. — 7) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D >1)	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 399
1971 D	185 072	100 793	84 279	9 930	1 544	3 547	6 217 2)	6 348 2)	3 486 2)
1972 D	246 433 p	140 618 p	105 815 p	...	...	...	...	...	...
1971 Okt.	170 111	82 569	87 542	1 668	543	1 134	4 748	6 404	2 251
Nov.	207 990	108 902	99 088	5 030	1 018	2 229	5 794	8 201	2 598
Dez.	269 810	158 993	110 817	12 623	3 124	6 516	7 425	11 439	3 228
1972 Jan.	375 564	247 266	128 298	25 899	4 980	12 906	8 427	14 005	4 264
Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
Marz	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 774	106 400	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266	106 577	91 689	1 863	658	952	6 095	8 132	2 497
Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov.	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237 p	159 473 p	119 764 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehr- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1967 D	27 799	10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154	
1968 D	13 512	7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418	
1969 D >1)	6 590	4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412	
1970 D	8 174	4 182	13 492	25 622	3 012	9 491	6 460	14 354	
1971 D	11 638 2)	5 413	13 396 2)	22 445 2)	4 027	10 825 2)	5 946 2)	18 870	
1971 Sept	7 526	2 186	4 110	3 899	14 183	4 249	9 854	3 116	
Okt.	8 193	2 419	5 411	5 310	15 682	4 259	11 502	3 820	
Nov.	8 923	2 949	7 024	11 248	18 429	3 993	12 119	5 402	
Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	
Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	
Marz	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 146	4 496	
Aug.	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	
Sept.	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	
Okt.	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D >1)	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263 p	...	...	545 850 p	335 378 p	210 472 p	215 215 p	...	...
1971 Okt	58 930	36 766	22 164	570 091	355 323	214 768	237 468	170 988	66 480
Nov.	93 544	67 652	25 892	492 511	303 541	188 970	209 074	149 824	59 250
Dez.	411 059	323 354	87 705	438 025	264 384	173 641	173 004	129 344	43 660
1972 Jan.	314 198	237 774	76 424	460 659	275 076	185 583	179 199	128 300	50 899
Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
Marz	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 448	165 996	65 452
Aug.	14 644	10 482	4 162	596 178	366 486	229 692	240 338	172 115	68 223
Sept.	13 836	8 809	5 027	593 611	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov.	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez.	18 916 p	...	...	477 618 p	308 620 p	168 998 p	192 200 p	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Durch Änderung der Berufssystematik sind die Zahlen von 1971 mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Bundesanstalt für Arbeit



**Zum Aufsatz: „Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern“**  
**Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten nach Altersgruppen, Stellung im Beruf**  
**und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeit**  
**Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972**

Gegenstand der Nachweisung	Nachtarbeit									Sonn- und Feiertagsarbeit					
	insgesamt	in Schicht				nicht in Schicht				insgesamt	regelmäßig		gelegentlich		
		zusammen		regel- mäßig	gelegent- lich	zusammen		regel- mäßig	gelegent- lich		regelmäßig		gelegentlich		
		1 000	%			1 000	%				1 000	%			
<b>Insgesamt</b>															
<b>Altersgruppen</b>															
Alter von ... bis unter ... Jahren															
unter 25	305	184	60,3	159	25	121	39,7	38	83	311	171	55,0	140	45,0	
25 — 35	904	587	64,9	542	45	317	35,1	95	222	798	463	58,0	335	42,0	
35 — 45	821	535	65,2	471	64	286	34,8	77	209	727	406	55,8	321	44,2	
45 — 55	587	376	64,1	320	56	211	35,9	64	147	534	283	53,0	251	47,0	
55 — 65	355	215	60,6	188	27	140	39,4	40	100	360	195	54,2	165	45,8	
65 und mehr	22	9	40,9	8	/	13	59,1	5	8	31	17	54,8	14	45,2	
<b>Insgesamt</b>	<b>2 994</b>	<b>1 906</b>	<b>63,7</b>	<b>1 688</b>	<b>218</b>	<b>1 088</b>	<b>36,3</b>	<b>319</b>	<b>769</b>	<b>2 761</b>	<b>1 535</b>	<b>55,6</b>	<b>1 226</b>	<b>44,4</b>	
<b>Stellung im Beruf</b>															
Beamte	468	261	55,8	226	35	207	44,2	57	150	564	313	55,5	251	44,5	
Angestellte 1)	598	262	43,8	225	37	336	56,2	91	245	760	355	46,7	405	53,3	
Arbeiter 2)	1 928	1 383	71,7	1 237	146	545	28,3	171	374	1 437	867	60,3	570	39,7	
<b>Wirtschaftsbereiche</b>															
Land- und Forstwirtschaft	20	8	40,0	8	/	12	60,0	7	5	52	38	73,1	14	26,9	
Produzierendes Gewerbe	1 647	1 249	75,8	1 125	124	398	24,2	78	320	1 034	560	54,2	474	45,8	
Handel und Verkehr	523	305	58,3	247	58	218	41,7	69	149	527	279	52,9	248	47,1	
Sonstige Wirtschaftsbereiche	804	344	42,8	308	36	460	57,2	165	295	1 148	658	57,3	490	42,7	
<b>Männer</b>															
<b>Altersgruppen</b>															
Alter von ... bis unter ... Jahren															
unter 25	229	139	60,7	119	20	90	39,3	26	64	179	96	53,6	83	46,4	
25 — 35	794	533	67,1	490	43	261	32,9	71	190	656	384	58,5	272	41,5	
35 — 45	734	488	66,5	432	56	248	33,5	56	190	617	340	55,1	277	44,9	
45 — 55	507	350	69,0	297	53	157	31,0	37	120	409	215	52,6	194	47,4	
55 — 65	306	191	62,4	165	26	115	37,6	30	85	278	137	49,3	141	50,7	
65 und mehr	21	9	42,9	8	/	12	57,1	5	7	25	12	48,0	13	52,0	
<b>Zusammen</b>	<b>2 591</b>	<b>1 710</b>	<b>66,0</b>	<b>1 511</b>	<b>199</b>	<b>881</b>	<b>34,0</b>	<b>225</b>	<b>656</b>	<b>2 164</b>	<b>1 184</b>	<b>54,7</b>	<b>980</b>	<b>54,3</b>	
<b>Stellung im Beruf</b>															
Beamte	433	255	58,9	220	35	178	41,1	50	128	493	284	57,6	209	42,4	
Angestellte 1)	390	162	41,5	135	27	228	58,5	46	182	459	182	39,7	277	60,3	
Arbeiter 2)	1 768	1 293	73,1	1 156	137	475	26,9	129	346	1 212	718	59,2	494	40,8	
<b>Wirtschaftsbereiche</b>															
Land- und Forstwirtschaft	17	7	41,2	7	/	10	58,8	5	5	39	29	74,4	10	25,6	
Produzierendes Gewerbe	1 570	1 196	76,2	1 075	121	374	23,8	72	302	1 000	550	55,0	450	45,0	
Handel und Verkehr	473	282	59,6	229	53	191	40,4	56	135	450	242	53,8	208	46,2	
Sonstige Wirtschaftsbereiche	531	225	42,4	200	25	306	57,6	92	214	675	363	53,8	312	46,2	
<b>Frauen</b>															
<b>Altersgruppen</b>															
Alter von ... bis unter ... Jahren															
unter 25	76	45	59,2	40	5	31	40,8	12	19	132	75	56,8	57	43,2	
25 — 35	110	54	49,1	52	/	56	50,9	24	32	142	79	55,6	63	44,4	
35 — 45	87	47	54,0	39	8	40	46,0	21	19	110	66	60,0	44	40,0	
45 — 55	80	26	32,5	23	/	54	67,5	27	27	125	68	54,4	57	45,6	
55 — 65	49	24	49,0	23	/	25	51,0	10	15	82	58	70,7	24	29,3	
65 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6	5	83,3	/	/	
<b>Zusammen</b>	<b>403</b>	<b>196</b>	<b>48,6</b>	<b>177</b>	<b>19</b>	<b>207</b>	<b>51,4</b>	<b>94</b>	<b>113</b>	<b>597</b>	<b>351</b>	<b>58,8</b>	<b>246</b>	<b>41,2</b>	
<b>Stellung im Beruf</b>															
Beamte	35	6	17,1	6	/	29	82,9	7	22	71	29	40,8	42	59,2	
Angestellte 1)	208	100	48,1	90	10	108	51,9	45	63	301	173	57,5	128	42,5	
Arbeiter 2)	160	90	56,3	81	9	70	43,8	42	28	225	149	66,2	76	33,8	
<b>Wirtschaftsbereiche</b>															
Land- und Forstwirtschaft	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13	9	69,2	/	/	
Produzierendes Gewerbe	77	53	68,8	50	/	24	31,2	6	18	34	10	29,4	24	70,6	
Handel und Verkehr	50	23	46,0	18	5	27	54,0	13	14	77	37	48,1	40	51,9	
Sonstige Wirtschaftsbereiche	273	119	43,6	108	11	154	56,4	73	81	473	295	62,4	178	37,6	

Vgl. Fachserie A, Reihe 6.

/ = wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 5 Fälle (hochgerechnet auf 5 000) aufweisen bzw. die Besetzungszahl in der Stichprobe gleich „Null“ ist, in der Totalerhebung aber größer als „Null“ sein kann.

1) Einschl. kaufmännische Lehrlinge. — 2) Einschl. gewerbliche Lehrlinge.

**Zum Aufsatz: „Personal der Bundesbehörden und -betriebe“**  
**Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen**

Dienstverhältnis Laufbahngruppe	Jahr 1) (Stichtag 2. 10.)	Vollbeschäftigte											
		Bundes- behörden 2)		Wirtschafts- unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit		Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost 3)		zusammen		außerdem Bundesanstalt für Arbeit	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
<b>Beamte und Richter</b>													
Höherer Dienst . . . . .	1972	13 770	457	8	—	2 431	9	2 269	49	18 478	515	775	109
darunter Richter . . . . .	1972	580	14	—	—	—	—	—	—	580	14	—	—
Gehobener Dienst . . . . .	1972	31 143	1 320	40	—	24 871	363	30 807	2 179	86 861	3 862	5 649	898
Mittlerer Dienst . . . . .	1972	35 113	708	2	—	156 101	3 694	112 662	35 708	303 878	40 110	59	—
Einfacher Dienst . . . . .	1972	3 356	10	—	—	43 035	131	119 620	3 752	166 011	3 893	4	—
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>1972</b>	<b>83 382</b>	<b>2 495</b>	<b>50</b>	<b>—</b>	<b>226 438</b>	<b>4 197</b>	<b>265 358</b>	<b>41 688</b>	<b>575 228</b>	<b>48 380</b>	<b>6 487</b>	<b>1 007</b>
	1969	78 595	1 814	46	—	222 688	3 029	254 129	38 051	555 458	42 894	5 100	550
<b>Angestellte 4)</b>													
Höherer Dienst . . . . .	1972	4 133	400	5	—	290	3	717	36	5 145	439	546	183
Gehobener Dienst . . . . .	1972	13 675	2 116	261	10	596	43	2 347	248	16 879	2 417	6 505	2 008
Mittlerer Dienst . . . . .	1972	77 604	37 785	445	263	7 026	3 445	41 728	35 255	126 803	76 748	20 807	11 051
Einfacher Dienst . . . . .	1972	6 278	3 679	24	21	1 919	1 121	15 212	6 052	23 433	10 873	759	249
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>1972</b>	<b>101 690</b>	<b>43 980</b>	<b>735</b>	<b>294</b>	<b>9 831</b>	<b>4 612</b>	<b>60 004</b>	<b>41 591</b>	<b>172 260</b>	<b>90 477</b>	<b>28 617</b>	<b>13 491</b>
	1969	96 461	41 359	699	255	8 088	3 779	49 557	32 969	154 805	78 362	23 053	10 059
<b>Bearbte, Richter und Angestellte 4)</b> <b>zusammen</b>													
Höherer Dienst . . . . .	1972	17 903	857	13	—	2 721	12	2 986	85	23 623	954	1 321	292
Gehobener Dienst . . . . .	1972	44 818	3 436	301	10	25 467	406	33 154	2 427	103 740	6 279	12 154	2 906
Mittlerer Dienst . . . . .	1972	112 717	38 493	447	263	163 127	7 139	154 390	70 963	430 681	116 858	20 866	11 051
Einfacher Dienst . . . . .	1972	9 634	3 689	24	21	44 954	1 252	134 832	9 804	189 444	14 766	763	249
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>1972</b>	<b>185 072</b>	<b>46 475</b>	<b>785</b>	<b>294</b>	<b>236 269</b>	<b>8 809</b>	<b>325 362</b>	<b>83 279</b>	<b>747 488</b>	<b>138 857</b>	<b>35 104</b>	<b>14 498</b>
	1969	175 056	43 173	745	255	230 776	6 808	303 686	71 020	710 263	121 256	28 153	10 609
<b>Arbeiter . . . . .</b>	<b>1972</b>	<b>110 495</b>	<b>19 755</b>	<b>3 394</b>	<b>1 259</b>	<b>190 751</b>	<b>10 984</b>	<b>112 830</b>	<b>14 673</b>	<b>417 170</b>	<b>46 671</b>	<b>1 083</b>	<b>140</b>
	1969	105 388	19 269	3 527	1 320	163 608	8 581	93 469	12 714	365 992	41 884	1 010	94
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>1972</b>	<b>295 567</b>	<b>66 230</b>	<b>4 179</b>	<b>1 553</b>	<b>427 020</b>	<b>19 793</b>	<b>438 192</b>	<b>97 952</b>	<b>1 164 958</b>	<b>185 528</b>	<b>36 187</b>	<b>14 638</b>
	1969	280 444	62 442	4 272	1 575	394 384	15 389	397 155	83 734	1 076 255	163 140	29 163	10 703

1) 1972 vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter. — 4) Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen.

**Personal der Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen**

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am 2. 10. 1972 1)											
	insgesamt	Beamte und Richter					Angestellte 2)					Arbeiter
		zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher	zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher	
				Dienst					Dienst			
Politische Führung und zentrale Verwaltung .	67 143	45 213	5 424	14 952	22 428	2 409	17 306	1 139	3 295	11 587	1 285	4 624
darunter: Ministerien . . . . .	16 473	8 695	3 923	3 008	1 099	665	6 537	573	1 079	4 336	549	1 241
Finanzverwaltung 3) . . . . .	43 514	34 304	824	10 975	21 056	1 449	6 340	168	1 302	4 440	430	2 870
Auswärtige Angelegenheiten . . . . .	5 232	2 043	867	744	312	120	2 429	191	355	1 876	7	760
Verteidigung 4) . . . . .	178 473	24 363	3 636	10 773	9 395	559	63 430	1 098	6 181	52 274	3 877	90 680
Öffentliche Sicherheit und Ordnung 5) . . .	5 417	1 233	195	910	126	2	1 668	51	141	1 404	72	2 516
Rechtsschutz . . . . .	1 786	1 126	612	268	134	112	599	4	15	515	65	61
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten . . . . .	7 679	1 365	845	367	132	21	4 847	1 081	1 047	2 575	144	1 467
Soziale Sicherung, Gesundheit 6) . . . . .	910	254	102	135	10	7	581	55	126	371	29	75
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten . . .	534	58	37	19	1	1	399	25	133	225	16	77
Energie und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen . . . . .	3 977	1 592	1 065	369	109	49	2 209	110	235	1 511	353	176
Verkehrs- und Nachrichtenwesen . . . . .	24 416	6 135	987	2 606	2 466	76	8 222	379	2 147	5 266	430	10 059
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>295 567</b>	<b>83 382</b>	<b>13 770</b>	<b>31 143</b>	<b>35 113</b>	<b>3 356</b>	<b>101 690</b>	<b>4 133</b>	<b>13 675</b>	<b>77 604</b>	<b>6 278</b>	<b>110 495</b>
dagegen am 2. 10. 1969 . . . . .	280 444	78 595	12 173	29 828	33 379	3 215	96 461	3 932	11 823	73 455	7 251	105 388

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — 3) Einschl. Bundesbaudirektion. — 4) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr. — 5) Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 6) Einschl. Sport und Erholung.

# Entwicklung des Personals der Bundesbehörden und -betriebe

Jahr 1) (Stichtag 2. 10.)	Vollbeschäftigte											
	insgesamt		Bundesbehörden 2)				Wirtschafts- unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit		Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost 3)	
			einschl. zivils Personal der Verteidigung		ohne							
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt												
1960	1 055 790	100	192 790	100	107 284	100	4 574	100	493 449	100	364 977	100
1963	1 115 277	105,6	243 747	126,4	108 860	101,5	4 562	99,7	473 628	96,0	393 340	107,8
1966	1 110 242	105,2	272 126	141,2	111 199	103,6	4 223	92,3	439 229	89,0	394 664	108,1
1969	1 076 255	101,9	280 444	145,5	112 455	104,8	4 272	93,4	394 384	79,9	397 155	108,8
1972	1 164 958	110,3	295 567	153,3	117 094	109,1	4 179	91,4	427 020	86,5	438 192	120,1
Beamte und Richter												
1960	526 714	100	60 040	100	51 313	100	117	100	243 084	100	223 473	100
1963	553 553	105,1	67 779	112,9	53 003	103,3	89	76,1	241 245	99,2	244 440	109,4
1966	564 232	107,1	74 935	124,8	55 357	107,9	68	58,1	236 764	97,4	252 465	113,0
1969	555 458	105,5	78 595	130,9	56 580	110,3	46	39,3	222 688	91,6	254 129	113,7
1972	575 228	109,2	83 382	138,9	59 019	115,0	50	42,7	226 438	93,2	265 358	118,7
Angestellte												
1960	113 737	100	66 753	100	34 615	100	781	100	2 136	100	44 067	100
1963	134 971	118,7	84 974	127,3	35 675	103,1	827	105,9	5 931	277,7	43 239	98,1
1966	147 944	130,1	94 527	141,6	36 091	104,3	804	102,9	7 632	357,3	44 981	102,1
1969	154 805	136,1	96 461	144,5	36 625	105,8	699	89,5	8 088	378,7	49 557	112,5
1972	172 260	151,5	101 690	152,3	38 260	110,5	735	94,1	9 831	460,3	60 004	136,2
Arbeiter												
1960	415 339	100	65 997	100	21 356	100	3 676	100	248 229	100	97 437	100
1963	426 753	102,7	90 994	137,9	20 182	94,5	3 646	99,2	226 452	91,2	105 661	108,4
1966	398 066	95,8	102 664	155,6	19 751	92,5	3 351	91,2	194 833	78,5	97 218	99,8
1969	365 992	88,1	105 388	159,7	19 250	90,1	3 527	95,9	163 608	65,9	93 469	95,9
1972	417 470	100,5	110 495	167,4	19 815	92,8	3 394	92,3	190 751	76,8	112 830	115,8

Vgl. Fachserie L, Reihe 4.

1) 1972 vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft“

### Landwirtschaftliche Betriebe 1) nach Betriebsgrößenklassen und Ländern

Land	Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2) von ... bis unter ... ha										
		Insgesamt	0,5 – 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 30	30 – 50	50 – 100	100 und mehr
Betriebe 1)												
Schleswig - Holstein	1970	46 431	3 259	3 569	5 052	3 935	3 503	4 448	9 109	9 210	3 666	680
	1972	42 541	3 266	3 189	4 080	3 375	2 823	3 497	7 745	9 428	4 347	791
Niedersachsen	1970	191 352	22 616	21 914	30 201	25 424	21 247	19 341	24 559	18 307	6 741	1 002
	1972	178 591	20 661	19 904	27 769	22 775	18 360	16 861	23 484	19 987	7 655	1 135
Nordrhein - Westfalen	1970	155 265	19 686	20 389	29 010	23 961	18 754	14 895	16 578	8 976	2 599	417
	1972	144 434	18 746	18 210	25 800	21 171	16 162	13 722	17 111	10 167	2 872	473
Hessen	1970	108 416	16 701	15 821	26 817	18 484	11 980	8 929	7 227	1 853	411	193
	1972	100 274	15 649	14 620	23 703	16 621	10 349	7 960	8 031	2 666	484	191
Rheinland - Pfalz	1970	114 017	18 402	18 200	27 016	21 797	12 199	7 797	6 373	1 865	310	58
	1972	103 222	16 497	16 097	23 515	19 161	10 481	7 008	7 036	2 888	470	69
Baden - Württemberg	1970	253 455	47 008	42 253	59 479	48 415	27 097	15 366	10 488	2 677	500	172
	1972	213 330	35 632	33 209	47 262	40 324	24 160	15 036	12 820	4 003	680	204
Bayern	1970	357 699	27 835	29 331	70 123	88 816	62 446	38 112	28 865	9 804	1 905	462
	1972	342 180	28 261	28 278	64 072	80 876	57 379	37 896	31 446	11 341	2 131	500
Saarland	1970	13 251	4 096	2 400	2 734	1 514	724	527	6 92	456	90	18
	1972	12 030	3 712	2 142	2 411	1 296	616	506	602	568	150	27
Stadtstaaten 3)	1970	3 912	1 077	935	524	367	239	181	252	266	62	9
	1972	3 462	969	788	443	318	211	146	222	272	81	12
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2)												
1 000 ha												
Schleswig - Holstein	1970	1 122,3	2,3	5,1	16,2	28,6	43,8	78,2	226,2	350,1	236,1	135,6
	1972	1 122,1	2,3	4,5	13,1	24,5	35,3	61,6	193,7	361,0	281,3	144,8
Niedersachsen	1970	2 814,2	15,8	30,9	98,5	185,2	264,5	336,3	599,0	690,9	431,1	162,0
	1972	2 823,1	14,5	28,1	90,7	165,3	227,6	293,3	576,1	756,1	492,0	179,4
Nordrhein - Westfalen	1970	1 765,3	13,8	29,1	94,9	174,1	232,6	258,2	399,9	333,3	168,2	61,2
	1972	1 765,6	13,1	25,8	84,5	153,5	200,8	238,2	415,2	378,1	185,8	70,6
Hessen	1970	856,2	11,9	22,8	88,6	132,5	148,7	154,3	171,5	66,8	28,0	31,3
	1972	846,9	11,2	20,9	78,2	119,0	128,1	138,2	192,7	96,2	32,1	30,4
Rheinland - Pfalz	1970	817,3	13,3	26,0	89,8	156,3	149,6	134,8	151,9	67,1	20,2	8,3
	1972	814,2	11,9	23,0	78,3	137,0	128,7	121,4	169,3	104,8	29,7	10,2
Baden - Württemberg	1970	1 641,4	33,7	60,2	196,1	349,3	332,3	264,5	248,2	96,7	33,9	26,6
	1972	1 607,7	25,5	47,2	156,1	291,4	297,4	259,9	306,6	144,9	45,0	34,7
Bayern	1970	3 622,7	19,8	42,2	242,7	652,1	769,0	657,0	687,4	356,0	123,1	73,4
	1972	3 619,9	20,1	40,6	221,0	593,8	707,5	654,3	751,7	412,1	137,5	81,5
Saarland	1970	85,7	2,9	3,3	8,8	10,7	9,0	9,2	17,0	16,7	5,6	2,7
	1972	88,1	2,6	3,0	7,6	9,1	7,6	8,8	14,8	21,3	9,4	3,9
Stadtstaaten 3)	1970	33,9	0,8	1,2	1,6	2,6	3,0	3,1	6,2	10,1	4,1	1,3
	1972	33,1	0,7	1,1	1,4	2,3	2,6	2,5	5,4	10,3	5,2	1,7

1) Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung (HPR). — 2) Baden - Württemberg 1970 landwirtschaftliche Nutzfläche. — 3) Hamburg, Bremen, Berlin (West).

# Zum Aufsatz: „Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen“

## Rübenernten

Land	Jahr	Zuckerruben		Runkelrüben		Kohlruben	
		Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		dt	1 000 t	dt	1 000 t	dt	1 000 t
Bundesgebiet	1966/71 <sup>1)</sup> JD	449,4	13 412,8	953,6	30 847,0	640,5	2 551,2
	1971	457,6	14 409,5	871,8	26 599,4	677,3	1 899,0
	1972	442,3	14 655,8	910,2	26 141,1	676,7	1 669,7
Schleswig - Holstein	1971	398,0	596,1	935,0	2 623,7	755,0	543,5
	1972	377,9	610,6	839,3	2 179,7	750,6	455,2
Hamburg	1971	350,0	1,5	601,7	18,1	443,6	2,9
	1972	337,5	1,7	516,6	13,4	408,1	2,2
Niedersachsen	1971	445,9	5 058,5	867,4	3 968,8	753,8	826,3
	1972	405,6	4 705,2	802,7	3 497,4	728,4	705,3
Bremen	1971	342,1	0,1	789,9	7,1	693,6	1,5
	1972	363,2	0,1	750,4	6,9	645,1	1,4
Nordrhein - Westfalen	1971	487,3	3 092,5	1 113,7	4 927,1	537,3	165,1
	1972	444,9	3 005,0	1 031,4	4 154,3	495,9	140,9
Hessen	1971	442,5	880,3	916,1	2 921,0	515,2	31,8
	1972	447,5	922,4	1 045,9	3 119,1	557,2	28,1
Rheinland - Pfalz	1971	485,8	1 049,2	744,3	2 107,6	550,4	198,6
	1972	513,4	1 128,0	886,0	2 378,3	639,4	186,9
Baden - Württemberg	1971	433,4	864,2	1 061,0	4 133,7	656,8	35,1
	1972	490,0	1 013,5	1 175,4	4 335,7	658,9	32,9
Bayern	1971	466,0	2 865,9	672,5	5 679,0	477,9	85,8
	1972	478,4	3 268,9	773,7	6 241,7	556,4	105,6
Saarland	1971	403,3	1,2	701,9	212,8	515,9	8,5
	1972	471,7	0,6	764,4	213,6	600,1	11,1
Berlin (West)	1971			455,6	0,6	416,1	0,0
	1972	405,6	0,0	718,3	1,0	377,3	0,0

Vgl. Fachserie B, Reihe 1/II.

1) Runkel- und Kohlruben JD 1968/71. — Anbauflächen WiSta 10/1972, S. 579\*.

## Zum Aufsatz: „Viehbestand“ Rindviehbestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			mannlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	alle übrigen Kühe
1966	13 973,3	1 647,1	2 121,9	3 406,6	206,1	658,8	5 858,7	.	74,0
1967	13 981,2	1 620,9	2 074,1	3 444,5	209,5	686,0	5 865,6	.	80,5
1968	14 061,2	1 558,1	2 183,2	3 476,8	210,9	678,3	5 878,2	.	75,8
1969	14 285,9	1 565,9	2 390,8	3 498,7	219,0	675,3	5 848,3	.	87,9
1970	14 026,0	1 525,9	2 469,7	3 461,1	227,7	675,4	5 560,8	32,0	73,4
1971	13 637,7	1 485,6	2 423,7	3 327,9	217,7	673,5	5 414,3	39,0	55,9
1972 1)	13 832,9	1 574,2	2 515,9	3 297,7	222,9	687,3	5 434,0	46,5	54,4
nach Ländern (1972)									
Schleswig - Holstein	1 400,2	208,5	233,7	369,0	24,3	65,8	487,8	5,9	5,2
Hamburg	15,7	2,5	3,0	3,7	0,6	1,1	4,5	0,2	0,1
Niedersachsen	2 784,9	326,6	437,9	767,8	73,0	142,5	1 014,5	15,2	7,4
Bremen	16,6	1,6	3,5	4,0	1,1	1,3	4,9	0,1	0,1
Nordrhein - Westfalen	1 865,6	192,9	330,5	487,9	41,6	87,9	702,3	14,2	8,5
Hessen	878,6	82,8	171,2	230,5	10,7	46,2	331,3	1,1	4,8
Rheinland - Pfalz	677,7	67,0	135,8	170,1	15,3	32,6	250,8	3,4	2,9
Baden - Württemberg	1 813,0	213,6	380,6	380,8	21,5	84,1	718,5	3,6	10,3
Bayern	4 307,6	472,2	804,8	867,2	33,1	222,6	1 890,9	2,2	14,5
Saarland	71,5	6,5	14,5	16,7	1,7	3,2	27,9	0,6	0,5
Berlin (West)	1,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,8		0,1

Vgl. Fachserie B, Reihe 3.

1) Vorläufiges Ergebnis.

## Schweinebestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1966	17 682,0	4 836,3	8 464,0	2 629,8	223,5	139,0	831,9	507,0	50,4
1967	19 032,5	5 107,5	9 217,7	2 800,9	244,7	151,3	902,0	553,5	54,9
1968	18 731,8	4 783,8	9 287,7	2 795,4	215,8	135,5	905,7	550,1	57,6
1969	19 323,2	5 143,2	9 565,3	2 575,6	261,2	155,0	977,8	583,0	62,2
1970	20 968,9	5 657,9	10 357,0	2 754,9	273,3	175,3	1 033,2	649,7	67,6
1971	19 984,5	5 158,9	10 018,3	2 711,9	248,4	158,3	1 017,0	604,3	67,4
1972 1)	19 988,9	5 182,3	10 148,7	2 531,2	258,7	166,8	1 022,0	611,0	68,2
nach Ländern (1972)									
Schleswig - Holstein	1 587,1	425,8	860,1	134,1	22,9	16,1	76,9	44,6	6,7
Hamburg	14,7	3,9	5,6	3,6	0,3	0,1	0,9	0,3	0,1
Niedersachsen	5 804,9	1 446,4	3 072,8	631,5	78,4	51,4	321,8	183,9	18,7
Bremen	7,8	1,9	3,3	1,6	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 308,0	1 071,8	2 102,0	668,3	57,3	41,7	227,4	125,2	14,3
Hessen	1 409,3	321,0	695,1	269,1	17,9	11,5	56,1	34,1	4,5
Rheinland - Pfalz	743,5	188,2	379,9	103,5	9,0	6,1	33,3	21,2	2,4
Baden - Württemberg	2 147,5	650,7	989,9	275,8	28,6	15,2	102,1	77,1	8,0
Bayern	3 881,6	1 056,1	2 000,0	422,6	43,6	23,9	199,8	122,3	13,3
Saarland	75,2	15,8	36,8	15,9	0,8	0,7	3,0	2,0	0,3
Berlin (West)	9,4	0,6	3,2	5,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0

Vgl. Fachserie B, Reihe 3.

1) Vorläufiges Ergebnis.

# Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Pferde		Schafe		Ziegen	Hühner		Gänse	Enten	Trut- hühner	Bienen- völker
	insgesamt	unter 1 Jahr (Fohlen)	insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe		insgesamt	Lege- hennen 1/2 Jahr und älter				
1966	312,1	16,3	811,8	444,7	105,0	89 127,8	62 765,8	829,1	1 652,1	389,1	1 122,2
1967	283,2	17,4	810,0	447,8	89,2	88 556,3	62 500,7	732,1	1 634,1	465,4	1 041,3
1968	263,6	18,9	829,8	465,6	74,6	89 104,2	61 005,5	626,7	1 657,4	477,4	1 092,2
1969	254,0	20,7	840,7	473,4	60,3	96 313,6	62 823,2	506,6	1 520,3	613,6	994,4
1970	252,5	23,1	842,5	486,4	50,0	98 600,7	61 871,3	490,8	1 610,0	843,7	984,0
1971	265,3	26,8	850,2	502,3	43,2	99 529,7	60 954,5	414,0	1 469,5	767,8	989,2
1972 1)	282,0	30,9	901,9	536,9	39,9	99 569,6	60 613,3	430,8	1 408,4	700,9	947,6

## nach Ländern (1972)

Schleswig - Holstein	23,2	3,6	94,3	63,8	0,8	4 930,4	3 116,8	39,7	117,6	63,7	34,2
Hamburg	2,5	0,2	1,7	0,6	0,1	144,0	128,3	1,5	2,2	2,2	3,6
Niedersachsen	66,5	8,4	128,1	80,1	3,0	36 044,6	19 044,7	125,2	695,4	313,3	67,9
Bremen	1,0	0,1	0,5	0,3	0,0	78,1	74,2	0,6	2,5	0,1	1,5
Nordrhein - Westfalen	71,8	8,2	162,2	87,3	3,0	19 661,6	12 358,8	86,6	192,1	123,9	78,0
Hessen	24,0	2,3	105,7	68,7	2,9	5 584,8	4 170,6	11,7	57,7	16,6	78,6
Rheinland - Pfalz	16,8	1,4	62,5	37,5	1,1	4 933,3	3 832,8	7,3	22,2	5,2	50,3
Baden - Württemberg	32,6	2,8	142,1	77,1	17,6	9 102,3	7 039,4	25,7	76,4	56,5	245,6
Bayern	38,2	3,6	193,9	114,8	10,7	18 028,1	9 988,0	130,5	237,7	117,6	365,1
Saarland	3,5	0,4	10,0	6,4	0,5	807,9	607,3	1,7	4,1	1,7	18,5
Berlin (West)	2,0	0,0	0,8	0,4	0,1	254,7	252,4	0,2	0,6	0,0	4,4

Vgl. Fachserie B, Reihe 3  
1) Vorläufiges Ergebnis.

## Tierseuchen

Monatsanfang		Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Hühnerpest	
		Zahl der verseuchten													
		Gemeinden	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1971 Okt.	390	1	1	—	—	32	40	20	103	46	49	23	18	189	248
Nov.	435	—	—	—	—	20	21	20	100	44	47	36	24	143	184
Dez.	438	—	—	—	—	18	19	20	93	41	45	54	44	131	158
1972 Jan.	458	—	—	2	2	14	15	19	108	43	45	70	55	168	185
Febr.	349	—	—	—	—	20	22	23	113	41	43	68	54	212	264
Marz	438	—	—	—	—	24	26	20	99	40	42	64	48	225	277
April	536	—	—	4	8	24	26	16	36	44	46	65	49	254	331
Mai	544	—	—	—	—	20	20	17	37	37	36	51	36	234	327
Juni	537	—	—	—	—	28	29	18	47	29	29	79	49	290	468
Juli	458	—	—	1	4	25	27	19	70	33	34	50	45	272	406
Aug.	383	—	—	1	2	26	28	19	87	35	37	52	37	213	267
Sept.	477	—	—	—	—	22	22	21	90	40	42	57	74	196	237
Okt.	522	—	—	—	—	20	21	20	65	49	51	44	43	142	174
Nov.	610	—	—	—	—	19	20	17	71	42	45	58	69	44	59
Dez.	660	—	—	—	—	21	22	20	74	39	46	77	65	36	39

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)		
	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	% 4)	Trinkmilch- absatz 2)	Herstellung von	
	monatlich	täglich					Butter	Kase 2)
	kg		1 000 t			1 000 t	t	
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194
1971 Sept.	286	9,5	1 582,6	1 330,9	84,1	248,8	33 060	20 423
Okt.	275	8,9	1 521,0	1 274,5	83,8	246,9	30 799	20 748
Nov.	265	8,8	1 467,7	1 203,6	82,0	246,5	31 224	19 802
Dez.	287	9,3	1 567,5	1 305,3	83,3	243,8	34 347	19 321
1972 Jan.	304	9,8	1 644,2	1 389,7	84,5	238,4	37 137	19 415
Febr.	302	10,4	1 633,7	1 383,6	84,7	237,8	36 614	19 158
Marz	354	11,4	1 915,6	1 638,1	85,5	257,0	42 839	20 524
April	366	12,2	1 979,7	1 705,8	86,2	240,4	46 517	20 253
Mai	400	12,9	2 164,2	1 894,5	87,5	254,2	51 510	21 930
Juni	374	12,5	2 023,9	1 765,0	87,2	248,0	45 826	20 499
Juli	359	11,6	1 940,8	1 677,2	86,4	253,5	41 973	20 159
Aug.	338	10,9	1 831,6	1 583,0	86,4	248,3	41 404	21 210
Sept.	301	10,0	1 629,6	1 404,8	86,2	...	...	...
Okt.	290	9,4	1 567,5	1 355,6	86,5	...	...	...
Nov.	274	9,1	1 480,8	1 269,8	85,8	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilchkase. — 3) Einschl. Schichtkase und Feinkäse. — 4) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
									Rinder		Schweine	
	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1971 Sept.	314 384	31 869	408,0	110 731	2 238,8	196 308	7 345	5 731	5,7	1 582	38,4	4 127
Okt.	315 596	32 376	391,6	106 583	2 286,1	201 819	7 194	4 750	3,6	992	36,4	3 736
Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 163	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995
Dez.	305 082	31 583	352,2	98 531	2 257,1	198 887	7 664	5 665	4,5	1 261	44,2	4 357
1972 Jan.	302 460	31 433	343,8	96 735	2 225,2	198 539	7 188	5 496	6,8	1 825	35,9	3 621
Febr	287 079	29 877	322,9	91 249	2 140,8	188 999	6 831	6 011	6,9	1 924	40,3	4 033
März	305 682	31 548	351,0	99 282	2 248,6	198 288	8 112	6 038	6,7	1 816	42,5	4 163
April	280 816	29 504	302,7	86 086	2 127,3	188 304	6 426	5 175	5,0	1 373	38,1	3 755
Mai	328 891	34 814	340,3	96 982	2 524,3	223 902	8 007	6 614	6,7	1 944	46,6	4 601
Juni	277 314	29 689	277,5	78 315	2 191,9	192 802	6 197	7 528	10,4	2 925	46,6	4 526
Juli	274 673	29 656	264,1	74 086	2 246,1	194 189	6 398	7 933	11,1	3 099	49,5	4 781
Aug.	287 616	30 407	309,6	85 946	2 265,5	195 196	6 474	8 876	10,0	2 792	62,8	6 023
Sept.	280 993	30 001	288,4	80 783	2 241,7	194 269	5 941	9 882	7,7	2 173	79,5	7 637
Okt.	318 135	33 629	341,4	96 245	2 479,3	215 583	6 307	10 244	8,2	2 354	81,3	7 741
Nov.	287 798	30 411	306,8	87 113	2 227,0	194 927	5 758	12 150	11,3	3 335	91,6	8 660

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
			Hennenküken nur für Legezwecke 2)	Hühnerküken nur zu Mast	Entenküken	insgesamt	darunter		
	Jungmast-	Suppen-					Enten		
						hühner			
					t				
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1971 Sept.	12 170	19 330	4 075	15 054	414	18 548	14 918	1 950	540
Okt.	10 847	16 704	4 494	14 128	334	17 528	13 767	2 005	555
Nov.	10 636	19 015	4 193	14 064	231	18 733	14 870	2 261	521
Dez.	10 755	18 840	3 561	15 682	196	17 396	13 644	2 209	534
1972 Jan.	11 229	16 467	4 363	14 660	215	18 202	14 672	2 468	399
Febr.	14 153	15 549	3 985	11 997	271	17 589	13 719	2 617	350
Marz	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313
Mai	15 146	20 169	5 948	16 796	593	15 590	12 037	2 440	380
Juni	8 358	18 914	4 713	15 380	543	18 302	14 853	2 211	462
Juli	10 372	19 900	2 933	14 992	469	16 410	12 214	2 964	435
Aug.	11 421	20 579	3 936	16 277	416	18 213	14 390	2 228	425
Sept.	10 240	17 952	4 084	15 688	342	18 292	14 345	1 906	430
Okt.	9 292	17 878	4 041	15 510	300	18 499	14 970	2 135	443
Nov.	8 430	20 249	3 297	13 447	204	18 262	15 111	1 664	452

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mastrasen zur Zucht (Elterntiere). — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

## Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee- fischerei	Hering- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1971 Aug.	39 310	23 494	725	15 091	8 177	6 558	536	7 758	5 806	4 421	6 054
Sept.	50 108	33 907	582	15 620	15 290	8 414	672	6 805	6 556	6 691	5 680
Okt.	52 637	36 127	773	15 737	23 659	7 106	525	3 103	7 191	5 557	5 496
Nov.	39 873	25 359	734	13 779	12 536	11 135	177	2 965	5 756	3 365	3 938
Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 223	4 139
1972 Jan.	32 861	22 253	135	10 474	479	17 379	413	4 733	4 880	205	4 771
Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
März	44 307	33 500	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 150
April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
Mai	32 214	21 592	306	10 316	1 724	16 428	220	4 839	5 446	1 535	2 022
Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
Juli	36 542	26 188	797	9 558	1 740	14 685	890	6 819	6 254	3 182	2 971
Aug.	27 145	16 271	446	10 428	5 717	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 528
Sept. 1)	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
Okt. 1)	34 684	19 460	818	14 406	7 915	4 540	765	5 160	6 406	4 815	5 083

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Berichtete Ergebnisse.

# Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb“  
**Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen**  
**Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970**

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Geschlecht	Einheit	Insgesamt	Tätige Inhaber, Mithelfende Familien- angehörige	Beamte, Angestellte	Arbeiter	Nachwuchs- kräfte
Landwirtschaft, Tierhaltung, Dienstleistungen . . . . .	insgesamt	Anzahl	21 177	10 297	2 073	8 649	158
	weiblich	Anzahl	5 488	2 868	632	1 933	55
		%	25,9	27,9	30,5	22,3	34,8
Fischerei (ohne Binnenfischerei), Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung . . . . .	insgesamt	Anzahl	74 886	24 705	7 294	40 114	2 773
	weiblich	Anzahl	21 202	10 008	3 025	7 213	956
		%	28,3	40,5	41,5	18,0	34,5
Energiewirtschaft, Wasserversorgung . . . . .	insgesamt	Anzahl	207 117	602	85 324	116 225	4 966
	weiblich	Anzahl	26 787	161	17 435	8 378	813
		%	12,9	26,7	20,4	7,2	16,4
Bergbau . . . . .	insgesamt	Anzahl	289 751	235	48 387	234 011	7 118
	weiblich	Anzahl	10 242	49	5 526	4 351	316
		%	3,5	20,9	11,4	1,9	4,4
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung . . . . .	insgesamt	Anzahl	645 371	5 142	241 651	377 549	21 029
	weiblich	Anzahl	179 523	1 411	77 701	94 473	5 938
		%	27,8	27,4	32,2	25,0	28,2
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung . . . . .	insgesamt	Anzahl	338 285	6 799	69 997	254 395	7 094
	weiblich	Anzahl	115 906	1 563	24 678	87 635	2 030
		%	34,3	23,0	35,3	34,4	28,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Fein- keramik, Glasgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	491 981	20 928	82 538	380 496	8 019
	weiblich	Anzahl	87 919	4 156	25 398	56 095	2 270
		%	17,9	19,9	30,8	14,7	28,3
Metallerzeugung und -bearbeitung . . . . .	insgesamt	Anzahl	925 364	35 662	164 922	691 209	33 571
	weiblich	Anzahl	118 882	5 464	45 731	62 796	4 891
		%	12,8	15,3	27,7	9,1	14,6
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, H. v. ADV - Ge- räten u. ä. . . . .	insgesamt	Anzahl	2 638 596	78 816	651 837	1 726 528	181 415
	weiblich	Anzahl	383 156	15 420	180 990	169 453	17 283
		%	14,5	19,6	27,8	9,8	9,5
Elektrotechnik (ohne H. v. ADV - Geräten u. ä.), Fein- mechanik, H. v. EBM - Waren usw. . . . .	insgesamt	Anzahl	1 931 227	51 935	472 525	1 321 568	85 199
	weiblich	Anzahl	730 069	11 913	160 605	542 836	14 715
		%	37,8	22,9	34,0	41,1	17,3
Holz-, Papier- und Druckgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	1 067 068	99 682	181 680	740 562	45 144
	weiblich	Anzahl	280 504	17 108	70 299	185 498	7 599
		%	26,3	17,2	38,7	25,0	16,8
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	1 236 516	114 024	180 852	896 462	45 178
	weiblich	Anzahl	777 457	44 533	80 964	618 154	33 806
		%	62,9	39,1	44,8	69,0	74,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	971 536	164 773	234 311	517 907	54 545
	weiblich	Anzahl	383 285	64 847	118 275	180 914	19 249
		%	39,5	39,4	50,5	34,9	35,3
Bauhauptgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	1 564 782	81 039	170 907	1 276 419	36 417
	weiblich	Anzahl	69 404	12 110	46 884	6 849	3 561
		%	4,4	14,9	27,4	0,5	9,8
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	552 674	123 712	53 662	297 641	77 659
	weiblich	Anzahl	63 432	24 588	29 748	5 251	3 845
		%	11,5	19,9	55,4	1,8	5,0
Großhandel . . . . .	insgesamt	Anzahl	1 239 325	151 973	621 222	387 913	78 217
	weiblich	Anzahl	404 901	42 943	250 737	81 941	29 280
		%	32,7	28,3	40,4	21,1	37,4
Handelsvermittlung . . . . .	insgesamt	Anzahl	205 704	116 962	54 381	26 755	7 606
	weiblich	Anzahl	67 634	33 508	28 618	4 427	1 081
		%	32,9	28,6	52,6	16,5	14,2
Einzelhandel . . . . .	insgesamt	Anzahl	2 282 388	639 109	1 028 271	372 536	242 472
	weiblich	Anzahl	1 384 262	321 970	753 977	162 236	146 079
		%	60,6	50,4	73,3	43,5	60,2
Verkehr, Nachrichtenübermittlung . . . . .	insgesamt	Anzahl	1 466 126	96 670	722 454	606 806	40 196
	weiblich	Anzahl	270 131	22 136	158 880	83 918	5 197
		%	18,4	22,9	22,0	13,8	12,9
Kreditinstitute u. ä. . . . .	insgesamt	Anzahl	427 236	7 370	348 359	28 427	43 080
	weiblich	Anzahl	205 623	1 480	167 922	17 947	18 274
		%	48,1	20,1	48,2	63,1	42,4
Versicherungsgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	231 914	34 093	177 873	8 497	11 451
	weiblich	Anzahl	96 181	7 960	76 470	5 895	5 856
		%	41,5	23,3	43,0	69,4	51,1
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe . . . . .	insgesamt	Anzahl	720 960	358 333	116 802	220 657	25 168
	weiblich	Anzahl	419 658	195 005	76 714	139 866	8 073
		%	58,2	54,4	65,7	63,4	32,1
Reinigung, Körperpflege . . . . .	insgesamt	Anzahl	507 275	124 102	56 194	273 969	53 010
	weiblich	Anzahl	368 879	60 426	45 015	217 831	45 607
		%	72,7	48,7	80,1	79,5	86,0
Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik . . . . .	insgesamt	Anzahl	226 469	44 564	111 835	65 011	5 059
	weiblich	Anzahl	102 971	15 004	51 734	34 064	2 169
		%	45,5	33,7	46,3	52,4	42,9
Gesundheits- und Veterinärwesen . . . . .	insgesamt	Anzahl	317 528	116 026	129 431	41 786	30 285
	weiblich	Anzahl	221 964	43 044	114 441	35 963	28 516
		%	69,9	37,1	88,4	86,1	94,2
Rechts- und Wirtschaftsberatung usw. . . . .	insgesamt	Anzahl	539 925	131 069	314 839	51 878	42 139
	weiblich	Anzahl	225 485	28 507	148 348	22 143	26 487
		%	41,8	21,7	47,1	42,7	62,9
Sonstige Dienstleistungen . . . . .	insgesamt	Anzahl	138 271	34 876	44 146	55 978	3 271
	weiblich	Anzahl	52 520	14 163	23 777	12 510	2 070
		%	38,0	40,6	53,9	22,3	63,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	insgesamt	Anzahl	585 795	—	391 891	168 510	25 394
	weiblich	Anzahl	409 952	—	257 017	131 925	21 010
		%	70,0	—	65,6	78,3	82,7
Gebietskörperschaften <sup>1)</sup> . . . . .	insgesamt	Anzahl	2 383 719	—	1 728 951	601 536	53 232
	weiblich	Anzahl	919 329	—	637 804	250 543	30 982
		%	38,6	—	36,9	41,7	58,2
Sozialversicherung . . . . .	insgesamt	Anzahl	177 922	—	146 562	24 268	7 092
	weiblich	Anzahl	87 985	—	65 293	19 180	3 512
		%	49,5	—	44,5	79,0	49,5
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>24 406 888</b>	<b>2 673 498</b>	<b>8 641 171</b>	<b>11 814 262</b>	<b>1 277 957</b>
	<b>weiblich</b>	<b>Anzahl</b>	<b>8 490 731</b>	<b>1 002 345</b>	<b>3 744 638</b>	<b>3 252 218</b>	<b>491 530</b>
		%	34,8	37,5	43,3	27,5	38,5

Vgl. Fachserie C, Einzelveröffentlichung: „Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970“.

<sup>1)</sup> Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.



**Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen**  
**Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970 und am 6. Juni 1961**

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Ge- schlecht	Ins- gesamt	Tätige Inhaber, Mithelfende Familien- angehörige	Beamte, Ange- stellte	Arbeiter	Nach- wuchs- kräfte	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1961 in %				
							Anteil der Beschäftigtenkategorie in %				
Landwirtschaft, Tierhaltung, Dienstleistungen . .	insgesamt	100	48,6	9,8	40,8	0,8	+ 3,6	- 27,4	+ 70,3	+ 78,3	- 21,0
	weiblich	100	52,3	11,5	35,2	1,0	+ 12,4	- 21,5	+ 60,0	+ 155,4	- 30,4
Fischerei (ohne Binnenfischerei), Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung . . . . .	insgesamt	100	33,0	9,7	53,6	3,7	+ 14,7	- 6,6	+ 56,0	+ 28,0	- 1,3
	weiblich	100	47,2	14,3	34,0	4,5	+ 12,5	- 5,8	+ 101,1	+ 21,4	+ 22,3
Energiewirtschaft, Wasserversorgung . . . . .	insgesamt	100	0,3	41,2	56,1	2,4	+ 7,4	- 4,9	+ 24,1	- 1,4	- 10,4
	weiblich	100	0,6	65,1	31,3	3,0	+ 22,6	+ 6,6	+ 28,5	+ 12,9	+ 13,7
Bergbau . . . . .	insgesamt	100	0,1	16,7	80,8	2,4	- 49,4	- 22,7	- 26,3	- 52,3	- 53,9
	weiblich	100	0,5	53,9	42,5	3,1	- 27,0	- 18,3	- 20,1	- 34,6	- 22,0
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung . . .	insgesamt	100	0,8	37,4	58,5	3,3	+ 13,7	- 32,8	+ 38,0	+ 3,8	- 1,7
	weiblich	100	0,8	43,3	52,6	3,3	+ 10,4	- 42,7	+ 27,4	+ 1,3	+ 2,0
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung . .	insgesamt	100	2,0	20,7	75,2	2,1	+ 47,9	+ 8,2	+ 73,5	+ 44,5	+ 18,3
	weiblich	100	1,3	21,3	75,6	1,8	+ 29,2	- 14,0	+ 60,1	+ 23,7	+ 27,4
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe . . . . .	insgesamt	100	4,3	16,8	77,3	1,6	- 11,3	- 26,7	+ 30,4	- 15,1	- 21,2
	weiblich	100	4,7	28,9	63,8	2,6	- 13,5	- 24,0	+ 30,0	- 24,6	+ 2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung . . . . .	insgesamt	100	3,9	17,8	74,7	3,6	- 6,2	- 31,0	+ 25,7	- 8,6	- 29,6
	weiblich	100	4,6	38,5	52,8	4,1	+ 5,3	- 12,2	+ 27,0	- 5,1	+ 9,0
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, H. v. ADV - Geräten u. ä. . . . .	insgesamt	100	3,0	24,7	65,4	6,9	+ 19,3	+ 4,7	+ 51,5	+ 14,5	- 8,3
	weiblich	100	4,0	47,3	44,2	4,5	+ 37,0	+ 13,2	+ 46,8	+ 31,9	+ 20,5
Elektrotechnik (ohne H. v. ADV - Geräten u. ä.), Feinmechanik, H. v. EBM - Waren usw. . . . .	insgesamt	100	2,7	24,5	68,4	4,4	+ 12,3	- 8,3	+ 35,9	+ 8,2	- 9,7
	weiblich	100	1,6	22,0	74,4	2,0	+ 12,7	- 18,7	+ 25,7	+ 10,7	- 1,9
Holz-, Papier- und Druckgewerbe . . . . .	insgesamt	100	9,4	17,0	69,4	4,2	- 2,5	- 25,1	+ 36,1	- 4,6	- 13,2
	weiblich	100	6,1	25,1	66,1	2,7	- 0,4	- 15,9	+ 38,7	- 8,2	- 10,8
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe . . . . .	insgesamt	100	9,2	14,6	72,5	3,7	- 22,2	- 48,3	+ 3,0	- 20,2	- 35,0
	weiblich	100	5,7	10,4	79,5	4,4	- 21,8	- 51,7	+ 2,8	- 19,8	- 34,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe . . . . .	insgesamt	100	17,0	24,1	53,3	5,6	- 8,6	- 37,1	+ 25,1	- 7,3	- 1,0
	weiblich	100	16,9	30,9	47,2	5,0	- 13,9	- 45,2	+ 28,5	- 15,6	- 7,7
Bauhauptgewerbe . . . . .	insgesamt	100	5,2	10,9	81,6	2,3	- 0,8	- 12,4	+ 51,1	- 3,2	- 31,4
	weiblich	100	17,4	67,6	9,9	5,1	+ 39,5	+ 7,0	+ 67,3	- 5,9	+ 14,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . . . .	insgesamt	100	22,4	9,7	53,9	14,0	- 0,2	- 10,7	+ 98,8	- 2,8	- 5,0
	weiblich	100	38,8	46,9	8,3	6,0	+ 41,2	- 1,0	+ 34,9	+ 41,8	+ 3,3
Großhandel . . . . .	insgesamt	100	12,3	50,1	31,3	6,3	+ 5,5	- 28,4	+ 21,6	+ 11,8	- 24,9
	weiblich	100	10,6	61,9	20,3	7,2	+ 3,9	- 36,3	+ 16,9	+ 17,9	- 23,2
Handelsvermittlung . . . . .	insgesamt	100	56,9	26,4	13,0	3,7	- 11,2	- 25,2	+ 31,5	+ 18,2	- 32,7
	weiblich	100	49,5	42,3	6,6	1,6	+ 2,7	- 15,6	+ 39,6	+ 36,8	- 55,9
Einzelhandel . . . . .	insgesamt	100	28,0	45,1	16,3	10,6	+ 5,0	- 24,3	+ 31,1	+ 33,8	- 9,3
	weiblich	100	23,3	54,5	11,7	10,5	+ 2,4	- 29,9	+ 25,9	+ 41,1	- 18,3
Verkehr, Nachrichtenübermittlung . . . . .	insgesamt	100	6,6	49,3	41,4	2,7	- 5,0	- 12,2	+ 6,5	- 13,3	- 26,6
	weiblich	100	8,2	58,8	31,1	1,9	+ 11,2	+ 8,7	+ 20,1	- 1,8	+ 4,3
Kreditinstitute u. ä. . . . .	insgesamt	100	1,7	81,5	6,7	10,1	+ 45,5	+ 76,2	+ 46,4	+ 39,4	+ 39,0
	weiblich	100	0,7	81,7	8,7	8,9	+ 56,7	+ 98,1	+ 57,5	+ 46,6	+ 56,6
Versicherungsgewerbe . . . . .	insgesamt	100	14,7	76,7	3,7	4,9	+ 35,0	+ 19,1	+ 42,4	+ 32,5	- 3,4
	weiblich	100	8,3	79,5	6,1	6,1	+ 32,0	+ 29,2	+ 35,9	+ 23,9	+ 3,3
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe . . . . .	insgesamt	100	49,7	16,2	30,6	3,5	+ 6,8	- 0,5	+ 28,9	+ 10,9	- 0,6
	weiblich	100	46,5	18,3	33,3	1,9	+ 0,5	- 5,7	+ 16,7	+ 3,7	- 20,1
Reinigung, Körperpflege . . . . .	insgesamt	100	24,5	11,1	54,0	10,4	+ 9,6	- 13,6	+ 53,0	+ 21,7	- 7,8
	weiblich	100	16,4	12,2	59,0	12,4	+ 15,4	- 14,6	+ 54,7	+ 27,1	- 5,8
Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik . . . . .	insgesamt	100	19,7	49,4	28,7	2,2	- 7,3	- 36,6	+ 19,0	- 11,9	- 20,4
	weiblich	100	14,6	50,2	33,1	2,1	- 12,3	- 41,7	+ 12,6	- 20,6	- 22,9
Gesundheits- und Veterinärwesen . . . . .	insgesamt	100	36,5	40,8	13,2	9,5	+ 24,8	- 15,4	+ 63,8	+ 78,9	+ 101,8
	weiblich	100	19,4	51,6	16,2	12,8	+ 40,2	- 23,0	+ 65,7	+ 86,5	+ 102,5
Rechts- und Wirtschaftsberatung . . . . .	insgesamt	100	24,3	58,3	9,6	7,8	+ 40,4	+ 5,8	+ 63,9	+ 66,5	+ 13,0
	weiblich	100	12,6	65,8	9,8	11,8	+ 41,0	- 0,5	+ 57,9	+ 77,5	+ 6,9
Sonstige Dienstleistungen . . . . .	insgesamt	100	25,2	31,9	40,5	2,4	+ 24,8	- 11,4	+ 98,8	+ 23,1	- 13,4
	weiblich	100	27,0	45,3	23,8	3,9	+ 27,0	- 11,9	+ 90,1	+ 23,6	- 21,9
Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	insgesamt	100	-	66,9	28,8	4,3	+ 31,2	-	+ 29,0	+ 47,8	- 12,0
	weiblich	100	-	62,7	32,2	5,1	+ 35,5	-	+ 35,0	+ 50,2	- 13,4
Gebietskörperschaften <sup>1)</sup> . . . . .	insgesamt	100	-	72,5	25,3	2,2	+ 40,7	-	+ 39,2	+ 50,8	+ 2,0
	weiblich	100	-	69,4	27,2	3,4	+ 52,7	-	+ 57,4	+ 46,4	+ 20,0
Sozialversicherung . . . . .	insgesamt	100	-	82,4	13,6	4,0	+ 18,2	-	+ 17,7	+ 26,5	+ 2,6
	weiblich	100	-	74,2	21,8	4,0	+ 27,3	-	+ 25,9	+ 31,6	+ 30,7
Insgesamt . . . . .	insgesamt	100	11,0	35,4	48,4	5,2	+ 6,1	- 20,1	+ 32,4	+ 0,9	- 10,4
	weiblich	100	11,8	44,1	38,3	5,8	+ 10,1	- 24,3	+ 35,7	+ 5,0	- 7,4

<sup>1)</sup> Vgl. Fachserie C, Einzelveröffentlichung: „Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970“.  
<sup>2)</sup> Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

### Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 3)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 4)	27 103 4)	6 697	944
1969 MD 5)	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1971 Sept.	8 565	2 212	6 353	50 895	40 843	10 052	1 002
Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	992
Dez.	8 426	2 207	6 219	48 977	39 259	9 718	939
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 613	35 105	8 508	925
Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980

Jahr Monat	Lohn- summe	Brutto- Gehalt- summe	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
			Kohle	Heizöl	Gas 6)		
			1 000 t · SKE 7)	1 000 t	Mill. cbm		
Mill. DM			Mill. kWh				
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD } 5)	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1971 Sept.	7 703	3 796	4 049	2 291	1 196	7 824	11 403
Okt.	7 642	3 783	4 256	2 782	1 202	7 905	11 861
Nov.	8 245	4 398	4 456	3 026	1 115	7 854	11 751
Dez.	7 984	4 490	4 098	3 003	1 110	7 545	11 321
1972 Jan.	7 262	3 978	3 768	3 082	1 106	7 687	11 445
Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 655	11 246
März	7 825	4 076	3 764	2 930	1 179	8 231	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 822	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 108	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122	8 184	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	7 986	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 074	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	2 457	1 098	8 341	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	2 994	1 116	8 703	12 692
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 138	1 063	8 683	12 720

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. — 6) Orts- und Kokereigas (einschl. Ferngas). — 7) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69 tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>

## Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr 2) Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Chemische	Textil-	Be- kleidungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 3)	606,2	77,9	1 094,5 3)	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1971 Sept.	8 564,7	273,3	245,2	326,2	89,1	1 120,1	634,3	77,7	1 063,7	589,0	479,6	372,5
Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
1972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt.	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	245,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Umsatz 4) insgesamt, Mill. DM												
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D 5)	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 3)	3 501,1	286,2	4 239,4 3)	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1971 Sept.	50 894,7	750,9	1 872,3	2 479,8	727,3	5 326,8	4 167,7	380,2	5 409,0	4 631,0	2 322,1	1 633,4
Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
1972 Jan.	43 612,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 865,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
darunter Auslandsumsatz 6), Mill. DM												
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 3)	1 369,3	103,6	915,2 3)	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1971 Sept.	10 051,8	188,2	58,5	701,9	117,5	1 913,1	1 734,1	256,5	1 216,0	1 374,9	311,5	106,1
Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1
Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
1972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 393,1	269,1	73,1
Aug.	8 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,4	77,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes gemessen an der Beschäftigtenzahl liegt. — 2) D errechnet aus 12 Monaten. — 3) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — 4) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. — 5) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 6) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
			industrien							
1967	67,7	72,1	61,1	76,5	74,4	79,3	76,2	66,1	78,1	75,2
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1971 Sept.	106,7	102,1	103,6	121,4	132,4	76,4	85,5	91,7	113,7	108,0
Okt.	107,8	104,3	96,0	141,3	127,0	81,1	83,4	96,1	103,6	109,7
Nov.	104,7	100,9	99,6	122,8	116,4	81,9	76,7	95,8	99,0	107,7
Dez.	99,2	99,5	97,3	103,5	100,9	96,7	77,0	91,0	108,1	105,2
1972 Jan.	95,5	95,8	93,5	100,1	68,4	97,8	69,5	91,7	107,9	104,3
Febr.	103,4	101,4	102,4	109,0	84,3	96,9	85,5	101,3	111,9	111,7
März	117,8	113,7	112,8	136,3	122,4	107,3	87,8	113,8	125,7	117,4
April	108,7	106,2	99,9	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	105,6
Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli	101,6	107,7	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	113,6
Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
Nov.	120,9	116,5	117,0	137,0	121,2	113,8	93,2	115,4	136,2	120,4

Jahr Monat	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
							Industrie			
1967	76,1	58,5	60,9	60,7	61,9	55,7	59,7	74,0	55,9	67,8
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,8	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1971 Sept.	99,6	113,2	86,3	106,2	108,0	36,8	124,3	104,0	88,4	108,4
Okt.	101,0	92,1	80,6	114,3	112,2	36,7	103,1	103,9	89,9	105,5
Nov.	104,7	99,7	80,4	102,9	101,9	28,8	119,4	111,3	91,3	111,3
Dez.	101,3	126,3	82,4	93,0	91,4	43,3	115,6	108,4	82,1	104,0
1972 Jan.	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
Nov.	116,4	101,7	101,7	135,3	137,7	92,7	122,4	120,7	108,4	127,2

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- möbel- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1967	.	78,3	75,6	69,0	76,8	62,7	98,0	83,3	83,6	76,6
1968	.	89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969	.	103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1971 Sept.	134,5	108,2	110,0	124,5	107,4	114,7	101,0	108,9	119,9	145,0
Okt.	90,3	112,7	117,3	129,9	111,9	119,1	105,1	202,8	143,3	178,5
Nov.	128,4	110,7	122,7	128,4	113,2	118,3	94,0	149,7	124,3	123,6
Dez.	111,0	107,6	131,6	112,5	109,7	114,7	95,0	71,6	107,1	78,6
1972 Jan.	89,2	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	100,2	75,9
Febr.	91,7	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
März	119,1	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
April	79,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
Mai	107,6	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
Juni	134,8	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
Juli	95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6	64,2
Aug.	110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6	85,9
Sept.	133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3	156,9
Okt.	104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9	202,0
Nov.	125,8	128,2	132,4	151,6	121,2	142,4	130,7	128,2	130,5	148,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 6) Ohne Uhrenindustrie.

**Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen**  
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1971 Sept.	89,3	64,8	96,2	99,9	59,3	77,1	59,5	89,1
Okt.	91,4	62,0	93,6	117,8	57,1	73,6	55,5	85,4
Nov.	91,9	60,9	93,6	121,3	56,3	70,5	54,8	83,8
Dez.	92,1	66,1	92,4	119,2	61,3	70,2	57,6	99,9
1972 Jan.	90,0	67,9	93,1	106,8	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	88,2	70,0	92,9	96,9	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,8	104,6	71,5	68,5	56,5	107,8
April	95,6	75,4	92,2	125,0	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,5	76,9	89,8	133,0	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,9	81,4	88,3	128,9	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli	91,3	81,2	85,9	114,6	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	87,7	78,3	85,0	103,9	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,5	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,6	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov. 4)	96,5	77,2	89,1	134,0	74,3	72,9	59,6	123,8

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Produktions- güter- industrien	Maschinen für die Verbrauchs- güter- Bau- wirtschaft 2)	Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	113,9
1971 Sept.	121,5	85,0	80,0	126,1	61,4	54,3	108,9
Okt.	115,6	82,1	75,9	123,4	56,6	58,2	105,1
Nov.	114,0	82,0	72,7	120,5	59,0	70,0	102,1
Dez.	115,4	80,4	68,0	115,4	58,0	81,4	98,5
1972 Jan.	118,6	80,8	65,9	113,4	62,9	88,1	96,5
Febr.	129,1	78,3	64,0	104,3	78,6	81,4	93,6
März	121,0	78,7	68,5	106,0	75,3	71,2	89,5
April	128,5	77,8	65,2	104,8	72,7	73,2	86,2
Mai	129,2	73,8	64,2	104,1	68,5	65,5	84,1
Juni	128,8	71,7	61,3	97,3	66,5	61,6	81,0
Juli	119,6	68,8	61,6	92,2	67,3	59,8	83,6
Aug.	121,0	67,0	61,5	92,7	65,9	57,0	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	79,9
Okt.	115,5	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	74,9
Nov. 4)	108,5	75,6	61,5	91,1	73,4	106,9	78,3

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und Informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1971 Sept.	116,5	120,3	112,2	74,3	105,1	97,0	126,8	79,0
Okt.	116,0	119,1	112,5	119,7	111,3	128,6	140,8	121,2
Nov.	117,9	121,9	113,2	143,3	112,2	131,6	129,3	133,0
Dez.	117,4	121,0	113,2	137,6	111,1	128,9	118,8	135,0
1972 Jan.	117,6	120,7	113,9	107,0	106,4	107,4	97,9	113,2
Febr.	118,6	121,8	114,9	73,7	104,5	89,5	100,5	82,9
März	121,9	126,8	116,4	67,9	109,1	105,4	136,6	86,6
April	119,0	121,3	116,4	122,0	115,4	142,2	144,5	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	158,0	118,5	152,1	133,6	163,2
Juni	118,9	121,3	116,2	148,6	117,1	144,6	117,4	161,1
Juli	119,9	124,1	115,1	117,5	112,6	117,2	95,0	130,6
Aug.	120,0	123,5	115,9	93,0	109,5	96,7	100,4	94,5
Sept.	119,5	124,3	114,0	75,1	113,4	107,9	137,4	90,0
Okt.	120,2	124,1	115,8	129,4	122,8	132,5	148,4	122,9
Nov. 4)	121,3	124,1	118,1	156,2	123,9	146,3	139,3	150,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		insgesamt	Grund- stoff- und Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas- erzeugung und -verteilung	
kalendermonatlich													
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1971 Sept.	168,9	168,8	167,7	98,7	172,5	189,1	169,4	166,4	152,1	193,4	193,4	193,6	171,6
1971 Okt.	172,4	172,8	171,0	100,9	175,8	190,3	169,2	171,4	168,8	212,4	211,5	218,3	164,9
1971 Nov.	169,7	170,7	168,1	103,2	172,6	184,4	165,0	171,0	170,0	228,9	225,6	249,5	148,5
1971 Dez.	159,5	161,1	157,5	104,9	161,2	173,3	153,5	159,3	159,0	239,4	236,8	255,1	124,3
1972 Jan.	151,9	155,0	150,0	97,8	153,6	168,3	149,8	152,0	133,3	265,3	261,1	291,0	85,4
1972 Febr.	157,5	159,8	155,9	93,3	160,2	175,0	157,8	158,2	136,4	245,8	243,5	259,7	107,1
1972 März	173,4	174,4	171,2	95,4	176,5	196,3	171,6	174,0	149,0	243,5	242,7	248,6	151,8
1972 April	162,3	162,7	159,9	89,0	164,9	188,8	157,9	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	154,9
1972 Mai	166,6	166,5	164,3	90,9	169,4	193,5	162,6	160,6	147,7	213,6	216,6	195,0	168,8
1972 Juni	170,6	170,5	169,4	89,3	175,0	199,7	170,4	163,1	149,4	195,5	198,4	177,9	171,7
1972 Juli	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,8	145,2	146,8	143,5	189,6	193,9	163,4	161,4
1972 Aug.	155,0	154,6	152,5	87,2	157,0	191,6	138,3	146,8	148,3	200,1	203,6	178,2	163,4
1972 Sept.	168,3	168,3	166,0	89,9	171,3	197,8	160,1	170,0	145,5	217,6	219,9	203,5	168,8
1972 Okt.	183,8	183,7	180,9	96,4	186,8	207,6	177,0	183,1	173,2	245,9	247,0	239,4	185,2
1972 Nov. 3)	182,1	182,9	179,3	98,1	185,0	203,2	179,2	177,4	171,6	261,0	257,4	283,1	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1971 Sept.	162,0	162,0	160,7	98,1	165,0	185,1	160,1	157,5	144,4	191,2	190,4	196,3	162,1
1971 Okt.	169,9	170,2	168,4	101,7	173,1	187,2	167,5	169,5	162,3	209,0	208,2	214,2	163,2
1971 Nov.	172,4	173,4	170,6	105,9	175,2	187,9	168,2	174,6	167,1	232,8	229,5	253,0	151,3
1971 Dez.	152,0	153,6	150,0	102,8	153,3	167,9	145,1	150,7	147,9	231,8	228,8	250,3	117,5
1972 Jan.	152,2	155,3	150,4	99,1	154,0	167,1	150,9	153,3	134,0	262,2	258,4	285,5	85,9
1972 Febr.	158,0	160,4	156,2	96,8	160,3	178,5	156,2	156,8	135,5	252,5	249,3	272,4	106,0
1972 März	165,2	166,3	163,1	93,9	167,9	189,0	162,1	164,6	141,3	235,8	234,5	243,9	143,4
1972 April	175,0	175,2	172,6	96,5	177,9	198,7	172,8	175,1	149,5	232,1	232,0	232,4	169,4
1972 Mai	171,4	171,3	169,3	94,1	174,6	196,0	169,0	166,5	153,8	213,8	217,4	191,3	175,4
1972 Juni	168,7	168,7	167,5	91,0	172,8	200,3	166,9	160,3	145,5	195,8	198,3	180,4	168,0
1972 Juli	153,7	153,4	151,9	84,0	156,6	187,6	143,8	144,2	142,2	186,6	190,9	160,3	159,8
1972 Aug.	143,5	143,3	141,1	83,6	145,1	181,2	125,8	134,1	135,4	191,0	193,6	174,8	148,9
1972 Sept.	167,4	167,4	165,1	92,0	170,2	197,5	158,5	168,3	144,6	218,8	220,8	206,3	167,1
1972 Okt.	174,8	174,8	171,9	94,9	177,2	200,2	167,2	173,2	160,1	238,1	238,6	234,9	175,0
1972 Nov. 3)	185,0	185,8	182,2	102,4	187,7	206,7	182,7	181,2	168,9	265,3	261,8	287,0	...
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								Chemische Indu- strie 2)
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Ergas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	
kalendermonatlich													
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1971 Sept.	83,7	40,5	126,7	151,5	243,8	176,9	134,3	103,7	166,1	164,4	152,9	212,0	246,6
1971 Okt.	84,8	41,5	121,0	150,2	263,8	173,9	125,4	104,9	164,5	170,1	153,0	221,5	255,0
1971 Nov.	85,9	39,9	126,1	148,4	285,5	153,1	118,5	97,6	161,0	162,7	142,2	226,3	253,2
1971 Dez.	87,8	35,2	121,6	149,2	291,6	128,2	106,0	86,3	141,6	160,9	105,5	237,4	246,5
1972 Jan.	77,8	39,6	111,6	147,3	315,2	81,3	119,1	88,9	146,7	155,3	132,2	224,1	247,1
1972 Febr.	74,5	36,1	112,5	152,7	288,0	92,3	129,9	99,1	160,2	166,3	146,4	219,7	250,2
1972 März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	145,5	144,1	105,8	175,9	185,3	159,4	228,1	269,4
1972 April	71,7	32,1	104,0	130,3	271,5	155,0	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	260,0
1972 Mai	74,5	37,1	118,8	136,8	264,9	166,4	141,1	102,6	175,4	169,2	142,3	213,4	264,1
1972 Juni	73,7	43,8	106,8	143,6	236,7	174,0	147,1	108,1	181,5	172,4	149,3	216,9	269,4
1972 Juli	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,8	139,5	86,6	156,6	159,4	125,4	229,0	260,5
1972 Aug.	72,7	40,8	80,7	123,7	236,0	174,1	151,5	87,7	166,5	162,3	109,9	232,6	253,2
1972 Sept.	73,1	38,4	102,6	134,6	261,2	177,2	146,4	104,9	168,4	174,5	139,3	225,0	263,3
1972 Okt.	77,9	39,5	110,8	140,5	290,3	184,4	150,1	111,6	174,3	175,9	155,2	243,3	277,0
1972 Nov. 3)	75,9	41,3	106,0	150,0	330,1	166,0	145,7	107,8	169,9	176,1	...	236,3	279,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1971 Sept.	82,9	40,0	125,3	149,8	247,2	170,7	130,5	97,9	156,7	158,2	145,1	214,9	246,8
1971 Okt.	86,2	43,0	125,0	147,9	258,8	171,7	122,7	103,8	162,6	167,3	150,9	217,4	250,9
1971 Nov.	88,7	39,4	125,0	151,0	289,5	155,8	121,6	99,9	166,4	166,5	145,1	229,4	257,4
1971 Dez.	86,3	33,3	115,1	144,1	286,1	122,5	106,1	81,5	133,6	153,9	100,0	239	

## Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.
	Flachglas- erzeu- gende 1)	Sägewerke und Holz- bearbei- tende	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	
													Industrie
kalendermonatlich													
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	128,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1971 Sept.	167,4	153,4	155,2	178,5	134,6	140,2	201,7	132,5	202,2	142,4	139,4	175,9	122,4
1971 Okt.	173,6	155,7	161,9	177,7	135,2	137,6	200,6	142,1	203,6	149,5	129,6	179,8	124,9
1971 Nov.	171,9	150,1	155,1	176,9	132,0	133,7	185,7	143,2	204,6	152,6	124,6	176,9	123,5
1971 Dez.	153,7	138,9	139,8	152,9	153,4	147,5	119,8	141,0	195,9	130,0	107,0	159,3	121,9
1972 Jan.	156,4	134,6	147,5	153,5	115,8	125,0	167,7	135,4	183,1	121,5	122,0	160,3	118,1
1972 Febr.	157,3	144,9	159,6	158,0	108,1	122,9	189,8	135,9	199,5	130,7	124,1	168,4	116,8
1972 März	175,0	159,0	169,3	182,3	118,0	136,2	203,2	141,4	213,3	144,5	129,8	190,6	124,0
1972 April	184,9	155,7	154,6	166,4	111,9	124,8	184,2	131,5	197,2	136,0	124,4	174,7	120,5
1972 Mai	179,5	155,5	153,5	165,7	110,4	128,9	191,9	133,2	202,9	143,5	128,0	177,0	121,5
1972 Juni	176,5	158,3	166,7	182,2	120,7	136,6	199,5	137,1	215,1	147,1	129,5	179,1	125,6
1972 Juli	155,8	138,9	159,3	151,6	123,3	124,7	144,0	117,2	188,0	140,5	105,1	146,4	117,9
1972 Aug.	178,0	135,6	163,3	140,6	112,2	119,5	142,4	107,3	167,6	106,7	114,4	159,7	115,7
1972 Sept.	186,0	153,8	163,7	177,1	120,8	127,1	186,8	132,2	200,9	137,8	124,3	170,4	120,6
1972 Okt.	201,7	163,2	170,6	186,7	135,4	135,4	200,7	140,9	231,4	160,6	136,5	189,5	124,7
1972 Nov. 3)	201,4	160,8	167,5	181,3	134,4	137,0	208,7	...	234,9	157,9	134,4	186,6	128,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1971 Sept.	164,5	145,7	149,9	169,0	127,2	132,4	190,8	125,9	191,1	134,5	131,6	166,0	119,3
1971 Okt.	170,0	153,3	157,3	176,3	133,9	136,1	198,8	141,5	201,6	147,8	128,1	177,8	123,1
1971 Nov.	176,4	153,5	160,1	178,7	134,9	136,7	188,2	142,9	208,1	155,9	128,7	181,6	125,5
1971 Dez.	148,7	132,0	134,8	144,8	145,0	139,3	113,3	134,0	185,2	122,8	101,0	150,4	117,1
1972 Jan.	155,3	136,2	150,3	153,8	115,6	125,9	169,0	134,9	185,0	124,3	121,4	160,8	117,4
1972 Febr.	160,9	144,0	160,5	156,8	106,9	121,6	188,2	135,3	197,5	129,3	122,7	166,6	118,6
1972 März	169,4	151,0	163,2	172,6	111,5	128,6	192,2	134,4	201,5	136,5	122,5	180,0	119,1
1972 April	192,5	168,7	162,8	182,4	122,4	136,4	201,8	144,7	215,8	148,6	135,9	191,0	127,3
1972 Mai	181,7	161,9	160,0	172,6	114,8	134,0	199,7	139,2	210,9	149,0	132,8	183,8	122,9
1972 Juni	179,0	157,2	171,6	178,1	118,3	134,1	194,8	130,6	210,4	144,9	127,7	176,2	124,9
1972 Juli	152,5	136,8	154,7	150,3	122,0	123,4	142,7	116,7	186,1	139,0	103,9	144,8	116,2
1972 Aug.	169,3	124,6	153,1	128,2	101,9	108,7	129,3	97,6	153,0	97,4	103,6	144,9	109,4
1972 Sept.	184,8	151,4	159,3	175,7	119,6	125,7	185,1	131,6	198,8	136,3	122,9	168,5	120,7
1972 Okt.	194,9	155,0	164,5	176,7	127,9	127,9	189,9	133,9	218,7	151,7	128,8	178,9	119,9
1972 Nov. 3)	206,5	164,4	172,9	183,5	137,3	140,1	211,7	...	239,0	161,4	138,8	191,5	130,2
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. Pappeverar- beitende	Druckerei u. Vervielfachungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeugende	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien	
	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1971 Sept.	176,8	193,3	172,0	169,3	157,3	349,4	86,2	132,8	111,3	145,4	154,4	148,4	161,4
1971 Okt.	190,7	203,5	177,6	181,8	164,1	352,0	90,9	141,5	104,9	151,6	151,2	172,6	159,4
1971 Nov.	188,9	206,8	172,2	190,3	168,8	354,9	87,2	143,9	101,5	152,2	138,8	175,1	157,5
1971 Dez.	176,3	204,3	147,2	171,7	180,9	324,4	85,9	117,1	88,8	140,9	111,0	166,5	140,5
1972 Jan.	176,0	169,1	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,2	127,5	129,9	141,7
1972 Febr.	174,8	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	146,9	141,9	131,2	149,3
1972 März	192,1	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	132,3	111,6	153,0	166,1	145,2	158,5
1972 April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	82,9	118,5	100,6	143,2	143,0	132,5	146,9
1972 Mai	178,6	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	83,7	109,5	85,9	143,7	133,3	145,4	153,5
1972 Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	78,2	145,4	120,1	143,2	164,6
1972 Juli	175,9	173,6	139,6	160,4	151,5	351,5	81,2	102,8	77,1	118,7	115,7	140,8	150,1
1972 Aug.	177,7	181,0	123,5	162,8	156,0	353,7	76,3	106,9	92,2	111,8	122,3	146,5	152,8
1972 Sept.	188,5	208,5	161,2	172,1	168,9	385,5	78,1	125,3	98,1	143,4	149,8	147,9	139,6
1972 Okt.	195,8	225,5	180,3	188,7	177,7	412,0	83,1	133,6	100,2	159,9	157,8	180,4	155,4
1972 Nov. 3)	194,7	...	...	...	...	...	81,6	...	96,8	158,7	139,1	178,0	155,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1971 Sept.	174,1	182,5	162,2	160,0	148,7	330,0	81,4	125,4	105,1	137,2	145,9	140,9	153,0
1971 Okt.	187,7	201,3	175,5	180,0	162,5	348,3	89,8	140,0	103				



# Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt einschl.   ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte	
				ins- gesamt	Metallbe- arbeitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Per- sonen- 1)			Liefer- und Last- 2)
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1971 Sept.	146,6	146,6	123,9	127,8	110,2	68,9	121,8	158,5	142,1	149,4	147,1	152,4	182,9	172,1
Okt.	152,1	151,8	130,7	129,4	116,5	76,2	141,6	162,2	138,9	159,9	154,8	166,4	183,5	191,3
Nov.	153,6	153,6	136,1	132,2	111,5	73,0	126,8	156,1	147,9	151,9	153,7	149,5	187,3	196,1
Dez.	144,5	151,4	155,0	141,9	132,1	57,0	144,2	164,4	159,0	83,8	82,9	84,9	182,8	179,9
1972 Jan.	142,5	144,8	115,2	122,6	109,0	74,6	99,2	145,7	136,4	141,0	121,9	165,8	175,4	187,4
Febr.	141,2	140,6	105,9	114,9	90,4	79,6	112,8	138,1	126,5	152,9	147,5	159,9	180,5	185,8
März	149,5	148,5	110,1	123,8	92,2	85,3	102,0	163,5	138,7	159,5	158,8	160,3	182,1	207,1
April	159,2	160,3	119,5	132,0	104,4	96,8	113,2	171,3	144,9	164,6	149,2	184,7	196,8	221,2
Mai	156,8	156,8	112,7	130,8	103,2	98,7	119,0	162,6	142,8	163,9	156,2	173,8	195,4	213,3
Juni	154,7	155,0	118,4	129,5	102,8	87,2	116,8	165,7	143,1	160,5	152,6	170,7	194,9	203,0
Juli	137,3	140,7	121,6	119,4	84,1	80,3	103,5	139,7	136,5	117,6	107,0	131,4	181,6	176,4
Aug.	121,3	123,6	98,1	105,6	84,9	58,3	99,8	134,2	118,5	111,5	100,8	125,4	160,0	150,7
Sept.	147,2	145,9	118,6	120,9	88,4	71,7	100,3	148,0	139,1	159,6	158,0	161,7	184,4	188,8
Okt.	150,4	149,3	127,8	122,5	89,7	86,7	112,7	157,2	136,2	163,9	161,2	167,5	186,5	194,9
Nov. 3)	166,2	163,9	141,4	135,4	107,1	87,1	113,2	169,1	151,9	188,5	187,5	189,9	202,9	208,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt einschl.   ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zundholzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	insgesamt	Personen- kraft- wagen 1)	Personen- kraft- wagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1971 Sept.	175,6	165,5	259,7	266,5	151,2	194,6	207,2	185,9	228,4	169,6	152,8	142,5
Okt.	187,3	178,9	257,2	263,2	161,4	218,4	237,5	205,0	241,6	185,0	162,6	155,5
Nov.	189,5	182,9	244,1	249,5	158,8	232,5	262,3	211,7	247,9	196,8	160,5	160,5
Dez.	150,4	151,9	135,4	136,3	121,0	193,1	222,3	172,8	220,7	159,5	127,3	137,7
1972 Jan.	165,7	160,1	211,2	215,6	140,6	192,0	205,4	182,8	233,7	162,7	146,5	133,0
Febr.	175,6	167,4	244,6	249,8	162,6	208,3	225,5	196,3	237,9	168,9	154,8	135,3
März	181,1	173,4	245,6	251,1	157,9	214,4	243,4	194,3	239,4	171,5	162,7	141,4
April	191,6	183,2	261,6	266,9	178,0	227,4	256,3	207,3	250,3	191,4	169,6	150,6
Mai	181,5	172,1	261,0	266,1	179,2	219,5	242,1	203,8	238,6	185,2	152,4	145,5
Juni	174,1	165,1	250,7	255,3	176,5	218,5	244,1	200,7	231,1	191,0	136,9	144,9
Juli	151,2	150,4	158,3	158,5	155,0	179,2	198,9	165,4	227,8	153,0	129,0	134,6
Aug.	135,3	133,3	151,0	153,3	113,0	141,7	156,6	131,3	205,2	153,6	115,1	121,1
Sept.	179,5	173,2	231,9	236,2	163,7	212,0	219,9	206,5	235,3	192,2	154,1	150,8
Okt.	188,8	183,7	231,2	235,1	168,7	254,9	297,0	225,7	237,2	196,6	159,1	158,2
Nov. 3)	200,7	194,4	252,0	256,7	177,5	281,2	334,3	244,3	252,7	216,7	163,5	166,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe- Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm 3)		1 000 t	
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1971 Sept.	9 259	2 270	8 720	721	151	217	607	1 122	4 199	1 049
Okt.	9 071	2 377	8 885	752	154	214	627	1 253	4 229	968
Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838
Dez.	9 636	2 379	9 717	629	131	196	620	1 479	2 607	885
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599
Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 963	922
Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	592	1 086	4 105	1 002
Juli	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 985	1 029
Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
Nov. 3)	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 861	3 520	924

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölge Gewinn e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hutten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produkt- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1971 Sept.	1 295	2 497	3 281	2 490	357	36 414	25 805	8 791	24 545	154 570
Okt.	1 290	2 362	3 145	2 296	361	37 417	25 760	12 100	23 997	150 446
Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192
Dez.	1 090	1 918	2 479	1 912	297	37 114	25 835	11 191	24 181	157 862
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
Marz	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
April	1 209	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	170 663 <sup>3)</sup>
Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 311	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	152 790
Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	165 118
Nov. 10)	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 110	9 908	23 317	167 339

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> <sup>3)</sup>	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t						1 000 t		
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	64 737	1 103	5 153
1971 Sept.	290	147 110	114 943	62 028	109 248	89 962	386 677	64 465	1 054	4 443
Okt.	298	143 643	117 672	60 199	114 952	84 997	412 549	63 901	1 097	4 889
Nov.	298	145 249	114 532	56 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349
Dez.	323	154 319	117 672	56 403	114 193	66 845	401 488	62 386	1 231	5 659
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	412 875	62 486	1 119	5 982
Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 229	68 973	418 082	60 543	1 119	5 662
Marz	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	454 232	66 192	1 070	5 410
April	285	169 752	113 274	49 846	103 292	79 649	447 792	65 501	1 096	5 114
Mai	332	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 397	68 830	1 054	4 818
Juni	318	162 012	116 274	60 587	103 804	76 931	465 792	69 458	1 068	5 081
Juli	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	451 448	65 820	1 180	5 141
Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	86 209	437 715	67 315	1 190	5 192
Sept.	345	151 204	111 825	52 861	123 260	85 670	458 216	58 627	1 137	4 919
Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	84 972	486 030	68 059	1 165	5 312
Nov. 10)	348	167 528	112 013	52 691	119 781	77 233	479 558	73 185	1 130	5 314

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metalbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St			t
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1971 Sept.	45 214	792	377 914	37 086	7 811	11 332	38 257	17 199	8 945	14 647
Okt.	44 512	779	395 733	36 782	7 546	12 324	35 628	18 373	9 328	14 368
Nov.	45 153	737	382 147	34 448	7 222	11 839	33 694	16 189	9 127	13 266
Dez.	37 987	681	347 289	44 122	6 662	9 530	31 021	16 258	7 211	15 353
1972 Jan.	38 614	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
Febr.	38 792	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
Marz	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
Mai	42 175	775	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
Juni	46 701	804	413 528	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli	37 781	749	388 268	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989
Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
Nov. 10)	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Faden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und Genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- mobil 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	Kraftwagen, auch dreiradrig									
	St			t				1 000 St		1 000 DM
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1971 Sept.	323 904	22 964	217 819	25 845	26 940	14 941	2 071	404	251	18 601
Okt.	313 345	24 080	226 816	26 199	27 601	15 863	1 814	462	230	20 943
Nov.	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243
Dez.	170 940	10 867	172 214	25 699	25 141	10 637	1 693	459	248	19 615
1972 Jan.	252 393	25 741 r	199 064	23 475	22 328	14 231	1 714	429	191	18 109
Febr.	293 677	24 924 r	233 586 r	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
Marz	306 800	24 927 r	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
April	266 753	22 142 r	228 848 r	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
Mai	279 235	21 996 r	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
Juni	289 600	24 671	247 347 r	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli	182 252	17 661	194 427 r	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297
Aug.	195 504	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920
Sept.	273 997	24 872	213 468	25 261	26 386 r	15 240 r	1 855 r	371 r	288 r	15 499
Okt.	295 972	25 638	234 851	30 341	29 226	17 832	2 180	472	325	22 560
Nov. 8)	303 183	26 916	238 315	29 642	28 221	17 006	2 069	505	337	20 495

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigarren
						auch gezwirnt				
	1 000 St		t	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1971 Sept.	685	2 656	230 648	9 042	32 358	12 005	6 633	735	39 751	12 250
Okt.	774	3 174	241 864	8 409	32 610	12 169	6 294	739	37 417	12 066
Nov.	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931
Dez.	843	2 556	218 068	6 914	31 349	11 449	5 793	612	38 882	10 723
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
Marz	711	2 900	240 831	8 913	34 644	12 388	6 287	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 327	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	214 105	6 528	31 463	12 044	6 279	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 915	32 929	12 099	7 025	681	37 334	12 577
Juli	715	3 008	235 465 r	6 091	24 452	9 636 r	4 697 r	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 517	20 469	9 459 r	5 459 r	545 r	39 363	11 759
Sept.	755	2 643	231 049	7 946	32 168	11 273	5 477	741	39 295	10 583
Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 307	12 732	6 296	782	39 652	11 824
Nov. 8)	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Orts gas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)						
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1971 Aug.	18 995	12 465	6 157	373	1 041	18 790	6 208	1 469	3 366	1 373	1 920	4 961
Sept.	20 504	13 646	6 464	394	1 112	20 125	6 412	1 437	3 659	1 316	1 843	5 406
Okt.	22 659	14 917	7 319	423	1 191	21 929	6 631	1 509	3 872	1 250	1 763	5 945
Nov.	23 932	15 911	7 597	424	1 250	23 182	7 202	1 537	4 474	1 192	1 765	6 717
Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 352	24 811	7 932	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 262	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
Marz	23 896	17 327	6 147	422	1 298	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
April	21 849	15 661	5 804	384	1 173	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	1 825	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 543
Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
Okt.	24 581	17 422	6 724	435	...	...	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl gas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatoren gas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1971 1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	107,7	110,8	103,3	131,9	109,3	105,5	108,5	101,2	129,2
2. Vj.	158,1	126,8	151,4	133,1	203,0	163,7	131,3	156,7	137,8	210,1
3. Vj.	157,1	137,8	153,0	134,5	204,9	151,2	132,6	147,2	129,5	197,2

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Mal- hand- werk	Gas- und Wasser. 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Mal- hand- werk	Gas- und Wasser. 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1971 1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972 1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5
2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5	133,0
3. Vj.	137,8	121,4	138,0	163,1	145,6	132,6	116,8	132,8	156,9	140,1

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2
1971 3. Vj.	159,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8
4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	101,5	131,9	109,3	99,4	129,2
2. Vj.	158,1	135,7	203,0	163,7	140,5	210,1
3. Vj.	157,1	133,2	204,9	151,2	128,2	197,2
1971 Aug.	152,8	137,0	184,5	144,4	129,4	174,4
Sept.	166,9	151,9	196,9	157,7	143,5	186,1
Okt.	160,7	147,2	187,7	159,1	145,7	185,8
Nov.	145,5	135,9	164,7	148,2	138,5	167,7
Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126,7
1972 Jan.	84,1	80,0	92,3	84,6	80,5	92,8
Febr.	104,4	95,7	121,8	103,3	94,7	120,6
März	146,3	128,7	181,5	138,2	121,6	171,5
April	148,5	128,1	189,4	162,4	140,1	207,2
Mai	161,5	138,3	208,1	167,9	143,7	216,3
Juni	164,3	140,7	211,6	160,8	137,8	207,0
Juli	154,2	131,1	200,4	152,6	129,8	198,4
Aug.	155,7	131,0	205,2	141,9	119,4	187,0
Sept.	161,4	137,6	209,0	159,7	136,2	206,9
Okt.	175,9	146,1	235,6	166,2	138,0	222,6

<sup>1)</sup> Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

<sup>1)</sup> Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — <sup>2)</sup> Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe. — <sup>3)</sup> Auch mit Kiemerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende						Brutto-		Umsatz 4)	
		insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige			Lohn- 2)	Gehalts- summe		
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker				gewerbliche Lehrlinge
		Anzahl						Mill. DM			
1967	D bzw. MD 3)	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	x) 5)
1968		1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x) 5)
1969		1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970		1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971		1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1971	Aug.	1 594 387	69 933	146 178	1 378 276	896 664	454 417	27 195	2 062,1	256,3	5 786
	Sept.	1 588 731	69 665	147 159	1 371 907	897 300	447 399	27 208	2 210,3	256,6	6 285
	Okt.	1 572 092	69 448	147 641	1 355 003	891 367	436 983	26 653	2 125,8	255,1	6 314
	Nov.	1 544 463	69 071	147 812	1 327 580	880 634	420 754	26 192	1 996,2	298,9	7 025
	Dez.	1 499 554	68 857	147 522	1 283 175	862 039	395 356	25 780	1 822,9	316,1	9 330
1972	Jan.	1 406 102	68 581	147 340	1 190 181	816 791	347 870	25 520	1 243,1	263,1	4 578
	Febr.	1 428 318	68 590	147 379	1 212 349	826 309	360 426	25 614	1 438,8	261,6	4 010
	Marz	1 496 697	68 435	148 025	1 280 237	856 939	397 293	26 005	1 936,3	260,1	4 823
	April	1 523 519	68 212	148 605	1 306 702	869 953	410 468	26 281	1 958,1	264,4	4 739
	Mai	1 534 548	68 148	149 251	1 317 149	876 572	414 544	26 033	2 267,7	276,5	5 329
	Juni	1 543 959	68 248	149 658	1 326 053	883 923	415 811	26 319	2 301,5	285,4	6 254
	Juli	1 546 419	68 360	150 052	1 328 007	882 234	419 048	26 725	2 151,6	288,4	6 083
	Aug.	1 553 621	68 304	151 295	1 334 022	884 358	420 382	29 282	2 221,6	293,0	6 296
	Sept.	1 545 692	68 033	152 477	1 325 182	881 090	413 720	30 372	2 255,6	290,5	6 366
	Okt.	1 550 062	68 047	153 724	1 328 291	884 793	413 452	30 046	2 390,7	288,9	6 974

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	sonstiger Tiefbau
1 000										
1967 MD	206 226	87 124	4 789	36 707			77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1971 Aug.	231 428	91 347	2 526	50 602			86 953	20 346	32 400	34 207
Sept.	252 933	102 927	2 654	54 571			92 781	22 073	34 173	36 535
Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889			88 286	21 130	32 616	34 540
Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069			77 791	19 087	27 930	30 774
Dez.	286 705	79 142	1 666	41 765			64 132	16 556	22 366	25 210
1972 Jan.	131 380	54 908	1 225	33 687	26 973	6 714	41 560	11 433	12 959	17 168
Febr.	155 814	68 325	1 277	37 663	29 886	7 777	48 549	13 727	14 993	19 829
März	214 861	94 097	1 843	48 222	37 647	10 575	70 699	18 082	23 596	29 021
April	216 178	94 397	2 176	46 427	36 166	10 261	73 178	17 829	25 673	29 676
Mai	233 851	102 640	2 319	49 411	38 572	10 839	79 481	18 623	29 163	31 695
Juni	237 039	103 861	2 297	50 087	39 377	10 710	80 794	18 842	30 159	31 793
Juli	221 140	94 898	2 359	47 916	37 745	10 171	75 967	17 688	28 156	30 123
Aug.	221 838	94 605	2 073	48 210	38 172	10 038	76 950	17 329	29 133	30 488
Sept.	230 088	99 850	2 127	49 551	39 279	10 272	78 560	18 189	29 335	31 036
Okt.	248 171	105 489	2 109	52 855	41 809	11 046	87 718	19 344	30 971	37 403

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. — 4) Ohne Umsatzsteuer. — 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)	
			Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
	Gebäude	insgesamt		darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unter- errichtet 2)	insgesamt		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm											
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712	
1971 Jan. — Okt.	18 998	96 930	100 543	278 342	269 217	57 895	284 471	11,8	16,4	29,9	41,9	1 223 010	
1972 Jan. — Okt.	17 836	94 168	110 779	322 448	312 706	64 520	328 557	13,2	15,9	29,4	41,5	1 392 088	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1971 Sept.	24 309	3 988	30 132	20 865	5 763	3 992	4 590	2 362	75	38
Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 556	4 043	4 462	2 502	73	41
Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45
Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42
Sept.	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50
Okt.	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43
Nov.	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemein. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum je Wohnung	Brutto- wohnfläche je Wohnung
Anzahl					DM			cbm	qm	
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1971 Sept.	66 895	65 703	16,8	15,3	56,6	55 500	54 100	80 300	474	86,2
Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6
Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9
Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4
Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2
Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5
Sept.	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3
Okt.	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5
Nov	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 500	89 000	458	84,5

Vgl. Fachserie E, Reihe 1

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung — 3) Einschl. Umsatzsteuer.

## Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulasträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 474,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1971 Sept.	1 041,6	546,9	84,0	59,5	242,6	108,6	238,8	165,8	376,4	183,8	76,8
Okt.	801,9	373,6	89,4	15,1	205,8	118,0	213,6	97,7	327,3	91,0	72,4
Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8
Dez.	657,7	231,9	137,9	12,2	180,7	95,1	238,3	78,7	261,6	37,1	42,0
1972 Jan.	713,9	262,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
Sept.	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
Okt.	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials Einschl. Umsatzsteuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemein-  
den mit 5 000 und mehr Einwohnern.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschiedener Art 2)	Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
			insgesamt	Getreide, Futtermitteln	Dungemitteln	lebendem Vieh			insgesamt	festen Brennstoffen	Mineralerzeugnissen
1971 Febr.	94,1	101,1	88,5	92,9	59,0	87,6	98,9	109,1	114,7	91,2	120,4
Marz	113,1	125,2	110,0	110,9	87,7	107,8	111,8	121,2	127,3	103,9	131,9
April	108,1	117,4	110,7	112,9	97,8	100,5	105,1	117,1	120,0	99,4	123,6
Mai	102,8	96,7	95,2	97,7	84,3	92,7	97,0	108,3	115,0	105,6	115,5
Juni	109,3	109,2	95,2	94,2	90,3	105,4	109,6	115,8	117,4	103,5	119,1
Juli	106,8	103,1	86,2	86,0	80,5	91,6	93,9	111,3	113,1	91,2	117,8
Aug.	105,0	99,2	118,5	108,9	172,2	97,6	90,4	104,9	108,5	77,0	116,3
Sept.	114,3	119,3	119,1	116,6	111,9	114,4	104,8	114,9	107,8	76,6	114,6
Okt.	112,4	109,2	111,9	106,1	126,9	115,0	107,1	115,2	108,0	79,2	114,5
Nov.	113,6	116,2	109,4	109,5	123,5	113,0	116,9	105,0	110,5	83,0	116,1
1972 Febr.	98,9	101,9	100,0	100,0	83,1	108,7	104,8	96,6	105,6	86,7	110,0
Marz	112,1	114,0	116,9	116,4	95,6	130,0	109,7	107,3	110,2	86,1	114,7
April	104,2	107,9	106,6	106,6	86,7	123,2	112,0	94,5	109,0	81,8	114,3
Mai	111,1	111,6	108,0	111,3	74,1	122,2	109,8	106,5	114,8	90,2	120,1
Juni	112,7	105,9	98,1	101,1	80,3	106,9	112,4	107,1	117,9	94,5	122,8
Juli	104,1	101,7	87,8	86,6	97,3	101,5	93,8	107,7	110,2	78,3	118,0
Aug.	112,0	106,8	121,7	112,4	172,4	121,6	95,1	108,2	114,8	70,7	127,1
Sept.	114,9	115,2	123,5	120,7	125,1	131,8	120,0	116,2	116,8	77,3	127,7
Okt.	123,2 r	125,5 r	118,3 r	110,3 r	123,4 r	137,1 r	124,7 r	118,7 r	126,0 r	82,1 r	138,7 r
Nov.	121,4	125,9	114,8	110,3	148,9	122,9	129,6	108,3	125,4	85,5	136,8

Monat		Großhandel mit										
		Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit Baustoffen		insgesamt	darunter mit			
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen		Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren			Fleisch, Fleisch- waren		Tabak- waren			
1971	Febr.	82,7	86,9	64,9	86,1	75,1	77,0	95,3	81,8	95,0	87,7	93,9
	Marz	100,2	103,2	85,9	102,9	93,8	94,1	113,1	103,5	105,5	103,4	106,5
	April	94,1	96,6	81,1	113,8	119,9	87,3	108,9	110,6	91,4	98,3	106,6
	Mai	93,2	96,7	78,7	117,0	122,5	73,6	106,0	124,4	83,1	94,8	103,2
	Juni	101,4	104,0	93,4	125,9	133,8	79,3	115,4	135,5	87,5	106,8	112,3
	Juli	102,7	107,2	84,3	126,0	134,0	76,6	112,9	128,4	88,9	101,5	110,5
	Aug.	95,7	101,9	72,2	122,3	130,6	69,4	109,1	113,4	90,7	104,8	108,4
	Sept.	105,4	110,0	89,0	136,3	144,9	73,5	114,3	100,1	95,3	114,4	108,9
	Okt.	94,1	100,7	60,7	137,6	145,9	72,0	115,7	98,5	90,6	109,5 r	129,1
	Nov.	94,5	96,9	84,3	128,8	127,8	64,4	120,7	101,9	95,0	111,3	111,2
1972	Febr.	86,4	88,2	81,0	94,0	84,3	71,2	102,1	91,7	99,6	105,5	99,9
	Marz	95,9	99,8	82,2	124,5	127,8	78,1	113,1	104,2	110,9	115,7	111,8
	April	93,2	97,3	75,7	121,7	128,4	77,6	104,3	107,4	94,0	105,3	103,0
	Mai	95,9	98,0	85,0	128,2	137,0	76,8	120,4	143,2	105,5	121,7	117,7
	Juni	99,6	104,0	76,4	138,7	144,4	82,3	121,7	150,9	102,3	120,3	113,0
	Juli	94,2	93,9	92,8	125,0	132,7	78,4	110,8	136,3	93,2	114,6	113,9
	Aug.	95,7	99,2	77,8	134,8	143,2	77,1	118,9	140,3	92,5	133,8	120,5
	Sept.	101,0	105,1	82,5	142,9	149,2	81,3	115,9	127,1	97,2	126,5	113,0
	Okt.	96,6	103,4 r	64,5 r	151,2 r	157,4 r	88,4 r	128,4 r	135,1 r	98,1 r	134,1 r	124,7 r
	Nov.	106,7	102,3	96,0	139,4	138,2	84,3	130,4	128,9	100,4	133,4	125,8

Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik und Holz- fertig- waren <sup>3)</sup>	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup>			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			insgesamt	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1971 Febr.	96,7	99,5	90,9	95,9	94,8	108,1	86,5	92,2	104,6	106,3	95,8
Marz	121,9	118,9	105,9	106,1	126,3	141,5	118,1	111,1	123,0	126,6	114,0
April	110,8	110,4	95,2	95,8	114,1	127,4	102,2	104,7	112,1	113,6	102,5
Mai	98,1	109,4	90,3	84,4	108,4	118,3	107,4	103,6	104,2	103,4	94,6
Juni	91,9	115,1	99,7	92,8	116,9	125,5	108,7	109,9	111,4	114,9	98,1
Juli	99,3	108,6	99,1	97,0	111,7	112,7	111,5	102,8	120,4	118,4	105,6
Aug.	96,6	106,6	99,1	96,7	91,2	74,6	103,0	101,6	103,3	107,0	100,9
Sept.	129,6	128,7	126,8	134,0	107,0	99,8	114,0	110,7	110,3	113,3	114,1
Okt.	133,1	129,0	126,4	147,9	108,2	109,9	119,9	108,5	114,7	117,2	114,2
Nov.	133,2	129,0	131,2	162,4	104,4	97,9	126,3	113,7	120,1	124,3	120,0
1972 Febr.	102,5	107,7	98,4	106,3	95,8	101,1	101,4	104,6	118,8	118,9	109,3
Marz	134,6	128,1	105,0	108,0	113,8	129,1	113,2	114,4	126,8	124,5	115,7
April	110,0	111,7	95,4	105,8	101,1	114,7	97,7	112,6	111,3	113,0	102,5
Mai	105,7	118,7	98,5	111,5	108,0	122,1	106,2	115,5	118,6	123,9	102,4
Juni	100,2	121,1	105,1	120,1	114,1	126,1	114,7	118,4	117,6	122,1	107,0
Juli	103,8	110,3	101,9	121,8	99,6	98,6	107,5	107,4	116,0	119,5	108,3
Aug.	106,1	115,5	114,6	145,9	93,8	79,3	103,6	117,6	116,6	122,0	108,1
Sept.	127,2	124,7	118,2	139,5	96,6	94,5	105,7	115,2	115,7	122,0	118,0
Okt.	143,7	140,5	139,5	168,4	114,3	121,7	123,6	130,7	130,3	135,0	128,0
Nov.	129,3	136,8	143,4	182,5	107,4	103,7	121,8	122,0	120,6	125,4	121,8

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.



# Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wasche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 <sup>2)</sup>	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	188,9	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1971 Sept.	182,0	236,4	166,0	168,2	204,0	177,2	224,0	202,4	141,0	181,2
1971 Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4
1971 Nov.	214,6	336,4	178,8	226,2	229,4	232,9	241,0	213,2	147,9	175,2
1971 Dez.	261,1	377,1	221,9	252,3	220,9	435,8	342,0	280,9	163,8	172,0
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
1972 Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	141,3	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
1972 März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9
1972 April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
1972 Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
1972 Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
1972 Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
1972 Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
1972 Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	191,9	225,2	217,5	154,9	177,4
1972 Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
1972 Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup> 1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 <sup>4)</sup>	208,0	218,5	...	230,4	...
1971	234,8	242,2	...	269,2	...
1971 Sept.	218,4	262,1	...	259,0	...
1971 Okt.	247,9	326,2	...	293,7	...
1971 Nov.	301,4	423,9	...	318,3	...
1971 Dez.	376,7	313,3	...	371,3	...
1972 Jan.	224,2	162,3	...	251,1	...
1972 Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
1972 März	246,5	309,4	...	325,6	...
1972 April	222,2	242,7	...	291,2	...
1972 Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
1972 Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
1972 Juli	258,6	195,6	...	295,7	...
1972 Aug.	246,3	205,8	...	290,2	...
1972 Sept.	244,3	280,4	...	305,1	...
1972 Okt.	266,0	379,4	...	328,4	...
1972 Nov.	314,7	454,8	...	350,8	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Bucher und Fachzeitschriften. — 3) Und sonstige Verbrauchergeschäften im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischwaren. — 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

## Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes<sup>1)</sup> 1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beherbergungs- gewerbe
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970 <sup>3)</sup>	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1971 Aug.	168,7	152,6	215,4
1971 Sept.	161,2	148,6	197,9
1971 Okt.	158,0	150,4	179,6
1971 Nov.	134,1	136,4	127,4
1971 Dez.	140,0	144,4	126,9
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
1972 Febr.	142,6	143,3	140,4
1972 März	148,2	146,9	151,8
1972 April	154,6	152,3	161,1
1972 Mai	167,0	158,9	190,5
1972 Juni	163,6	151,6	198,1
1972 Juli	173,9	157,6	221,2
1972 Aug.	174,7	158,9	220,4
1972 Sept.	169,3	154,3	212,8
1972 Okt.	166,5	158,8	188,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 7

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung. — 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbissstätten. — 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis

## Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1000

Jahr Monat	nach Betriebsarten						Übernachtungen						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erho- lungs- heime 3)	Heil- stätten 4)	Appar- tament-, Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	.	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Whj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	.	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	.	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Whj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	205,8
1971 Mai	7 156,9	2 816,0	1 426,6	2 300,3	205,1	2 422,4	16 327,2	1 378,3	232,0	188,4	129,1	112,4	75,8
1971 Juni	8 493,0	4 205,6	1 633,6	2 312,0	504,8	5 866,2	23 015,3	1 784,9	308,4	405,4	163,2	107,5	91,6
1971 Juli	10 460,8	5 238,6	2 005,7	2 411,5	846,1	11 108,1	32 070,9	2 895,4	432,7	797,9	201,2	210,8	278,7
1971 Aug.	10 627,5	5 489,2	2 045,0	2 473,8	863,9	11 286,8	32 786,2	2 387,5	385,1	445,6	214,0	255,1	210,0
1971 Sept.	9 000,6	3 996,7	1 581,9	2 379,7	327,4	5 258,3	22 544,7	1 782,0	357,3	247,4	195,6	134,4	91,0
1971 Okt.	6 700,8	2 055,8	1 202,7	2 392,4	135,3	1 259,8	13 746,8	1 251,1	239,0	131,6	124,8	88,2	49,4
1971 Nov.	4 098,3	1 019,4	693,2	2 124,1	16,0	353,1	8 304,1	765,5	121,8	61,7	67,0	62,2	26,9
1971 Dez.	3 767,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
1972 Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
1972 März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9
1972 April	5 942,5	1 870,3	1 192,1	2 272,3	206,9	1 028,6	12 512,6	1 107,3	190,0	110,6	113,5	96,5	51,0
1972 Mai	7 422,1	2 873,7	1 525,8	2 448,2	299,6	2 672,6	17 242,1	1 403,0	244,7	203,3	134,4	105,7	76,5
1972 Juni	8 792,8	4 016,3	1 782,7	2 397,3	648,5	5 962,6	23 600,2	1 750,2	313,7	378,7	155,3	112,5	90,5
1972 Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 099,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	285,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Die bisherige Bezeichnung „Fremdenverkehr“ ist durch die Bezeichnung „Reiseverkehr“ ersetzt worden. — Rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden. — 2) Einschl. Pensionen. — 3) Einschl. Ferienheime. — 4) Einschl. Sanatorien. — 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

# Warenverkehr<sup>1)</sup> zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren
	insgesamt	Erzeugnisse			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse				
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien			der Landwirtsch., Nahrungs- und Genußmittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien	
1967 D	929 437	114 594	353 364	106 463	355 016	913 444	272 801	169 328	284 474	183 922	2 919
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1971 Sept.	1 598 581	224 214	603 959	229 013	541 395	1 490 515	405 867	247 296	502 038	325 759	9 555
Okt.	1 570 715	233 856	592 374	223 570	520 915	1 594 996	417 390	277 070	538 435	356 068	9 033
Nov.	1 500 255	207 337	565 325	202 765	524 828	1 534 918	417 229	272 837	508 600	327 836	8 416
Dez.	1 428 979	196 443	591 616	166 814	474 106	1 426 700	385 774	265 016	495 650	273 746	6 514
1972 Jan.	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657
Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
Marz	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
Nov.	1 662 000 p	...	...	...	...	1 597 000 p	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

# Warenverkehr<sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions- 2)	Erzeugnisse der Investitions- 3) güterindustrien	Verbrauchs- 4)	Sonstige Waren
Bezüge des Bundesgebietes								
1967 D	105 327	17 026	16 096	10 211	20 558	11 160	29 737	539
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366
1971 Sept.	200 065	16 319	17 350	9 938	66 288	20 403	68 446	1 321
Okt.	203 464	18 796	16 814	9 698	61 716	25 517	69 856	1 067
Nov.	220 371	14 155	18 731	8 726	68 835	29 666	78 888	1 370
Dez.	206 292	17 357	16 172	7 873	60 580	30 099	72 409	1 802
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	7 725	43 961	27 685	59 728	1 225
Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374
Marz	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954
Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094
Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649
Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376
Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762
Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262
Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587
Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	66 399	25 864	74 217	1 077
Lieferungen des Bundesgebietes								
1967 D	123 585	3 763	19 135	2 504	55 362	29 003	13 232	586
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700
1971 Sept.	195 800	1 949	28 380	6 184	84 251	57 586	15 065	2 385
Okt.	250 062	4 608	31 062	7 320	118 729	59 834	23 087	5 422
Nov.	246 567	2 445	31 783	8 457	115 078	53 626	32 024	3 154
Dez.	290 903	4 917	28 656	5 346	131 247	87 158	30 015	3 564
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731
Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790
Marz	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689
Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692
Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743
Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405
Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320
Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590
Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242
Nov.	283 974	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen. — 2) Einschl. Gießereierzeugnisse. — 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw. — 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
													Ursprungs
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700	
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926	
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536	
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147	
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730	
1971 Sept.	9 780	1 819	29	461	1 090	239	7 823	1 307	1 301	5 215	1 672	3 543	
1971 Okt.	10 285	1 973	27	474	1 185	286	8 141	1 251	1 251	5 639	1 713	3 926	
1971 Nov.	10 114	1 964	28	500	1 144	292	7 986	1 268	1 297	5 422	1 623	3 799	
1971 Dez.	10 546	2 166	29	512	1 306	320	8 238	1 428	1 395	5 415	1 553	3 862	
1972 Jan.	9 322	1 810	25	419	1 122	243	7 402	1 225	1 226	4 951	1 525	3 426	
1972 Febr.	10 134	1 869	31	447	1 125	265	8 157	1 300	1 242	5 615	1 598	4 017	
1972 März	11 244	2 026	33	504	1 183	306	9 085	1 389	1 357	6 339	1 773	4 566	
1972 April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 307	1 235	1 285	5 787	1 671	4 116	
1972 Mai	11 175	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 370	6 126	1 816	4 310	
1972 Juni	11 200	2 249	45	551	1 350	303	8 775	1 342	1 430	6 002	1 852	4 150	
1972 Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 314	5 448	1 701	3 747	
1972 Aug.	10 038	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748	
1972 Sept.	10 490	1 982	54	574	1 079	274	8 387	1 318	1 339	5 730	1 697	4 034	
1972 Okt.	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660	
1972 Nov.	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 202	1 900	4 302	
Index des Volumens 1962 = 100													
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3	
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3	
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3	
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2	
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9	
1971 Sept.	246,5	149,8	70,4	149,5	153,0	153,1	282,6	178,3	229,1	354,3	366,0	347,8	
1971 Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,0	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5	
1971 Nov.	252,9	166,5	70,2	163,4	167,4	187,0	284,2	174,9	233,4	357,3	342,5	365,5	
1971 Dez.	265,8	183,1	71,5	162,9	188,5	212,6	296,6	197,2	254,9	361,0	337,4	374,1	
1972 Jan.	237,7	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	269,4	171,0	230,1	332,3	332,0	332,5	
1972 Febr.	254,6	157,1	73,8	143,9	163,8	165,2	292,1	182,0	230,6	369,9	343,2	384,8	
1972 März	282,3	167,0	77,4	159,4	171,0	179,8	326,1	195,0	251,5	419,5	385,9	438,1	
1972 April	266,2	157,1	79,5	137,5	169,0	151,6	308,2	176,1	260,0	390,9	366,1	404,7	
1972 Mai	275,2	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,5	191,0	246,8	401,3	395,7	404,4	
1972 Juni	279,0	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,8	195,5	255,5	396,0	397,5	395,1	
1972 Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,2	183,5	236,6	361,1	366,7	358,0	
1972 Aug.	250,4	156,2	106,6	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,5	360,2	
1972 Sept.	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,9	377,3	362,4	385,5	
1972 Okt.	291,0	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,7	183,2	258,3	430,8	407,3	443,9	
1972 Nov.	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,5	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762	
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509	
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349	
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033	
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711	
1971 Sept.	11 708	420	41	155	173	51	11 227	277	850	10 100	2 032	8 068	
1971 Okt.	11 815	413	41	142	182	48	11 335	270	877	10 188	2 046	8 142	
1971 Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 581	280	807	9 493	1 887	7 607	
1971 Dez.	12 417	492	44	163	217	67	11 852	279	916	10 657	2 123	8 534	
1972 Jan.	10 391	460	44	160	184	72	9 865	251	764	8 850	1 851	6 999	
1972 Febr.	11 894	479	43	158	217	61	11 349	250	846	10 254	1 961	8 293	
1972 März	12 924	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 143	2 217	8 926	
1972 April	11 697	457	38	175	191	54	11 189	259	805	10 124	1 986	8 138	
1972 Mai	12 490	495	64	152	205	75	11 905	294	903	10 708	2 181	8 526	
1972 Juni	12 435	477	51	178	178	71	11 887	296	861	10 731	2 216	8 515	
1972 Juli	11 642	385	48	132	147	58	11 174	252	794	10 127	1 935	8 192	
1972 Aug.	11 380	487	72	165	190	60	10 834	272	816	9 746	2 041	7 705	
1972 Sept.	12 114	459	70	144	182	62	11 580	299	833	10 449	2 219	8 230	
1972 Okt.	14 426	581	82	171	263	66	13 752	311	1 009	12 432	2 453	9 979	
1972 Nov.	13 372	541	76	150	241	73	12 755	321	945	11 489	2 370	9 118	
Index des Volumens 1962 = 100													
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3	
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4	
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5	
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8	
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6	
1971 Sept.	249,4	427,4	.	.	.	.	245,1	163,9	244,9	249,5	294,6	236,5	
1971 Okt.	253,1	450,8	.	.	.	.	248,2	156,1	248,9	253,1	294,8	241,1	
1971 Nov.	237,4	450,5	.	.	.	.	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7	
1971 Dez.	262,7	552,0	.	.	.	.	255,7	170,7	264,1	259,3	306,7	245,7	
1972 Jan.	222,9	470,4	.	.	.	.	216,8	143,6	221,5	220,2	270,4	205,8	
1972 Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,2	143,1	245,4	249,5	288,7	238,2	
1972 März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,2	167,4	257,8	273,6	329,4	257,6	
1972 April	249,0	479,0	.	.	.	.	243,7	151,4	239,7	249,1	297,8	235,1	
1972 Mai	267,0	495,4	.	.	.	.	260,9	179,9	267,2	264,5	328,2	246,2	
1972 Juni	265,2	476,2	.	.	.	.	260,0	176,5	259,6	264,4	329,2	245,8	
1972 Juli	243,1	368,4	.	.	.	.	239,4	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1	
1972 Aug.	238,5	465,0	.	.	.	.	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7	
1972 Sept.	256,3	432,3	.	.	.	.	251,7	170,5	248,7	256,4	329,8	235,3	
1972 Okt.	309,4	608,2	.	.	.	.	301,9	189,4	313,2	306,6	364,7	290,0	
1972 Nov.	286,3	590,2	.	.	.	.	279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,2	

Vgl. Fachserie G, Reihe 1\*

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ergebnisse für den Monat Dezember 1972 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß des Tabellenteils noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Wirtschaftszahlen S. 6 und Zusammenfassende Übersicht S. 5.

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Danemark	Schweiz	Oster- reich	Jugo- slawien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungslandern												
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	40	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	52	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	75	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	81	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	262	132	293	205	95	1 035	211
1971 Sept.	1 264	1 080	1 330	1 078	347	261	123	321	225	104	835	207
Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	104	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 402	1 068	374	246	139	337	245	104	744	245
Dez.	1 421	976	1 397	1 039	422	275	140	329	207	113	915	227
1972 Jan.	1 359	915	1 221	931	334	221	127	284	175	90	861	225
Febr.	1 406	988	1 351	1 100	357	236	130	282	186	111	1 069	260
Marz	1 584	1 267	1 492	1 262	396	252	156	327	222	120	1 040	248
April	1 531	1 120	1 429	1 134	369	254	124	291	198	121	910	265
Mai	1 790	1 150	1 583	1 215	409	268	143	302	210	111	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	278	135	322	230	123	818	223
Juli	1 506	899	1 231	1 224	356	278	114	314	229	119	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	251	132	232	218	130	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	269	150	329	219	118	772	305
Okt.	1 539	1 221	1 641	1 289	416	304	168	325	255	137	923	322
Nov.	1 644	1 116	1 666	1 398	420	294	146	342	260	124	985	305
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	838	537	719	574	289	198	198	420	341	97	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	113	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	393	364	229	548	405	139	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	194	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	386	242	671	530	211	1 095	151
1971 Sept.	1 453	1 001	1 294	1 025	501	384	254	704	579	203	1 131	152
Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	708	605	208	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	192	824	144
Dez.	1 526	972	1 219	997	537	459	251	701	571	232	1 074	171
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	349	206	624	488	178	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	404	230	716	534	168	1 175	167
Marz	1 756	1 151	1 417	1 086	571	475	267	794	638	199	1 078	140
April	1 524	1 001	1 240	967	714	383	222	673	558	185	960	148
Mai	1 688	1 033	1 236	1 067	536	408	229	722	591	210	1 280	148
Juni	1 663	1 055	1 269	1 066	541	430	228	741	619	227	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	325	248	695	587	213	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	385	232	678	546	205	1 067	166
Sept.	1 569	1 013	1 269	1 023	595	419	258	728	593	205	1 160	157
Okt.	1 878	1 195	1 449	1 226	720	495	309	828	775	227	1 497	184
Nov.	1 760	1 064	1 349	1 184	583	465	290	789	753	225	1 222	188

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1971.

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter			zusammen 6)	darunter Europa
								Afrika	Mittel- u. Sud- Amerika	Asien		
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	4 668	1 416	1 157	765	1 596	577	424	591	397	367
1971 Sept.	9 780	7 823	4 752	1 403	920	747	1 525	517	383	622	422	385
Okt.	10 285	8 314	5 066	1 452	988	807	1 531	536	385	607	431	395
Nov.	10 114	8 102	4 917	1 465	855	865	1 530	567	366	594	471	437
Dez.	10 546	8 368	4 833	1 531	1 041	963	1 644	614	405	621	524	482
1972 Jan.	9 322	7 440	4 426	1 292	935	787	1 517	628	377	505	357	332
Febr.	10 134	8 189	4 845	1 327	1 157	860	1 574	568	410	589	362	332
Marz	11 244	9 125	5 605	1 512	1 127	880	1 712	562	440	705	399	365
April	10 339	8 430	5 214	1 379	1 024	814	1 522	531	440	548	380	354
Mai	11 175	9 074	5 738	1 499	964	874	1 654	523	508	591	437	408
Juni	11 200	9 031	5 605	1 521	941	963	1 690	546	553	583	472	441
Juli	10 019	8 048	4 860	1 435	906	847	1 522	538	449	514	439	415
Aug.	10 038	7 993	4 728	1 321	965	979	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 098	1 490	878	883	1 666	538	460	640	458	427
Okt.	11 794	9 573	5 790	1 614	1 061	1 109	1 694	488	476	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	5 514	1 615	1 094	1 150	1 747	573	475	676	538	507
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	4 544	2 536	1 216	1 164	1 362	341	464	553	485	444
1971 Sept.	11 708	9 775	4 773	2 682	1 242	1 078	1 430	368	515	543	473	433
Okt.	11 815	9 991	4 833	2 735	1 209	1 214	1 328	323	430	570	472	417
Nov.	11 051	9 261	4 511	2 618	966	1 166	1 337	313	454	566	428	393
Dez.	12 417	10 060	4 714	2 791	1 206	1 348	1 691	472	578	634	641	597
1972 Jan.	10 391	8 679	4 299	2 343	1 057	980	1 241	307	415	516	443	391
Febr.	11 894	9 897	4 834	2 643	1 295	1 124	1 421	328	486	595	549	511
Marz	12 924	10 874	5 391	3 014	1 191	1 278	1 437	337	515	581	590	543
April	11 697	9 814	4 732	2 808	1 080	1 194	1 301	305	463	528	555	509
Mai	12 490	10 383	5 014	2 724	1 424	1 221	1 445	384	507	549	636	611
Juni	12 435	10 465	5 052	2 801	1 319	1 293	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 642	9 574	4 331	2 729	1 205	1 310	1 434	320	548	560	605	573
Aug.	11 380	9 272	4 290	2 519	1 206	1 257	1 416	319	530	563	668	623
Sept.	12 114	10 078	4 874	2 814	1 285	1 104	1 325	300	477	545	681	620
Okt.	14 426	12 183	5 747	3 395	1 659	1 382	1 540	342	532	661	678	630
Nov.	13 372	11 160	5 357	3 172	1 355	1 276	1 464	339	527	594	722	673

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft — 3) Europäische Freihandelsvereinigung, einschl. Island. — 4) Ohne Island. — 5) Einschl. Ozeanien. — 6) Einschl. asiatische Ostblocklander.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehr 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1967	97	89	97	89	101	97	42	55	88	89	61	60
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	104	102	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1971 Juli	106	129	90	110	89	92	93	98	148	167	156	150
Aug.	95	113	84	97	85	86	57	67	118	145	155	149
Sept.	108	106	106	122	105	107	126	129	139	157	156	153
Okt.	102	95	107	112	105	107	140	137	113	113	122	121/
Nov.	103	87	113	103	111	113	142	135	77	56	86	87
Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
Marz	96	91	104	95	103	103	127	127	70	52	110	112
April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
Juni	104	118	105	126	102	103	146	142	165	182	151	149
Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
Sept.	113	110	...	...	...	...	...	...	...	...	162	161

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)			
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)
1967	80	77	75	81	79	94	91	70	76
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79
1969	97	94	93	103	96	99	98	87	88
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1971 Juli	94	94	95	105	104	110	109	107	112
Aug.	87	81	86	101	99	109	109	108	110
Sept.	90	91	94	113	112	123	125	127	131
Okt.	95	96	98	111	111	114	116	124	128
Nov.	100	98	96	113	113	114	117	126	130
Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118
1972 Jan.	81	81	79	86	89	92	96	117	122
Febr.	91	93	90	100	102	113	117	137	142
März	93	92	95	109	109	130	133	144	149
April	87	87	88	99	99	122	124	141	145
Mai	90	86	86	106	105	133	133	147	151
Juni	93	92	95	114	114	136	135	158	160
Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	140
Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145
Sept.	94	92	94	114	113	132	130	155	162

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenzver- kehr bei Emme- rich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- Kanal 16)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb   außerhalb des Bundesgebietes						
1967	89	94	94	88	76	89	76	96	59	58	71	66
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1971 Sept.	99	95	99	92	92	116	92	85	114	113	100	108
1971 Okt.	86	71	74	77	92	113	92	97	126	123	98	106
1971 Nov.	81	65	70	71	93	89	93	99	130	128	103	110
1971 Dez.	88	79	78	85	101	96	101	105	122	118	108	117
1972 Jan.	61	55	54	67	93	87	93	89	103	103	106	113
1972 Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
1972 März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
1972 April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
1972 Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115	103	103
1972 Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106	115
1972 Juli	101	104	103	94	90	99	90	81	110	106	106	112
1972 Aug.	...	...	...	...	94	153	92	79	115	111	105	99
1972 Sept.	...	...	...	...	98	101	98	88	125	123	109	109
1972 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	99	...	...	103	101
1972 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	102	...	...	112	122

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 42 PBefG. — 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schulerverkehr. — 4) Einschl. Feriengast-Reisen. — 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 6) Frachtpflichtiger Verkehr. — 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 8) Mit Standort im Bundesgebiet. — 9) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 15) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

## Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.			1 000	Mill.		1 000 t		Mill.			
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1971 Juli	2 282	877	6 963	1 666	94 734	4 186	215	68	31 582	30 241	5 882	5 687
Aug.	2 060	860	6 083	1 512	84 960	3 652	181	60	29 231	27 944	5 125	4 929
Sept.	2 122	787	6 640	1 636	93 782	3 323	94	71	29 102	27 816	5 492	5 304
Okt.	2 157	749	7 138	1 726	91 649	3 091	48	72	31 763	30 555	5 989	5 806
Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	244	73	32 154	30 972	5 908	5 733
Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817	27 836	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 944	26 205	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 698	27 874	5 370	5 244
Marz	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	31 095	29 896	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 314	27 056	5 287	5 096
Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 041	28 764	5 409	5 210
Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 057	28 907	5 587	5 393
Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	30 083	28 959	5 495	5 327
Aug.	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	190	59	30 335	29 167	5 443	5 268
Sept.	2 118	824	6 628	1 579	98 333	3 436	87	62	30 209	29 017	5 572	5 394

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1972 vorläufiges Ergebnis.

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
			Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- maschinen	Zug- maschinen
		1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.		Anzahl	
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1971 MD	528 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 280	1 091	199 107	179 296	11 076	5 551
1971 Sept.	539 971	5 832	491 168	3 252	40 308	863	8 495	1 716	187 755	167 763	10 391	6 484
Okt.	562 198	5 569	508 877	3 349	46 195	946	7 127	1 274	199 874	179 518	11 542	6 316
Nov.	572 860	4 942	522 937	3 425	45 229	904	4 695	614	161 590	144 075	10 964	4 344
Dez.	572 742	4 635	526 915	3 306	41 542	839	4 285	491	117 857	99 975	10 419	5 302
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 322	3 566
Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	8 918	4 549
März	547 168	4 896	500 794	3 224	41 964	881	4 410	591	294 824	266 675	13 484	7 848
April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 394	4 346
Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 936	11 687	4 553
Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 406	4 610
Juli	464 803	5 471	423 416	2 784	31 858	681	9 529	2 007	190 237	170 944	10 186	3 890
Aug.	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 252	4 675
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	169 224	150 613	9 623	5 655
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	205 210	183 555	12 217	6 484
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	171 112	154 319	10 121	4 405

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schulerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)	Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher				zusammen							
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)							
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1971 Juli	9 226,8	2 509,9	79,4	26,8	3 834,9	686,5	13 141,1	3 223,1	1 724,7	551,4	14 865,7	3 774,5
Aug.	8 914,6	2 389,5	80,8	27,4	3 818,4	687,3	12 813,8	3 104,2	1 736,0	544,4	14 549,7	3 648,6
Sept.	9 606,2	2 598,9	94,6	32,3	4 146,3	758,8	13 847,2	3 390,0	1 976,1	625,8	15 823,3	4 015,7
Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
März	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,3	4 228,1
April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6
Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
Juni	9 730,8	2 664,1	62,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 265,7
Juli	9 540,6	2 605,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 280,8	716,4	16 575,8	4 122,2
Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 228,4

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Unterfassung. — 3) Nach den Anstreicherungen der Grenzstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs. — 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismittelpunktfentfernungen errechnet.

Kraftfahrt - Bundesamt

## Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD	Beför- derte Güter	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1971 Sept.	8 382	29	224	4 045	6 039	844	19 563	11 426	3 824	2 268	6 639	1 337
Okt.	8 043	67	219	3 588	5 205	406	17 528	10 247	2 960	1 761	6 722	1 360
Nov.	7 497	74	257	3 122	4 685	281	15 917	9 368	2 601	1 608	6 833	1 362
Dez.	7 622	112	235	3 843	5 645	565	18 022	9 882	3 273	1 861	7 408	1 498
1972 Jan.	4 925	69	79	2 377	4 699	363	12 511	6 802	2 275	1 275	7 267	1 449
Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
Marz	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288
Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323
Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 052	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423
Juli	8 702	68	256	3 498	7 216	840	20 579	11 833	4 296	2 444	7 260	1 437
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 185	1 274
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 264	1 349
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 031	1 299
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 438	1 514

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. — 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. — 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)							
	mit Hafen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT						1 000 t							
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 346	229	908	2 159	708	4 342	4 667	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772	
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706	
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844	
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410	
1971 Sept.	1 335	1 307	8 155	5 823	3 216	9 989	292	1 004	3 539	739	4 415	4 066	
Okt.	658	631	7 669	5 160	3 607	10 338*	294	1 068	3 819	690	4 468	4 780	
Nov.	568	536	7 367	4 669	3 558	10 067	224	1 055	3 451	632	4 704	4 733	
Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 291	250	1 151	4 067	822	5 002	5 168	
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	720	4 868	4 406	
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090	
Marz	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 489	
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 362	
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402	
Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229	
Juli	1 552	1 440	9 751	6 833	3 263	10 124	257	912	4 046	718	4 190	4 016	
Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919	
Sept.	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350	
Okt.	...	...	...	...	3 870	...	...	...	...	...	...	4 886	
Nov.	...	...	...	...	3 851	...	...	...	...	...	...	4 877	

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash - Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)											
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)		Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post-
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus-	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t				1 000				
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1971 Juli	287 244	232 546	1 941,3	1 825,1	21 329	17 213	4 399	4 531	13 160	833 413	10 238	1 744
Aug.	255 036	202 397	1 849,8	1 812,5	18 204	16 143	3 964	4 203	13 130	826 574	9 256	1 599
Sept.	213 793	169 104	1 836,1	1 917,6	21 674	19 426	4 282	4 660	12 344	824 562	10 858	1 727
Okt.	180 772	144 207	1 524,2	1 623,5	25 236	21 462	4 434	4 811	10 901	673 072	12 182	1 823
Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024
Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 216,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761
März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
Mai	244 626	201 201	1 697,3	1 657,6	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 876	4 454	4 625	12 296	799 527	11 083	1 823
Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 159	18 419	4 412	4 613	13 383	864 439	10 570	1 786
Aug.	272 060	221 884	1 819,9	1 936,5	22 225	19 388	4 487	4 667	13 626	863 741	11 073	1 810
Sept.	203 754	161 500	1 867,1	1 888,1	23 165	20 796	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.



# Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.				1 000	Mill.	1 000			Mill. DM		
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1971 Sept.	949	11	26	1 233	14 890	319	18 965	16 535	12 457	4 637	47 255	47 187
Okt.	1 027	11	29	1 178	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
Nov.	1 121	12	35	1 071	15 124	319	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251
Dez.	1 160	13	39	1 187	15 240	330	19 026	16 669	14 479	5 332	56 987	57 731
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
März	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	15 921	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628
Juli	733	10	20	1 090	16 014	317	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug.	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
Sept.	823	10	25	1 233	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
Okt.	920	11	29	1 023	...	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
Nov.	914	11	33	921	...	...	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	58 803

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Ohne Zweitgeräte. — 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- radler 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 877	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1971 Aug.	32 599	1 696	14 776	32 472	62 222	3 075	40 322	4 570	2 549	4 931	5 646	1 129
Sept.	33 267	1 685	14 532	31 751	63 736	2 948	40 900	4 598	2 565	4 900	6 589	1 236
Okt.	34 685	1 882	14 962	33 355	67 118	2 684	43 734	4 940	2 571	4 388	7 394	1 407
Nov.	32 237	1 791	13 800	30 549	62 484	1 605	42 362	4 574	1 860	3 163	7 619	1 301
Dez.	30 200	1 760	13 214	28 218	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 165
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr.	24 751	1 271	10 635	23 778	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
März	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 769	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 237	1 622	15 442	34 072	67 454	3 469	43 998	4 449	2 736	4 938	6 697	1 167
Juli	35 082	1 821	15 855	34 729	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug.	33 078	1 648	46 742	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sept.	32 716	1 514	45 785	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Okt.	33 518	1 658	45 902	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe G.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

## Geld und Kredit

### Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldum- lauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sicht- einlagen insgesamt	Termineinlagen mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahr und darüber			insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968 6)	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1968 6)	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1971 Sept.	38 456	87 221	30 355	39 069	99 341	215 724	6 656	469 059	331 298	97 752	70 488
Okt.	38 609	86 327	31 063	40 781	100 005	217 303	6 852	474 429	335 125	98 665	71 242
Nov.	39 561	90 971	33 669	38 873	100 501	218 673	7 020	479 621	338 241	100 570	72 546
Dez.	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	7 862	491 276	347 308	102 790	74 787
Febr.	38 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	495 592	350 707	103 248	75 435
März	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	238 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 087
Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 115
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 181	524 433	365 679	106 732	79 263
Juli	43 504	94 937	37 491	43 670	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532
Aug.	42 995	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607
Sept.	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343
Okt.	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492
Nov.	44 730	100 333	38 777	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	84 019

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz „Umgestaltung der Bankenstatistik“ im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. — 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. — 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. — 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. — 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Deutsche Bundesbank

# **Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute** **Mill. DM**

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-  Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	ins- gesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 3)	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 3)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1971 Aug.	116 216	51 751	55 521	156 793	57 752	12 738	11 093	697	60 471	48 908	4 300	2 937	6 806
1971 Sept.	117 553	52 212	56 208	158 196	58 152	12 922	11 131	702	61 191	49 376	4 298	2 947	6 854
1971 Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 141	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849
1971 Nov.	120 186	53 160	57 600	161 533	59 046	13 336	11 148	715	62 877	50 780	4 423	2 969	7 020
1971 Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
1972 Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498
1972 März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
1972 April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
1972 Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
1972 Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853
1972 Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079
1972 Aug.	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253
1972 Sept.	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458
1972 Okt.	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

## **Index der Aktienkurse** **31. 12. 1965 = 100**

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie			
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	darunter							
								Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik		Textil- und Beklei- dungs- industrie		
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	167,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1971 Okt.	125,4	122,5	124,9	154,4	151,0	86,3	121,6	68,0	128,9	169,8	130,2	147,5	122,8	141,8	185,7
Nov.	122,7	120,4	119,5	148,5	137,6	83,7	120,8	63,5	121,4	192,0	122,8	140,2	117,2	136,0	177,6
Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	86,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	143,9	190,8
1972 Jan.	135,4	132,9	129,6	161,9	148,7	90,6	134,3	74,8	128,6	212,8	140,0	150,0	130,9	149,6	198,3
Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	136,4	216,4	151,7	163,1	145,8	160,8	211,5
Marz	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,5
April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
Sept.	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
Okt.	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
Nov.	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	283,4	209,5	175,9	218,4
Dez.	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	284,9	204,4	169,2	209,1

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kurznachrichten an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## **Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien**

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl		Mill. DM		DM		%
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1971 Okt.	535	30 583	109 742	4 791	358,83	15,67	4,37
1971 Nov.	534	31 209	113 542	4 779	363,81	15,31	4,21
1971 Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972 Jan.	533	31 419	125 724	4 707	400,15	14,98	3,74
1972 Febr.	532	31 727	134 936	4 622	425,30	14,57	3,42
1972 März	532	31 738	140 922	4 545	444,02	14,32	3,23
1972 April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
1972 Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
1972 Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
1972 Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
1972 Aug.	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85
1972 Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,85
1972 Okt.	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01
1972 Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05
1972 Dez.	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

# Zum Aufsatz: „Kursbewegung am Aktienmarkt“

## Index der Aktienkurse <sup>1)</sup>

31. 12. 1965 = 100

Wirtschaftsgruppe	1971					1972				
	Tiefststand		Höchststand		Jahres- ende	Tiefststand		Höchststand		Jahres- ende
	Stand	Tag	Stand	Tag		Stand	Tag	Stand	Tag	
Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>	117,0	8.11.	146,3	2. 4.	126,4	123,7	18.12.	144,2	13. 4.	125,7
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	143,4	4. 1.	174,2	9. 7.	158,2	146,5	18.12.	173,1	13. 4.	149,7
Steinkohlenbergbau	133,4	22.11.	183,2	9. 3.	146,5	135,2	14.12.	171,0	14. 4.	139,2
Übriger Bergbau	89,4	22.11.	120,2	8. 4.	95,6	95,2	3. 1.	109,6	14. 4.	103,8
Eisen- und Stahlindustrie usw.	80,8	8.11.	117,9	23. 2.	87,4	87,6	11. 1.	112,7	15. 5.	96,4
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	114,6	3.11.	138,5	1. 6.	132,8	130,9	17. 1.	164,3	10. 8.	151,5
Farbenwerte <sup>3)</sup>	61,7	5.11.	91,9	16. 2.	75,6	71,6	10. 1.	89,4	17. 5.	77,7
Chemiefaserindustrie	104,7	5. 1.	137,3	13. 7.	127,7	126,7	31.10.	158,3	1. 3.	130,9
Chemische Industrie <sup>4)</sup>	126,1	22.11.	163,1	30. 3.	137,6	136,1	11. 1.	182,3	14. 8.	168,7
Kunststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	69,1	25.11.	96,1	17. 3.	76,0	71,8	18. 1.	95,7	7. 4.	74,1
Zementindustrie	133,0	4. 1.	179,1	9. 8.	158,2	158,6	3. 1.	243,1	10. 8.	214,1
Industrie der Steine und Erden <sup>5)</sup>	82,0	5. 1.	103,8	8. 4.	91,8	91,1	3. 1.	143,8	29.12.	143,8
Feinkeramische und Glasindustrie	122,6	18.11.	157,2	13. 4.	130,3	131,1	3. 1.	175,2	10. 8.	168,9
NE-Metallindustrie <sup>6)</sup>	100,3	23.12.	132,0	10. 3.	103,0	96,4	27.12.	115,7	30. 3.	96,9
Stahl- und Leichtmetallbau	113,7	18.11.	133,8	6. 4.	124,6	122,9	4. 1.	160,3	12. 6.	150,0
Maschinenbau	119,9	25.11.	147,1	2. 4.	123,9	124,4	3. 1.	165,9	17. 5.	146,9
Straßenfahrzeugbau	143,2	5. 1.	215,8	20.12.	214,9	205,7	17. 1.	251,8	10. 8.	211,6
Schiffbau	138,0	12. 1.	189,0	18. 3.	167,4	160,3	30.10.	182,5	29. 2.	167,5
Elektrotechnische Industrie	119,2	8.11.	149,3	4. 8.	133,6	134,3	3. 1.	186,6	10. 8.	182,2
Feinmechanische und optische Industrie	131,5	5. 1.	158,6	13. 8.	149,1	149,1	3. 1.	228,8	9. 6.	217,9
EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	115,3	5. 1.	167,5	3. 8.	143,1	145,3	3. 1.	200,0	12. 9.	188,4
Holzindustrie	64,4	22.11.	82,8	23. 2.	71,7	69,2	4. 1.	107,2	22. 8.	98,7
Papier- und Druckereindustrie	128,4	8.11.	153,8	18. 2.	132,5	120,6	18. 1.	155,6	17. 5.	143,2
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	123,6	5. 1.	145,9	13. 4.	134,2	133,2	11. 1.	261,9	27.11.	257,8
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	137,4	5. 1.	158,8	2. 4.	147,3	146,6	11. 1.	293,0	27.11.	288,6
Brauereien	181,6	4. 1.	202,6	12. 8.	198,5	195,9	12. 1.	235,4	28. 7.	223,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrie <sup>7)</sup>	112,2	4. 1.	128,8	6. 8.	121,0	115,8	21. 1.	161,3	8.12.	157,3
Bauindustrie	107,3	5. 1.	133,2	24. 8.	125,0	124,9	3. 1.	219,1	16. 8.	207,9
Produzierendes Gewerbe	115,6	3.11.	139,0	1. 6.	131,0	130,0	17. 1.	157,6	10. 8.	145,2
Übrige Wirtschaftsbereiche	126,3	4. 1.	156,1	13. 4.	146,9	146,6	11. 1.	185,5	10. 8.	170,3
Warenhausunternehmen	83,7	4. 1.	104,7	13. 4.	92,0	91,9	3. 1.	141,3	28. 7.	123,4
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	53,1	9.11.	73,5	26. 3.	57,0	55,7	26. 1.	67,7	2. 8.	63,6
Schifffahrt	124,2	25.11.	167,1	8. 3.	129,2	122,1	26. 6.	149,3	9.11.	140,8
Kreditbanken	160,3	4. 1.	203,3	30. 7.	195,7	193,8	11. 1.	232,0	10. 8.	211,3
Hypothekenbanken	176,3	4. 1.	209,1	26. 3.	196,7	196,7	4. 1.	269,1	7. 9.	255,6
Insgesamt	118,4	8.11.	141,3	2. 4.	133,3	132,5	10. 1.	161,7	10. 8.	148,9
dar. Volksaktien	92,6	2.11.	138,5	2. 4.	101,0	99,5	18.10.	120,6	4. 4.	105,3

Vgl. Fachserie I, Reihe 2/1.

1) Errechnet aus den Kursnotierungen der Stammaktien von rund 330 ausgewählten Gesellschaften. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie. — 4) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie. — 5) Ohne Zementindustrie. — 6) Einschl. NE-Metallgießerei. — 7) Ohne Brauereien.

## Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien <sup>1)</sup>

Stand am Jahresende

Wirtschaftsgruppe	Aktiengesellschaften		Nominalkapital		Durchschnittswerte <sup>2)</sup>					
					Kurs		Dividende <sup>3)</sup>		Rendite	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Anzahl		Mill. DM		DM				%	
Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>4)</sup>	62	59	10 190	10 633	239,44	238,84	13,25	9,93	5,53	4,16
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	31	30	3 883	4 309	376,13	347,08	14,51	14,09	3,86	4,06
Steinkohlenbergbau	7	7	1 124	1 124	172,31	156,02	7,75	3,82	4,50	2,45
Übriger Bergbau	6	6	738	863	213,05	213,47	12,62	7,81	5,92	3,86
Eisen- und Stahlindustrie usw.	18	16	4 445	4 337	141,40	157,82	13,63	7,81	9,64	4,95
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	329	312	15 776	16 370	438,19	485,31	16,78	14,31	3,83	2,95
Farbenwerte <sup>5)</sup>	4	4	4 861	4 977	284,78	292,45	19,11	14,27	6,71	4,88
Chemiefaserindustrie	2	2	163	163	466,73	478,42	18,22	16,40	3,90	3,43
Chemische Industrie <sup>6)</sup>	21	20	959	944	500,09	608,03	16,19	15,63	3,24	2,57
Kunststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	7	7	376	396	223,61	218,70	12,60	8,42	5,63	3,85
Zementindustrie	10	10	238	242	570,84	767,17	13,45	15,15	2,36	1,97
Industrie der Steine und Erden <sup>7)</sup>	15	15	148	148	248,77	357,16	12,54	11,39	5,04	3,19
Feinkeramische und Glasindustrie	13	12	271	267	458,07	583,90	16,64	17,14	3,63	2,94
NE-Metallindustrie <sup>8)</sup>	6	6	355	357	417,59	436,94	14,20	9,98	3,40	2,76
Stahl- und Leichtmetallbau	8	8	134	136	422,84	509,45	13,17	14,06	3,11	2,76
Maschinenbau	47	47	1 321	1 415	312,59	343,20	12,57	11,53	4,02	3,26
Straßenfahrzeugbau	7	7	2 855	3 045	698,71	656,45	19,41	15,86	2,78	2,42
Schiffbau	6	6	110	111	222,03	227,83	5,72	6,14	2,57	2,69
Elektrotechnische Industrie	13	12	2 442	2 599	498,48	640,61	17,31	16,24	3,54	2,54
Feinmechanische und optische Industrie	6	6	43	43	299,73	434,90	11,51	10,92	3,84	2,51
EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	12	12	73	88	460,83	549,60	12,58	12,51	2,73	2,28
Holzindustrie	3	3	20	20	246,31	326,10	11,96	13,19	4,86	4,04
Papier- und Druckereindustrie	17	16	223	227	171,17	183,90	3,25	3,24	1,90	1,76
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	52	48	454	450	223,09	421,35	6,13	8,06	2,75	1,91
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	47	44	385	383	228,39	435,23	6,52	8,73	2,86	2,01
Brauereien	58	51	555	561	878,03	979,29	18,11	19,99	2,06	2,04
Nahrungs- und Genußmittelindustrie <sup>9)</sup>	22	20	175	181	477,81	562,18	11,95	12,28	2,50	2,18
Bauindustrie	13	13	230	300	448,47	730,84	11,09	15,06	2,47	2,06
Produzierendes Gewerbe	404	384	26 196	27 303	360,96	392,02	15,36	12,61	4,25	3,22
Übrige Wirtschaftsbereiche	129	121	5 033	5 452	510,44	592,07	15,12	15,43	2,96	2,61
Warenhausunternehmen	4	4	847	898	488,68	612,29	18,31	18,23	3,75	2,98
Handel (ohne Warenhausunternehmen)	11	9	151	105	419,30	607,23	16,09	15,47	3,84	2,55
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	13	12	546	537	141,51	158,81	4,28	1,85	3,02	1,76
Schifffahrt	8	6	206	171	213,88	221,97	8,06	4,93	4,77	2,22
Übriger Verkehr <sup>10)</sup>	5	5	33	33	344,42	423,21	13,35	13,26	3,88	3,13
Kreditbanken	25	24	2 224	2 487	566,25	585,29	17,39	18,33	3,07	3,13
Hypothekenbanken	15	15	324	377	741,80	870,90	19,99	18,85	2,69	2,16
Versicherungsgewerbe	30	29	566 <sup>12)</sup>	613 <sup>12)</sup>	672,79	897,90	11,99	12,78	1,78	1,42
Sonstige <sup>11)</sup>	18	17	136	231	577,79	618,53	12,94	14,60	2,24	2,36
Insgesamt	533	505	31 229	32 755	385,05	425,32	15,32	13,08	3,98	3,08
dar. Volksaktien	3	3	1 949	2 246	257,27	266,25	15,13	10,03	5,88	3,77
Aktien mit Dividende	452	428	30 192	30 606	390,13	444,84	15,84	14,00	4,06	3,15
Aktien ohne Dividende	81	77	1 037	2 149	237,16	147,38	—	—	—	—

Vgl. Fachserie I, Reihe 2/11.

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und im geregelten Freiverkehr notiert werden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100. — 3) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 4) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 5) Nachfolger der IG-Farbenindustrie. — 6) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie. — 7) Ohne Zementindustrie. — 8) Einschl. NE-Metallgießerei. — 9) Ohne Brauereien. — 10) Ohne Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr sowie Schifffahrt. — 11) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Dienstleistungen, Vermögensverwaltungen, nicht tätige AG, u. a. — 12) Eingezahltes Kapital.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	—	94,8	98,5	100,3	102,0	—
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1971 Sept.	78,2	83,7	88,7	94,7	99,3	80,2	87,0	90,7	95,5	99,3	90,5	91,5	95,3	96,1	99,9
1971 Okt.	79,7	85,0	90,0	95,7	100,2	81,4	88,0	91,8	96,9	100,2	91,1	92,3	95,9	97,2	100,8
1971 Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2
1971 Dez.	81,0	86,5	91,3	96,9	100,7	82,7	89,2	93,0	97,7	100,7	91,3	93,0	96,4	97,6	101,1
1972 Jan.	82,9	88,2	93,1	98,3	101,3	84,6	90,7	94,6	98,8	101,4	92,9	94,6	97,7	99,3	102,2
1972 Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
1972 März	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
1972 April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
1972 Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
1972 Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
1972 Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
1972 Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9
1972 Sept.	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
1972 Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
1972 Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (−) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen-		
		versicherung		hilfe					versiche- rung 2)3)	hilfe 3)4)	
		-zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich						
1 000						Mill. DM					
1967	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	− 575
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	− 223
1969 > D 5)	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	− 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	− 895
1971 Aug.	94	80	35	14	11	345	312	305	74	2	+ 40
1971 Sept.	95	81	36	14	11	340	304	310	65	2	+ 30
1971 Okt.	100	86	39	13	11	333	295	317	61	2	+ 16
1971 Nov.	119	105	50	14	11	325	304	386	73	2	− 61
1971 Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	− 65
1972 Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	− 120
1972 Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	− 346
1972 März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	− 270
1972 April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	− 67
1972 Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	− 15
1972 Juni	135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21
1972 Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110
1972 Aug.	132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+ 118
1972 Sept.	129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+ 175
1972 Okt.	138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+ 161

Vgl. Fachserie K, Reihe 1/1.

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. — 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosengeld, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. — 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. — 4) Unterstützung. — 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit.

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000									%		
1967 1	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969 > D 2)	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1971 Juli	31 481	18 341	13 140	18 382	11 304	4 841	3 847	8 258	3 190	4,98	5,12	4,75
1971 Aug.	31 478	18 344	13 134	18 349	11 291	4 852	3 857	8 277	3 196	4,74	4,92	4,44
1971 Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,93	4,38
1971 Okt.	31 855	18 526	13 329	18 667	11 447	4 877	3 873	8 312	3 206	5,32	5,50	5,02
1971 Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,66	5,31
1971 Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
1972 Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
1972 März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
1972 April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14
1972 Mai	32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09
1972 Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88
1972 Juli	32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81
1972 August	32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46
1972 Sept.	32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 996	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,66

Vgl. Fachserie K, Reihe 1/1.

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben 2)				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	sonstige Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
	Anzahl						Mill. DM				
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 762	2 192	1 023	116	356
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 061	2 307	1 057	126	343
1969	2 359 282	242 546	25 368	794 494	160 214	56 171	4 403	2 421	1 194	126	368
1970	2 396 865	254 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 454	2 572	1 003	137	399
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	4 872	2 905	997	144	440
1971 1. Halbjahr	1 102 383	111 895	13 033	797 004	160 684	58 099	2 297	1 434	452	67	212
2. Halbjahr	1 230 839	108 920	14 319	788 340	160 414	57 493	2 585	1 471	545	77	228
1972 1. Halbjahr	1 064 953	105 993	14 411	798 221	161 681	58 869	2 580	1 590	519	79	232
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See - BG	895 560	90 502	12 992	538 949	126 450	46 786	2 109	1 289	427	67	187
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	93 737	863	268	193 960	19 762	7 543	282	165	60	6	33
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	24 666	4 950	495	16 656	2 587	1 499	54	31	13	2	7
Ausführungsbehörden	50 990	9 678	656	48 656	12 882	3 041	134	106	19	4	4

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende. — 2) Jahressummen bereinigt aus den halbjährlichen Ergebnissen. — 3) Enthält bis einschl. 1967 Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge, ab 1968 Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen. — 4) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben, ab 1968 ohne sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt 3)	darunter			ins- gesamt 3)	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln 4)	Erstat- tungen 5)		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung der Rentner 8)	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM									
1967	6 365	3 940	21 852	15 169	5 605	101	24 918	18 210	2 340	2 218	1 346	552
1968	6 540	4 077	24 480	17 220	6 008	115	27 375	20 169	2 689	2 444	1 316	580
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912	2 684	1 434	644
1970	6 921	4 366	32 936	25 740	6 326	133	31 939	24 414	1 784 11)	3 471 12)	1 457	735
1971	7 093	4 505	36 522	29 115	6 697 13)	131	34 993	26 338	1 837	4 501	1 482	796
1970 3. Vj.	6 864	4 330	8 632	6 884	1 582	31	7 957	6 155	437 11)	816	347	185
4. Vj.	6 921	4 366	8 804	7 023	1 582	31	8 302	6 182	451	1 100 12)	351	204
1971 1. Vj.	6 951	4 400	8 510	6 668	1 669	33	8 435	6 466	406	1 021	286	186
2. Vj.	6 996	4 431	8 928	7 097	1 666	33	8 641	6 575	457	1 032	361	206
3. Vj.	7 033	4 465	19 084	15 350	3 362	65	17 917	13 297	914	2 448	835	404
4. Vj.	7 093	4 505										
1972 1. Vj.	7 112	4 523	19 410	15 100	3 963	70	19 603	14 247	929	2 513	760	427
2. Vj.	7 171	4 566										
3. Vj.	7 216	4 606										

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Vierteljahreszahlen, Halbjahreszahlen und Jahreszahlen 1971 vorläufiges Ergebnis. — 3) Vierteljahresergebnisse = Addition der Hauptposten. — 4) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO. — 5) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM. — 6) Von der Deutschen Bundespost ausbezahlt bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1968) und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HwVG. — 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner. — 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 11) Darunter 5 Mill. DM für das Jahr 1969. — 12) Darunter 259 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13. 10. 1970. — 13) Einschl. 20 Mill. DM gem. § 1 Abs. 1 der Verordnung über die pauschale Feststellung der Höhe der Verpflichtungen des Bundes gegenüber den Trägern der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten für die Zeit vor dem 1. Januar 1957.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)		Aus- gezahlte Renten 5)	Erstat- tungen 6)	Kranken- versiche- rung der Rentner 7)	Gesund- heitsmaß- nahmen 8)	Ver- waltungs- kosten 9)
1 000			Mill. DM									
1967	736	388	4 893	1 001	2 970	891	4 965	4 215	119	390	50	62
1968	743	389	5 411	973	3 060	1 265	5 411	4 571	136	451	54	64
1969	750	391	5 817	1 030	3 294	1 369	5 837	4 917	155	506	59	70
1970	753	390	6 113	1 230	3 406	1 444	6 131	5 117	158	599	59	77
1971	733	378	6 563	1 353	3 642	1 537	6 566	5 387	163	757	70	84
1970 1. Vj.	754	393	1 492	275	841	351	1 492	1 274	38	122	9	16
2. Vj.	760	396	1 521	296	864	359	1 521	1 280	37	141	14	18
3. Vj.	758	394	1 537	310	855	364	1 537	1 280	38	156	16	18
4. Vj.	753	390	1 581	349	849	370	1 581	1 283	45	179	19	24
1971 1. Hj.	760	393	3 220	640	1 819	753	3 223	2 685	79	340	28	39
2. Hj.	733	378	3 343	712	1 823	784	3 343	2 702	84	418	42	45
1972 1. Hl.	...	...	3 557	650	1 982	767	3 557	2 798	84	399	33	41

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Vierteljahreszahlen und Halbjahreszahlen vorläufiges Ergebnis. — 3) Zuschuß des Bundes nach § 128 RKG. — 4) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1968) und anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen. — 5) Rentenleistungen und Beitragserstattungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 6) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten. — 7) Kosten der Krankenversicherung der Rentner. — 8) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 9) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz- steuer
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 756,1	4 717,2	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1971 Sept.	14 873,4	9 069,3	5 804,1	12 705,4	3 752,2	3 898,7	72,5	1 714,7	2 355,2	912,0
Okt.	11 264,7	7 257,5	4 007,2	7 994,3	3 939,4	282,5	87,0	121,6	2 547,0	1 016,9
Nov.	11 998,6	7 451,6	4 547,0	8 256,9	3 866,9	268,4	74,2	150,9	2 869,7	1 026,7
Dez.	19 674,2	12 014,2	7 660,1	15 744,0	5 240,1	4 675,5	75,2	1 749,3	2 968,6	1 035,2
1972 Jan.	12 611,3	7 595,0	5 016,2	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
Febr.	11 584,2	7 027,7	4 556,5	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
März	14 982,6	8 905,4	6 077,2	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 426,2	4 249,8	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	40,6	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	7 018,3	4 490,3	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	15,9	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 284,5	6 191,0	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
Juli	12 123,6	7 636,2	4 487,3	8 517,3	3 502,3	558,8	334,5	172,5	2 808,1	1 141,1
Aug.	13 353,5	7 903,1	5 450,4	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	148,0	2 753,6	983,8
Sept.	16 921,0	10 075,6	6 845,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	138,3	1 871,8	2 677,6	1 023,0
Okt.	13 240,2	8 271,6	4 968,7	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	239,9	2 888,3	1 089,2
Nov. 9)	13 580,9	8 240,8	5 340,1	9 354,5	4 399,0	441,3	68,2	128,4	3 130,4	1 187,2

Jahr Monat	Bundessteuern									Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungssteuer und Wechsel- steuer
	insgesamt 4)	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleich- steuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				insgesamt	darunter					
					Zölle 6)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	582,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1971 MD	2 462,9	x	x	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	123,6
1971 Sept.	2 596,8	x	x	2 252,0	234,6	584,0	83,7	198,9	1 104,3	120,5
Okt.	2 483,2	x	x	2 284,6	264,6	608,5	80,0	196,6	1 085,5	110,4
Nov.	2 553,7	x	x	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	122,7
Dez.	3 431,2	x	x	2 985,5	257,1	924,2	121,9	243,1	1 369,7	158,6
1972 Jan.	1 898,5	x	x	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	126,1
Febr.	2 449,2	x	x	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	178,4
März	2 551,7	x	x	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	143,6
April	2 779,5	x	x	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	139,2
Mai	2 693,9	x	x	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	131,0
Juni	2 795,2	x	x	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	137,9
Juli	2 681,1	x	x	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	135,3
Aug.	2 682,1	x	x	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	138,8
Sept.	2 794,4	x	x	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	128,6
Okt.	2 848,7	x	x	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	111,5
Nov. 9)	2 922,2	x	x	2 737,5	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	135,1

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 8)	Nachrichtl. Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt 7)	darunter								
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Kraftfahr- zeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer	Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungssteuer und Wechsel- steuer			
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	—	—	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	—	—	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	346,4	49,7	102,2	x	429,7	713,3	119,9
1971 Sept.	638,5	57,6	39,9	325,9	50,9	119,9	x	3,9	1 071,1	24,6
Okt.	658,4	68,2	46,9	339,4	47,4	104,6	x	719,8	591,1	49,1
Nov.	1 207,6	642,8	31,5	329,4	48,7	97,7	x	559,3	578,9	315,7
Dez.	678,6	76,5	40,2	344,6	53,1	100,2	x	1 208,7	1 388,2	35,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	402,8	59,2	110,2	x	4,4	765,9	39,3
Febr.	1 197,4	624,5	43,1	335,1	45,8	71,9	x	181,8	568,3	272,4
März	704,5	72,9	44,3	385,2	50,3	90,3	x	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	39,0	52,4	420,2	51,4	106,0	x	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	397,8	51,1	92,3	x	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	411,1	76,6	120,2	x	16,2	1 072,4	22,2
Juli	716,9	39,3	47,3	402,7	53,9	111,3	x	776,8	568,6	37,0
Aug.	1 350,6	641,4	43,7	430,0	47,7	118,3	x	642,8	719,7	257,2
Sept.	674,4	55,6	41,4	361,1	50,2	116,9	x	5,6	1 259,3	24,8
Okt.	739,1	45,5	43,4	434,5	51,5	102,1	x	829,2	729,5	48,7
Nov. 9)	1 316,9	647,5	...	385,9	...	107,1	x	665,1	677,6	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 23. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten — 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. — 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. — 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrsteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). — 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). Ab 1971 einschl. der Anteile der Europäischen Gemeinschaft an den Zöllen. — 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrsteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 8) 14 % des Aufkommens. — 9) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium der Finanzen

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1971 Okt.	125,1	119,0	112,0	102,4	89,0	109,2	125,5	102,6	114,5	99,6
Nov.	125,1	118,9	112,7	102,7	89,4	108,8	120,0	102,6	114,9	98,3
Dez.	125,7	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
1972 Jan.	126,7	120,7	115,3	102,3	90,8	108,8	130,8	103,6	116,1	98,0
Febr.	128,0	122,1	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,2	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	146,1	103,9	119,7	98,6
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1971 Okt.	114,7	109,8	100,9	97,0	84,4	103,4	118,9	92,4	103,2	89,7
Nov.	114,7	109,7	101,5	97,2	84,8	103,1	113,8	92,4	103,5	88,6
Dez.	115,3	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
1972 Jan.	116,2	111,4	103,9	96,9	86,1	103,1	124,0	93,3	104,6	88,3
Febr.	117,4	112,7	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,3	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,1	116,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1971 Okt.	129,9	160,3	147,1	162,7	128,6	145,8	160,9	139,1	142,2	136,8
Nov.	130,2	161,0	148,4	164,8	129,0	146,3	161,7	139,6	142,2	137,5
Dez.	130,5	161,0	148,4	164,9	129,1	146,3	161,7	139,5	142,2	137,4
1972 Jan.	131,5	161,0	150,3	167,9	129,7	146,9	161,7	140,4	143,2	138,4
Febr.	132,1	163,4	151,9	170,3	130,2	148,0	164,4	140,8	143,2	139,0
März	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1	153,7	172,6	132,3	151,0	169,7	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	170,1	154,8	173,9	133,8	151,4	171,0	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3
Nov.	136,4	170,1 p	156,7	176,3	136,3	153,3 p	171,0 p	145,6	147,1	144,4
Dez.	137,0	170,1 p	156,9	176,4	136,7	153,8 p	171,0 p	146,3	147,3	145,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1971 Okt.	119,1	144,4	132,5	146,6	115,8	131,3	144,9	125,3	128,0	123,2
Nov.	119,5	145,0	133,7	148,5	116,2	131,8	145,7	125,7	128,0	123,9
Dez.	119,7	145,0	133,7	148,5	116,3	131,8	145,7	125,6	128,0	123,8
1972 Jan.	120,6	145,0	135,4	151,2	116,9	132,4	145,7	126,5	129,0	124,6
Febr.	121,2	147,2	136,8	153,4	117,3	133,3	148,1	126,8	129,0	125,2
März	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	125,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3	138,4	155,5	119,2	136,0	152,9	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	153,2	139,5	156,7	120,6	136,4	154,0	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1
Nov.	125,2	153,2 p	141,1	158,8	122,7	138,1 p	154,0 p	131,1	132,5	130,0
Dez.	125,7	153,2 p	141,4	158,9	123,2	138,6 p	154,0 p	131,8	132,7	131,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hulsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)					zusammen	Speise- kartoffeln			
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1971 Okt.	112,0	107,5	113,4	91,7	91,4	90,5	96,2	89,1	83,0	109,6	140,4	92,7
Nov.	113,5	108,4	115,0	92,6	92,3	91,5	96,2	90,1	84,8	109,6	140,9	93,3
Dez.	115,7	110,8	117,3	93,4	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,3
1972 Jan.	115,0	110,7	116,3	94,8	93,6	93,3	96,5	91,2	86,7	109,9	141,2	97,7
Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,2
März	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5
April	117,4	114,4	117,9	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,3	121,2	122,0	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,5	122,3	124,1	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,8
Okt.	126,7 p	125,7	127,7 p	105,3 r	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,3r
Nov.	127,2 p	125,7	128,1 p	106,9 r	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	114,9r
Dez.	130,1 p	128,4	131,0 p	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,4

## Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

## Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	145,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1971 Okt.	103,6	99,4	105,0	84,7	84,6	83,8	89,0	82,5	76,8	101,5	130,0	85,0
Nov.	105,0	100,3	106,5	85,5	85,4	84,7	89,1	83,5	78,5	101,5	130,5	85,6
Dez.	107,1	102,5	108,6	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79,8	101,7	129,9	86,5
1972 Jan.	106,4	102,4	107,7	87,5	86,7	86,3	89,4	84,4	80,3	101,7	130,7	89,6
Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,6
März	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9
April	108,6	105,8	109,2	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,2	112,1	112,9	103,9	98,8	98,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	114,3	113,2	115,0	96,2	92,5	94,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6
Sept.	116,6	115,3	117,8	95,1	92,9	94,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,8
Okt.	117,3 p	116,3	118,2 p	97,3 r	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,1r
Nov.	117,7 p	116,3	118,6 p	98,8 r	96,0	84,6	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,6r
Dez.	120,4 p	118,8	121,3 p	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2 r	121,4	122,3	137,8	124,7	85,1	55,7
1971 Okt.	111,9	73,2	64,5	144,2	118,7	117,0	117,8	129,1	124,5	91,5	52,9
Nov.	101,5	78,6	64,6	144,2	120,4	118,3	119,1	123,4	127,4	97,1	52,9
Dez.	101,8	82,8	62,5	144,2	123,1	119,5	120,4	129,2	129,3	113,5	52,9
1972 Jan.	98,7	90,9	65,7	144,2	121,7	120,5	121,4	134,7	127,0	90,7	52,9
Febr.	95,0	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9
März	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	125,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7	124,4	125,4	148,5	125,6	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,6	130,4	131,7	149,1	125,4	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	130,0	137,4	138,8	148,9	126,7	68,7	60,9
Sept.	87,4	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	126,6	69,7	62,9
Okt.	85,4	140,3	86,5	121,7	133,9 p	140,7	142,1	150,0	130,9 p	79,6	62,9
Nov.	86,0	147,5	78,2	121,7	134,0 p	138,6	139,9	148,6	132,7 p	89,6	62,9
Dez.	87,9	150,3	83,1	121,7	136,9 p	141,6	143,0	154,2	134,6 p	95,7	62,9

## Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2 r	112,4	113,3	127,6	115,5	78,8	51,6
1971 Okt.	103,6	67,8	59,7	129,9	109,9	108,3	109,1	119,5	115,3	84,7	48,9
Nov.	94,0	73,0	59,8	129,9	111,5	109,5	110,3	114,2	118,0	89,9	48,9
Dez.	94,2	76,7	57,9	129,9	114,0	110,6	111,4	119,7	119,7	105,1	48,9
1972 Jan.	91,3	84,2	60,8	129,9	112,7	111,6	112,4	124,7	117,6	84,0	48,9
Febr.	87,9	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9
März	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5	115,2	116,1	137,5	116,3	78,0	56,5
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,3	120,7	121,8	138,1	116,1	60,4	56,5
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	120,4	127,3	128,6	137,9	117,4	63,6	56,5
Sept.	80,9	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	58,3
Okt.	79,1	129,9	80,1	109,6	124,0 p	130,3	131,6	138,9	121,2 p	73,7	58,3
Nov.	79,6	136,6	72,4	109,6	124,0 p	128,3	129,5	137,6	122,8 p	83,0	58,3
Dez.	81,4	139,2	76,9	109,6	126,8 p	131,1	132,3	142,8	124,6 p	88,7	58,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



# Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. — Sept.) <sup>2)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. 3)	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. 3)	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
März 3)	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. 3)	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. 3)	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
März 3)	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	90,7	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter					zusammen	darunter		
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen    nelken		Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungs- ausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	116,9	102,8
1971 Okt.	104,2	103,7	103,6	148,4	—	108,5	99,3	108,4	.	114,7	99,1
Nov.	109,5	109,6	123,9	—	—	111,5	102,2	108,4	.	114,3	100,4
Dez.	135,3	138,3	181,2	—	146,3	127,0	106,6	111,0	—	119,7	101,8
1972 Jan.	122,3	123,7	175,6	—	104,4	111,7	107,6	111,2	—	116,7	104,5
Febr.	115,8	116,6	186,2	—	97,2	96,8	113,5	109,2	.	114,7	102,9
März	101,8	100,9	146,7	—	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	—	99,4
April	101,0	99,1	135,2	—	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	.	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	—	—	96,9	110,9	108,4	137,7	.	.
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	—	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	.
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	—	51,7	97,7	107,5	.	116,0	—
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	—	60,7	95,9	109,2	.	119,0	—
Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	—	82,5	92,8	110,3	.	119,2	—
Okt.	105,9	104,7	118,4	145,7	—	108,4	95,5	117,0	.	128,8	106,4
Nov.	108,5	107,5	132,0	—	—	106,5	101,6	117,5	—	125,5	109,9
Dez.	130,0	131,4	168,5	—	153,5	117,1	101,7	119,0	—	128,8	110,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungs- ausgleich											
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1971 Okt.	96,5	96,0	95,9	137,4	—	100,5	91,9	100,4	.	106,2	91,8
Nov.	101,4	101,5	114,7	—	—	103,2	94,6	100,4	.	105,8	93,0
Dez.	125,3	128,1	167,8	—	135,5	117,6	98,7	102,8	—	110,8	94,3
1972 Jan.	113,2	114,5	162,6	—	96,7	103,4	99,6	103,0	—	108,1	96,8
Febr.	107,2	108,0	172,4	—	90,0	89,6	105,1	101,1	.	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	—	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	—	92,0
April	93,5	91,8	125,2	—	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	—	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	—	—	89,7	102,7	100,4	127,5	.	.
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	—	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	.
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	—	47,9	90,5	99,5	.	107,4	—
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	—	56,2	88,8	101,1	.	110,2	—
Sept.	81,3	78,8	90,7	124,0	—	76,4	85,9	102,1	.	110,4	—
Okt.	98,1	96,9	109,6	134,9	—	100,4	88,4	108,3	.	119,3	98,5
Nov.	100,5	99,5	122,2	—	—	98,6	94,1	108,8	—	116,2	101,8
Dez.	120,4	121,7	156,0	—	142,1	108,4	94,2	110,2	—	119,3	101,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli — Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

# Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe, industrieller Herkunft			
										Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
										insgesamt	Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch			inländ.
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,3	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	102,5	112,4	105,1
1971 Sept.	105,4	106,7	101,7	100,8	103,2	96,0	106,9	107,6	104,5	113,6	117,8	108,1	105,7
Okt.	105,4	106,9	101,3	101,7	104,5	96,2	106,8	107,5	103,7	112,8	116,4	107,5	106,4
Nov.	105,4	106,9	101,0	102,4	105,7	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7
Dez.	105,6	107,3	100,8	103,1	106,7	96,3	106,4	107,5	103,0	113,2	115,8	107,3	109,2
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,6	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
April	107,3	109,3	101,3	106,3	110,1	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5
Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8
Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	112,9
Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	113,1
Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,6	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			chemische Erzeug- nisse	fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. -Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0
1971 Sept.	104,8	118,5	111,3	89,0	108,5	105,9	106,7	99,3	83,6	104,5	99,9	107,0
Okt.	104,6	118,5	110,8	89,2	108,5	105,7	107,7	99,2	83,6	104,6	99,9	106,7
Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1
Dez.	104,3	118,6	109,9	88,5	109,0	105,3	108,2	98,5	83,6	105,3	100,5	106,5
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8
Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0
März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1
April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7
Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0
Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1
Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9
Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7
Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8
Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6
Nov.	107,8	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,6

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.			
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer											
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1971 Sept.	103,9	105,0	101,0	112,7	93,0	106,0	107,3	102,0	105,7	102,6	106,8
Okt.	104,7	105,9	101,7	111,2	99,5	105,7	107,2	101,1	106,4	102,1	106,4
Nov.	105,4	106,9	101,3	112,3	99,6	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9
Dez.	105,9	107,6	101,2	113,6	100,1	105,5	107,2	100,6	109,2	102,1	106,0
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,3	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1
Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5
März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
April	108,4	110,6	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2
Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8
Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0
Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6
Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1	109,0
Okt.	115,8	119,0	107,4	134,0	103,5	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0	109,6
Nov.	116,0	118,6	109,2	132,2	103,9	109,9	111,5	104,8	114,0	108,3	109,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Mineralerzeugnisse, - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)				Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbauliche Erzeugnisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- und Produk- tionsgüter. 2)	Erzeugnisse der Investitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)			
1968 D 4)	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer									
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	116,9
1971 Okt.	113,1	113,2	112,4	104,6	120,0	115,4	108,5	128,1	112,9
Nov.	113,1	113,1	112,3	104,0	120,1	115,5	108,4	128,2	113,1
Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8
1972 Jan.	114,0	114,0	113,2	104,3	121,5	116,7	108,9	130,0	114,8
Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,3	117,2	109,1	131,0	115,4
Marz	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	116,1
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4
Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6
Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	117,8
Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	118,2
Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	118,4

Jahr Monat	Bergbau- Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektrischer Strom	insgesamt	Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1968 D 4)	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1971 Okt.	144,2	94,7	95,5	119,5	111,3	103,5	104,0	103,1	121,9	122,4
Nov.	144,3	92,8	93,5	119,6	113,7	106,1	103,3	102,4	120,0	122,0
Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
1972 Jan.	145,5	93,7	94,3	119,9	115,2	107,2	103,4	102,5	122,0	123,8
Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,4	102,5	123,7	124,5
Marz	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- und Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kalt- walzwerke	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1968 D 4)	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1971 Okt.	126,4	112,0	106,6	131,8	130,2	133,4	138,6	141,7	129,3	138,2
Nov.	126,2	111,8	106,3	131,5	129,5	133,7	138,9	141,8	129,8	139,0
Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2
1972 Jan.	128,3	110,3	103,8	133,4	130,4	135,8	141,2	147,8	130,4	141,9
Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
Marz	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7
Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,6	144,4	149,7	138,5	145,3
Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte**  
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen- und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge		insgesamt	Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl. Kohlenwertstoffe
1968 D 4)	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1971 Okt.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,1	125,8	117,3	126,0	96,5	96,1
Nov.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,9	117,6	126,1	96,2	95,8
Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
1972 Jan.	112,4	110,6	116,8	110,1	126,8	128,3	118,9	128,0	97,1	96,8
Febr.	113,8	112,0	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1968 D 4)	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	125,6	133,5	102,7	128,4	125,5	95,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1971 Okt.	122,2	128,9	103,1	124,2	121,3	98,7	124,0	132,2	95,0	101,4
Nov.	122,2	130,6	103,0	124,3	121,4	98,0	124,2	132,3	95,0	102,4
Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
1972 Jan.	124,4	132,0	102,6	125,9	123,2	96,6	125,1	132,3	95,5	98,1
Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schälmöhlen- erzeugnisse	Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1968 D 4)	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	129,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1971 Okt.	104,2	124,0	123,3	106,6	112,5	110,0	91,1	112,2	116,2	100,6
Nov.	104,0	124,2	123,6	106,8	112,6	109,9	90,4	112,3	116,3	100,6
Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6
1972 Jan.	104,9	126,3	125,1	108,2	113,4	110,5	90,1	112,6	116,5	100,6
Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	133,8	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoindex. — 4) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikel sowie mit Schuhen
1968 D 1)	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
				Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer						
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1971 Okt.	110,7	91,3	68,6	109,6	122,0	107,5	120,8	83,4	103,4	115,5
Nov.	110,8	92,0	71,5	108,5	121,2	106,7	120,8	77,8	104,6	115,9
Dez.	110,9	92,6	74,7	108,0	120,9	106,6	121,3	75,8	105,0	115,9
1972 Jan.	111,4	93,4	76,7	108,8	121,9	106,6	121,7	74,5	105,5	117,0
Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0
Marz	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt.	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov.	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez.	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit									
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
1968 D 1)	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
				Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer						
1968 D	100,2	95,6	87,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1971 Okt.	126,1	109,2	115,9	114,9	130,4	112,8	90,4	78,6	110,5	122,3
Nov.	126,3	109,9	116,4	115,8	131,2	113,0	91,2	81,2	110,5	121,4
Dez.	126,4	110,0	116,6	115,9	131,7	113,5	91,8	84,7	110,5	121,0
1972 Jan.	127,3	110,3	117,4	117,1	132,2	113,9	92,7	86,9	110,5	122,1
Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0
Marz	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Okt.	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9
Nov.	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4
Dez.	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D 1)	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
				Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer						
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	116,7	106,8
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1971 Okt.	107,1	121,2	84,7	103,0	115,6	115,7	122,0	116,3	124,2	112,4
Nov.	106,7	121,4	78,3	103,8	115,9	115,4	122,7	116,7	124,8	112,5
Dez.	106,7	121,9	76,0	104,1	116,0	115,4	122,8	116,9	125,2	112,9
1972 Jan.	106,6	122,4	74,6	104,7	117,1	115,9	123,4	117,7	125,6	113,2
Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4
Marz	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6
April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt.	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov.	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez.	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einsch. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einzelhandelspreise 1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1971 Okt.	119,1	115,3	115,5	94,5	124,8	165,7	104,9	101,9	111,6	110,9
Nov.	119,7	115,9	116,1	96,3	125,5	168,5	105,0	101,8	111,8	111,0
Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	101,9	112,0	111,0
1972 Jan.	121,1	117,9	118,0	102,3	127,1	176,3	106,3	103,1	114,9	111,6
Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	103,2	115,3	111,7
März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8
April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0
Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3
Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4
Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5
Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit					Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren							
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1971 Okt.	123,2	120,5	120,3	121,5	119,1	137,9	121,3	119,2	126,5	122,1	105,7	91,9
Nov.	123,9	121,0	120,8	122,2	119,7	139,0	121,6	119,5	126,7	122,4	105,9	92,1
Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3
1972 Jan.	125,1	122,2	122,0	123,4	120,8	140,7	122,7	120,4	127,9	123,6	106,5	92,7
Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5
Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6
Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4
Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1971 Okt.	143,1	126,9	129,7	125,8	146,8	151,8	112,0	119,0	115,8	112,4
Nov.	143,2	128,1	131,7	125,9	147,6	152,8	111,2	119,2	115,8	115,2
Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4
1972 Jan.	143,7	128,6	132,1	126,6	149,8	155,3	111,1	119,9	116,5	121,8
Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4
Marz	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0
April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2
Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6
Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Preisindex für die Lebenshaltung

## 1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

### Alle privaten Haushalte 1)

1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1972 D	137,9	139,1	129,3	130,4	183,1	143,7	126,4	133,3	159,8	142,3	132,2
1971 Okt.	132,0	133,8	122,6	125,2	176,5	137,3	121,9	127,6	152,3	138,5	128,9
Nov	132,6	134,1	123,2	125,9	176,9	138,3	122,9	127,5	152,8	138,9	129,2
Dez	133,1	134,5	123,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
1972 Jan	134,5	135,6	125,3	127,3	178,6	141,6	125,8	129,2	154,6	140,0	129,5
Febr	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
Marz	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
Okt.	140,4	141,8	132,3	132,7	186,2	147,0	127,2	135,4	162,8	143,8	134,7
Nov.	141,1	142,3	132,9	133,5	186,8	148,2	128,4	135,5	163,6	144,2	134,9
Dez	141,7	142,8	133,8	134,0	187,2	149,5	128,8	135,9	164,2	145,1	135,1

### 4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,5	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1972 D	136,8	138,0	126,5	130,0	178,3	131,3	126,2	126,7	179,4	140,0	139,2
1971 Okt.	131,2	132,7	119,9	124,8	171,7	125,9	121,8	122,0	169,6	136,5	135,9
Nov.	131,7	133,1	120,5	125,6	172,3	126,5	122,9	121,9	170,2	137,0	136,1
Dez	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
1972 Jan	133,5	134,5	123,0	126,9	173,8	130,0	125,7	122,8	172,5	138,0	136,3
Febr	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
Marz	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept	138,3	139,9	128,8	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
Okt.	139,0	140,5	129,3	132,2	181,7	133,0	127,0	128,2	182,8	141,5	142,3
Nov	139,7	141,0	129,9	133,1	182,4	134,4	128,2	128,3	184,2	141,7	142,5
Dez	140,3	141,4	130,6	133,5	182,7	136,3	128,5	128,6	184,8	143,1	142,6

### 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1972 D	137,9	139,6	130,2	133,0	187,9	139,8	126,2	137,1	148,5	134,7	151,0
1971 Okt.	132,0	134,4	123,2	127,7	181,6	133,0	122,7	131,0	141,9	131,5	146,7
Nov.	132,5	134,8	123,8	128,4	181,8	134,3	123,0	131,0	142,8	131,9	146,9
Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0
1972 Jan.	134,3	136,2	126,0	129,9	183,4	137,5	124,1	133,1	144,3	133,0	147,5
Febr	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
Marz	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	140,0	141,7	132,8	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5
Okt	140,6	142,5	133,3	135,3	191,1	142,8	127,7	139,3	151,3	135,7	154,8
Nov	141,2	143,0	133,9	136,0	191,9	143,7	128,0	139,4	151,8	135,9	155,0
Dez.	141,8	143,5	134,8	136,4	192,2	144,5	128,2	139,8	152,6	137,2	155,3

Fußnoten vgl. folgende Seite

# Preisindex für die Lebenshaltung

## 1962 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe <sup>7)</sup>								persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>9)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

### 2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern <sup>4)</sup>

1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1972 D	142,0	.	129,4	132,8	190,7	149,3	132,1	148,6	151,1	149,1	146,6
1971 Okt.	135,2	.	122,0	127,4	184,1	140,9	128,2	142,4	143,4	143,8	141,4
Nov.	135,9	.	122,7	128,1	184,4	142,3	128,4	142,4	145,1	144,9	141,8
Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9
1972 Jan.	138,1	.	125,1	129,6	186,2	146,3	129,7	143,6	146,4	146,4	142,6
Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1
Marz	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7	.	129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Sept.	144,0	.	131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
Okt.	144,7	.	132,0	135,2	193,7	153,1	133,7	153,3	154,2	150,7	150,7
Nov.	145,4	.	132,8	135,9	194,5	153,9	134,0	153,3	154,7	151,2	150,9
Dez.	146,3	.	133,9	136,3	194,7	154,6	134,3	153,4	155,3	155,6	151,2

### Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>5)</sup>

1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1972 D	139,0	.	127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6	.
1971 Okt.	131,1	.	118,5	127,7	181,4	138,6	118,0	174,9	142,9	159,0	.
Nov.	132,2	.	120,1	128,5	181,6	140,1	118,4	174,9	143,2	159,5	.
Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.
1972 Jan.	135,8	.	125,0	130,0	183,2	145,1	119,6	180,7	144,6	161,1	.
Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.
Marz	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.
Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.
Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.
Aug.	138,9	.	127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	.
Sept.	139,7	.	127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3	.
Okt.	140,7	.	128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9	.
Nov.	141,8	.	130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4	.
Dez.	143,0	.	132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl. — 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.



**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1962 = 100**

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genuß-mittel	Verzehr in Gast-stätten
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,0	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1972 D	134,2	195,4	109,0	132,3	152,6	123,0	121,0	104,7	108,5	105,9	121,6	113,2	164,8
1971 Okt.	123,4	179,2	109,5	128,6	146,1	121,4	90,9	83,4	94,1	103,8	118,4	108,7	157,1
Nov.	123,7	182,9	111,2	129,3	147,2	121,5	92,7	86,5	95,7	104,0	118,5	108,7	157,5
Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0
1972 Jan.	125,0	193,5	119,2	130,4	149,0	121,9	95,3	114,7	90,7	104,7	119,2	110,5	159,9
Febr.	126,1	191,5	113,6	130,7	149,3	122,0	95,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9
Marz	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0
April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5
Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,7	167,3
Okt.	142,0	201,5	104,9	134,2	155,5	123,7	124,6	93,7	113,9	106,9	122,9	117,9	167,8
Nov.	142,7	206,4	106,8	134,6	156,7	124,8	126,7	95,6	114,9	107,2	124,2	118,0	168,4
Dez.	143,4	220,7	111,2	134,7	158,1	125,6	130,5	104,6	111,5	107,3	125,2	118,2	169,2

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe				Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör	Elektri-zität		Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.	
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8	
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6	
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7	
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1	
1972 D	129,3	119,8	145,9	182,9	126,3	131,4	165,4	106,8	128,7	119,2	110,7	92,8	130,6	
1971 Okt.	124,1	115,7	138,6	176,4	117,8	124,7	159,5	104,0	124,5	115,7	108,4	91,5	126,6	
Nov.	124,8	116,2	139,8	176,8	118,9	125,9	161,0	102,1	124,8	116,2	108,8	91,7	127,0	
Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2	
1972 Jan.	126,1	117,4	141,7	178,4	123,0	129,7	163,3	107,9	126,1	117,2	109,5	92,1	128,2	
Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9	
Marz	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4	
April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9	
Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2	
Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6	
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8	
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1	
Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5	
Okt.	131,7	121,5	149,3	186,0	127,3	132,2	171,6	106,1	130,0	120,4	111,3	93,2	131,9	
Nov.	132,5	122,0	150,7	186,6	127,3	132,7	172,7	111,7	130,5	120,7	111,5	93,2	132,1	
Dez.	132,8	122,3	151,6	187,0	127,6	132,7	173,4	120,4	130,7	120,8	111,6	93,2	132,1	

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistun-gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-graphie und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen	Sonstige Waren und Dienst-leistungen	Person-liche Aus-stattung	Dienst-leistungen des Beher-burgungs-gewerbes
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1972 D	119,0	109,6	142,2	150,5	120,3	185,4	139,5	239,5	80,6	177,1	148,4	130,0	151,7
1971 Okt.	114,8	104,6	137,2	137,8	118,4	173,8	134,4	223,8	80,3	171,9	143,9	124,4	146,8
Nov.	114,8	103,9	137,2	137,8	118,5	174,6	135,0	224,7	80,4	172,2	144,3	124,7	147,2
Dez.	114,8	103,5	137,5	137,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	144,4	124,8	147,2
1972 Jan.	115,3	103,2	141,3	137,8	119,1	177,4	135,3	229,0	80,5	174,0	145,4	125,2	147,8
Febr.	118,7	103,0	141,4	137,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	146,3	126,6	148,3
Marz	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6
April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	137,8	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	137,8	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6
Sept.	119,7	110,8	142,7	137,8	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9
Okt.	119,8	110,7	142,8	137,8	120,8	191,1	141,1	244,1	80,6	179,1	150,6	133,9	156,0
Nov.	119,8	110,8	142,9	137,8	121,1	192,0	141,2	246,9	80,3	180,4	150,9	134,5	156,1
Dez.	119,8	112,4	142,9	137,8	121,5	193,2	141,5	247,4	80,3	181,9	151,1	135,1	156,2

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

# **Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter** 1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG-   Dritt- Landern		Erzeug- nisse der Land- u Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						ins- gesamt	Erzeug- nisse des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn- d Eisen- schaffen- den und Ferroleg.- Industr.
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1972 D	106,6	110,1	104,9	103,5	107,7	100,9	125,4	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7
1971 Okt	103,3	105,5	102,2	94,7	106,3	105,9	129,1	88,8	105,2	106,4	84,4	117,0	106,9
Nov.	103,7	106,2	102,4	96,2	106,3	105,5	127,5	88,8	104,9	106,4	83,6	116,8	107,2
Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1
1972 Jan	104,4	108,6	102,3	99,3	106,2	101,2	124,9	84,1	99,6	107,0	89,2	117,0	106,7
Feb	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6
Marz	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
Aug	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1
Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
Okt	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1
Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1
Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u Metall- halbzeug einschl Edelmet	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan und optische	Chem- ische	Schnitt-, Sperr- holz u sonst bearbeit Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1972 D	122,4	109,2	116,0	98,1	96,6	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0
1971 Okt.	117,3	109,9	111,8	100,4	95,3	89,9	116,2	105,5	116,5	112,5	101,8	111,3	109,1
Nov.	115,8	109,6	112,8	100,8	95,7	89,8	116,0	105,5	116,6	112,5	102,1	112,8	109,5
Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1
1972 Jan.	118,4	109,2	113,5	100,9	95,2	89,1	114,4	101,8	120,6	113,3	103,5	117,5	109,6
Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	122,6	113,4	103,9	119,4	109,4
Marz	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6
Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0
Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	136,2	116,9	106,6	120,0	113,2
Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5
Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	97,8	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5
Nov.	122,4	109,4	117,5	97,5	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9
Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
			tieri- schen	pflanz- lichen					Ursprungs	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
													Invest- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6	
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5	
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8	
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8	
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6	
1971 Okt.	99,7	133,9	114,9	92,5	100,3	104,9	100,8	105,4	106,8	104,9	107,4	106,9	102,6	
Nov.	100,8	134,3	117,0	93,5	100,7	104,9	101,1	104,8	107,0	105,2	107,6	106,7	102,7	
Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3	
1972 Jan.	103,0	141,9	116,6	97,0	100,7	105,0	99,7	105,8	107,4	105,5	108,1	106,3	105,2	
Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5	
Marz	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7	
April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5	
Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9	
Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6	
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8	
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,3	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4	
Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4	
Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8	
Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	106,2	110,4	109,9	109,3	109,5	105,4	111,3	
Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 3)	Verbrauchsgüter 3)
					insgesamt	saisonabhängige Waren 2)							
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1971 Okt.	91,7	86,2	103,1	106,9	105,1	94,0	115,8	107,0	96,9	106,4	106,7	106,3	106,9
Nov.	93,9	89,4	103,1	108,0	106,3	95,1	116,4	107,7	97,4	106,3	107,4	106,1	108,0
Dez.	93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0
1972 Jan.	94,0	89,8	102,8	111,9	111,2	102,3	117,6	110,9	96,8	106,4	110,0	106,0	111,9
Febr.	92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
Marz	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	112,7
Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
Aug.	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8	109,2	105,7	110,9
Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Okt.	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,7	111,3	105,7	114,0
Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
Dez.	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8

Jahr Monat	Gliederung nach EWG - Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern	
		Dritt-Länder			Dritt-Länder				Dritt-Länder			Dritt-Länder	
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1971 Okt.	98,7	121,2	88,1	80,8	113,9	75,6	77,5	103,8	146,6	85,5	146,3	143,0	147,8
Nov.	102,2	125,2	91,4	85,1	115,7	80,3	81,6	104,9	147,0	86,8	148,9	149,7	148,6
Dez.	103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0
1972 Jan.	101,8	122,8	91,8	83,5	116,2	78,3	78,2	104,0	151,2	83,7	158,4	156,7	159,2
Febr.	101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug.	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
Sept.	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
Dez.	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	128,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0

Jahr Monat	Gliederung nach EWG - Marktordnungen 5)												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Länder		insgesamt	aus EWG-Länder		insgesamt	aus EWG-Länder		insgesamt	aus EWG-Länder		darunter Käse
		Dritt-Länder			Dritt-Länder			Dritt-Länder			Dritt-Länder		
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1971 Okt.	109,2	117,4	101,2	77,5	84,0	73,8	101,0	112,6	68,4	141,7	156,0	123,3	153,4
Nov.	108,6	117,1	100,3	76,7	82,2	73,6	109,1	123,5	69,1	145,9	158,5	129,7	156,0
Dez.	106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6
1972 Jan.	105,0	113,1	97,0	78,9	81,9	77,1	100,8	111,1	71,9	147,6	160,2	131,5	156,7
Febr.	105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,8	131,3	155,7
Marz	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug.	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8
Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
Okt.	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	88,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
Nov.	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG. — 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch. — 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter. — 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile. — 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

# **Index der Verkaufspreise für Ausfuhrtüter** 1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG-   Dritt- Länder		Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbäuliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg- Industrie	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmetall
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	102,3	122,0	112,8	134,0
1971 Okt.	121,6	122,1	121,4	107,7	121,7	144,5	149,9	86,9	120,6	101,1	121,9	108,8	129,9
Nov.	121,5	122,1	121,2	109,2	121,6	145,3	150,6	87,5	120,4	99,3	121,6	107,6	127,9
Dez.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3
1972 Jan.	122,8	123,2	122,5	110,3	122,9	144,6	149,7	90,6	121,8	102,1	120,9	109,2	131,8
Febr.	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9
März	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4
April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3
Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2
Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
Aug.	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6
Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2
Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0
Dez.	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,2	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	135,1

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech- u Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeug- nisse der Er- nährungs- industrie
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	105,9	116,4
1971 Okt.	120,3	132,8	141,2	121,1	112,6	129,4	127,1	95,7	129,2	119,1	100,9	101,9	113,0
Nov.	118,3	132,8	141,5	121,1	112,5	129,7	127,1	95,4	129,5	118,7	100,8	102,4	112,1
Dez.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	127,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8
1972 Jan.	118,7	136,6	144,2	122,0	112,7	131,5	129,4	94,9	130,0	119,8	101,2	103,6	114,1
Febr.	119,0	136,6	144,7	123,2	113,4	131,6	129,5	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
März	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
Aug.	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	125,4	101,7	108,1	118,7
Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
Dez.	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3

Jahr Monat		Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
		Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft									
		ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren					
			tieri- schen	pflanz- lichen			Ursprungs	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
														Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)3)
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4		
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8		
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6		
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1		
1972 D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,8	118,4	125,3	105,9	131,1	139,7	125,1		
1971 Okt.	115,2	141,1	106,8	100,8	121,8	119,4	121,1	118,6	122,2	103,3	127,8	135,4	121,9		
Nov.	114,6	139,8	107,0	98,8	121,7	119,1	122,5	117,4	122,1	102,7	127,9	135,7	121,9		
Dez.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9		
1972 Jan	116,0	144,1	108,6	97,4	122,9	119,2	122,5	117,6	123,6	103,7	129,5	138,0	122,7		
Feb.	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6		
Marz	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3		
April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7		
Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0		
Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0		
Juli	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2		
Aug	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5		
Sept	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9		
Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	128,6	119,6	126,2	107,2	131,8	140,4	126,2		
Nov	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,9	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5		
Dez.	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5		

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. — 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) 2)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			insgesamt	Stein- kohlen	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 3)	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- 4)
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0
1970 D	44,8	44,7	42,7	42,0	44,9	45,9	44,8	46,9	45,2	48,4	45,0	44,7
1971 D	43,9	44,5	41,7	41,0	45,3	42,9	44,2	45,1	44,1	47,9	43,1	43,6
1971 April	43,9	44,1	42,4	41,9	45,8	43,4	43,7	45,4	43,9	47,9	42,9	43,4
1971 Juli	44,2	44,3	41,3	40,7	44,8	42,4	43,5	46,2	44,5	48,6	43,4	44,1
1971 Okt.	44,2	44,6	41,0	40,3	45,3	42,5	44,3	44,3	44,1	48,3	42,7	43,7
1972 Jan.	42,6	43,9	39,1	38,2	45,1	41,7	43,2	44,0	42,6	45,7	41,1	43,1
1972 April	43,8	44,2	40,5	39,8	44,9	42,0	42,7	44,0	44,3	47,9	43,3	44,4
1972 Juli	43,8	44,1	40,6	39,8	45,2	41,7	42,9	45,5	44,4	48,2	43,7	43,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	5,71	5,91	5,66	5,70	5,42	5,51	5,68	5,26	5,84	5,41	6,08	5,79
1970 D	6,49	6,71	6,55	6,64	6,05	6,22	6,50	5,97	6,69	6,30	6,90	6,45
1971 D	7,25	7,79	7,26	7,32	6,86	7,03	7,30	6,94	7,38	7,05	7,46	7,18
1971 April	7,10	7,66	6,92	6,93	6,76	6,94	7,16	6,82	7,27	6,87	7,46	7,12
1971 Juli	7,33	7,76	7,48	7,59	6,90	7,01	7,11	6,96	7,45	7,19	7,48	7,23
1971 Okt.	7,39	8,03	7,46	7,53	6,89	7,14	7,62	7,15	7,48	7,26	7,45	7,23
1972 Jan.	7,61	8,38	7,47	7,46	7,42	7,48	7,60	7,46	7,61	7,24	7,62	7,60
1972 April	7,77	8,67	7,53	7,53	7,43	7,57	7,69	7,50	7,92	7,55	7,99	7,72
1972 Juli	7,97	8,79	8,04	8,13	7,60	7,72	7,70	7,63	8,08	7,89	8,06	7,86
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1
1970 D	40,7	42,2	/	/	/	/	/	/	40,3	42,4	40,8	40,6
1971 D	40,5	42,1	/	/	/	/	/	/	40,0	42,2	40,0	39,9
1971 April	40,3	41,8	/	/	/	/	/	/	39,9	42,6	40,0	39,8
1971 Juli	40,4	42,2	/	/	/	/	/	/	40,1	42,4	40,4	40,1
1971 Okt.	40,6	42,4	/	/	/	/	/	/	40,0	42,3	40,1	40,3
1972 Jan.	39,9	42,0	/	/	/	/	/	/	39,5	41,8	38,3	39,9
1972 April	40,4	42,5	/	/	/	/	/	/	40,2	42,2	39,7	40,7
1972 Juli	40,4	42,0	/	/	/	/	/	/	40,1	42,6	39,7	40,1
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	3,97	4,20	/	/	/	/	/	/	4,16	4,14	4,26	4,18
1970 D	4,49	4,85	/	/	/	/	/	/	4,85	4,82	4,86	4,67
1971 D	5,05	5,63	/	/	/	/	/	/	5,42	5,32	5,37	5,29
1971 April	4,94	5,53	/	/	/	/	/	/	5,23	5,15	5,34	5,24
1971 Juli	5,11	5,63	/	/	/	/	/	/	5,50	5,41	5,39	5,35
1971 Okt.	5,15	5,78	/	/	/	/	/	/	5,56	5,48	5,41	5,34
1972 Jan.	5,34	6,05	/	/	/	/	/	/	5,64	5,53	5,59	5,66
1972 April	5,44	6,25	/	/	/	/	/	/	5,79	5,70	5,72	5,72
1972 Juli	5,58	6,28	/	/	/	/	/	/	5,99	5,99	5,81	5,77
Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineraler- arbeitung 5)	Chemische Industrie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und Holzbe- arbeitende	Zellstoff- und papier- u. pappeerz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	insgesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8
1970 D	42,7	43,8	42,8	46,0	46,9	43,9	45,1	46,5	45,5	44,4	48,5	43,3
1971 D	42,0	43,3	42,4	45,5	46,3	42,6	44,0	46,0	44,1	43,3	48,1	42,9
1971 April	41,8	43,0	41,9	45,1	45,5	42,3	43,8	45,6	44,0	43,1	47,7	42,6
1971 Juli	42,1	43,6	43,0	45,8	46,6	42,7	44,0	46,4	44,1	43,6	47,9	42,8
1971 Okt.	42,1	43,3	42,4	45,9	46,0	42,8	44,0	46,6	44,0	43,1	47,7	42,7
1972 Jan.	40,8	42,6	42,0	44,6	45,8	40,3	42,4	44,5	42,8	40,0	46,8	42,0
1972 April	41,5	43,3	42,8	45,7	46,9	42,4	43,5	45,1	43,4	42,2	47,4	42,3
1972 Juli	41,1	43,4	42,1	45,3	46,8	42,6	43,5	45,8	43,6	42,6	46,7	42,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	6,27	6,01	6,03	4,79	5,55	5,87	5,79	5,86	5,82	6,24	5,93	5,66
1970 D	7,24	6,96	6,94	5,42	6,42	6,73	6,48	6,65	6,49	7,00	6,59	6,35
1971 D	8,23	7,73	7,70	6,13	7,21	7,40	7,29	7,51	7,27	7,94	7,36	7,17
1971 April	8,21	7,53	7,67	6,04	7,06	7,09	7,22	7,39	7,20	7,87	7,34	7,13
1971 Juli	8,13	7,87	7,77	6,17	7,16	7,57	7,35	7,55	7,33	8,04	7,40	7,15
1971 Okt.	8,44	7,88	7,77	6,32	7,41	7,61	7,35	7,62	7,32	7,98	7,36	7,24
1972 Jan.	8,82	7,98	8,01	6,42	7,52	7,57	7,77	8,00	7,76	8,43	7,88	7,63
1972 April	9,08	8,34	8,32	6,75	7,67	7,74	7,87	8,15	7,85	8,52	7,97	7,69
1972 Juli	9,20	8,50	8,52	6,86	7,77	8,12	7,96	8,32	7,95	8,58	8,04	7,79
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4
1970 D	40,2	40,0	39,5	41,8	40,9	40,7	40,7	41,1	41,0	41,4	44,0	40,1
1971 D	40,0	39,7	39,6	41,2	40,8	40,0	40,0	41,2	40,5	40,9	42,6	39,9
1971 April	40,0	39,7	39,5	40,8	40,6	39,7	40,1	41,0	40,5	40,8	42,3	40,0
1971 Juli	40,1	39,8	39,3	41,6	41,0	40,2	40,1	41,2	40,4	41,2	42,6	39,8
1971 Okt.	39,8	39,6	39,6	41,4	40,7	40,2	40,3	41,5	40,2	41,0	43,2	39,5
1972 Jan.	39,4	39,6	39,3	41,2	40,7	38,6	39,5	40,6	39,4	38,0	42,0	39,1
1972 April	39,6	39,9	39,3	41,8	41,7	40,2	40,5	41,0	40,5	40,6	41,9	39,8
1972 Juli	39,2	39,8	38,9	41,4	41,5	40,5	40,4	41,5	40,5	40,6	41,6	39,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	4,42	4,10	4,32	3,87	3,98	4,32	4,15	4,05	4,21	4,92	4,41	4,10
1970 D	5,03	4,83	5,04	4,38	4,67	5,05	4,62	4,57	4,68	5,54	4,82	4,51
1971 D	5,81	5,43	5,60	4,92	5,20	5,58	5,28	5,16	5,32	6,32	5,28	5,22
1971 April	5,65	5,19	5,40	4,87	5,06	5,35	5,23	5,12	5,27	6,27	5,50	5,14
1971 Juli	5,76	5,55	5,64	4,93	5,17	5,69	5,31	5,20	5,34	6,39	4,90	5,20
1971 Okt.	6,05	5,60	5,79	5,05	5,39	5,75	5,32	5,22	5,38	6,34	5,46	5,34
1972 Jan.	6,24	5,64	5,88	5,14	5,43	5,75	5,66	5,52	5,78	6,73	5,84	5,63
1972 April	6,35	5,81	6,07	5,42	5,51	5,87	5,75	5,61	5,83	6,83	5,98	5,70
1972 Juli	6,50	6,04	6,33	5,44	5,53	6,18	5,79	5,66	5,89	6,84	5,99	5,78

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen. — 2) Einschl. Handwerk. — 3) Sowie Salinen. — 4) Einschl. NE - Metallgießerei. — 5) Einschl. Braunkohlen- und Torfverdestillation. — 6) Ohne Chemiefaserindustrie.

# Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u optische sowie Uhren- industrie	Stahl- verformung, EBM-Waren- Industrie	insgesamt	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzver- arbeitende	Spiel-, Schmuck- waren- u. a. Industrie	Papier- u. pappe- verarbeitende	Druckerei- und Vervielfachigungs- industrie	Kunst- stoff- ver- arbeitende Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	45,6	44,3	45,2	
1970 D	44,0	43,2	45,7	44,3	44,9	43,6	44,2	43,6	45,3	44,1	44,8
1971 D	43,1	42,0	44,6	44,0	44,1	43,6	44,2	42,9	44,6	43,7	44,3
1971 April	42,9	41,5	44,2	43,8	44,1	43,0	44,0	42,8	44,0	43,8	44,0
1971 Juli	42,9	41,8	44,3	43,9	44,3	43,8	44,2	42,6	44,8	43,5	44,4
1971 Okt.	43,3	42,4	45,0	44,6	44,7	43,9	45,1	43,5	45,4	43,7	44,7
1972 Jan.	42,6	41,3	43,5	43,6	43,7	43,0	43,4	42,4	44,7	43,3	43,6
1972 April	43,4	42,1	44,5	44,2	44,7	43,9	44,3	43,1	45,0	44,2	44,0
1972 Juli	43,1	41,8	43,9	43,8	44,6	43,8	43,7	42,8	44,8	43,6	43,9
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,48	5,44	5,56	5,44	5,10	5,67	5,32	5,12	5,31	6,81	5,17
1970 D	6,11	6,04	6,20	6,14	5,72	6,38	6,01	5,70	5,94	7,61	5,89
1971 D	6,92	6,77	6,88	6,83	6,33	7,19	6,76	6,42	6,58	8,44	6,57
1971 April	6,85	6,71	6,81	6,70	6,22	7,11	6,64	6,31	6,50	8,47	6,37
1971 Juli	6,97	6,78	6,92	6,91	6,35	7,13	6,82	6,46	6,64	8,56	6,67
1971 Okt.	6,98	6,84	6,95	7,00	6,50	7,43	6,92	6,58	6,68	8,57	6,74
1972 Jan.	7,42	7,25	7,30	7,12	6,57	7,54	7,18	6,87	6,90	8,63	6,88
1972 April	7,50	7,32	7,42	7,35	6,84	7,64	7,36	7,07	7,08	9,21	7,10
1972 Juli	7,58	7,39	7,52	7,55	6,91	7,81	7,51	7,15	7,20	9,28	7,28
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1970 D	40,6	40,1	41,1	40,7	41,5	41,0	40,7	41,0	41,1	41,0	40,9
1971 D	39,6	39,5	40,9	40,4	40,8	40,9	41,1	39,9	40,8	40,9	40,8
1971 April	39,7	39,2	40,7	40,3	40,8	40,7	40,9	39,7	40,3	40,9	40,7
1971 Juli	39,5	39,4	40,9	40,5	40,8	40,9	41,0	40,2	40,9	40,9	41,1
1971 Okt.	39,9	39,8	41,2	40,6	41,2	41,3	41,2	40,4	41,0	41,1	40,8
1972 Jan.	39,5	39,1	40,5	40,0	40,3	39,9	40,5	39,6	40,7	40,9	40,5
1972 April	40,2	39,9	41,4	40,2	40,8	40,6	41,0	40,2	41,0	41,3	40,7
1972 Juli	40,1	39,9	40,8	40,2	40,8	40,6	40,5	40,0	41,1	40,9	40,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	4,06	4,11	3,97	3,85	3,80	3,73	3,86	3,71	3,68	4,12	3,70
1970 D	4,50	4,54	4,43	4,36	4,29	4,23	4,42	4,13	4,14	4,71	4,24
1971 D	5,14	5,18	5,00	4,85	4,78	4,77	4,95	4,63	4,60	5,27	4,77
1971 April	5,10	5,14	4,98	4,70	4,74	4,65	4,87	4,57	4,57	5,29	4,65
1971 Juli	5,17	5,20	5,03	4,92	4,81	4,71	4,98	4,66	4,64	5,34	4,83
1971 Okt.	5,18	5,24	5,03	4,99	4,92	4,97	5,07	4,73	4,66	5,36	4,87
1972 Jan.	5,53	5,54	5,34	5,09	4,96	5,04	5,29	4,95	4,85	5,42	5,00
1972 April	5,61	5,65	5,44	5,18	5,22	5,13	5,49	5,06	4,95	5,79	5,13
1972 Juli	5,64	5,68	5,51	5,39	5,27	5,22	5,55	5,18	5,02	5,84	5,27

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 2)		
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	darunter				
							Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie		Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitende Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1970 D	46,5	43,5	41,7	44,8	42,7	46,8	45,9	48,0	44,8	41,9	44,7
1971 D	46,1	43,2	41,5	44,7	42,8	46,6	45,8	47,5	44,7	41,7	44,1
1971 April	45,9	43,2	41,2	44,4	42,7	45,9	45,8	47,3	44,7	41,4	44,2
1971 Juli	46,2	43,1	41,4	44,3	42,5	46,8	46,1	47,4	45,8	41,2	44,8
1971 Okt.	46,2	44,1	41,7	45,4	43,5	47,9	46,0	47,7	44,3	41,8	44,6
1972 Jan.	45,4	42,5	40,5	44,5	42,3	45,3	45,6	46,1	43,2	41,5	42,0
1972 April	45,4	43,2	40,5	44,7	42,8	45,9	46,2	46,3	44,5	41,5	44,0
1972 Juli	45,9	43,2	41,5	44,3	41,9	46,3	45,9	46,3	45,4	42,0	44,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,25	5,65	5,33	5,69
1970 D	5,89	5,61	5,46	5,65	5,69	5,88	5,86	5,85	6,35	5,96	6,67
1971 D	6,51	6,19	6,10	6,18	6,37	6,63	6,51	6,59	7,24	6,70	7,43
1971 April	6,53	6,08	6,06	5,90	6,15	6,44	6,28	6,40	6,99	6,47	7,07
1971 Juli	6,62	6,25	6,10	6,32	6,49	6,67	6,67	6,72	7,22	6,79	7,54
1971 Okt.	6,61	6,33	6,20	6,39	6,55	6,88	6,70	6,81	7,57	6,96	7,69
1972 Jan.	6,60	6,49	6,45	6,41	6,59	6,92	6,72	6,78	7,64	7,13	7,85
1972 April	7,11	6,68	6,60	6,48	6,67	7,14	6,95	7,09	7,77	7,49	7,83
1972 Juli	7,23	6,79	6,61	6,87	7,03	7,34	7,30	7,41	7,93	7,74	8,20
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1970 D	42,2	40,9	39,9	40,7	40,5	42,3	43,1	43,5	41,5	40,2	42,8
1971 D	41,7	40,6	39,8	40,6	40,0	42,4	43,1	43,1	41,4	40,4	42,5
1971 April	42,0	40,7	39,4	40,4	40,0	42,0	43,3	43,0	41,5	40,1	42,1
1971 Juli	41,6	40,4	39,8	40,7	40,0	42,5	43,2	43,4	42,2	40,3	44,2
1971 Okt.	40,9	41,2	39,9	40,6	40,2	42,7	43,1	43,0	41,0	40,4	42,7
1972 Jan.	40,9	39,8	38,7	40,2	39,7	41,8	42,4	42,1	40,6	40,2	40,9
1972 April	41,2	40,6	38,6	40,2	39,7	41,9	42,8	42,3	41,1	40,3	41,2
1972 Juli	41,6	41,0	39,9	40,3	39,6	41,9	42,4	42,5	41,4	40,1	42,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	3,90	3,58	3,86	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1970 D	4,38	3,97	4,32	4,51	4,31	4,05	4,09	4,28	4,97	4,27	4,92
1971 D	4,83	4,38	4,84	4,93	4,82	4,52	4,53	4,81	5,68	4,81	5,59
1971 April	4,86	4,32	4,81	4,70	4,62	4,40	4,31	4,66	5,46	4,67	5,45
1971 Juli	4,93	4,42	4,83	5,05	4,90	4,58	4,66	4,92	5,60	4,86	5,75
1971 Okt.	4,86	4,47	4,90	5,10	5,00	4,67	4,71	4,98	5,98	5,01	5,77
1972 Jan.	4,87	4,72	5,12	5,14	5,06	4,73	4,70	4,99	6,04	5,08	5,85
1972 April	5,31	4,75	5,27	5,18	5,11	4,90	4,83	5,19	6,08	5,39	5,91
1972 Juli	5,43	4,82	5,31	5,51	5,39	5,05	5,15	5,43	6,23	5,52	6,40

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau 2)
	Leder- erzeugende		Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	darunter				
	verar- beitende Industrie	Brot- industrie					Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitende Industrie		
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1970 D	46,5	43,5	41,7	44,8	42,7	46,8	45,9	48,0	44,8	41,9	44,7
1971 D	46,1	43,2	41,5	44,7	42,8	46,6	45,8	47,5	44,7	41,7	44,1
1971 April	45,9	43,2	41,2	44,4	42,7	45,9	45,8	47,3	44,7	41,4	44,2
1971 Juli	46,2	43,1	41,4	44,3	42,5	46,8	46,1	47,4	45,8	41,2	44,8
1971 Okt.	46,2	44,1	41,7	45,4	43,5	47,9	46,0	47,7	44,3	41,8	44,6
1972 Jan.	45,4	42,5	40,5	44,5	42,3	45,3	45,6	46,1	43,2	41,5	42,0
1972 April	45,4	43,2	40,5	44,7	42,8	45,9	46,2	46,3	44,5	41,5	44,0
1972 Juli	45,9	43,2	41,5	44,3	41,9	46,3	45,9	46,3	45,4	42,0	44,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,25	5,65	5,33	5,69
1970 D	5,89	5,61	5,46	5,65	5,69	5,88	5,86	5,85	6,35	5,96	6,67
1971 D	6,51	6,19	6,10	6,18	6,37	6,63	6,51	6,59	7,24	6,70	7,43
1971 April	6,53	6,08	6,06	5,90	6,15	6,44	6,28	6,40	6,99	6,47	7,07
1971 Juli	6,62	6,25	6,10	6,32	6,49	6,67	6,67	6,72	7,22	6,79	7,54
1971 Okt.	6,61	6,33	6,20	6,39	6,55	6,88	6,70	6,81	7,57	6,96	7,69
1972 Jan.	6,60	6,49	6,45	6,41	6,59	6,92	6,72	6,78	7,64	7,13	7,85
1972 April	7,11	6,68	6,60	6,48	6,67	7,14	6,95	7,09	7,77	7,49	7,83
1972 Juli	7,23	6,79	6,61	6,87	7,03	7,34	7,30	7,41	7,93	7,74	8,20
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1970 D	42,2	40,9	39,9	40,7	40,5	42,3	43,1	43,5	41,5	40,2	42,8
1971 D	41,7	40,6	39,8	40,6	40,0	42,4	43,1	43,1	41,4	40,4	42,5
1971 April	42,0	40,7	39,4	40,4	40,0	42,0	43,3	43,0	41,5	40,1	42,1
1971 Juli	41,6	40,4	39,8	40,7	40,0	42,5	43,2	43,4	42,2	40,3	44,2
1971 Okt.	40,9	41,2	39,9	40,6	40,2	42,7	43,1	43,0	41,0	40,4	42,7
1972 Jan.	40,9	39,8	38,7	40,2	39,7	41,8	42,4	42,1	40,6	40,2	40,9
1972 April	41,2	40,6	38,6	40,2	39,7	41,9	42,8	42,3	41,1	40,3	41,2
1972 Juli	41,6	41,0	39,9	40,3	39,6	41,9	42,4	42,5	41,4	40,1	42,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	3,90	3,58	3,86	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1970 D	4,38	3,97	4,32	4,51	4,31	4,05	4,09	4,28	4,97	4,27	4,92
1971 D	4,83	4,38	4,84	4,93	4,82	4,52	4,53	4,81	5,68	4,81	5,59
1971 April	4,86	4,32	4,81	4,70	4,62	4,40	4,31	4,66	5,46	4,67	5,45
1971 Juli	4,93	4,42	4,83	5,05	4,90	4,58	4,66	4,92	5,60	4,86	5,75
1971 Okt.	4,86	4,47	4,90	5,10	5,00	4,67	4,71	4,98	5,98	5,01	5,77
1972 Jan.	4,87	4,72	5,12	5,14	5,06	4,73	4,70	4,99	6,04	5,08	5,85
1972 April	5,31	4,75	5,27	5,18	5,11	4,90	4,83	5,19	6,08	5,39	5,91
1972 Juli	5,43	4,82	5,31	5,51	5,39	5,05	5,15	5,43	6,23	5,52	6,40

Footnoten vgl. vorangehende Seite.

# Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

## DM

Jahr 1) Monat	Industrie Handel, Kredit, Versiche- rungsge- werbe 2)	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Übriger Bergbau	ins- gesamt	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männliche Angestellte													
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 403	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356	1 444	1 433	1 404	1 466	1 456	1 490	1 469	1 551	1 460	1 478	1 403	1 403
1970 D	1 519	1 612	1 597	1 573	1 720	1 730	1 673	1 640	1 743	1 668	1 659	1 590	1 585
1971 D	1 690	1 797	1 779	1 783	1 905	1 905	1 857	1 833	1 911	2 008	1 822	1 761	1 731
1970 April	1 485	1 570	1 558	1 562	1 644	1 642	1 678	1 601	1 672	1 605	1 594	1 542	1 537
1970 Juli	1 532	1 623	1 604	1 576	1 739	1 760	1 679	1 635	1 709	1 631	1 681	1 624	1 563
1970 Okt.	1 561	1 664	1 647	1 615	1 808	1 832	1 666	1 685	1 831	1 763	1 722	1 639	1 663
1971 Jan	1 629	1 737	1 726	1 704	1 833	1 818	1 844	1 801	1 936	1 917	1 760	1 645	1 715
1971 April	1 663	1 765	1 753	1 765	1 828	1 814	1 842	1 827	1 873	1 938	1 776	1 705	1 713
1971 Juli	1 704	1 812	1 790	1 786	1 961	1 982	1 843	1 840	1 896	1 999	1 843	1 799	1 742
1971 Okt.	1 721	1 830	1 809	1 824	1 938	1 934	1 883	1 845	1 935	2 098	1 860	1 815	1 739
1972 Jan.	1 777	1 892	1 876	1 863	1 939	1 903	2 025	1 907	2 002	2 186	1 887	1 820	1 771
1972 April	1 816	1 925	1 909	1 936	1 945	1 912	2 019	1 962	2 070	2 092	1 932	1 873	1 860
1972 Juli	1 855	1 971	1 948	1 971	2 168	2 192	2 050	1 972	2 113	2 193	1 988	1 946	1 880

<b>Weibliche Angestellte</b>													
1968 D	752	819	818	913	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824	901	899	984	938	911	1 075	858	1 023	924	968	885	894
1970 D	930	1 009	1 007	1 114	1 084	1 068	1 183	952	1 110	1 094	1 097	1 018	1 012
1971 D	1 044	1 141	1 139	1 264	1 189	1 158	1 276	1 116	1 216	1 285	1 229	1 151	1 136
1970 April	911	977	976	1 104	1 035	1 004	1 182	944	1 096	1 037	1 038	978	974
1970 Juli	938	1 016	1 013	1 120	1 119	1 129	1 174	944	1 098	1 069	1 120	1 048	995
1970 Okt.	954	1 045	1 042	1 143	1 112	1 094	1 190	968	1 133	1 174	1 145	1 053	1 068
1971 Jan.	1 000	1 099	1 099	1 206	1 150	1 102	1 294	1 120	1 217	1 262	1 177	1 071	1 123
1971 April	1 025	1 119	1 119	1 255	1 152	1 112	1 249	1 122	1 208	1 263	1 190	1 110	1 127
1971 Juli	1 058	1 151	1 147	1 269	1 208	1 192	1 255	1 117	1 203	1 281	1 244	1 178	1 141
1971 Okt.	1 061	1 164	1 161	1 291	1 212	1 182	1 303	1 109	1 229	1 311	1 264	1 190	1 142
1972 Jan.	1 103	1 216	1 215	1 320	1 242	1 194	1 402	1 132	1 286	1 366	1 289	1 202	1 184
1972 April	1 137	1 240	1 239	1 376	1 259	1 211	1 412	1 142	1 326	1 363	1 318	1 242	1 231
1972 Juli	1 166	1 272	1 268	1 417	1 415	1 443	1 416	1 178	1 346	1 374	1 366	1 298	1 244

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- indu- strie 5)	Mine- ralol- verar- beitung 6)	Chemische Indu- strie 7)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und Holz- bear- beitende	Zellstoff- und -papier- und pappe- erzeugende Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
<b>Männliche Angestellte</b>													
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 419	1 597	1 555	1 472	1 337	1 506	1 373	1 439	1 457	1 448	1 566	1 369	1 479
1970 D	1 560	1 827	1 739	1 660	1 470	1 648	1 556	1 591	1 633	1 601	1 720	1 510	1 641
1971 D	1 745	2 023	1 906	1 793	1 617	1 835	1 723	1 787	1 827	1 791	1 947	1 701	1 864
1970 April	1 530	1 770	1 659	1 575	1 453	1 603	1 468	1 560	1 595	1 571	1 685	1 474	1 627
1970 Juli	1 554	1 834	1 780	1 717	1 485	1 643	1 606	1 590	1 633	1 598	1 747	1 510	1 643
1970 Okt.	1 602	1 887	1 804	1 702	1 495	1 701	1 618	1 636	1 686	1 648	1 744	1 563	1 674
1971 Jan.	1 694	1 975	1 831	1 737	1 539	1 773	1 644	1 756	1 786	1 765	1 907	1 689	1 824
1971 April	1 729	1 961	1 846	1 727	1 604	1 805	1 658	1 776	1 816	1 783	1 921	1 703	1 864
1971 Juli	1 760	2 037	1 932	1 804	1 622	1 832	1 754	1 792	1 836	1 798	1 945	1 717	1 864
1971 Okt.	1 766	2 070	1 955	1 847	1 653	1 881	1 771	1 804	1 844	1 802	1 981	1 693	1 881
1972 Jan.	1 851	2 144	1 976	1 898	1 695	1 900	1 781	1 912	1 945	1 912	2 090	1 806	1 990
1972 April	1 856	2 137	2 007	1 908	1 751	1 922	1 807	1 934	1 967	1 928	2 122	1 813	2 018
1972 Juli	1 898	2 197	2 080	1 983	1 795	1 928	1 883	1 952	1 981	1 943	2 165	1 836	2 014

<b>Weibliche Angestellte</b>													
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	783
1969 D	909	1 059	1 027	995	770	923	916	889	896	881	961	823	868
1970 D	1 011	1 205	1 164	1 124	874	1 028	1 042	985	1 003	974	1 062	909	944
1971 D	1 167	1 378	1 298	1 250	978	1 165	1 160	1 128	1 143	1 113	1 227	1 029	1 086
1970 April	976	1 161	1 090	1 054	855	993	974	958	973	947	1 036	887	931
1970 Juli	1 007	1 211	1 204	1 167	883	1 008	1 077	979	996	970	1 061	900	949
1970 Okt.	1 052	1 259	1 213	1 163	899	1 081	1 090	1 020	1 047	1 011	1 095	944	955
1971 Jan.	1 134	1 344	1 234	1 192	924	1 122	1 104	1 105	1 118	1 093	1 199	1 023	1 055
1971 April	1 151	1 341	1 247	1 199	965	1 130	1 111	1 120	1 135	1 108	1 216	1 024	1 083
1971 Juli	1 182	1 379	1 316	1 253	988	1 156	1 182	1 132	1 144	1 118	1 234	1 032	1 090
1971 Okt.	1 178	1 414	1 341	1 305	1 002	1 213	1 198	1 139	1 156	1 120	1 240	1 033	1 098
1972 Jan.	1 258	1 480	1 357	1 335	1 045	1 235	1 210	1 226	1 252	1 204	1 323	1 110	1 179
1972 April	1 259	1 488	1 381	1 349	1 081	1 248	1 229	1 243	1 269	1 220	1 340	1 129	1 205
1972 Juli	1 285	1 514	1 444	1 406	1 114	1 252	1 291	1 257	1 278	1 231	1 366	1 140	1 204

Fußnoten vgl. folgende Seite.

# Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüter- industrien			Verbrauchsgüterindustrien								
	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahlver- formung, EBM- Waren-	ins- gesamt	Feinkera- mische Industrie	Glas- industrie	Holz- verar- beitende	Spiel-, Schmuck- waren u. a. Industrie	Papier- und pappe- verar- beitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie

## Männliche Angestellte

1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395	1 400	1 392	1 395	1 314	1 355	1 357	1 339	1 416	1 589	1 400	1 506	1 292
1970 D	1 539	1 529	1 551	1 554	1 475	1 520	1 518	1 486	1 565	1 776	1 557	1 689	1 437
1971 D	1 737	1 695	1 733	1 711	1 609	1 670	1 698	1 641	1 698	1 938	1 722	1 855	1 567
1970 April	1 509	1 501	1 514	1 529	1 453	1 495	1 492	1 467	1 539	1 775	1 503	1 683	1 416
1970 Juli	1 528	1 534	1 548	1 569	1 461	1 512	1 533	1 491	1 581	1 809	1 576	1 709	1 435
1970 Okt.	1 588	1 562	1 605	1 591	1 519	1 579	1 551	1 521	1 590	1 797	1 610	1 712	1 479
1971 Jan.	1 705	1 666	1 702	1 626	1 541	1 611	1 621	1 579	1 631	1 821	1 645	1 781	1 493
1971 April	1 726	1 680	1 722	1 680	1 612	1 629	1 684	1 625	1 683	1 938	1 677	1 793	1 560
1971 Juli	1 742	1 701	1 739	1 725	1 609	1 673	1 702	1 646	1 710	1 961	1 740	1 920	1 572
1971 Okt.	1 754	1 711	1 749	1 756	1 636	1 717	1 736	1 673	1 726	1 969	1 769	1 873	1 598
1972 Jan.	1 867	1 798	1 845	1 788	1 673	1 743	1 803	1 769	1 764	1 984	1 808	1 933	1 686
1972 April	1 894	1 809	1 866	1 832	1 724	1 746	1 832	1 803	1 829	2 092	1 840	1 936	1 689
1972 Juli	1 910	1 835	1 877	1 879	1 732	1 777	1 864	1 814	1 852	2 117	1 900	2 016	1 722

## Weibliche Angestellte

1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892	870	862	854	855	827	783	814	855	939	866	840	824
1970 D	985	969	960	958	956	930	875	911	954	1 069	984	947	909
1971 D	1 129	1 107	1 100	1 066	1 053	1 044	985	1 027	1 053	1 195	1 103	1 052	1 016
1970 April	960	939	931	942	939	896	862	891	946	1 071	939	954	894
1970 Juli	976	969	957	972	949	918	886	910	960	1 091	1 007	975	916
1970 Okt.	1 021	1 005	997	982	982	985	891	940	963	1 086	1 022	954	925
1971 Jan.	1 105	1 083	1 079	1 009	1 007	1 014	944	972	1 006	1 106	1 055	982	963
1971 April	1 118	1 094	1 094	1 043	1 044	1 027	975	1 025	1 049	1 201	1 067	1 003	1 009
1971 Juli	1 132	1 115	1 105	1 079	1 046	1 029	995	1 040	1 061	1 215	1 124	1 105	1 022
1971 Okt.	1 143	1 119	1 109	1 095	1 085	1 079	1 001	1 042	1 068	1 214	1 129	1 068	1 038
1972 Jan.	1 237	1 199	1 186	1 119	1 109	1 107	1 053	1 100	1 112	1 231	1 170	1 089	1 095
1972 April	1 259	1 207	1 200	1 149	1 153	1 121	1 078	1 130	1 150	1 311	1 194	1 100	1 101
1972 Juli	1 272	1 224	1 212	1 185	1 165	1 140	1 099	1 156	1 166	1 321	1 226	1 176	1 125

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	Groß- handel	Einzel- handel	Kreditin- stitute u. sonstige Finanz- ierungs- institute	Ver- siche- rungs- gewerbe
					Brot- industrie	Brauerei und Mälzerei						

## Männliche Angestellte

1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 220	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141
1969 D	1 278	1 370	1 292	1 344	1 296	1 440	1 384	1 585	1 223	1 234	1 153	1 256	1 245
1970 D	1 427	1 522	1 424	1 495	1 460	1 596	1 556	1 822	1 373	1 380	1 290	1 425	1 404
1971 D	1 553	1 672	1 587	1 667	1 607	1 789	1 745	2 036	1 524	1 526	1 437	1 595	1 533
1970 April	1 417	1 498	1 385	1 455	1 432	1 536	1 530	1 726	1 352	1 344	1 267	1 433	1 399
1970 Juli	1 425	1 533	1 440	1 496	1 476	1 578	1 578	1 880	1 392	1 399	1 312	1 439	1 419
1970 Okt.	1 450	1 563	1 468	1 553	1 491	1 679	1 600	1 894	1 400	1 418	1 310	1 442	1 428
1971 Jan.	1 485	1 586	1 494	1 584	1 531	1 725	1 642	1 881	1 460	1 473	1 372	1 525	1 447
1971 April	1 539	1 608	1 541	1 632	1 578	1 740	1 681	1 925	1 504	1 501	1 418	1 588	1 508
1971 Juli	1 553	1 687	1 601	1 668	1 620	1 769	1 780	2 109	1 537	1 536	1 446	1 614	1 554
1971 Okt.	1 591	1 736	1 645	1 725	1 646	1 865	1 800	2 112	1 552	1 557	1 468	1 615	1 570
1972 Jan.	1 618	1 742	1 685	1 747	1 668	1 907	1 822	2 099	1 599	1 600	1 526	1 660	1 597
1972 April	1 693	1 759	1 707	1 775	1 693	1 913	1 891	2 136	1 648	1 642	1 574	1 727	1 641
1972 Juli	1 691	1 849	1 773	1 814	1 760	1 938	1 982	2 270	1 677	1 680	1 594	1 737	1 700

## Weibliche Angestellte

1968 D	709	780	783	790	738	914	875	846	710	740	644	818	813
1969 D	769	850	849	863	789	1 002	955	924	774	813	696	886	900
1970 D	855	954	945	970	902	1 111	1 077	1 056	876	918	775	1 020	1 039
1971 D	953	1 050	1 053	1 091	1 006	1 255	1 204	1 183	978	1 022	864	1 142	1 133
1970 April	846	939	922	944	876	1 062	1 057	1 006	867	897	765	1 027	1 039
1970 Juli	862	969	961	973	920	1 090	1 095	1 084	885	928	779	1 035	1 056
1970 Okt.	868	979	971	1 008	931	1 181	1 103	1 091	893	942	789	1 032	1 057
1971 Jan.	903	997	992	1 037	958	1 211	1 137	1 099	933	985	824	1 087	1 066
1971 April	946	1 005	1 015	1 062	970	1 219	1 153	1 121	961	1 006	845	1 135	1 109
1971 Juli	960	1 068	1 062	1 095	1 016	1 234	1 236	1 218	996	1 032	886	1 162	1 155
1971 Okt.	973	1 086	1 094	1 128	1 040	1 313	1 237	1 228	1 992	1 040	874	1 153	1 159
1972 Jan.	995	1 110	1 099	1 146	1 051	1 341	1 261	1 244	1 027	1 073	906	1 193	1 179
1972 April	1 043	1 107	1 119	1 177	1 075	1 343	1 324	1 255	1 066	1 105	938	1 256	1 212
1972 Juli	1 052	1 178	1 168	1 206	1 123	1 365	1 372	1 343	1 094	1 135	965	1 262	1 268

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen. — 2) Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Salinen. — 5) Einschl. NE - Metallgießerei — 6) Einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation. — 7) Ohne Chemiefaserindustrie.



# Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr Monat 1)	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Bergbau						Energie- wirtschaft und Wasser- ver- sorgung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- stein- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau		zu- sammen	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- 3)	NE- Metall- 4)	Mineralöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie 5)	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Arbeiter 2) *															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 D	93,8	95,2	94,9	95,6	97,0	94,5	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,7	90,9	92,3
1971 D	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	95,5	93,8	93,2	94,3	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 D	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,0	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1970 Jan.	94,0	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,5	95,1	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
April	93,7	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
Juli	93,7	95,1	94,9	95,6	97,1	92,9	98,5	95,3	93,4	94,6	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,6	94,9	94,7	95,6	96,8	92,9	98,5	95,3	93,4	94,5	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 Jan.	93,4	94,9	94,7	95,6	96,0	92,9	97,3	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
April	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	96,7	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Juli	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,2	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 Jan.	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
April	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Juli	93,1	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,1	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,1	93,8	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1970 D	173,5	161,3	159,9	166,9	171,1	176,1	175,3	177,4	179,7	175,3	178,0	171,4	191,5	193,3	184,3
1971 D	197,8	182,9	181,0	181,4	205,9	204,9	200,8	214,5	201,8	197,9	199,9	196,3	215,7	215,6	206,3
1972 D	217,3	208,2	207,3	196,1	231,6	219,0	222,5	245,9	219,1	218,3	215,1	210,9	234,6	234,0	222,2
1970 Jan.	164,9	153,7	152,7	160,7	151,6	161,5	168,7	171,4	168,1	162,6	169,1	162,2	175,9	175,4	168,3
April	168,6	154,9	153,3	168,9	160,7	161,5	169,8	175,6	173,8	171,3	169,1	162,6	194,9	190,0	173,9
Juli	176,3	167,9	166,7	168,9	185,3	179,8	174,5	175,6	183,1	183,3	175,7	170,0	197,5	203,1	197,3
Okt.	184,2	168,8	166,7	168,9	186,6	201,5	188,1	187,0	193,8	184,1	197,9	190,9	197,6	204,5	197,8
1971 Jan.	191,1	169,9	166,7	179,1	201,9	201,5	189,9	208,1	196,0	184,5	199,1	195,6	209,0	208,2	198,8
April	193,5	170,3	166,7	182,2	205,4	201,5	192,5	211,1	199,0	196,1	199,1	196,0	209,0	208,3	198,8
Juli	202,2	195,4	195,3	182,2	208,2	201,5	202,3	212,4	204,6	204,8	199,1	196,4	220,5	222,0	213,3
Okt.	204,4	196,1	195,3	182,2	208,2	215,2	218,6	226,3	207,4	206,3	202,1	197,1	224,2	223,9	214,2
1972 Jan.	210,9	197,5	195,5	194,2	227,3	215,2	218,8	236,5	211,8	206,9	211,1	208,8	225,4	224,2	214,4
April	214,1	197,7	195,5	196,7	228,7	215,2	219,4	240,7	218,9	216,6	215,9	210,8	235,6	234,0	217,4
Juli	220,9	218,4	219,1	196,7	233,1	215,2	219,4	249,2	222,1	224,5	215,9	211,6	236,2	238,9	228,5
Okt.	223,1	219,2	219,1	196,7	237,4	230,3	232,3	257,2	223,7	225,2	217,5	212,4	241,2	239,0	228,5
Angestellte 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,7	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1970 D	94,4	95,0	94,1	97,6	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,5	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 D	93,5	94,4	93,8	97,0	95,7	97,5	96,5	94,0	92,5	94,0	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 D	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,8	92,5	93,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1970 Jan.	94,5	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,6	94,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	94,4	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,4	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	94,4	94,9	94,0	97,4	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	94,3	94,7	93,8	97,4	97,1	97,5	100,0	95,6	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 Jan.	93,9	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	93,7	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	93,3	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	92,9	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 Jan.	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,9	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,9	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,7	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,7	92,4	93,4	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,3	131,0	133,2	134,4	133,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	137,4	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1970 D	156,5	154,2	152,6	170,1	146,8	149,8	161,9	152,8	163,6	161,3	153,5	154,5	171,9	173,3	164,8
1971 D	173,1	170,1	167,4	185,1	178,0	162,9	185,1	170,8	181,4	176,9	171,3	174,4	188,3	192,0	182,4
1972 D	189,4	201,1	202,3	200,6	204,8	179,9	200,9	185,6	195,4	192,9	181,9	187,2	203,8	207,5	196,2
1970 Jan.	151,0	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	149,6	151,6	152,2	146,5	146,5	154,4	155,9	152,5
April	154,5	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	152,8	161,1	160,5	146,7	148,1	175,8	174,3	156,6
Juli	158,1	160,5	161,4	170,1	147,8	146,0	155,8	154,1	166,7	165,9	150,5	153,6	178,6	179,9	175,0
Okt.	162,4	162,7	161,4	170,1	147,8	161,2	180,0	154,8	174,9	166,6	170,4	169,6	178,6	183,1	175,0
1971 Jan.	168,0	164,6	161,4	185,1	167,6	161,2	180,0	165,0	176,5	166,8	171,3	173,5	181,4	185,3	175,6
April	171,9	164,9	161,4	185,1	174,9	161,2	180,0	169,3	177,6	173,3	171,3	174,2	181,4	185,3	175,6
Juli	175,7	174,8	173,4	185,1	184,7	161,2	183,2	174,3	185,2	183,3	171,3	174,9	194,8	198,2	188,8
Okt.	176,6	176,0	173,4	185,1	184,7	168,1	197,2	174,5	186,3	184,2	171,3	175,1	195,7	199,3	189,7
1972 Jan.	182,8	177,7	173,4	200,5	196,9	168,1	197,2	180,3	189,6	184,5	178,7	185,8	195,7	199,7	189,7
April	187,8	178,2	173,4	200,5	196,9	179,6	197,2	183,1	195,2	189,8	182,9	187,3	205,3	207,9	191,8
Juli	193,0	223,1	231,1	200,7	202,2	179,6	197,2	188,5	198,2	198,6	182,9	187,8	207,0	211,1	201,7
Okt.	193,8	225,5	231,1	200,7	223,3	192,1	211,8	190,4	198,7	198,6	1822				

Vgl. Fachserie M, Reihe 11/III.

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte. — 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke. — 4) Einschl. NE - Metallgießerei. — 5) Ohne Chemiefaserherstellung.

# Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr Monat 1)	Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Säge- und Holzbear- beitungs- werke	Papier- und Pappe- erzeugung	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- und Luft- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Stahlver- formung, EBM - Waren- her- stellung	zu- sammen	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kera- mische Industrie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe
Arbeiter 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1970 D	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,9	92,9	93,8	91,2	90,9
1971 D	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,6	93,7	91,0	90,9
1972 D	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,1	91,0	90,9
1970 Jan.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,7	93,0	93,9	91,2	90,9
April	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,8	92,9	93,9	91,2	90,9
Juli	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,9	93,7	91,2	90,9
Okt.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,2	90,9
1971 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,1	90,9
April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,0	90,9
Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,5	92,5	93,7	91,0	90,9
Okt.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
1972 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
Okt.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,4	92,2	91,1	91,0	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,8	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	149,0	151,5	152,5	153,0	152,7	157,5	151,7	155,7	163,9
1970 D	168,5	172,8	169,6	170,0	169,4	172,8	166,8	169,2	171,0	171,4	171,8	181,5	169,7	172,7	184,6
1971 D	187,0	192,3	186,9	195,0	195,7	203,6	197,7	197,1	200,0	196,6	193,4	207,8	194,3	193,4	207,4
1972 D	209,9	206,4	211,6	209,5	210,0	219,5	213,5	211,3	215,2	211,1	212,7	225,0	214,1	218,3	223,1
1970 Jan.	162,3	167,1	160,8	161,2	160,5	161,2	159,2	160,5	162,3	162,1	161,9	168,8	161,2	167,3	173,6
April	168,4	167,7	160,9	161,8	160,5	161,2	159,8	160,6	162,3	162,2	171,5	174,2	171,7	172,6	188,2
Juli	171,6	168,4	167,3	167,7	166,8	165,7	165,4	167,6	168,3	169,2	176,3	185,9	172,6	173,9	188,2
Okt.	171,8	187,9	189,4	189,4	189,8	203,0	182,6	188,2	191,1	191,9	177,6	197,2	173,1	176,9	188,2
1971 Jan.	177,0	188,5	196,5	195,0	195,7	203,6	196,3	196,9	198,4	196,2	185,1	202,9	181,7	187,7	197,6
April	188,1	188,5	196,9	195,0	195,7	203,6	197,5	197,1	200,5	196,7	189,8	204,2	197,1	191,7	210,7
Juli	188,4	190,1	197,1	195,0	195,7	203,6	198,4	197,1	200,5	196,7	198,4	210,0	197,1	194,5	210,7
Okt.	194,3	202,6	197,1	195,0	195,7	203,6	198,7	197,1	200,5	196,7	200,3	214,0	201,3	199,7	210,7
1972 Jan.	197,3	202,6	209,4	208,0	207,9	219,2	210,7	208,3	212,8	209,6	205,9	218,8	204,2	214,2	213,9
April	213,8	202,6	211,8	209,6	210,2	219,5	213,5	211,9	215,5	211,3	209,7	223,5	213,1	218,0	226,2
Juli	213,8	202,6	211,9	209,6	210,2	219,5	214,1	211,9	215,5	211,3	216,9	227,8	213,3	218,5	226,2
Okt.	214,7	217,6	213,1	210,9	211,5	219,7	215,7	213,1	217,0	212,2	218,3	229,8	225,8	222,3	226,2
Angestellte 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1970 D	92,8	90,6	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,8	93,2	93,7	90,9	90,9
1971 D	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,7	93,6	90,9	90,9
1972 D	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,2	90,9	90,9
1970 Jan.	92,8	90,9	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,5	93,6	93,8	90,9	90,9
April	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,7	93,6	93,6	90,9	90,9
Juli	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,5	92,8	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,4	92,8	93,6	90,9	90,9
1971 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,6	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,4	93,6	90,9	90,9
1972 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,1	91,5	91,8	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1968 D	132,3	132,3	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	138,4	140,3	142,1	142,5	142,6	145,5
1970 D	152,1	154,1	153,4	153,5	153,4	159,5	153,2	152,9	153,5	153,4	154,1	158,6	158,3	156,5	161,1
1971 D	166,0	171,8	174,2	172,6	173,7	177,2	174,9	174,9	176,1	173,2	170,5	185,6	175,3	172,8	179,4
1972 D	184,6	184,6	186,4	185,0	186,0	190,2	187,2	186,8	188,7	185,7	186,2	199,4	189,3	193,0	193,2
1970 Jan.	147,9	147,9	145,9	146,4	145,8	152,6	145,0	146,0	145,0	145,8	146,4	147,9	155,2	152,4	151,3
April	151,2	148,5	146,2	146,6	146,1	152,6	145,3	146,4	145,8	146,2	151,1	154,2	157,7	155,0	161,9
Juli	153,8	150,9	152,2	151,0	151,8	155,4	153,0	152,5	153,8	151,4	158,4	162,8	159,3	158,7	165,4
Okt.	155,3	169,2	169,1	170,1	169,7	177,2	169,4	166,6	169,4	170,4	160,5	169,4	160,9	159,9	165,6
1971 Jan.	158,5	169,3	174,1	172,6	173,7	177,2	174,7	174,9	175,3	173,0	162,9	181,6	166,8	165,4	170,2
April	167,2	169,3	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	167,6	182,2	176,8	174,0	182,1
Juli	167,2	169,4	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	174,2	186,0	176,8	174,2	182,7
Okt.	171,2	179,2	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	177,3	192,4	180,8	177,4	182,7
1972 Jan.	181,3	181,6	184,6	184,1	184,6	190,2	185,0	183,6	186,8	184,7	180,3	194,3	183,2	190,8	185,4
April	184,7	181,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0	183,2	198,2	190,3	193,2	195,2
Juli	186,0	181,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0					

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr Monat 1)	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien						Baugewerbe				
	Leder- erzeugung und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herstel- lung von Musik- instru- menten usw.	zu- sammen	Mühlen- gewerbe, Nähr- mittel- industrie usw.	Fleisch- und Fisch- verar- beitung usw.	Obst- und Gemüse- ver- wertung usw.	Getranke- her- stellung	Tabak- verar- beitung	zu- sammen	Hoch- und Tiefbau	Zimmerei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Sonstiges Ausbau- gewerbe
<b>Arbeiter 2)</b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1968 D	92,1	95,1	97,3	94,6	97,4	98,1	96,9	97,3	96,5	97,8	93,9	94,0	94,6	93,7	93,4
1969 D	92,1	95,1	97,3	94,4	97,0	98,1	96,6	96,2	96,2	97,1	93,3	93,3	93,5	93,3	93,2
1970 D	91,9	93,4	95,6	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,5	96,1	91,5	91,3	91,4	92,8	91,5
1971 D	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,0	91,1
1972 D	91,7	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,1	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1970 Jan.	91,9	94,9	97,2	94,1	96,6	97,8	96,2	95,0	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,0	92,6
April	91,9	93,2	95,2	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,7	95,8	91,4	91,3	91,4	92,9	91,1
Juli	91,9	92,7	95,0	94,1	96,3	97,4	96,1	95,0	95,5	95,8	91,4	91,3	91,4	92,8	91,1
Okt.	91,9	92,7	95,0	94,1	96,2	97,4	95,9	95,0	94,9	95,8	91,4	91,3	91,4	92,4	91,1
1971 Jan.	91,9	92,7	95,0	94,1	95,8	96,4	95,8	95,0	94,7	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
April	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
Juli	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,1	95,5	95,0	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Okt.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,0	95,4	94,9	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1972 Jan.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,3	96,0	95,2	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
April	91,6	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,1	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Juli	91,6	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,0	93,0	94,3	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Okt.	91,6	92,7	94,9	94,1	95,2	96,0	95,0	92,9	94,3	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
<b>Tarifliche Stundenlöhne</b>															
1968 D	141,6	139,3	142,6	143,6	144,1	146,1	144,2	142,4	146,6	132,3	145,5	146,3	143,8	142,4	143,2
1969 D	147,4	147,5	151,6	153,6	152,2	152,9	152,7	153,0	156,2	139,6	155,9	156,8	154,1	151,9	153,8
1970 D	162,6	169,8	169,6	170,9	168,9	170,0	169,2	173,1	173,6	152,0	179,1	180,9	178,1	171,5	173,4
1971 D	195,3	185,9	190,2	201,7	189,7	192,2	189,9	194,0	196,2	165,5	199,7	200,1	197,3	204,7	196,2
1972 D	213,2	203,6	209,2	219,6	208,5	213,8	206,4	219,0	214,9	178,3	216,4	216,6	213,8	223,2	213,6
1970 Jan.	161,8	154,2	157,2	164,9	161,1	159,8	163,5	164,5	167,9	142,1	169,6	171,7	168,7	162,4	162,5
April	162,6	171,8	161,9	167,4	166,8	169,7	165,2	172,6	168,7	155,2	171,7	171,7	169,1	169,4	173,1
Juli	163,0	176,4	179,6	171,9	170,6	173,6	171,4	176,2	170,2	155,3	187,2	190,1	187,2	172,6	179,0
Okt.	163,0	176,7	179,7	179,2	176,9	177,0	176,6	179,2	187,6	155,3	187,8	190,1	187,5	181,4	179,0
1971 Jan.	187,5	177,0	180,4	194,7	180,4	179,8	182,0	182,9	190,9	155,3	190,1	190,1	187,6	199,0	186,8
April	197,0	177,0	181,7	203,1	186,4	185,8	188,7	189,3	191,7	168,5	190,4	190,1	187,8	202,4	187,1
Juli	197,0	194,6	199,2	204,1	193,8	200,0	193,6	200,7	193,7	168,5	209,1	210,1	206,8	208,4	205,4
Okt.	199,5	195,1	199,5	204,8	198,3	203,3	195,1	203,1	208,4	169,7	209,2	210,1	207,1	209,1	205,4
1972 Jan.	211,1	195,1	200,5	214,5	201,5	205,5	200,3	210,1	210,2	169,7	209,9	210,1	207,2	218,4	205,6
April	213,6	195,7	202,4	220,5	206,0	208,6	206,0	218,1	210,6	181,2	210,1	210,1	207,6	222,6	205,6
Juli	213,9	211,8	216,7	221,2	209,9	215,8	208,7	222,7	212,3	181,2	222,8	223,0	220,0	225,9	221,6
Okt.	214,2	211,8	217,0	222,0	216,4	225,3	210,5	225,0	226,4	181,2	222,9	223,0	220,4	225,9	221,6
<b>Angestellte 2)</b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1968 D	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 D	91,4	95,1	96,3	93,9	95,6	95,7	95,3	94,6	95,8	97,4	93,3	93,3	93,3	93,3	93,4
1970 D	91,4	93,4	95,1	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,1	96,8	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 D	91,4	92,8	93,7	93,7	94,3	93,9	94,4	93,7	94,4	96,6	91,5	91,3	91,3	92,6	91,4
1972 D	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,0	93,9	92,6	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1970 Jan.	91,4	94,9	96,2	93,7	95,2	95,5	95,0	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
April	91,4	93,2	94,9	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Juli	91,4	92,8	94,8	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Okt.	91,4	92,8	94,4	93,7	94,8	95,5	94,4	93,7	94,7	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 Jan.	91,4	92,8	94,0	93,7	94,6	94,9	94,4	93,7	94,5	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
April	91,4	92,8	94,0	93,7	94,4	94,1	94,4	93,7	94,3	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,3	94,4	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,5	91,5
Okt.	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,2	94,3	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1972 Jan.	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,2	94,0	92,7	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
April	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,2	93,9	92,6	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	93,7	92,9	93,9	92,6	94,1	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
Okt.	91,4	92,8	93,3	93,7	93,7	92,8	93,9	92,6	94,1	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
<b>Tarifliche Monatsgehälter</b>															
1968 D	129,6	130,2	131,6	132,8	135,4	134,5	136,5	133,3	137,2	131,2	139,4	140,1	140,9	132,3	139,4
1969 D	136,9	137,5	139,2	142,2	143,1	141,9	144,2	140,6	145,5	138,2	148,6	149,5	150,4	141,0	148,5
1970 D	148,7	151,0	151,1	156,0	157,4	155,9	158,6	153,3	161,2	149,6	166,2	167,5	168,5	155,2	166,0
1971 D	160,3	166,2	166,8	177,5	175,9	172,5	177,7	169,7	183,0	163,9	183,5	184,6	185,8	174,1	182,6
1972 D	177,5	182,2	181,0	193,2	191,6	187,0	192,9	185,7	200,8	177,6	200,5	201,9	203,1	188,5	199,8
1970 Jan.	145,7	141,9	143,0	151,2	150,9	148,9	152,9	147,1	154,7	141,1	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
April	145,9	147,3	143,4	151,6	155,2	155,4	155,9	153,0	156,6	150,5	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
Juli	151,5	155,8	157,9	158,4	158,4	158,6	160,2	155,7	158,7	152,7	172,4	174,3	175,4	155,9	172,2
Okt.	151,5	158,9	160,0	162,8	164,9	160,8	165,2	157,5	174,6	154,2	173,2	174,3	175,4	163,6	172,2
1971 Jan.	151,5	159,1	160,0	168,2	168,8	165,1	168,2	164,2	178,3	155,7	173,9	174,3	175,4	171,0	172,2
April	160,2	159,1	160,0	180,0	175,0	172,4	176,6	171,5	179,9	164,6	174,0	174,3	175,4	171,8	172,6
Juli	161,7	171,0	172,8	180,8	177,9	175,5	182,9	171,5	180,4	167,0	193,0	194,8	196,1	176,6	192,6
Okt.	167,8	175,5	174,4	181,1	181,9	177,1	183,1	171,5	193,3	168,2	193,0	194,8	196,1	177,0	192,8
1972 Jan.	174,9	175,5	174,4	190,7	185,7	180,6	185,7	181,3	196,7	169,6	193,8	194,8	196,1	184,8	192,8
April	174,9	176,0	174,4	193,6	190,3	185,4	192,1	186,1	197,9	178,7	194,0	194,8	196,1	187,0	192,8
Juli	180,1	188,7	186,9	194,2	193,1	189,5	196,5	187,1	198,5	181,0	207,1	208,9	210,0	191,0	206,8
Okt.	180,1	188,7	188,1	194,3	197,2	192,4	197,2	188,1	210,0	181,0	207,1	208,9	210,0	191,0	206,8

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr Monat 1)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Aus Dienst- leistungen: Friseur- gewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung							Gebiets- körperschaften
	zu- sammen	Groß- handel	Einzel- handel	Handels- vermitt- lung	Kredit- institute	Versiche- rungs- gewerbe		zu- sammen	Bundes- post	Bundes- bahn	Sonstige Eisen- bahnen	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen und Häfen	Ubriges Verkehrs- gewerbe	
Arbeiter 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	94,7	94,5	95,0	—	—	—	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	—	99,3	97,8
1969 D	94,7	94,4	94,9	—	—	—	96,6	96,3	95,6	95,5	95,9	98,2	—	99,1	95,6
1970 D	94,4	94,2	94,6	—	—	—	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,2	—	97,7	95,6
1971 D	93,3	93,9	92,7	—	—	—	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1972 D	91,8	92,9	90,7	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,4	93,3
1970 Jan.	94,5	94,2	94,8	—	—	—	95,0	96,1	95,6	95,5	95,8	97,6	—	98,0	95,6
April	94,4	94,2	94,6	—	—	—	94,9	96,1	95,6	95,5	95,8	97,5	—	97,9	95,6
Juli	94,3	94,1	94,5	—	—	—	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,1	—	97,8	95,6
Okt.	94,3	94,1	94,4	—	—	—	94,9	95,9	95,6	95,5	95,8	96,7	—	97,1	95,6
1971 Jan.	94,1	94,0	94,3	—	—	—	94,9	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
April	93,8	94,0	93,5	—	—	—	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
Juli	92,9	93,9	91,9	—	—	—	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
Okt.	92,4	93,8	90,9	—	—	—	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1972 Jan.	91,9	93,0	90,8	—	—	—	94,0	94,1	93,4	93,3	93,5	95,9	—	96,8	93,3
April	91,9	93,0	90,7	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,3	93,3
Juli	91,8	92,9	90,7	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,3	93,3
Okt.	91,7	92,8	90,6	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,3	93,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1968 D	143,4	142,8	143,9	—	—	—	149,4	140,5	139,6	141,4	145,6	137,2	—	134,4	140,9
1969 D	151,2	150,7	151,7	—	—	—	155,9	153,7	155,3	155,8	159,7	146,7	—	142,0	157,6
1970 D	169,7	168,3	171,2	—	—	—	176,4	182,7	179,5	194,2	181,4	165,9	—	160,2	180,6
1971 D	191,9	186,8	197,3	—	—	—	186,7	219,5	217,4	234,7	225,0	193,2	—	181,0	222,9
1972 D	219,3	217,3	221,4	—	—	—	205,0	247,1	246,0	268,0	255,9	209,4	—	190,9	252,3
1970 Jan.	165,1	162,4	167,8	—	—	—	172,3	179,2	177,2	191,6	175,5	160,2	—	156,3	178,0
April	169,0	168,2	169,9	—	—	—	173,4	180,1	177,2	191,6	179,1	162,2	—	157,3	178,0
Juli	171,8	170,7	172,9	—	—	—	179,9	180,8	177,2	191,6	182,0	164,3	—	157,9	178,0
Okt.	172,9	171,7	174,3	—	—	—	179,9	190,6	186,3	201,9	188,9	177,0	—	169,3	188,3
1971 Jan.	182,4	179,0	185,9	—	—	—	180,3	214,5	212,9	229,1	216,8	190,7	—	179,6	219,8
April	190,5	185,8	195,4	—	—	—	188,0	215,6	212,9	229,1	220,9	192,6	—	181,3	219,8
Juli	196,4	190,8	202,3	—	—	—	189,3	219,4	217,4	234,0	226,2	193,0	—	181,3	220,2
Okt.	198,3	191,4	205,6	—	—	—	189,3	228,6	226,3	246,7	236,0	196,4	—	181,9	231,8
1972 Jan.	209,1	208,6	209,6	—	—	—	190,0	241,3	241,3	262,4	247,6	204,8	—	185,6	246,7
April	218,7	214,7	222,9	—	—	—	190,0	242,9	241,3	262,4	252,3	208,1	—	190,0	249,9
Juli	224,0	222,3	225,8	—	—	—	216,6	247,3	245,8	267,1	257,0	210,7	—	193,7	250,3
Okt.	225,4	223,7	227,3	—	—	—	223,3	256,8	255,7	280,2	266,8	213,8	—	194,2	262,2
Angestellte 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	95,4	94,6	94,6	98,2	97,4	100,0	—	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1	97,8
1969 D	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	—	95,8	95,6	95,5	95,6	98,0	92,4	98,9	95,6
1970 D	94,8	94,5	94,5	96,3	94,9	97,1	—	95,6	95,6	95,5	95,6	97,5	92,4	98,2	95,6
1971 D	93,7	94,3	92,2	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1972 D	92,1	93,2	89,3	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
1970 Jan.	94,8	94,5	94,5	96,7	94,9	97,1	—	95,7	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,4	95,6
April	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	—	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Juli	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	—	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Okt.	94,7	94,5	94,4	96,1	94,9	97,1	—	95,5	95,6	95,5	95,6	96,9	92,4	97,6	95,6
1971 Jan.	94,5	94,4	94,2	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
April	94,2	94,3	93,5	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
Juli	93,4	94,3	91,6	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
Okt.	92,5	94,0	89,4	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1972 Jan.	92,1	93,3	89,3	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
April	92,1	93,3	89,3	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
Juli	92,0	93,0	89,2	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
Okt.	92,0	93,0	89,2	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
Tarifliche Monatsgehälter															
1968 D	134,3	133,2	135,2	135,1	134,8	134,4	—	132,2	132,9	130,7	132,0	130,1	133,2	131,6	132,0
1969 D	142,1	139,8	142,7	145,4	143,0	148,0	—	139,6	140,8	138,6	139,7	137,2	141,4	137,6	139,9
1970 D	158,0	155,3	157,9	162,6	159,8	166,6	—	152,1	152,1	149,6	151,4	151,8	154,3	152,1	151,1
1971 D	172,1	169,4	172,4	174,6	174,2	179,6	—	166,8	168,8	164,9	168,5	165,4	168,4	163,9	169,7
1972 D	191,0	191,4	190,5	194,0	187,9	195,9	—	182,6	182,1	177,1	175,7	179,5	185,4	188,3	181,5
1970 Jan.	153,5	148,1	157,2	157,3	154,2	159,4	—	150,0	152,1	149,6	147,0	150,6	149,2	149,2	151,1
April	158,3	155,3	157,4	163,8	161,6	169,0	—	151,6	152,1	149,6	152,8	150,8	154,6	149,5	151,1
Juli	159,7	157,9	158,5	164,1	161,6	169,0	—	152,8	152,1	149,6	152,8	150,8	156,1	153,4	151,1
Okt.	160,5	159,7	158,6	165,1	161,6	169,0	—	153,8	152,1	149,6	152,8	154,8	157,4	156,4	151,1
1971 Jan.	164,7	163,1	164,0	167,9	167,4	169,0	—	163,5	165,4	162,0	167,0	162,4	163,8	161,0	169,2
April	172,3	168,9	172,3	175,9	176,3	181,8	—	163,8	165,4	162,0	167,0	162,4	165,1	161,4	169,2
Juli	175,1	172,6	175,9	176,2	176,6	181,8	—	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
Okt.	176,1	172,9	177,3	178,3	176,6	185,8	—	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
1972 Jan.	181,5	183,7	178,0	187,3	179,6	185,8	—	179,6	178,8	174,2	173,1	176,0	182,5	185,2	179,2
April	189,9	190,2	187,6	196,0	188,2	199,2	—	180,7	178,8	174,2	174,2	178,7	183,5	188,6	181,6
Juli	195,7	195,5	198,0	196,3	188,5	199,2	—	185,0	185,4	179,9	177,1	181,6	187,8	189,6	182,5
Okt.	196,9	196,1	198,2	196,3	195,4	199,2	—	185,1	185,4	179,9	178,2	181,7	187,8	189,7	182,5

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils am Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat <sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Aus- gaben 6)	Aus- gaben ins- gesamt 6)
	Nahr- ungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. a. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter f. d. Haus- halts- führung 4)	Güter für			Person- liche Aus- stattung, Sonstige Güter 5)	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung				
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1971 Juli	222,53	47,13	50,66	113,85	24,98	50,04	20,36	20,16	19,37	14,41	583,49	14,09	597,58
Aug.	204,93	44,46	32,46	117,72	33,55	47,98	23,22	19,12	18,80	12,76	555,00	21,74	576,74
Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73
Okt.	216,30	45,85	43,11	121,17	38,00	59,11	23,23	19,22	24,56	6,47	597,02	19,00	616,02
Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	21,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,82	577,81
Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
Marz	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05
Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19
Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31
Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	23,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	68,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1971 Juli	378,32	66,59	126,66	182,68	54,99	111,90	174,71	51,12	87,54	136,88	1 371,39	420,81	1 792,20
Aug.	365,13	61,71	74,15	187,33	48,91	105,38	147,23	36,38	83,16	124,36	1 233,74	427,11	1 660,85
Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27
Okt.	362,08	64,21	161,67	191,13	50,71	163,63	160,22	42,51	94,19	15,49	1 305,84	413,89	1 719,73
Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74
Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
Marz	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19
Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46
Aug.	383,93	66,72	106,96	211,10	50,40	118,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,65	1 836,21
Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1971 Juli	445,70	74,88	194,64	279,93	68,57	176,64	409,87	131,04	152,66	261,05	2 194,98	690,18	2 885,16
Aug.	470,31	74,37	129,76	279,00	60,00	161,91	263,71	103,59	150,96	337,46	2 031,07	612,27	2 643,34
Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21
Okt.	452,94	83,01	291,24	283,42	64,60	216,42	363,21	140,54	175,79	42,92	2 114,09	634,67	2 748,76
Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80
Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
Marz	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70
Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38
Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93
Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37
Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Garten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

# Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen <sup>1)</sup>				Kleinverkaufswerte <sup>1)2)</sup>					Durchschnittswerte <sup>2)</sup>			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St		DM je kg	
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1971 Aug	10 845	207	639	157	1 095	1 011	55	20	8	9,33	26,67	31,8	51,8
1971 Sept.	11 238	308	365	175	1 150	1 048	81	12	9	9,33	26,24	32,6	49,8
Okt	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3
Nov	11 114	288	367	122	1 134	1 037	79	12	6	9,33	27,37	32,5	47,1
Dez.	9 828	185	241	127	978	914	48	8	8	9,30	26,09	33,3	59,4
1972 Jan	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09
Febr	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43
Marz	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06
Juni	11 795	290	401	138	1 215	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28
Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97
Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14
Sept.	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72
Okt.	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl	
				Leichtöl <sup>3)</sup>	Gasöl <sup>4)</sup> (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte <sup>5)</sup>	Flussiggas	Heizöl	
								Heizöl EL und L <sup>4)</sup>	Heizöl M,S und ES <sup>5)</sup>
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt		
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	38 210	20 004
1971 Sept	7 526	7 479	53 899	19 153	19 132	8 175	404	26 943	17 698
Okt	7 045	6 985	60 311	19 547	19 500	8 153	384	29 086	21 973
Nov	6 908	6 798	76 891	18 739	18 703	7 642	408	44 086	24 055
Dez.	7 744	7 550	77 055	18 820	18 796	7 072	385	43 348	25 592
1972 Jan	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	53 994	21 886
Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	47 605	21 352
Marz	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	44 117	25 781
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	355	35 644	18 474
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	35 529	18 803
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	43 208	17 525
Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	30 455	15 214
Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 393	420	38 529	16 861
Sept	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	32 655	20 253
Okt	7 520	7 458	68 051 p	21 166 p	21 132 p	9 140 p	430 p	35 604 p	22 114 p
Nov	7 405	7 280	75 422 p	19 638 p	19 600 p	8 192 p	401 p	40 007 p	26 007 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Starkezucker und -sirup	Rubensäfte, Ruben- (Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. <sup>10)</sup>			1 000 dt	
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1971 2. Vj	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342
3. Vj	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4. Vj	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1. Vj	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2. Vj	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
3. Vj	581	677	295	42 827	3 524	4 385	385	227

Vgl. Fachserie L, Reihe 8

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar — 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse — Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Rauminheit (l) versteuert — 4) Ab 1. 1. 1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs — 5) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet — 9) Und andere Rubenzuckererzeugnisse — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.